2.

Kurtze Historische Beschreibung

von dem ehemahligen

Kloster zu St. Moritz,

vor der Stadt Naumburg

Deßen

Stiffter/ Ordens-Personen/ Gütern/ Pröbsten

und nachmahligen Evangelischen Predigern

Aus einigen Documenten und andern Schrifften

verfaßet und mit gewißen Noten und Kupfern

versehen:

Nebst Sachen

die Probstey Schölen u. a.

betreffend

welche ferner statt einer Fortsetzung

der Thüringischen Kloster-Historie

ausfertiget

JOH. MARTINUS SCHAMELIUS.

Naumburg/

Verlegts Johann Christian Martini / 1729.

An den geneigten Leser!

DJeweil binnen der Zeit, als die Beschreibung des Klosters St. Georgen vor Naumburg von mir ausgefertiget worden, sich noch eins und das andre zu erinnern gefunden, als habe solches hiermit zu berühren und gleichsam nachzuholen vor gut angesehen.

So gleich c. 1. p. 3. habe in der Not. b. vermeinet, es werde von den Naumburgischen Kirchen-Sachen, in des berühmten Benedictiners P. *Meichelbecks* andern Tomo Historiæ Frisingensis (der damahls noch nicht heraus war) etwas erscheinen; Allein da solcher nun vorhanden, finde zwar Bisch. *Philippi* Acta f. 284. aber nicht ein einiges Diploma von Naumburg, nur dürffte die Titulatur dieses Bischoffs und was f. 313. von dessen A. 1701. in der Freysingischen Stiffts-Kirche eröffneten Grabe erzehlet wird, in etwas curieux scheinen.

Es wird unter andern c. 6. §. 3. p. 49. gemeldet, daß das Gut Grossen Jena, von dem Abt zu St. Georgen zu Lehn gegangen, zu deßen Bekräfftigung eine gewiße Leichen-Predigt auf eines Herrn von

Nißmitz Absterben angeführet wird. Nachdem mir aber ein Original-Lehn-Brief von A. 1423. zu handen kommen / als habe denselbigen hiermit einrücken wollen. Der Inhalt lautet also:

Wir Heynrich von Gotis Gnaden Apt zu sente Gorgin bie Nuenburg bekennen und thun offintlichen kunt mit dißem Briffe alle den die ihn sehin addir horin leßin daß wir mit wißen unsir samnunge und dorch flißiger bethe willen unsres lieben getruwin Burchhardis von Slatebachs habin gelegin und lihen in crafft deses briffes den gestrengin unsern lieben getruwin Heynriche und Conrade von Nißmintz gebrüdern und Otten von Nißmyns orem vettir unde alle oren erbin das gut zu Ihene das heinrich von Slatebach selyger herman von Politz abekauffte mit sullichen eren, nutzen unde werdin und mit aller zugehorunge / und sunderlich mit zinßen und Dinste das das Gotzhuß daruffe had, als das heynrich von Slatenbach seliger des , , Burchardis von Slatebachs vater vor von uns und unserm Gotzhuß zu lehene gehabit had mid sullichem underscheide were ab der , , Burchhard von Slatebach den , , von Nißmins usrichte und bezalte zweyhundert Myßnisssche guldene die sie Cunrade unde Friederiche von Lißin gebrudere vor ohen gegebin habin als ohen diesin Vater schuldig gelaßin had unde begerte da , , Burchhard von Slatebach von dem von Nißmyntz daß sie an das Gut zu Ihene weddir uffلaße soldin das soldin sie ane wedderspruche thun unde anedas das weidir uff laßin in allir maße als wir ohen das gelegin haben / were abir das her von todis wegin abeginge / da Got lange vor sie / so sol , , rechte erbe Lehin sie unde wollin den genan-

ten

ten von Nyßmyntz und erin erbin der Lehin bekennen or herre unde gewere sie als wir zu rechte schullin und wanne ohen des not ist zu unde habin des bekentnisse unsir Eptige Ingesigel laßin hengin an deßin offin briff nach Christi unsrers Herrn Gebord virzenhundert jar unde darnoch in deme dri onzwenzygsten iare am Sonnabunde vor Jnvocavit.

(*L.S.*)

Uber dieses findet sich der Confirmation-Brief letzten Abts von A. 1543. über das Pfarr-Lehn Roßbach.

Rödichen pfarrete zwar in das Kloster St. Moritz allhier / nachdem es aber von dem Rath erkauffet worden / ist auch dißfalls die Aenderung erfolget / wie anderweit zu melden ist.

In den c. 8. p. 68. ist der Absetzung des Abts Bertholdi unter dem Bischoff Udone I. gedacht worden. Davon gebrauchet angeregter Joh. de *Isenach* folgende Worte: *Bertoldus* Abbas Ecclesiæ St. Georgii *propter negligentiam* removetur.

Eben daselbst p. 73. kömt für der Abt Henricus von Marschall. Dieser ist eben derjenige / dessen Diploma wir nur ietzo beygebracht haben: woraus / nebst dem Epitaphio sich veroffenbaret / daß er in die 17. und wohl mehr Jahre dieser Abtey müsse vorgestanden haben.

Bey p. 76. wollen wir allhie von Wort zu Wort die Klage wiederholen / welche der bekannte Bosauische Mönch Paul. *Langius* in seinem Chron. Citiz. f. 25. ed Menck. wegen angenommener Reformation geführet hat. Erst saget er / Naumburg sey Ketzerisch

worden. Hernach fähret er also fort: Quod & ego apud eos superiori anno in Monasterio St. *Georgii* (cujus Abbas *Thomas* quondam nostri ordinis nunc autem & ipse Lutheranus & uxoratus monachus) constitutus, haud parum inter cenandum propter St. Benedicti defensionem irrisus & spretus, expertus sum.

Unter die recensirte Schösser des Klosters p. 100. ist nach Johann **Lindnern** annoch gegen das Jahr 1614. einzurücken Donatus **Zimmermann.**

Des Gregorii *Groitschii* Büchelgen de Sala fluvio ist in den Monatlichen Nachrichten von gelehrten Leuten und Schriften zu Jena gedruckt in Monat Nov. u. Dec. A. 1727. p. 522. recensiret worden. Weil ich nun diese recension erst nach der von mir beschehenen edition zu Gesichte bekommen, als will den Inhalt derselbigen auch allhier kürtzlich zusammen fassen. Der Titel des Büchelgens lautet zu teutsch also:

> Beschreibung des Saal-Stroms und aller daran gelegenen Oerter, Schlösser, Klöster, Bischöfflichen Sitze auch derselben *Fundation* und Alterthümer zusammen getragen von *G. G.* Leipz. 1584. in 8. 5. Bogen.

Es ist aber heraus gekommen und in gedachten Nachrichten besonders angeführet worden:

> Des Saal-Stroms Beschreibung, wie er wächset von Fichtelberg an hoch und starck bis zur Elb durch Reim und Anmerckungen (*rythmice & historice*) zum öffentlichen Druck befördert, Frucht und Ergötzlichkeit mit sich führend, so wohl in Latein als deutscher Sprache fliesend, wird mit Vergünstigung der Obern praesentiret, von I. F. K. B. T. P. C. *Jena*, 1707. 8. 10. Bogen.

Die

Die Herrn Autores geben zur Ursach ihrer recension, weil 1) diese piecen (so sie geringfügig nennen) Jena mit angehen. 2) daß sie verhüten wollen, damit sich niemand durch des Groitschii prächtigen Titel verführen lasse und daß sie 3) des andern grobes plagium entdecken.

Groitschii libellum halten sie vor einen formalen aber gelehrten Bettel-Brieff p. 124. Es werde offt und von unterschiedenen Scribenten allegiret, also daß man dencken solte, wunder! was darinnen enthalten, worbey jedoch die rarität zugestanden und gemeldet wird, daß sie nach allen vergeblichen Nachfragen endlich ein Exemplar bey Herrn D. Dreßeln zu Jena erhalten.

Aus der Dedication sey zu ersehen, daß der Autor ein ehrlicher Schul-Bedienter zu Grimma gewesen, der in Schul-Staube alt und kalt worden: Daß er diß Büchlein in optima forma, zum betteln verfertiget, gestehe er selbst in den Worten: Ea cum non ingrata futura &c. (in der angehengten Nota schreiben Sie: Was kan wehmüthiger klingen, als diese Worte von einen alten meritirten Schul-Manne? So schlecht hat es zu Ende des XVI. seculi um diesen vielleicht auch um andere Schul-Bediente gestanden. Solamen miseris socios &c. dient noch ietzo solchen ehrlichen Leuten zu Trost.)

Aus dem Büchelgen wird nur was Jena anlanget, extrahiret, welches kurtz und gut gerathen sey, sonst aber zum Theil artige Dinge scil. zu samt denen von Borstendorff enthalte, anbey wird von dem, was ex Antiquitatibus der A. erzehlet, geurtheilet, es sey in der Probe befunden worden, daß es keinen Stich halte. Ferner wird erinnert, die Lateinischen Verse (p. 10.) auf den Luther-Brunnen in Stein gehauen, habe Stigelius nicht gemacht, wie auch das Jahr 1577. zeige, massen Sti-

gelius schon A. 1562. verstorben war. Der rechte Autor sey Andreas *Ellinger* Med. D. Prof. conf. Beyers Geogr. Jen. p. 431.

Der Autor von dem andern Werckgen/ dessen litterae initiales nur ausgedrucket seyn/ heisset Joh. Friedrich Kittelmann/ Bürgel. Thur. Past. Kunicens. welcher nunmehro verstorben ist. In dessen Notis sey *Groitschius* zwar gantz/ doch nur hie und da/ und zwar verbotenus ausgeschrieben/ welcher doch mit Namen nicht angegeben/ sondern vielmehr nur p. 95. gesaget werde: ita scribit aliquis majorum. Es werden auch in diesen Jenischen Nachrichten p. 529. die loca specificiret/ welche Kittelmann ausgeschrieben und nicht nur *Groitschium* zerrissen/ sondern auch mit unzehlichen erroribus nachgedrucket habe rc. Soweit obgedachte Recension.

Nun muß gestehen/ daß allerdings die öfftere Anführung des Groitschii Ursach gewesen/ denselbigen meiner Beschreibung des St. Georgen Klosters beyzufügen. Denn ich habe befunden/ daß/ wo nur nach einigen dieses Klosters Antiquitäten gefraget/ mir aus mancherley Händen einerley communiciret worden/ da sichs denn befunden/ daß dem ersten/ so diesen Groitschium vor sich gehabt/ die andern auch gefolget. Da nun das Büchelgen nicht wohl zu haben/ so ist durch gütigstgeschehene Communication des Exemplars von dem hochverdienten Herrn Oleario zu Arnstadt der neue Abdruck besorget worden. Hat *Groitschius* eine Betteley damit vorgenommen/ so ist es leichtlich zu entschuldigen/ wenn man bedencket/ daß offtermahls auch wohl grosse Autores ihre Dedicationes eben so wohl als ein medium acquirendi gebrauchet haben. Die Fehler des *Groitschii* habe selbst einigermassen in den wenigen Notis gedachter edition mit angezeiget/ wiewohl nicht zu leugnen/ daß weil doch der Mann unterschiedene Dinge damahls selbst mag angesehen haben/ mit welchem sichs nach der Zeit/ geändert/ seine Erzehlung annoch hier und da wohl zu lesen.

Was über voriges zu melden seyn dürffte/ betrifft p. 37. das Dorff Leißnick. Gestalt die Kirche allda nunmehro gantz verändert und renoviret worden/ also/ daß des *Groitschii* vetustum ac memoria dignum templum nicht mehr zu sehen: an meine p. 38. angehengte notam kan man auch anfügen *Leukfeld.* in Antiqq. Kaltenborn. p. 79.

Wenn Groitsch. p. 44. in das Moritz-Kloster zu Halle Pauliner-Mönche setzet/ so sind solche vielmehr geregelte Chor-Herrn/ wie zu sehen in *Ludvvig* Reliqq. MSS. Tom. 5. p. 100. welcher auch allda in der Praefation die Historie von dem A. 1116. von Ertz-Bischoff Adelgoto gestifteten Kloster zum Neuen Werck zwischen Halle und Giebichenstein nebst dem Diplomatario mittheilet.

Bey p. 49. ist zu gedencken/ daß Jo. *Gryphiander* in seinem Tr. de Weichbildis Saxon. ed Argentor. 1666. in 4. ex professo de *Colossis Rolandinis* urbium quarundam Saxonicarum gehandelt/ und c. 69. Halberstadt/ Zerbst/ Bremen auch c. 78. Nordhaußen angeführet c. 70. aber von der verschiedenen Gestalt dieser Bilder allerley beygebracht habe. Man kan auch lesen *Brusch.* Chronol. p. 97. *Menk.* Scriptor. T. 1. f. 822. Schneiders alt Sachsen Land p. 274. auch Kettners Quedlinb. Kirchen-Histor. p. 71.

Im übrigen hätte man zwar dieses Büchelgen dem gemeinen Mann zum besten in das teutsche übersetzen können/ man hat aber für rathsamer erachtet/ daßselbe in der Sprache stehen zu lassen/ in welcher es der Autor selbst abgefasset hat.

Und hiermit bringen wir dasjenige ein/ wessen wir uns vormahls in der Vorrede über die Historie des St. Georgen Klosters allhier anheischig gemachet haben. Allermassen auf gleiche weise die Historie derer Thüringischen Klöster Roßleben und Memleben hernach folget und hiermit des gütigen

Lesers Urtheil überlassen wird. Man erkennet selbst am besten/ was hie und da annoch verlanget werden dürffte/ da aber die Hand an diese Arbeit hat müssen geleget werden/ ohne die mühsam verlangte anderweite Beyhülffe zu erlangen/ so kan auch dieses wenige zu dem vorgesteckten Zweck hinlänglich seyn/ und stehet iedem frey/ solches zu verbessern und zu vermehren.

Was man/ als Kleinigkeiten/ unten nicht eben in die Historie einrücken wollen/ hat allhier gedacht werden müssen.

Solches betrifft aber eines theils eine Art der accidentien/ welche unter andern auch denen Pröbsten des Klosters St. Moritz/ gereichet worden.

Ex mortuolog. Eccles. Cath. Numb.

den 17. Sept. A. D. 1482. obiit Dux *Wilhelmus* de Saxonia, in cujus anniversario ministrantur per Fabricam 15. Schock/ in h. m. Abbati *S. Georgii* 4. gr. conventui ibidem 6. gr.

den 16. Jul. obiit Episcopus *Heinricus* de Grunebergk - - Abbati *S. Georgii* & praeposito *S. Mauritii* qui in eorum conventibus vigilias cantabunt, si ad summam missam processionaliter advenerint dabuntur: Abbati 14½ ß & conventui 8. gr. 1. obul. Andern theils den Einzug Bischoffs Philippi, davon ich in einen Chron. M S. f. 443. diese Umstände lese:

Sonnabend am Tage Præsentationis Mariæ den 21. Nov. a. h. 1517. circa hor. pomer. 2. ist der Hochwürdige in GOtt Bisch. Philipp Pfaltzgr. bey Rhein hier zu Naumburg einkommen etwa mit 20. Pferden. Seinen Bischöfflichen habit hat er angelegt in der Ziegelscheunen: da sind ihm entgegen gangen alle Dom-Herrn/ Vicarien, und die gantze Priesterschafft des Stifftes mit ihren Fahnen und Kertzen/ desgleichen alle Mönche des Klosters St. Georgen u. St. Moritzen mit samt dem Abt u. dem Probst.

Bey p. 23. nach No. 7. soll stehen:

M. Christophorus Præpos. S. Maurit. in Nuenburg. A. 1232.

v. Hr. von Gleichenstein. Beschreib. Bürgel. p. 19.

GOtt zu allen Gnaden empfohlen! Geschrieben Naumburg/ den 28. April. 1729.

Histo-

Kurtze Historische Beschreibung
von
dem ehemahligen Augustiner-Closter zu St. Moritz vor der Stadt Naumburg gelegen.

§. 1.

WIr haben uns zwar in der Historie des St. Georgen-Klosters anheischig gemacht/ auch von diesem Kloster weitere Nachricht zu geben/ zumahl bey dem Anblick der annoch vorhandenen feinen Kloster-Kirche einem wohl ein Verlangen ankommen könte/ den ersten Anbau/ wie auch des gantzen Klosters Ursprung zu wissen; Allein bey dem grossen Mangel nöthiger alter Uhrkunden wird wohl alles/ was annoch beyzubringen ist/ in einem blossen summarischen Entwurff zusammen gezogen werden müssen.

§. 2.

Was also den Stiffter dieses Klosters anlanget/ so soll derselbige a) gewesen seyn *Riwinus*, oder *Richwinus* der Xte oder nach Sagittarii b) Rechnung der XIte Bischoff

zu Zeitz und Naumburg. Man gründet sich auf das Epitaphium, welches mit seinem Bilde gezieret/ und mit folgender Beyschrifft über dessen vor dem Haupt-Altar der Kirchen befindlichen Grabe mit folgenden Worten zu lesen ist:

Ao. Incarnationis Dominicae M. CXXV. Ind. III. Id. Apr. obiit piæ memoriæ Riwinus Nuemburg Epus (Fig. I.)

Doch es wollen sich bey dieser wichtigen Stifftung einige Scrupel ereignen. Einmahl so stehen auf obiger Grabschrifft nicht die sonst gewöhnliche Worte: Fundator noster: Hernach ist kaum glaublich daß da Riwinus das Naumburgische Bißthum nur etwa zwey Jahr c) verwaltet hat/ so ein Bau von ihm sollte unternommen und vollführet seyn. Wäre es aber nach dessen Todte geschehen/ so müsten sich davon bessere und umständlichere Zeugnisse in der Historie finden/ woran es gleichwol mangelt. Und da sich nun auch der erste Stifftungs-Brieff verlohren hat/ so kommen wir auf die Muthmassung/ das Kloster habe schon eine Zeit vor Riwino seinen Anfang genommen: Er selbst aber gehöre mit unter die d) sonderbahren Wohlthäter/ welche wie sie das Kloster St. Georgen/ als auch die hiesige Stiffts- und Dom-Kirche und hiernächst dieses St. Moritz-Kloster haben zu Stande bringen helffen/ so auch er zu der Aufnahme und Erhaltung/ förderlich gewesen seyn. Dieselbigen sind nun nicht allein in der Historie des St. Georgen-Klosters p. 11. wie auch in des *Groitschii* descript. fluv. sal. p. 27. von uns angeführet worden/ sondern es erscheinet auch der Nahme unsers Riwini in einem gewissen e) Fenster gedachter Dom-Kirche/ welches vermuth-

muthlich nicht bloß allein gewisse Bischöffe, sondern auch Wohlthäter des Stiffts und der Kirchen darstellen und bezeichnen soll. Und hieraus (f.) wäre etwa zu schliessen, daß um solcher Mildthätigkeit willen Riwinus sein Begräbniß zu St. Moritz erhalten habe.

§. 3. Von

a) *Groitsch.* l. c. p. 24. saget: Cœnobium D. Mauritii in urbe Numburgo *fundavit* Richvinus Episcopus Zizensis A. 1520. (soll heissen 1120. iedoch eben so fälschlich) cujus corpus in eodem coenobio ante aram decenter humatum est.

b) In der Historie Eccardi II. p. 69.

c) Sedit annos duntaxat duobus. *Lang.* chron. Cit. in *Menken* scriptor. T. 2. f. 19. a.

d) In dem Diplomate Käysers Henrici III. von A. 1051. wird von diesen Stifftern ausdrücklich gemeldet, daß sie ecclesias, nicht eine sondern mehr Kirchen oder Kloster erbauet. Gleichwie nun der seel. *Sagitarius* in Histor. *Eccardi* I. sect. 17. §. 5. und in Histor. *Eccardi* II. sect. 16. §. 3. p. 51. aus diesem Worte schliesset, daß die darinnen benannte Ecclesiæ und Kirchen das Kloster St. Georgen u. a. mit begriffen, also mag eben dahin auch unser St. Moritz Kloster gerechnet werden. Es musten also muthmaßlich einige von diesen fundatoribus annoch zu unserm Kloster den Anfang gemacht haben. Das übrige aber muste von ihren Nachkommen fortgesetzet worden seyn, wozu sich endlich auch Bischoff Riwinus gefunden hätte. Nur ist die Differentz der Zeit, da *Riwinus* gestorben, ein wenig zu lang, als welche gegen die Errichtung hiesigen Doms ein halbes Seculum übersteiget: so lange aber kan wohl der Bau an unsern Kirchen und Kloster nicht gewähret haben. Dahero auch kein gewisser Schluß zu machen, was und wieviel Riwinus bey dem Kloster gethan. Zum wenigsten ist bedencklich, daß der Monachus Pirnensis bey diesem Bischoffe gar keines Moritz-Klosters gedencket, gestalt seine Worte also lauten: *Richwinus* der *X.* Bischof zur Nawmburg an der Sale in Duringen - - bleip doran *II.* jar, *NB.* sal geholfen haben czur Stifftunge des

 Clo-

Closters Bosen *MCXXIIII.* Er starb *MCXXV.* czu Nawmburg czu *S. Mauritius* begraben. v. *Menken.* Scriptor. T. 2. f. 1497. Hier wird des blossen Begräbnisses/ aber gar keiner Stifftung unsers Klosters gedacht/ da doch das Kloster Bosen nicht vergessen ist. In dieser Ungewißheit mag *Groitschius* erweisen/ wo er es her habe/ das *Riwinus* der fundator unsers Klosters soll gewesen seyn. Wir wollen ihn indessen so lange vor einen grossen Patron und Liebhaber deßelben halten/ nachdem ihm auch sein Grab darinnen worden ist.

e) In der Abendwerts in der Dom-Kirche befindlichen Sacristey oder Chore stehen in dem Fenster auf gewissen gemahlten Scheiben folgende Namen:

Auf der ersten:	*Udo* Episcopus Numb. Eccl.
	Wigmannus Episc. Numb. Eccl.
Auf der andern:	*Engelhardus* E. N. E.
	Guntherus Ep. N. E.
Auf der dritten:	*Riwinus* Ep. N. E,
	Bertholdus Ep. N. E.

Ob nun wohl durch diese Schrifft auch nur ein Beytrag zu diesem Chore/ oder eine andere Vorsorge verstanden werden kan/ so bleibet doch so viel Præsumtion vor den Riwinum. daß er ein Kirchen-Patron muß gewesen seyn.

f) Vorherstehende dubia sind uns nur beyfällig vorgekommen und wir nehmen etwas gewisses zu Danck an/ gestehen auch selbst, daß obiges dubium von den ermangelnden Worteu: Fundator noster, hergenommen/ vielmehr wieder uns könte gemacht werden, diemeil die also stylisirte Grabschrifften von einer neuern Hand scheinen herzurühren/ und nicht von den ersten Epitaphio (dafür das unsrige geachtet wird.) Nach des hocherfahrnen *Hordlederi* Meinung in *Strub.* Histor. Archiv. P. 2. p. 287.

§. 3.

Von diesem Bischoffe Riwino, dessen Geschlecht/ Leben/ und besondern Unternehmungen melden die Geschichte wenig oder gar nichts/ zweiffels ohne wegen seiner allzukurtzen Regierung. So viel lieset man/ a) daß er A. 1124. ein Jahr vor seinem Todte/ die Kloster-Kirche zu Bosen und 5. Altäre darinnen mit einweyhen helffen/ wie er denn auch b) Graffen Wiprecht/ den Stiffter des Klosters Pegau/ nebst andern

dern zu dem Kloster-Leben beredet hat. Daß er erstlich an hiesigen hohen Stifft Dom-Herr gewesen/ sollte dahero glauben/ dieweil er in solcher Dignität unter den c) Zeugen in einem Diplomate Bischoffs *Theodorici* angeführet wird und in der hohen Stiffts-Matricul stehet er ingleichen bey A. 1121. mit allen in dem Diplomate bezeichneten Confratribus.

§. 4. Es

a) Die Worte des Autoris der Histor. de Fund. Cœnob. Bisaug. lauten also: A. D. M. CXXIV. 7. Id. Sept. dedicata est hæc Basilica a Dno. *Richwino*, venerabili Dn. *Theodorici*, nostri fundatoris, successore &c. v. *Hoffman*. Script. Lusat. T. 4. f. 134. b. So dürffen wir auch den Bosischen Mönch Paul *Langium* nicht übergehen / welcher so viel von Bischoff *Richwino* schreibet: *Richwinus* decimus Numburgensis ecclesie Antistes. a *Rothardo*, Magdeburgensi Archiepiscopo ordinatus, *Theodorico* Episc. in Christo defuncto, legitime successit, seditque annis duntaxat duobus. Iste *Richwinus*, proximo felicem post obitum prefati sui predecessoris nostrique fundatoris, anno videlicet Domini. M. C. XXIIII. 6. Id. Sept. assistente sibi *Arnoldo* Merseburgensi Episcopo hanc nostram basilicam et in ea nonnulla altaria consecravit. quæ fundator violenta preventus morte consecrare & dedicare per se nequiverat. v. Menken script. T. 2. f. 19. allwo auch / nach diesem Exemplar des Langii eine nota beygesetzet stehet / wegen Ordnung der Naumburgischen Bischöffe / derer Zahl je und je anders von denen Scribenten angegeben wird. Uns bedüncket bey diesen Umständen / Bischoff *Richwinus* habe in dem Eyffer vor geistliche Stifftungen seinem antecessori *Theodorico* nicht viel nachgeben wollen.

b) In der Histor. de Fund. Coenob. Bisaug. f. 124. b. bey nur gedachten Hoffmanno.

c) Es ist dieses Diploma der Pfarr-Kirche zu U. L. Fr. in Zwickau ertheilet / welches wir hier völlig einrücken: *In nomine Domini* Theodoricus *Dei gratia Numburgensis Episcopus. notum sit omnibus Christi fidelibus, quod petente* Bertha, *illustri Comitissa, in territorio ejus* Zcwickauw *ecclesiam parochialem in honorem* B. *Marie virginis conse-*

cravimus, & eandem ipsius donationem, assenciente Sizzone, *comite & ceteris ejus heredibus,* Bussawie *fratribus (qui signaculum nostrum sunt in domino) cum dote sua, scilicet duobus mansis & telonio Bohemico* a) *XV. libras annuatim solvente, assignavimus, quatenus perpetuo tempore a sex fratribus inibi divina, pro ejus nostraque successorumque nostrorum memoria, peragantur. Terminos propterea parochialis ecclesie eidem ab oriente rivulum,* Milsenam *dictum, a capite suo usque descensum ejus in* Muldam, *a meridie montem* Luderni *& pertrans versum descensum* scurnice *in* Muldam, *collemque* Recma; *ab occidente fontem, qui* albo Distudinza *dicitur, descensumque in* Plisnam; *a septentrione fossam, quæ* Hirsissprunck *dicitur & collem qui* Weydemannis sciets *vocatur, prenotamus, statuentes, ut prescripti termini in presentiarum culti, uti in futurum perpetuo tempore colendi, dimidiam decimationem eisdem fratribus solvant. & ecclesie in posterum intra prefatos limites construende parochie cum omni jure subjaceant, incole quoque decimationem piscationis atque Venationis, prout illustris Comitissa eidem loco concessit, exhibeant. Acta sunt hec Ao. Dni. MCXVIII. 1. Maji in* Bussawie *in conspectu divine majestatis presentibus testibus* Sizone, *Comite,* Henrico, *Comite,* Conrado, *Comite,* Macktolfo, *Preposito,* Simone, *Preposito,* Richwino, Brimgero, Henrico, *Canonicis nobilibus,* Sigeberto, Lafone, Wernhero *de Cudiez* Heinrico *cum capite Nunster,* Sigebotone, Johanne, Martino, Volquino *& aliis.*

a) Denn der Berthæ Mutter Juditha war Vratislai I. Reg. Bohemiæ Tochter und hatte solche Erbschafft. conf. *Schlegel.* de Num. Goth. & Cygn. p. 149.

§. 4.

Es ist aber dieses kleine Stifft oder Kloster den so genannten regulirten a) Augustiner-Chor Herrn gewiedmet und eingegeben worden/ einem Orden/ welchen der grosse Freund desselben b) *Reinhardus*, Bischoff zu Halberstadt c) beschreibet/ als sey er regularis Clericorum vita, quæ B. Augustini inscribitur. Wiewohl d) noch nicht ist gründlich erwiesen worden/ daß der H. Augustinus selbst so einen Orden gestifftet habe.

§. 5. Das

a) Also stehet in einem Diplomate, dessen bald weiter gedacht werden soll: Ego *Christianus* ex ordine Canonicorum regularium monasterii *S. Mauritii* prope & extra murum *Numburgk* professus. &c. Und in dem *Monacho Pirnensi* findet sich hiervon nächstehende Nachricht: **Bey der ebtey St. Jorge ausserhalb der stat, daneben och das thum-Stiffte ist, ist ein Closter *regulirten* Chorherrn** vid. *Menken.* Script. T. 2. f. 1588. Sonst waren der Kloster dieses Ordens noch vier im Meißner Lande. v. *Albini* Meißn. Chron. p. 600. Es sagen auch die Teutschen: **geregelte Chor-Herren.**

b) Diesem Orden ware Bischoff *Reinhardus* in dem Kloster zu St. Victore in Franckreich zugethan gewesen, bliebe auch dessen grosser Liebhaber, und sind hernach Anfangs des XIten Seculi viele Klöster in Teutschland vor denselben errichtet worden. v. *Leuckfeld* Antiqq. Halberstad. p. 604. Antiqq. Kaltenborn. p. 78. Antiqq. Groning. p. 40. *Cuno* in Memorabil. Schöning. p. 60. Es hatte sich dieser schon A. 1034. recht aufgeschwungen. Daher schreibet *Heineccius* aus des *Meibomii* T. 3. Rer. Germ. f. 357. inclarescere cœperunt circa hæc tempora Canonici regulares. v. Antiqq. Goslar. l. 1. f. 34. Die Præmonstratenser nenneten sich zwar auch Canonicos regulares, jedoch exemtos, v. *Leukf.* Antiqq. Præmonstr. p. 19. Hävecker Chron. vom Kloster GOttes Gnade c. 2. §. 8. Die Ordens-Kleider beschreibet *Du. Fresne* in Glossar. Lat. sub voce *Canonicus.* Ihre Ritus bey denen Horis: *Busch.* de reform. Monast. in *Leibniz* Script. T. 2. f. 844. Von den Klöstern dieser Canonicorum sind zu lesen die Centuriatores Magd. T. 12. f. 957. Von gantzen Orden handelt ex professo. Lud. *Cellotius* in dem weitläufftigen Wercke oder X. Büchern de Hierarchia ed. 1691. in fol. Wir können nicht verschweigen, daß es auch auf eine sich fast wiedersprechende Art Canonicos irregulares gegeben habe, welche *Kranzius* regulares sine regula, Canonicos sine Canone nennet l. 3. Metropol. c. 5. conf. *Hildebrand.* Tr. de Religiosis p. 34.

c) In einem Diplomate von A. 1117. welches in *Leuckf.* Antiqq. Blankenb. p. 24. zu lesen. In einem andern von 1178. durch Alexandrum

drum III. wird der Orden genennet ordo canonicus, conf. Bettner. Antiqq. Quedlinb. p. 190.

d) Daß der H. Augustinus junge Priester und Studiosos auferzogen und unterwiesen, auch ein abgeschiedenes Leben mit ihnen geführet habe, ist wohl aus dessen Lebens-Beschreibung unstreitig. v. Descript. Vit. August. a *Possidio* nec non Benedictinis e Congreg. St. Maur. consignatam T. ult Opp. l. III. c. 5. f. 74. Daß er aber einen gewissen Mönchs-Orden soll gestifftet haben, von welchen sich die Canonici regulares den Nahmen geben, davon weiß die Kirchen-Historie wenig oder nichts. v. Tentzels Histor. Bericht von der Reform. p. 150.

§. 5.

Das Capitel a) dieses kleinen Stiffts, oder auch der Convent und die Sammlung der Mönche und andern Personen, die zu so einen Kloster dieses Ordens gehörten, waren gemeiniglich ein b) Probst, ein c) Prior, ein d) Camerarius, e) Scholaster nnd die übrigen f) Professi, wozu denn auch ein g) Advocatus kame, ohne die andern Officialen und Bedienten, welche zu der Regierung, Erhaltung und Besorgung des Klosters und dessen Güter nothwendig erfordert wurden.

§. 6. Das

a) So heisset es in denen Uhrkunden: Der Probst zu St. Moritz von der Naumburg mit Bewilligung seines Capituls ꝛc. ꝛc. In einem Vergleich mit der Stadt wegen der Schafftrifft von A. 1521. stehen: Probst, Prior, Custos und Seniores &c.

b) Dieser pflegte sich von GOttes Gnaden zu schreiben, welches um der Abte willen zu mercken ist, die sich eben dieses formulars, wie etwa Landsassen wegen gewisser conferirten Regalien gebrauchten. v. meine Nachrichten von Kloster St. Georgen p. 62. Doch in dem 15ten Seculo ist es allgemach nachgeblieben, da man sich bescheiden lernete, wie solcher Stylus vor höhere Potenzen gehöre. v. von Ludwig Reliqq. MS. T. 5. præf. §. 3. conf. *Leukfeld* Histor des St. Georgen Klosters vor Kelbra. p. 161.

c) Der

c) Der Nächste nach dem Probste oder Abte; wie er den in dessen Abwesenheit das Kloster dirigirte / und nach jenen fast gleiche jura und autorität hatte. v. *du Fresne* Glossar Lat. f. 473. Knauts. Alt-Zell. Chron. P. I. p. 161. und 199. Daher hies es in den Diplomatibus: Nos *Ludovicus* Præpositus *Heinricus* Prior, totusque conventus Canonicorum regularium ad *S. Mauritii* prope Numborgum &c. oder S. Mauritii extra muros Numburgenses &c. In der transaction wegen der Schaff-Trifft. A. 1521. stehen Probst / Prior, Custos und Seniores &c. wie sub Not. a. gedacht.

d) Hieß auch Thesaurarius, hatte die Aufsicht über die Kleinodien und pretiosa, auch privilegia, und diplomata, des Klosters *v. Knaut.* l. c. p. 179.

e) Dieser muste die jungen oblatos zu der Theologie oder dem Mönchs-Stande anführen / wie denn auch dergleichen Amt und Dignität scholasteria genennet wurde. *Du Fresne* l. c. f. 817. 820.

f) Waren Professores oder Lectores, v. Knaut. l. c. p. 205.

g) Diese soll Augustinus selbst auff dem Milevitanischen Concilio A. 402. angeordnet haben. v. *Du Fresne* sub voc. Advocatus und *Hildebr* Tr. de Religios. p. 24.

§. 6.

Das Stifft nebst der Kirche war vornehmlich in die Ehre des H. Mauritii errichtet worden / wie solches die a) alten Kloster-Brieffe / Ingleichen die mit dem H. Mauritio bezeichneten b) Kirchen-Glocken bezeugen. Wer aber dieser H. Mauritius gewesen sey / davon ist folgendes mit wenigen zugedencken: Er c) soll nemlich. A. C. 296. unter dem Kayser Maximiliano die Thebanische Legion als Obrister commandiret haben / und sey von dem Bischoff Zambdal, da er sein Quartier in gelobten Lande überkommen / zu Jerusalem getaufft worden. Dieweil aber die Armee hernach über die Alpen aufbrach / habe der Kayser befohlen / Mauritius und die seinen solten den Göttern opffern / oder es würde der 10te Theil der Legion zum Schrecken nieder gehauen wer-

werden/ welches auch würcklich geschehen. Allein die übrigen liesen sich dadurch gar nicht bewegen/ also daß der Kayser endlich die gantze Legion und zugleich Mauricium hinrichten ließ/ welches A. 297. den 22. Sept. zu S. Maurice (Lat. Agaunum) itzo einen Schlosse in Walliser Lande (Martinach) an der Rhone soll geschehen seyn/ und gemeiniglich prodigiosa laniena oder ein erstaunendes Blut-Bad in der Historie genennet wird. Doch d) es dürfften sich verschiedene Ursachen zu zweifflen finden/ ob jemahls so ein Mauritius auf der Welt gewesen/ oder wenigstens die Geschichte mit allen diesen Umständen also vorgegangen sey.

a) Denn in demselbigen heisset das Kloster Monasterium *S. Mauritii* exrra & prope Numburgk. So mag auch S. Mauritii Tag oder ein S. Moritz-Fest gar feyerlich von unsern und übrigen Stiffts-Brüdern seyn gehalten worden/ dieweil Bischoff *Henricus* I. dem Capitel zu dem Ende die Kirche zu **Lobdau** mit den Pertinentien und Capellen tanquam obedientiam A. 1323. III. Kal. Apr. gegeben hat. v. Lib. Privil. R. Capit. N. f. 64. 70.

b) Die itzigen Glocken sollen zwar A. 1602. gegossen und aufgezogen worden seyn/ doch ohne Zweiffel nach der alten Zeichnung. Auf der grössern 8 und ½ Elle weiten stehet das Bild des H. Mauritii: ingleichen auf der kleinern/ welche man ehemahls das Töpfer-Glöckgen nennete/ und zwar mit beygesetzten Namen: S. Mauritius. Sonst ist eine/ so gegen Mitternacht hanget/ aus dem *S.* **Georgen-Kloster** hieher transferiret/ daran oben die Worte stehen: Sit gloria Christo. Arnoldus me fecit. Ferner in der andern Reihe: Sum tibi Christe, data sonitu depello nociva. (Hoc signum nullum penes fiet periculum. Oder hoc contra signum nullum stet.) Sie ist A. 1689. den 21. Febr. zersprungen und umgegossen worden.

c) S. *Schlegel* de Numm. Goth. pag. 182. *Leuckfeld.* Antiqq. Nummar. Magdeb. p. 161. Von den Reliquien/ auch dem Schwerd/ Ring und Renn-Fahne des H. Mauritii wird gehandelt p. 163. Die Lantze soll zu Cracau verwahret werden. v. *Cromer.* l. 3. de reb. Polon.

Von

Von ihm und übrigen Märtyrern als Exuperio Candido, Victore, Vitali, siehe das *Martyrolog. Rom.* X. Kal. Oct. Seiner gedencket auch Poët. Anon. in Rythm. de S. Annone f. 5. ed. Schilt. Venant. *Fortunatus* sagt l. 2.

Quo pie Maurici ductor legionis opimæ
Traxisti fortes subdere colla viros.

Die Gestalt oder das Gemählde dieses Heiligen, als eines geharnischten Mannes mit einer Fahne in der einen, und einem Schild oder Schwerd in der andern Hand wird beschrieben ibid. p. 160. 163. 168. conf. ejusd. Antiqq. Præmonstr. p. 18. und *Monach. Pirnens.* in Menken. Scriptor. T. 2. f. 1522.

d) v. *Otto* Frising. l. 3. c. 45. weitläufftig *Gretser* in seinem Buch de S. R. J. Reliquiis p. 70. und *Weisman.* Hist. Eccl. T. I. p. 231. daß er, weil er aus Orient, wie ein Mohr gemahlet worden, davon S. *Schlegel.* de Nummis Goth. p. 182.

§. 7.

Was das gantze Kloster-Gebäude betrifft, so muß es der schönen Lage und Aussicht zu geschweigen, von ziemlichen Ansehen gewesen seyn, massen der Umfang annoch davon zeugen kan. Es hatte verschiedene a) Capellen, und mag der Probst etwa an dem Orte gewohnet haben, wo itziger Zeit seit A. 1533. das ordentliche Pfarr-Hauß erbauet. Wiewohl was man noch itzo davon siehet, nicht das erstere Gebäude selbst, sondern nur dessen b) Reparatur oder vielmehr ein neues von dem Probst Nithardo *Langenbergk* A. 1510. vollbrachtes Gebäu ist.

§. 8. Von

a) So einer Capellen auf dem Gottes-Acker gedencket ein altes Privilegien-Buch fol. 131. mit diesen Worten: A. 1293. Petrus de *Nitschitz*, miles, Albertus & Henricus de *Rode*, fratres, Castellani in *Rudelsberg* fundaverunt Capellam de novo in cœmeterio cœnobii S. Mauritii prope *Nuenborg* pro requie suorum progenitorum, qui

 ibidem

ibidem sepulturam elegerunt, ex antiquo jure collationis *Praeposito Mauritiano* reservato.

b) Hievon zeuget eine annoch verhandene/ ehemahls in dem einen Pfeiler gegen Mitternacht Seite der Kirchen eingemauerte/ itzo aber über die Sacrystey gebrachte meßingene Tafel/ welche mit folgenden Worten beschrieben ist:

Nithardus Langenbergk, *Eckersbergensis, S. Augustini Ordinis Canonicus regularis, cum olim ruinis monasterii hujus præpositus foret, chorum ecclesiamque cum refectorio* a fundamentis reparavit, *oppignorata redemit, ab aliis occupata vindicavit, monasterio suo omnia restituens, adversantibus tamen *) Capuciatis Hallensibus, administratione summotus, Romæ impetrata restitutione, perpetuum adversariis silentium imposuit. Ao. Domini M. D. X. mens. (Non) Apr.* Man siehet auch dieses restauratoris Wapen/ so einen Schuch præsentiret, in der Mauer der Kirchen/ so gegen Mittag stehet.

*) Vermuthlich werden gewisse Ordens-Leute/ so eben nicht Capuziner gewesen/ verstanden. Ob sie gar in das S. Moritz-Kloster zu Halle gehöret/ von welchem *Bruschius* in des *Leibnizii* Script. Brunsw. T. 2. f. 504. zu lesen/ kan mit keiner Gewißheit berichtet werden/ dieweil uns die gesamten Acta dieser Streitigkeiten durch bekannte Ursachen entrissen seyn.

§. 8.

Von den Gütern und Zubehörungen des Klosters geben einige übrige Uhrkunden und gedruckte Schrifften folgende Nachricht: Nemlich es besaß dasselbe das a) Pfarr-Lehn zu Eckartsberga/ es stund unter ihm das b) Closter Ow oder Au bey Lößnitz/ auch gieng das Dorff und Pfarr c) Cößelitz ihm zu Lehn; es besaß das Closter d) die Mühle und Fähre in und bey dem Dorffe Altenburg/ hatte auch Einkünffte von der e) Mühle zu Mertendorff/ verschiedene Höfe und Güter f) zu Mellern und Pomnitz/ ingleichen gewisse Höfe und Felder zu g) Wickerstädt/ zu Lißingen-

gendorff und Taugwitz/ ohne was es hier bey der Stadt selbst oder noch i) anderweit besessen hat / so man aus richtigen Documentis nicht mehr specificiren und anführen kan/ ohne was die annoch gangbahren Erbzinsen bezeugen.

§. 9. An

a) In meinen Händen ist ein Diploma von A.1489. worinnen sich *Christianus*, ein Professus des S. Moritz-Closters, welcher der Eckardsbergischen Kirche vorgestanden / durch eine appellation den Eingriffen des Probstes zu unsrer lieben Frauen in Erffurt entgegen setzet/ und darinnen bekennet/ wie diese Kirche dem Moritz-Kloster incorporiret sey. Es lautet der Anfang und das Ende nebst Unterschrifft des Notarii also:

In nomine Domini. Amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo octuagesimo nono. Indict. VII. die V. Jovis decima mensis Septembris hora quasi tertia in præpositura monasterii S. Mauritii extra & prope murum Numburgk *pontificatus sanctissimi in Christo patris ac Domini nostri Domini* Innocentii *divina providentia Papæ octavi anno quinto - In mei notarii publici testium infra scriptorum ad hoc peculiariter exoratorum atque vocatorum præsentia personaliter constitutus honorabilis Ecclesiasticus Dominus* Christianus, *antea plebanus ac divinorum rector in* Eccersberg *dicti Monasterii* S. Mauritii *extra & prope murum Numburgk professus habens atque - - quoddam castr - - retulit manibus in suis appellationem infra scriptam se - - nerem quod appellatio - interpositi & ejus tenore m, provocavit & appellavit, etiam apostolos petiit & alia appellat - - cujus tenor appellationis a verbo ad verbum sequitur, & est talis: coram vobis Domino Notario & testibus hic præsenti - ego* Christianus, *Ordinis Canonicorum regularium monasterii S. Mauritii prope & extra murum Numburgk professus, in oppido* Eccersberg *mag - meum dictæ ecclesiæ ædis parochialis dicti monasterii S. Mauritii prope & extra murum Numburgk incorporato rector & ordin - - - de consensu & voluntate conventus ac meorum confratrum - - - ab infra scriptis gravaminibus mihi & dictis meis Dominis & monasterio nostro occasione dictæ Ecclesiæ parochialis per venerabilem virum Dominum*

 num

num officialem præpositum Ecclesie beate marie virginis erffurdensis - - - - *dicti monasterii fuerim, & sim ordine assecutus & per plures annos etiam possederim tenuerim & sine aliqua exactione rexerim ac de infra dicendis turbationibus inquietationibus - - & aliis expressis colligibilibus & a dicto Domino officiali susceptis recuso - - ad reverendissimum in Christo patrem ac Dominum nostrum* BERTOLDUM *Dei & Apostolicæ sedis gratia A. Epum* Moguntinensem *a. ejus in spiritualibus vicarium vel ad sanctissimum in Christo patrem ac Dominum nostrum Dn.* Innocentium *divina providentia Papam octavum & ejus sedem sanctam apostolicam a. ejusdem sedis Apostolicum legatum appello, provoco. - - Acta sunt hæc Anno, Indictione, Die, mense hora, loco & pontificatu in quibus supra. - - nobili Ludewico* Schencken, *Domino in* Tutenperg, *Marco* Forsther, *Symone - viri - Numberg - testibus ad præmissa vocatis pariterque rogatis.*

Et ego Laurentius Forberger, *Herbipolensis dioecesis - sacra Apostolica autoritate Notarius publicus, quod prædictæ appellationis interpositioni, apostolorum petitioni, protestationi, recusationi omnibusque aliis & singulis præmissis, tum sic, ut præmittitur, fierent ac agerentur una cum prænominatis testibus præsens interfui eaque omnia & singula sic fieri vidi & audivi, ideo hoc præsens publicum instrumentum manu mea propria fideliter conscriptum exinde confeci, subscripsi, publicavi, & in hanc publicam formam redegi, signoque nomine & cognomine meis solitis & consuetis in robur, fidem, & evidens testimonium omnium præmissorum rogatus & requisitus consignavi.*

Weiß nicht, woher es Monachus Pirnensis habe, daß das Pfarr-Lehn zu **Eckardsberga** den Thum-Herrn **zum Clösterlein** (davon wir sogleich handeln werden) zugehöret habe. S. *Menken* Scriptor. T. 2. f. 1537.

b) Dieses alte **Closter-Awe**, Lateinisch: Owa claustri, soll dasjenige Closter seyn, welches **das Clösterlein zu Zell an der** Awe genennet wird. Es scheinet diesen Namen zu haben von den Bergstädten Awe in der Gegend **Schneeberg**, liegt unterhalb den Schönburgischen Städtgen **Lößnitz**, oder wie es die alten Scriptores nennen: **Lißnitz.** Pirnensis schreibet an nur citirten Orte nach dem Zustande seiner Zeit (1530) also davon: **Clösterlein unter den Herrn**

Herrn von Schönberg am Behmer Gebirge, do, wonen geistliche Tum Herrn sollen Eccirsberga in Duringen pharlin haben. Von Ursprung und Stifftung dieses Closters-Awe handelt der Autor der Annalium Vetero-Cellensium, welche zwar unter verschiedenen Titeln doch schier mit einerley Worten in fünfferley öffentlichen Schrifften zu finden seyn, und zwar, was dieses Closter insonderheit betrifft in *Struv.* Act. liter. ex MS. T. 2. p. 675. Knaut in dem Alt. Zell. chron. P. 8. p. 41. de *Ludwig.* Reliqq. MSS. T. 8. p. 206. *Schannat.* Vindem. Collect. 2. f. 78. *Menken.* Scriptor. T. 2. f. 389. Wir müssen aber wohl die Worte selbst anführen: Volens etiam (*Otto* dives) conventum fundare Canonicorum regularium sicut Pater suus fecerat una cum fratre suo *Dedone* comite de *Rochlitz* Ecclesiam B. virginis circa littus fluvii *Muldæ* prope *Lissnitz* (die teutsche Version bey *Mencken* f. 390. in Not. setzet, weiß nicht warum, **Leißnig**, in der Gegend, die man heutiges Tages nennet **das Buch**) quæ *Owa claustri* hodie nuncupatur, fundavit obtinuitque à loci Diœcesano Numburgensi Episcopo remissionem decimarum in sexaginta novalibus, quæ vulgariter Lehen dicuntur, quod est alias mansus. Quæ novalia cum pratis & sylvis dictæ ecclesiæ una cum fratre *Dedone* donavit, atque ab imperatore *Friderico* confirmationem obtinuit. Prout hæc clare patent in privilegio suo cum sigillo majestatis suæ munito, quod habetur in *Monasterio S. Mauritii* prope Nuenberg, ad quam ecclesiam *præpositura Owæ claustri* dignoscitur pertinere &c. Die Pröbste dieses Clösterleins schrieben sich vor Zeiten: **Pröbste zu dem Clösterle.** Denn so stehet in einem Diplomate von A. 1396. als Zeuge: **Er Heinrich Probst zu dem Klöstirlu.** Heutiges Tages ist es secularisiret, und besitzen es die von **Wolffersdorff** als ein schrifftsäßiges Lehen des Amtes Schwartzenberg, und gehöret die Kirche als ein Filial zu der Pfarre **Ober-Schlem.** v. **Meltzers** Schneeberg. Chron. p. 115.

c) Von diesem Dorffe S. meine Nachr. von *S.* Georgen-Closter p. 50. & 96. wiewohl ein Zweiffel entstehet, was dem einen oder andern Closter eigentlich daran zugekommen.

d) Die-

d) Diese Mühle ist A. 1306. am Oster-Feste mit daran liegenden Aeckern / Gärten / und Feldern wie auch dem Fischer-Hause bey der Pforta wegen vieler drückenden von dem Closter gemachten Schulden an Henricum, Abt zur Schul-Pforta (*Sagittar.* in Histor. Episc. Numburg p. 81. nennet einen Abt zu **Pegau** dieses Namens / ohne Grund) vor 70. Marck Silber verkauffet worden und zwar mit Bischoff *Ulrici* Einwilligung. S. *Pertuch.* Chron. Port. p. 174. und Pfortisch Erb-Buch P. 2. f. 13.

e) Es bestunden die Einkünffte von dieser Mühle in gewissen Zins-Getrayde/ wie denn der Kauff-Brieff darüber bey *Pertuchio* l. c. angiebet: Duos coros frumenti perpetui censûs, quos habuerunt (nemlich die Chor-Herren zu S. Moritz) in molendino Mertendorff. (*Corus*, ist ein gewisses Maaß Getrayde / einige setzen 3. Scheffel. In dem Chronico Mont. Seren. f. 251. edit. *Menken.* stehet: XXV. chori h. e. *Wischepele* triticum. Ob dis Wort so viel als **Wispel** seyn soll/ stelle dahin. conf. *Fresne* Glossar. Lat. f. 1361.) Daß aber unser S. Moritz-Closter auch etwa noch ein mehrers an obiger Mühle besessen: scheinen mir die vorhandene literæ permutationis von A. 1296. zu bezeugen, nach welchen *Bruno* Episcopus cum Præposito Ecclesiæ S. Mauritii per mutationem facit de reditibus in molendino *Mertendorff* pro sylvis in *Kochewitz.*

f) Es waren diese Güter novem mansi cum dimidio & curiæ eisdem annexæ. Wurden aber Schulden halber A. 1366. an *Henricum*, Abt zur **Pforta**/ mit Consens Bischoffs *Gerhardi* verkauffet. *Pertuch.* l. c. p. 132. & *Paulin* Act. Præsul. Numb. p. 142.

g) Nemlich das Kloster besaß allda zwey Hufen und zwey Höfe/ welche aber dem Kloster **Haußdorff** A. 1174. käufflich sind gelassen worden/ besage dieses folgenden Diplomatis: *In nomine sanctæ & individuæ trinitatis UDO Divina favente clementia* Sancte Nuenburgensis ecclesie *Episcopus. Pontificialis officii debito adstringimur, & Divine institutionis mandato commonemur, ita proximos nostros, & maxime viros religiosos in Deo diligere, ut justis eorum petitionibus & rationi Consentaneis benignam aurem inclinemus & sancto ac laudabili ipsorum proposito pii favoris auxilium pro posse nostro libenter exhibeamus. Ea propter noverit omnium Christi fidelium tam presentium*

tium quam futurorum universitas, quod pro petitione dilecti nostri Ernesti, *venerabilis fratrum S. Mauricii Præpositi præsentis paginæ attestationem Domino* Bernhardo, reverendo in Hugestorf. Præposito *animo volenti porreximus, & quod permissionis* nostre auctoritate *subtestimonio Ecclesie ab ipsis, factum est. Ne in oblivionem veniat, posterorum memorie transmittere curavimus. Præpositus etenim* Ernestus *beati Mauricii* duos Mansos & duas Cortes *in Episcopatu Moguntine Ecclesie, in* provincia Thuringorum *in villa* Wikerstede *sitos, jam dicto Præposito in* Hugestorf *pro* tredecim Marcis & dimidia argenti, *unanimi fratrum suorum assensu, Advocato etiam GODEFRIDO annuente, & a jure Advocati cedente, vendidit & ejusdem argenti pretio alia bona Ecclesiæ sue utiliora & magis commoda comparavit. Ecclesiarum vero possessiones in meliorem statum venditione transferre, vel concambio permutari, in multis casibus, ubi ratio postulat licitum esse, judicamus, & certa auctoritate comprobamus. Pietatis namque intuitu, tempore famis ingravante* pro alimonia pauperum licet *Ecclesie res alienare* utilitatis quoque causa minus *utiles* possessiones Ecclesie licite in alienos *possessores transferuntur. Rationabilem itaque præfati Præpositi B. Mauricii traditionem & alterius Præpositi, videlicet BERNHARDI,* redemtionem, *usibus Christi pauperum pro quorum sustentatione facta est, profuturam, in virtute spiritus sancti ratam & inviolatam esse constituimus, & ne in posterum ab aliquo Successorum sepe dicti Prepositi, vel a quoquam fratrum S. Mauricii retractatione temeraria irritari valeat, auctoritate Omnipotentis Dei & Beati Petri, Principis Apostolorum & nostro* sub anathematis vinculo *prohibemus. Hujus permissionis & Confirmationis testes sunt hi: RUDEGERUS Abbas de SANCTO GEORGIO*, Thegenhardus *Abbas de BURGELIN, AZZO Abbas de* Puzowe, *CUNRADUS Præpositus de* S. Stephano, *in* Cice, *HILDEBRANDUS Præpositus de* Lüsenitz. *Canonici Nuenburgenses:* Gerboto *Decanus*, Adelbero, Hermannus Hatto, Cunradus *Magister Scolarum: Laici* Gozwinus *de Tucheren*, Tuto *de Pickene*, Hermannus *de Sconenberch:* Hugo *de Sconen, Actum Nuenburch in plena Sinodo. XIII. Kal. Junii, Anno Incarnationis Domini M.C.LXXIIII. Indict. VII. Anno V. Pontificatus nostri XIII.*

h) Das Moritz-Kloster hatte allda zu Nutzen decem coros tritici in 6.

mansis: Diese aber verkauffte der Probst an den Abt **Ludwig** zur Pforta. A. 1424. v. *Pertuch.* l. c. p. 144.

i) Also soll die Pfarre zu Reinßdorff ein Lehn von diesem S. Moritz-Closter gewesen seyn: Auch wird eines Stück Ackers zwischen dem **Gastberg** und **Weißberg**, der Pforte gegen über, gedacht, welchen der Convent zu S. Moritz gegen einen Erbzinß von 2. Filtzschuhen oder 6 Gr. A. 1378." ausgethan hat, bey mehr angezogenen *Pertuchio* p. 134. und **Pfortisch Erbbuch** f. 499. a. Jngleichen durch einen Vergleich zwischen dem Kloster **Pforta** und S. **Moritz** wegen gewisser Weinberge und Gebüsche wie auch der **Saal-Häusern** von A. 1407. als welche Häuser von dar an zum Kloster kommen seyn. ibid. p. 138. und das **Pfortische Erbzinß-Buch** f. 407. Sie hatten **die Fehre zu Altenburg**. S. **Pfort. Erb-Buch**. P. 2. f. 13. Auch das Rittergut und Schäfferey **Rödichen** war eingepfarret, biß zur letztern Veränderung. S. **meine Nachr.** von S. **Georgen-Kloster** p. 49. Zu bewundern ist hierbey, wie diese Herren unsers Klosters müssen haußgehalten haben, als welche nach vorhergehenden Anmerckungen, so viele Stücke und Nutzungen in nicht allzulanger Zeit Schulden halber haben veralieniren müssen.

§. 9.

An Wohlthaten und Schenckungen hat es gleichwohl dem Kloster nicht gefehlet, wie denn Bischoff *Udo II.* gerühmet wird, daß er dasselbige A. 1160. mit vielen Einkünfften verbessert habe. v. Adr. **Beyers** Geogr. Jen. p. 214. *Dresser.* Isag. Histor. P. 4. p. 258. 270. **Ein gewisses** Diploma **saget:** *Udo* Episcopus Nuemburg. A. 1166. tradidit Canonicis S. Mauritii in Nuemburg 4. mansos in Wiskeraul (**Wischeraben**) ut ipsius memoria & anniversarius peragatur apud illos. **So ein Wohlthäter soll auch Bischoff** Bertholdus **gewesen seyn, dafern ihm nicht vielmehr Bischoff** Engelhardus **fürzuziehen ist, welcher in der Historie das allgemeine Lob hat, daß er denen Klöstern gutes gethan;** quod exercuerit ubique pietatis & misericordiæ opera; de quibus inter alia

testan-

testantur *monasteria suæ Diœceseos* v. *Lang.* Chron. & *Paullin.* Syntagm. p. 137. Alte Briefe von besondern Stifftungen habe nicht zu handen bringen können.

§ 10.

Wegen der Jurisdiction des Klosters/ dessen Dependentz von dem Bischoff/ auch was es abgeben müssen/ zumahl das charitativum und dergleichen/ darüber ist abermahl meine vorige Nachricht von dem S. Georgen-Kloster nachzusehen/ und zwar p. 36. 57. 59.

§. 11.

Zu gedencken ist billig derjenigen Visitation, welche Johannes *Busch*, Probst des Klosters zum Neuenwerck bey Halle/ A. 1451. a) allhier angestellet hat. Er selbst in seinem Buch de Reformatione Monasteriorum c. 28. f. 832. bey dem *Leibnitz* Scriptor. Brunswic. T. 2. erzehlet davon nachfolgende Umstände: Es sey nemlich in dem Closter gar unordentlich zugegangen. Weil nun die Brüder arm waren/ sind sie auf Befehl des Cardinals b) Nicolai *de Cusa* durch die Visitatores vermahnet worden/ daß sie gemeinschafftlich zusammen leben/ und nichts c) eigenes haben solten/ damit sie sich desto besser nach der Regel des H. Augustini conformiren könnten. Hiernächst meldet angeführter *Buschius*: Die Kloster-Gebäude wären bey nahe alle baufällig gewesen/ ausser der Kirche/ es wären auch die Brüder wegen Dürfftigkeit und stetiger Arbeit wie Bauren gegangen: Sie hätten jedennoch die Visitatores mit aller Liebe empfangen und nach Vermögen tractiret. Hier wiederhole man/ was wir bereits §. 8. præc. bey Not. i) erinnert haben.

§. 12. Nun

a) Weil *Buschius* saget Contigit post hæc, nemlich nach der Crönung Käysers *Friderici* III. zu Rom/ und dieser Käyser von Pabst Nico-

lao V. A. 1451. zu Rom ist gekrönet worden/ so setze ich eben dieses Jahr.

b) Die Bulla concessionalis des Cardinals ist datiret von A. 1451. d. 28. Jul. v. *Leibnitz* Scriptor. T. 2. f. 958. Das Notification-Schreiben aber an das Closter von Erfurt aus lautet von A. 1451. d. 23. Sept. und des Hertzog Wilhelms Einwilligung von eben diesen Jahr und Tage ibid. f. 960.

c) Was durch Proprietatem zu verstehen sey/ und wie diese Ordens-Personen entweder nichts vor sich alleine einnehmen/ oder wie man sonst zu reden pfleget/ auch etwa propriis und von den ihrigen zum Kummer der unangesessenen Brüder leben und hausen solten/ diß erhellet aus des *Buschii* allegirten Buche selbst mit mehrern und zwar c. 12. f. 921.

§. 12.

Nun ist auch einigermassen zu melden/ welche Pröbste dieses Kloster und Convent regieret haben. Einige derselbigen hat uns der ehemahlige Rector zur Schul-Pforta M. Justinus *Pertuchius*, in seinem A. 1612. zu Leipzig in 4. herausgegebenen Chronico Portensi conserviret und angezeiget/ denen wir annoch etliche neuere/ welche wir ausspüren können/ hinzuthun wollen/ massen es disfalls an Nachricht und einen vollkomenen Register gäntzlich fehlet. Der allererste Probst ist unbekandt/ es wäre denn (wie es wohl seyn könte) der älteste/ welchen wir angetroffen haben/ nemlich:

I. *Burchardus*. Dieser kommt für als Zeuge in einen Concambio und Schreiben Bischoff *Udonis* I. Krafft dessen die ietzige Gegend des Klosters Pforta/ gegen Schmöllen ausgewechselt wird. Dasselbige ist gegeben A. 1140. und also nicht gar lange nach Bestätigung unsers Moritz-Closters. v. *Pertuch*. Chron. P. I. p. 26.

II. *Cunradus* ist zweiffelhafft.

III. *Bruno* befindet sich unter denen Zeugen/ welche in der Unterschrifft desjenigen Briefes stehen/ krafft dessen Bischoff *Wig-*

Wigmannus die Kloster-Güter zur Pforta confirmiret und auch vermehret hat/ und zwar A. 1153. Ind. VI. mit diesen formalien: *Bruno* Præpositus de S. Mauritio. v. *Pertuch.* l.c. p. 29.

IV. *Ernestus.* Auch dieser stehet als Zeuge in einen andern Confirmations-Schreiben Bischoff *Udonis* II. von A. 1168. mit dem Nahmen: *Ernestus* Præpositus S. Mauritii. v. *Pertuch.* l. c. p. 32. Daß aber dieser Probst noch weiter hinaus gelebet habe/ erscheinet aus einem Diplomate von A. 1174. darinnen die Brüder unsers Closters einige Huffen an das Closter Heußdorff verkauffen. Es lautet aber also: *In nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. UDO divina favente clementia S. Nuenburg. Ecclesiæ Episcopus &c.* S. oben §. 8. Not. 9.

V. *Gundfridus.* Als Bischoff *Udo* II. dem Closter Pforta einige Güter und Freyheiten am Saalberge verliehe/ befande sich unter den andern Zeugen auch dieser *Gundtfridus* Præpositus S. Mauritii in Nuenbergk. Es geschahe aber A. 1176. v. *Pertuch.* p. 35. Und in eben dieser Verrichtung finde ich denselben in einem Diplomate Bischoff *Udonis* von A. 1185. darinnen dem Closter zu S. Stephan in Zeitz einige Güter verliehen werden. Es lautet aber also: *In nomine sancte & individue Trinitatis.* Uto *Dei gratia Nuvvenburgensis Ecclesie Episcopus universis Christi fidelibus in perpetuum. Commissum nobis adeo dispensationis officium multipliciter admonet etiam hortatur ut universis Christi fidelibus, etiam pracipue ecclesiis utiliter debeamus providere, etiam eorum jura integra atque illibata, quantum in nobis est conservare. Quo vero presentis seculi cupiditas etiam quanto minus timetur posterorum rapacitas alienis distrahendis inestuat, etiam ea que bona fide & justo titulo possidentur calumpniose attentare non formidat, omnibus notum esse volumus, quia sanctimonialibus & canonicis regularibus in cenobio* sancti Stephani *in* ciza *degentibus, quos & fama loquitur etiam opera testatur religiosam ducere famam. Quantum eorum paupertati & ino-*

inopie subveniremus. IIII. *Mansos in* Sivotiz *contulimus quos a quodam milite, qui eosdem de manu nostra feodali jure tenuerat redemerunt. Contulimus etiam his duos mansos in villa quæ dicitur* Slakoboth, *quos Ludevvig de* Crosne *etiam frater suus* Martinus *in beneficio habitos nobis resignaverunt. ecclesie beati Stephani tradendos. intuitu divinæ retributionis. etiam ob amorem sororis eorum quam ibidem domino servituram obtulerunt. Hujus autem rei testes adhibuimus majoris ecclesie in Nuvvenburg prepositum* theodericum. *Decanum* Hartmannum *magistrum,* Cunradum *custodem,* Volcwinum. Waltherum. Popponem. Conradum *qui dicitur de* helpede. *& alios canonicos majoris ecclesie in* nuwenburg. *In* ciza *præpositum* Brunonem, reinhardum *custodem,* Conradum *magistrum,* Sifridum. brunonem. ottonem. *etiam alios ejusdem ecclesie canonicos. Abbatem sancti* Georii in *Nuvvenburg* Godefridum. *Abbatem de* porta adololdum. *Abbatem de* bozauwia rudolfum *prepositum de sancto mauricio* guntfridum. *prepositum de* Luseniz hildebrandum. *Advocatum ecclesie nostre marchionem* dedonem. *etiam filium ejus marchionem* conradum. *marchionem de Misnie* Ottonem *Bechtoldum de* sconinberh. *godeboldum de* novo castro *etiam odolscalcum. De ministerialibus nostris Rodolfum* de bunowe. *hugonem de* hoykenwalt. *Ludevvigum de* ovva. *Ne igitur hec nostra donatio ab aliquo ducatur in irritum etiam ne posteris possit venire in questionem & in dubium prefatis fratribus etiam sororibus presentem paginam contulimus. etiam impressione nostri sigilli corroboravimus. Quecunque vero secularis vel ecclesiastica persona eos in prefatis bonis injuste gravaverit, vel in aliquo imminuere temptaverit, si bis tertiove commonita non acquieverit, eam auctoritate Apostolorum petri & pauli etiam domini Lucii, pape, etiam archiepiscopi magdeburg* Wicmanni. *etiam nostra nostrorumque fratrum anathematis vinculo innodamus, ut cum Juda & nerone eternis deputetur suppliciis. Conservantibus vero hanc nostre ordinationis seriem. sit a domino pax. benedictio. etiam vita perpetua in futuro. ut cum petro & paulo in intermissibili perfrui mereantur bono. Data* in Nuvvenburg in ecclesia beati Petri *IIIo. calendas julii anno dominicae incarnationis M. C. LXXXVto. indictione tertia unitate existente. concurrente XVII. epactis. Presidente in sede apostolica domino papa* Lucio. *regnante victoriosissimo imperatore* Friderico *etiam conregnante ei filio suo rege* heinrico. *archiepiscopo in*

Ma-

Magedeburg Wicmanno. *marchiam in misnie tenente* Ottone *fratre suo* Dedone *advocato ecclesie nostre tenente marchiam in* Lusnich. *Actum fideliter. Amen.*

(L. S.) * Das Siegel præsentiret den Bischoff Udo auf seinen Stuhl sitzend / in der Rechten den Bischoffs-Stab / in der Lincken das Evangelium Johannis haltend. Die Umschrifft ist: UDO DEI GRATIA NUEMBURGENSIS ECCLESIÆ EPS.

VI. *Reinhardus.* Dieser lebte gegen A. 1197. Allermassen man ihn in einem gewissen Diplomate *Hermanni* findet / da es heisset: *Rheinhardus* Præpositus S. Mauritii in Nuwenberg. v. *Rudolph.* Goth. Diplom. in Append. Docum. P. V. f. 192. 193.

VII. In dem Chronico Mont. Sereni in der Edit. *Menk.* T. 2. Script. Sax. f. 257. wird unter denjenigen Pröbsten / welche den Probst auf den Petersberge mit seinen Brüdern wegen eines vorgegangenen Auffstandes vergleichen sollten / auch ein Nuemburgensis genant / der Name aber ist in dem Original vermuthlich Alters halben verblichen und ausgelassen / dahero man auch denselbigen nicht angeben kan. Daß es aber der Probst allhie in Kloster gewesen sey / ist zu schliessen / weil auch die andern Commissarii Kloster-Pröbste waren. Die Worte lauten also: Marchio diebus aliquot eos detinens cum causæ discutiendæ se vacare non posse conspiceret, redire eos præcepit, promittens quod auditores eis *Popponem* Hallensem, *Marquardum* S. Mauritii, - - - Nuemburgensem, *Willehelmum* Cillenensem & *Wernherum* de Lipzke, *PRÆPOSITOS* destinaret &c.

VIII. *Ludovicus.* Nach einer geraumen Zeit / so bey nahe ein Seculum überträget / findet sich endlich dieser Probst bey

An-

Anfang des 14ten Seculi. Damals war das Kloster in solchen Schulden/ daß es die Zinsen nicht wohl mehr abtragen kunte. Es muste deswegen die Mühle zu Altenburg mit denen daran liegenden Gärten und Feldern/ auch einen bey dem Pförtischen Fischer-Häußgen liegenden Acker/ wie nicht weniger den Getreyde-Zinß von der Mühle zu Mertendorff vor 70. Marck Silber/ doch mit Consens Bischoff *Ulrici* an Abt Heinrichen in der Pforta verkauffen. Dahero schreibet *Pertuch.* in seinen offt citirten Chron. p. 174. A. 1306. emit (sc. *Henricus* Abbas) à *Ludovico* Præposito, *Heinrico* Priore S. Mauritii prope Numburgum molendinum in Aldenburg &c. Acta sunt hæc in festo Paschatos.

IX. *Wolfardus* kommt für in einer Donation an das Kloster Pforta unter Bischoff *Rudolpho* mit den Worten: *Wolfardus* Præpositus Canonicorum Regularium S. Mauritii extra muros Nuenburg &c. Das Diploma selbst ist gegeben A. 1353. und habe ich dasselbige gantz eingerückt in meiner Historie von Kloster S. Georgen. p. 71.

X. *Hermannus.* War Probst A. 1366. verkauffte aber auch 9. Huffen und so viel Höffe zu Nieder-Mellern und Pomnitz an die Pforta/ wie uns den *Pertuch.* l. c. p. 132. folgende Nachricht giebet: De consensu *Gerhardi* Episcopi Numburgensis justo emtionis & venditionis titulo vendiderunt & tradiderunt *Hermannus* Præpositus, *Henricus* Prior totusque Conventus Canonicorum regularium *S. Mauritii* extra muros Numburgenses honorabilibus & religiosis viris *Heinrico*, Abbati, cœterisque fratribus Monasterii Portensis novem mansos cum dimidio &c. Id quod factum A. 1366. Sonst wird dieser Probst auch als ein Schiedes-Mann angeführet in einen Diplomate von A. 1371. welches in meiner Historie von St. Georgen-Kloster p. 53. nachzulesen.

XI. *Petrus.* Dieser überließ einem Converso a) oder gemeinen Layen-Bruder in der Pforta einen Acker und zwar A. 1378. Der Convent schriebe sich also: *Petrus*, Præpositus, Henricus, b) Prior, & totus Conventus Monasterii ad S. Mauritii &c. v. *Pertuch*. l. c. p. 133.

a) Liese von dergleichen Namen Knaut. Alt. Zell. Chron. P. V. p. 186.

b) Dieser Prior scheinet mir seinem Amte eine gute Zeit vorgestanden zu haben / dieweil seiner in so verschiedenen Diplomatibus auf viel Jahr gedacht wird.

XII. *Johannes Tylich.* Ein gelehrter Probst / welcher zu Leipzig Decretorum Doctor a) gewesen ist. Er hat ein gantzes Chronicon von Meissen b) geschrieben / welches sich von A. 785. anhebet und biß auf A. 1420. gehet / da er vielleicht mag gestorben seyn. Er mag wohl bereits gegen A. 1390. dem Kloster vorgestanden haben.

a) Davon schreibet er selbst: Ego *Johannes Tylich*, Decretorum Doctor minimus, Præpositus Canonicorum Regularium S. Mauritii extra muros Nuemburgenses, & in studio Lipsiensi *Lector* ordinarius. A. 1413. etc. v. mein Numburg. Literat. p. 5. (Das Wort Lector gabe man damahliger Zeit zu Deutsch: Leßemester / wie sich auch Hermannus *Kornerus* in seinen Chron. MS. schreibet. v. à *Seelen* Select. Liter. p. 78. dergleichen sich auch in den Klöstern befunden.)

b) Dieses Chronicon ist nun zu dreyenmahlen ans Licht gestellet worden / doch unter dem Tittel eines Chronici Vetero-Cellensis, ohne Nahmen eines Autoris. Allein der berühmte *Schannat* hat es mit einem besondern Lobe in seinem Vindem. Literar. Collect. 2. f. 87. diesem Joh. *Tylichio* zugeschrieben / wie er sich denn auch darinnen selbst mit Namen angiebet. Die Variationes unter diesen Exemplaren / ingleichen ein Urtheil / wie weit die Arbeit des *Tylichii* sey u. s. f. eröffnet Herr Hoffrath Mencke in seiner Præfat über den T. 2. Script. Sax. bey No. 6. Ob dieses gelehrten Probstes unter denen Professoribus zu Leipzig gedacht werde / ist hierbey / und in ietztberührter Præfation nicht gemeldet.

XIII. *Ulricus* de Haugwitz. Auch dieser Probst a) verkauffte von den Kloster-Gütern decem coros tritici in sex mansis an den Abt zur Pforta *Ludovicum* gegen A. 1421. welchen Kauff abermahl erzehlet *Pertuch.* l. c. p. 142. und 144.

a) Man siehet hieraus woher es kommen/ was wir oben §. 8. von der Armuth der Brüder dieses Klosters aus dem Buschio angeführet haben/ und muß man sich wundern/ wie doch darinne haußgehalten worden/ da immer ein Stück Gut nach dem andern hat müssen veralieniret werden.

XIV. *Gerlacus.* An diesem Probst habe einige Ursache zu zweiffeln. Es stehet nemlich in des *Rudolffi* Gotha Diplom. P. V. in append. Documentorum f. 193. einer dieses Namens in einem Diplomate und wird genennet: Præpositus major Nuenburgensis. Welcher Titul vielmehr dem Probste des hohen Stiffts pflegt beygelegt zu werden. Allein angeregter *Gerlacus* findet sich in nähern Zeiten/ da hingegen in der ordentlichen Matricul. Rev. Capitul. in solchen kein Probst *Gerlacus*, wohl aber einer in den ältern Zeiten/ nemlich A. 1223. vorkommt. Dahero ich dißfalls die Erklärung des obigen Tituls mit keiner Gewißheit machen kan.

XV. *Nithardus* Langenberg. Ist eben derjenige/ an welchen wir oben in §. 7. not. 6. gedacht und gemeldet haben/ wie er dem Kloster wiederum aufgeholffen/ dasselbige renoviret/ zumahl aber die annoch stehende Kirche A. 1510. erbauet habe. Es muß dieser *Nithardus* bereits A. 1489. in der Würde eines Probstes gestanden haben/ gestalt sich ein Diploma/ so ich oben §. 8. not. a. beygebracht/ auf ihn mit diesen Worten beziehet:

Modernus Dominus & venerabilis pater meus Nytardus Langenbergk, *præpositus, & conventus noster &c. &c.*

Dessen mit seinen ausgehauenen Bildniß gezierete Leichenstein lieget vor dem Altare neben Bischoff *Rivvino*, wie diese Figur zeiget. Eine Gedächtniß-Taffel ist schon oben §. 7. not. b. angeführet.

Die Uberschrifft des Steines lautet also:

Anno Domini MCCCCCXXI. obiit. Eximius vir dominus Nithardus Langenberch hujus monasterii Præpositus cujus anima requiescat in pace. Amen. (Fig. II.)

XVI. *Melchior* **Metzsch.** Ist mir in einem a) Teutschen Document von A. 1533. vorgekommen. Es betrifft aber dasselbe das Klösterlein/ oder Kloster Owe dessen oben §. 8. not. b. ist gedacht worden/ der Anfang lautet also:

"Von GOttes Gnaden/ Wir/ Johann Friedrich/ Hertzog "zu Sachsen/ des H. Römischen Reichs Ertz-Marschall und Chur-"Fürst/ Landgraff in Thüringen/ Marggraff zu Meißen 2c. 2c. "Unsers freundlichen lieben Bruders unser beyder Erben und Nach-"kommen: Nachdem sich Irrung und Gebrechen zwischen denen "beyden Dorffschafften in der **Ober-Schlem** und dem von **Iphof-"fen** daselbst an einem und der **Nieder-Schlem** und **Georgen "von Uttenhoffen** anders Theiles von wegen der Pfarr/ so zum "**Clösterlein** vor Alters soll gehöret haben/ dahin die in der **Nie-"der-Schlem** ihren Kirchgang haben wollen/ aber die in der **O-"ber-Schlem** einen neuen Kirch-Hoff aufgerichtet und das Capel-"lichen daselbst also zugerichtet/ daß bey 5. Jahren ihr Pfarrer die "Seel-Sorgen gepflogen/ daraus sich verursachet/ daß die in der "**Nieder-Schlem** zusamt ihren Erb-Herrn/ **Georgen von Ut-"tenhoffen**/ den Besitzer des **Clösterleins** Antonien **Kellnern** "von wegen des/ daß er das Hauß und die Güter/ so zu der Pfarr "gehören in weltliche Hand genommen/ und die von **Iphoffen** "darum/ daß sie etliche Cleinodia aus der Kirchen zum Clösterlein "entwandt solten haben/ mit Obern-Hoff-Gericht fürgenommen/ "und gemeldter **Kellner** den Krig/ Nicol vom **Ende** zu Klöden/ "verkündiget/ darauff auch Urtheil ergangen. So wir dann von "dem Ende angelanget/ in der Sache gütlichen zu handeln/ ha-"ben wir ihr allerseits Gebrechen durch unsre Räthe verhören und "darzu unsern lieben Andächtigen **Melchiorn Metzsch**/ Probst zu "St. Moritz von der Naumburg/ als den/ welcher mit Bewil-"ligung seines **Capittels** berühret **Clösterlein** verkaufft/ auch erfor

"dern lassen / welcher dann nicht hat einräumen wollen / daß zum "Clösterlein ein gewiedmete Pfarr gewest / sondern daselbst wär "ein Concurs entstanden / und möchte nicht ohne seyn / daß sein "Unter-Probst daselbst auf Ansuchen der dreyen Dorffschafften / "Zell / Ober- und Nieder-Schlem ihnen die Sacrament gereicht "und daß auch etliche Meß- und Tauff-Pfennig in einer geringen "Anzahl wären gegeben worden / davon nicht müglichen wäre / "einen Pfarrer oder Prædicanten zu halten; Aber die Güter wä-"ren von alten Käysern zum Clösterlein gestifftet; dargegen aber "die in der Nieder-Schlem sich auf eine Versicherung geleget / "und allerley Vermuthung angezeiget / daraus man einen geringen "Wahn gefasset / daß vor Alters die drey Dörffer ihr Pfarrecht "in dem Clösterlein gehabt. Hiervon ist es auff nachfolgende "Maß und Meinung abgeredet / und bewilligt / und also / daß "Nicol vom Ende zu Klöden / als der / so berührt Klösterlein "Antoni Kellnern verkaufft / zur Ehre GOttes und seinen heil-"wärtigen Wort / Uns zu Gefallen und den armen Leuten zu Trost "und Heil. Testaments-weise unwiederrufflichen fünff hundert Gül-"den zu Unterhaltung der Pfarr zu geben versprochen / die durch ihn "dermassen sollen angeleget werden / daß die Pfarr damit an stat "des wenigen Einkommens gewidmet soll werden. Zum andern "hat genannter Probst vor sich und sein Convent bewilliget / da-"mit ein Pfarr-Herr hinfürder mit einer Behausung zu der Ober-"Schlem versehen / und daß dieselbe / so sie verwüst oder ver-"brannt / wiederum gebauet und sonsten in wesentlichen Bau er-"halten möchte werden / achtzig Gülden dazu zu reichen / die auch "beständiger Weise angeleget sollen werden / damit sie jährlich vier "Gülden erblich oder wiederkaufflich tragen mögen. &c. &c. Ge-"schehen am Abend der H. Pfingsten zu Weymar; Anno 33 mit un-"sern hiernieten fürgedruckten Secret befestiget.

a) Es befindet sich dieses Document weitläufftiger in denen Erbregi-stern des Clösterleins bey der Pfarr zu Ober-Schlem. v. Mel-zers Schneeberg. Stadt-und Berg-Chron. L. I. p. 116.

XVII. *Christophorus* **Drechßler.** **Dieser lebte in den troublen zu Amßdorffs Zeiten.** Gregorius *Groitzschius* in

in Descript. Salæ fluv. p. 35. (meiner edit.) will vorgeben/ als wäre er A. 1542. d. 20. Jan. nebst andern mit bey der Inauguration des Amsdorffs zu gegen gewesen/ wenn er schreibet: Actui interfuerunt - - sequentes personæ - - *Christophorus* præpositus Divi Mauritii &c. Eben dieses meldet auch *Paullini* in Annal. Isenac. p. 152. seines Syntagm. Allein *Spalatinus*, der doch zugegen war/ und auch die andern treulich erzehlet/ gedencket seiner mit keinen Worte: Siehe dessen von Herrn D. *Cypriano* heraus gegebene Annales p. 667. Es müste auf diese Weise unser *Christophorus*, eben wie der Abt *Thomas* zu St. Georgen Luthero bereits zugethan gewesen seyn/ davon sich aber keine Nachricht findet und vielmehr das Gegentheil zu glauben ist. Sein Epitaphium stehet annoch in der St. Moritz Kirche (wiewohl dieser Zeit mit Stühlen verbauet) da er in den Stein mit einem Meßgewand eingehauen zu sehen nebst folgender Beyschrifft:

ANS DNI S 1543 S OCTOBRS 28 DIE S SCTORS
APLORS S SIMONS ET IVDÆ S OBIIT S INS DNOS
HVIVS S MONASTERII S VLTIMVS S PRE-
POSITVS S CHRISTOPHORVS S DRESLER S AMENS

§. 13.

Dem Probste *Nithard* Langenbergen ist A. 1513. eine besondere Prærogativ angediehen/ welche auf gewisse Masse das Protectorat der Stiffts-Kirche Allerheiligen zu Wittenberg könte genennet werden. Denn nachdem dieselbe Kirche nach der Verordnung Pabst Julii II. unter den Bischoff zu Brandenburg bishero gestanden hatte/ so eximirete sie Pabst Leo X. von dessen jurisdiction und unter-

warff sie unmittelbar dem Stuhl zu Rom/ also daß ihr sonst niemand etwas ansinnen oder abfodern können. Damit nun die Kirche diese Freyheit erhalten und sie vor aller Beeinträchtigung sicher seyn möchte/ so wurde zu dieser Aufsicht der **Probst zu St. Moritz vor Naumburg** in einer eigenen Bulla a) darzu ernennet/ welche A. 1513. datiret ist. Wiewohl solche Prærogativ nicht allzulange gewähret hat/ massen die Sachen durch die Reformation des seel. Lutheri ein gantz andres Ansehen genommen haben/ wie denn in dem Kloster Lutheri zu Wittenberg A. 1524. die Brüder b) ausser dem Prioren/ sich schon alle verlauffen hatten/ dahero auch diese Catholische Freyheit bey der Kirche wohl wenig mehr gegolten hat.

§. 14 Zu

a) Hierauf beziehet sich A. Sennertus in seinen Athenis Wittenb. ed. 2. Wittenb. 1678. in 4. p. 27. No. 81. unter diesem Titel: Conservatorium *Leonis* X. Papæ Scriptum ad dilectum filium *Præpositum Monasterii S. Mauritii in suburbio Naumburgensi:* quem loco Episcopi Brandenburgensis *conservatorem* constituit in causa molestiarum intentatarum Academiæ jam tempore *Julii* Papæ & Prædecessoris Dat. Romæ anno 1513. IV. Idus Octobr. Pontificatus primo. Man setze dazu Matth. *Fabri* Histor. Nachr. von der Schloß- und Stiffts-Kirche Allerheiligen zu Wittenberg p. 44. und Joh. *Meisneri* Pred. und Anhang des Jubil. Wittenb. p. 88.

b) Siehe Biblioth. Bremens. Class. 4. Fasc. 5. p. 911. seqq.

§. 14.

Zu der Zeit des Probsts *Melchiors* und zwar A. 1533. zwischen Ostern und Pfingsten begab sichs/ daß Basilius Wilde/ Dechant zu Zeitz und Bischoffs *Philippi* Vicarius hieher in das Moritz-Kloster kam/ als eben die Fürsten a) noch zugegen waren/ und wolte aus guter Vorsorge vor

das

das Kloster ein Inventarium über dessen Güter auffsetzen/ er wurde aber durch Churfl. Johann Friedrichs Marschall nebst seinen Notario Gallo Tham und einem Reut-Knecht arrestiret und nach Weimar gebracht die Gregorii. i. e. d. 23. April. jedoch auch kurtz darauf wieder entlassen. v. *Lang*. Chron. Citiz. edit. Menken. f. 84.

§. 15. Un-

a) Von diesem Convent giebt ein altes Chron. MS. f. 432. folgenden "Bericht: In diesem Jahr (1533.) Freytag nach Ostern (erat. d. "18. Apr.) sind etliche Fürsten allhier eingezogen und auffn Son- "nabend nach Quasimodog. (erat d. 26. Apr.) wieder hinweg ge- "zogen/ als: Der Landgraff aus Hessen/ ist bey dem jungen Chri- "stoff Töpffer am Marckt gelegen/ der Hertzog von Mecklen- "burg ist gelegen bey Bürgemeister Veit Glöckner in der Vieh- "Gasse/ hatte einen Sohn mit sich/ der Chur-Fürst Hertz. Hanß "Friedrich/ bey Sigmund Zewicker am Marckte/ hatte mit sich " - - Fürsten von Limburg. (In diesem Hause wohnet itzo nemlich "A. 1640. die George Moitzschin/ Wittwe zum 12. Aposteln ge- "nant) der alte Hertzog von Lüneburg lag ins Docters Hause "am Marckte/ der von Braunschweig ist gelegen bey Heinrich "Töpffern in der Marien-Gasse. Hertzog George sollte auch "kommen/ hatte den Tag selbst anhero gelegt/ aber er kam nicht. "Die Fürsten und Herren sandten ihm stattliche Legation als ihre "Räthe/ noch kam er nicht rc. rc. *Langius* berühret und gedencket dieser Herren l. c. unmittelbar vorher/ wenn er schreibet: In octavo Pasce Principes nonnulli, ut *Johannes Fridericus* Saxonie Dux & Elector. *Philippus* Landgravius Hassie. *Henricus* Dux Brunsvvicensis, & *Henricus* Dux Lüneburgensis ad tractandum & consiliandum in *Numburg* convenerunt, & per aliquot dies istic manserunt &c. Was diesen Convent veranlasset/ ist sonst aus der Historie zu ersehen/ indem wegen eines Concilii und Gesandschafft des Papsts Bewegungen entstanden. Conf. Spalat. Annal. p. 296. ed. D. Cyprian.

§. 15. Un-

§. 15.

Unter die grossen Unglücks-Fälle des Klosters gehöret derjenige Brand/ welcher zu Zeiten Käysers Adolphi in dem von ihm wieder Fridericum und Ditzmannum geführten Kriege das Kloster betroffen und dasselbe A. 1306. guten Theils verzehret hat. v. Jo. *Rohte* Chron. Thuring. in *Menken*. Scriptor. T. 2. f. 1756.

§. 16.

Im Jahr 1544. ist so wohl das Kloster zu St. Moritz/ als auch das zu St. Georgen von Churf. Jo. Friderico eingenommen/ die Güter aber unsers Klosters an Holtz/ Ackern u. s. f. vor 4000. fl. an den Stadt-Rath verlassen worden. Diesen Verkauf bestätigte A. 1564. Bisch. Julius a) benebst dem Capitul. Was von einigen Kloster-Gebäuden übrig/ ist abgerissen und A. 1545. zu der Brücke des Saltz-Thores verwendet worden.

a) v. *Zader*. Chron. MS. l. 2. c. 5.

§. 17.

Dieweil aber die Kirche in ihren Stande verblieben/ so haben binnen der Reformation folgende Pfarrer daran gestanden.

1) Johanes *Wolckenstein* predigte allhier A. 1537. Es ist annoch ein altes Täffelgen bey der Kirche/ auf welchem folgende Verse mit rothen Buchstaben zu lesen seyn/ und statt eines Epitaphii dienen sollen:

EPITAPHIVM DOMINI JOHANNIS WOLCKENSTEINII verè venerabilis Senis.

Siste gradum, brevia hæc lecturus verba viator
Hoc decet officii manibus esse piis.
Hic situs est Christi *Wolcknsteinius* usque fidelis
Præco fide, studiis & pietate nitens.
Nomine *Johannes*, dicendi flumine clarus
Perpetuo studio Biblia sacra legens.
Atque utinam hæc juvenes vestigia sancta secuti
Sacra legant tanta religione senes.

Di-

Discitur hoc studio Christus viavera salutis
Hæc via Gregorios Ambrosiosque dedit.
Obiit anno Domini MDXL. Die natali Divi Mauritii & Sociorum ejus. B. M. P. Amici.

2) Gordianus a) Hirsch, ward Pfarrer A. 1541. und ist dessen Ordination durch D. Medlerum b) geschehen. c)

a) Einige alte geschriebene Nachrichten nennen einen Pfarrer zu St. Moritz M. Joh. Garnhirsch, so erstlich in Schuldiensten gestanden: scheinet es sey der Benannte, also daß mit den Namen eine Confusion begangen und aus Gordian, Garnhirsch gemachet worden.

b) Dessen Leben enthalten in meinem Numburgo literato. p. 17. War etliche Jahr an hiesiger Stadt-Kirche dazumahl Past. und Superint. biß er Superintendens zu Braunschweig wurde. conf. *Secken-dorff.* Histor. Luther. l. 3. f. 390. b.

c) Sonst sollen diese beyde erste Pfarrer wegen anwachsender Gemeinde, da die Reformation noch nicht völlig eingeführet war, einen absonderlichen Gehülffen gehabt haben. v. *Zader.* Chron. MS. l. 2. c. 5. und *Seckend.* l. c. l. 3. sect. 25. §. 96.

3) Georgius *Amandus* A. 1563. Nach ihm setzen einige Nachrichten: (Matthæum Deichart, so A. 1576. nach Puntzschrau gezogen seyn soll.)

4) Johannes *Fortzsch.* (oder Fortis) von Eisenberg A. 1582. muß bald hierauf weggezogen seyn, wohin? ist unbekant. Doch er kam A. 1590. nach Keutzschen endlich A. 1593. nach Crossen.

5) Johann Lochmann von Lauen aus Schlesien A. 1583. kam nach Sckeuditz ins Mörseburgische.

6) M. Theodoricus *Faber* aus Naumburg A. 1586. kam A. 1599. nach Klein-Jena, und ist muthmaßlich, daß er ein Sohn M. Henrici *Fabri*, Rectoris an der ehemahligen Kloster-Schule zu St. Georgen, mag gewesen seyn, dessen Kindes-Kind M. Joh. *Faber* Pfarrer zu *S. Othmar* gewesen ist. v. mein Numburg. Liter. p. 40. Ihn betraff A. 1591. iu Monat Aug. nebst dem Stadt-Ministerio die Verfolgung der Crypto-Calvinisten, also daß er weichen muste, und auch zu St. Moritz kein ordentlicher Gottesdienst biß Michaelis gehalten werden kunte.

7) Christophorus *Hartwig* von Bürgel A. 1599.
8) M. Henricus *Zinn* ein Hesse / A. 1603.
9) M. Christophorus **Schirmer** / von Schmalckalden A. 1621.
10) Vitus **Köller** / aus Naumburg A. 1642.
Von ihm lese ich / daß ihm offt harte Kranckheiten zugestossen / habe auch keine Leibes-Erben hinterlassen und zwar in der Leich-Predigt seines Eheweibes / Marien gebohrnen **Heiderin** / die er A. 1648. geheyrathet. Es ist aber dieselbe als Wittbe A. 1653. in 24ten Jahre ihres Alters meines eignen seel. **Vaters** andere Ehegattin worden / welcher gedachte Predigt über Ps. XXX. 11. 12. 13. von Abrahamo *Avenario*, bey ihrem A. 1665. erfolgten Todte gehalten / zu Altenburg drucken lassen.
11) M. Cunrad *Bertram*, aus Naumburg A. 1652. war ein Bruder D. Caspar Bertrams Past. Primar. und Scholarchæ der dem Vater gleiches Namens in diesem Amte gefolget. Von dieser Familie S. Joh. Georg *Bertrams* Lüneburgische Kirchen-Historie p. 728. welcher allda D. Sixtum, den Bruder obiger beyden / Pastorem Zorbigensem nennet / so aber falsch / dieweil er diese Vocation nicht acceptiret hat. v. M. **Eltesten** Nachrichten von der Stadt Zörbig p. 206. conf. mein Numb. Liter. p. 88.
12) M. Jo. Caspar *Bertram*, ein Sohn des vorigen / A. 1669. Wurde hernach in hiesiger Stadt-Kirche Anno 1681. Diaconus und starb A. 1699. M. Febr.
13) Georgius *Wislicenus*, von Buchou aus Ungarn A. 1681.
14) M. Augustus **Löwe** / von Osterfeld / A. 1694. so diesem Amte annoch unter göttlichen Seegen vorstehet.

Not.

Ob allhier in **Naumburg** ein gewisses **Nonnen-Kloster** gestanden solte zwar so scheinen / besonders aus einem gewissen Brieffe / welchen der bekante Caspar **von Schwenckfeld** A. - - an sie abgelassen hat. Es ist derselbige nachzulesen in denen **Unschuld. Nachrichten** A. 1715. p. 758. Jedoch weil unbewust ist von welchen Orden oder um welchen Platz und Gegend dasselbige eigentlich gelegen gewesen sey / so wird dahin gestellet / ob er nicht ein ander **Naumburg** gemeinet habe / indem sich zwey Städtgen dieses Namens in **Schlesien** befinden.

Miſcellan.

Einige das zwiſchen Naumburg und Eiſenberg in Oſterlande gelegene Städtgen Scköłen betreffende Nachrichten.

Die Stifftung der Probſtey.

DAvon iſt zu leſen das Chron. Pegav. in App. mit dieſen Worten: *Bertha* a) *de Morungen*, filia *Wiperti* Marchionis obiit A. 1143. b) Fuit autem *Morungen* in bonis *Wiperti* ut notum eſt ex hæreditate materna. Hæc *Bertha Præpoſituram in Scölen* in honorem B. Virginis *Mariæ* fundavit & ſatis abunde dotatam *Ecclesiæ* c) *Pegavienſi* à patre *Wiperto* extructæ *incorporavit.* conf. *Albin.* in geneal. Comitum Leiſnicenſ. a majoribus *Wiperti* Com. Groicenſis deducta. f.30.

Ablaß

a) Einige Hiſtorici machen dieſe Bertham zu einer Gemahlin Dedonis Marggraff. zu Landsberg; andre zu einer Gemahlin *Geronis* Marggraff zu Laußnitz. Dieſe Differentz hat in einer zwiefachen Stammtaffel weiter angemercket:

Manlius in Comm. Rer. Luſat. l. 2. c. 25. f. 185. edit. *Hoffmann*. in Scriptor. Luſat.

b) In den Chron. Mont. Seren. f. 27. edit. Hoffmann. ſtehet dieſe Nachricht: Eodem anno (es gehet aber A. 1144. vorher) obiit

Berta-

Berta Comitissa uxor *Dedonis* Comitis fratris *Conradi* Misn. & Orient. March. 17. Kal. Jun. Wiewohl das Calendar. Pegav. noch ein anders und zwar oben gedachtes Jahr setzet nemlich:

Berchta Cometissa filia *Wicperti* Marchionis an. Do. MCXLIII. XVII. Kal. Jun. v. *Menken* Script. Sax. T. 2. f. 131.

c) In Chron. Marchionum misnens. bey *Ludwig*. T. 8. Reliqq. MSS. p. 193. stehet diese Nachricht: *Berta uxor* sua (nemlich *Dedonis*) preposituram in Scolen in honorem beate virginis Marie *fundavit* & satis habunde - *dotavit*, quare ecclesie *Pigaviensis* fundatione sui patris incorporari procuravit, & hodie ab eisdem monachis possidetur. (Der Autor lebte gegen A. 1346.) conf. *Menken* Script. Saxon. T. 2. Præf. N. 6. & f. 382.

Ablas a) vor die Kirche allda.

***) Der etwas unleserliche Eingang enthält die Namen von 10. Cardinälen, denn folget dieser Innhalt, wiewohl einiger Orten mangelhafft, indem die Buchstaben bleich und vergriffen gewesen:**

S. Romane Ecclesie Cardinales universis & singulis preces sanctas indicturis salutem in Domino sempiternam. Matri gratiose etsi nequeamus debitas condignasque laudes & gratiarum actiones impendere, coelo enim altior est & abysso superior ad cujus magnitudinem vox - - - cum nec angelica suis ineffabilibus meritis - - preconia inferre sufficiat, cupimus tamen eandem coeli Reginam secundum operas Angelorum ex - unigenitum Dei filium mun di peperit salvatorem Dominum nostrum Jesum Christum omni amplitudine & integritate devotionis venerari & ad ipsius virginis reverentiam a quovis in locis suæ commemorationi dedicatis tanto frequentius visitari, quanto se noverint uberioris spei copiosiorisq; gratie prerogativa munitos. Cupientes igitur ut parochialis - - & *Marie virginis* in oppido *Skolen* Num - - - Ecclesia congruis frequentetur ho-

honoribus & in ipsius structuris & edificiis debite reparetur de libris calicibus luminaribus aliisque ornamentis ecclesiasticis divino cultui necessariis augmentetur, conservetur & manuteneatur fidelesque eo libentius devotionis causa confluant, ad eandem - - - reparationem, conservationem & manutentionem - - - manus promtius porrigant adjutrices quo ex hoc ibidem dono cœlestis gratie uberius conspexerint se refectos de omnipotentis Dei misericordia & Beatorum ***Petri*** & ***Pauli*** Apostolorum sancte confisi omnibus & singulis Christi fidelibus utriusque sexus vere pœnitentibus & confessis, qui dictam Ecclesiam in ***annunciationis*** prefate virginis, ferie tercie proxime post Pentecosten & sancte Barbare virginis & ***Martini*** et sancti Johannis Euangeliste nec non ipsius Ecclesie dedicationis festivitatibus & diebus a primis vesperis usque ad secundas vesperas inclusive devote visitaverint annuatim & ad præmissa manus, ut præfertur porrexerint adjutrices, nos Cardinales & quilibet nostrum pro se pro singulis festivitatibus & diebus - - quibus id fecerit ***centum dies de injunctis eis penitentiis*** in Domino relaxamus - - - - perpetuo futuris temporibus duraturis. In quorum omnium & singulorum fidemtestimoniumpremissorium ad humilem supplicationem Delect - - - venerabilis Domini Gun theri de ***Bü-nau*** b) de nobili & militari - - parente procreati sanctissimi Domini nostri Papæ - - - Neoburg - - Ecclesie Canonici perappensionem olitorum sigillorum jussimus & fecimus literis communiri, anno nativitate Domini 1470. die vero XI. mensis Octobris Pontificatus ***Sixti*** divina providentia Papæ Quarti anno quinto.

Brunus.

*) An den Rånden dieses Brieffs sahe man das Kåyserliche Wapen; Denn des Pabsts, darinnen ein geflochten Reiß:

eines mit 3. Löwen eines mit 3. Cronen: an einer Seite das Bild *Mariæ* mit dem JEsus Kinde dafür einer in eines *Canonici habit* kniet / ingleichen an der andern Seite ein Weib in der Hand eine Kirche haltend nebst ihren Wapen.

a) Fast eben dergleichen Ablaß S. in Unschuldigen Nachrichten ad A. 1717. p. 527.

b) Günther von Bünau findet sich in der Matricul des Naumbugischen Stiffts noch A. 1482. als ein Canonicus und muß ohne Zweifel die Kirche zu Scköl en entweder reparirt oder wie sie annoch stehet/ errichtet haben.

Hieraus veroffenbahret sich/ daß zu Scköl en anfänglich eine kleine Stiffts-Kirche/ einem Kloster gleich/ errichtet und von dem Abt zu Pegau mit einem a) Præposito und gewissen Ordens-Personen/ zu Verwaltung des GOttes Dienstes/ versehen worden. Dahero geschiehet es/ daß der Pfarrer allda/der vor andern Pfarrern so eben nichts voraus hat/ dennoch bis ietzo Probst pflegt genennet zu werden. Also war zu Lißen/ in Weissenfelsischen bezirck/ ehemahls ein feines Kloster/ welchem auch ein Probst vorgestanden/ davon der Pfarrer annoch den Namen/ Probst/ hat. Doch mag *Vulpius* in Gedächtn. von Weissenfels ed. 1674. sect. 5. den *Pertuchium* entweder nicht/ oder nicht recht P. 1. Chron. Port. p. 26. gelesen haben / wenn er *Luppoldum* vor einen A. 1140. allda gewesenen Probst angiebt; denn er war es vielmehr im Kloster Laußnitz bey Eisenberg.

a) v. du *Fresne* Glosar. lat. sub. P. f. 430. *Præpositus* i. e. cellæ s. Obedientiæ monasticæ ab Abbatia dependentis Præfectus. Wiederum: *Obedientiæ* i. e. præposituræ, cellæ, grangiæ a monasteriis dependentes, quod monachi ab Abbate illuc mitterentur, ut eas deservirent. v. *Schmid.* lex. Eccles. min. p. 151.

Die Namen einiger Pröbste unter dem Pabstum wie auch der Capellanen.

Diese hat uns sonderlich conserviret das Calendarium der Pegauschen Mönche / welches in *Menken.* Scriptor. Saxon. T. 2. f. 118. aus dem MSS. ans Licht gestellet und nachzuschlagen ist. Dasselbige gehet bis in das 15te Seculum, massen Ordens Personen darinnen stehen / welche A. 1463. gelebet haben. So werden nun darinnen angeführet.

Johannes *Sitwitz* presb. & mo. n. congr. prepositus in *Scolen* II. Kal. Febr. und zwar f. 120. Und in einem A. 1452. wegen des Pegauischen Abts *Stephani* verfertigtem Instrumente stehet er unter den Zeugen mit diesen Worten: Johannes *Sitiwitz* prepositus in *Schkolym* cum aliis fratribus conventus. Wobey zu wissen / daß dieser und andre / welche hier folgen / Benedictiner Ordens gewesen seyn / den eben darum heissen sie mit abbrevirten Worten: m. n. c, d. i. monachi nostre congregationis, indem auch die Pegauischen Brüder Benedictiner waren. v. *Menk.* l. c. f. 109.

Theodericus sac. & mo. n. c. preposirus in *Zcolen* i. e. sacerdos & monachus nostræ congregationis. V. Id. Jun. v. f. 134.

Nicholaus sac. prepos. in Scolen. occisus V. sol. annuatim in Obertiz. XIIX. Kal. Jun. Man siehet aus diesen erhabnen solidis in obiger Schrifft / daß dieser Probst ein Wohlthäter müsse gewesen seyn / ingeichen die Art seines Todes v. *Menk.* l. c. f. 153.

Henricus, Dieser kömmt für in einem Diplomate des Pegauischen Abts Alberti von A. 1323. Ind. VI. mit diesen Worten: *Heinricus* prepos. in Scolen. v. de *Ludwig* Reliqq. MSS. T. 2. f. 269.

Albertus sacerdos Capellanus in Scolen Kal. Aug. bey *Menken* loc. cit. fol. 139.

Ulricus, Capellanus in nur ietztgedachten Diplomate von Anno 1323.

Einige alte Besitzer des Orts.

Daß Günther von Bünau A. 1470. allhier seinen Sitz gehabt / ist aus obigen Ablaß-Brieff offenbahr / auch bekannt

kannt/ wie dieses Geschlecht bis in das 17te Seculum allhier verblieben ist. Heinrich von Bünau zog A. 1461. mit H. Wilhelm z. S. aus Sckölen nach dem H. Grabe.

Vorher aber saß alhier A. 1288. Heinrich von Lunigsfeld/ welcher sich sonderlich damit meritirt gemacht/ daß er die Capell zu St. Georgen zu Nauenhäyn zur Pfarr-Kirchen gemacht. Annoch A. 1334. hatte daselbst der Pfarrer zu Geithen die Ministerialia, wie aus einem MS. die Familie derer von Maltitz betreffend ersehen habe.

Das Palatium Provinciale in der Nachbarschafft.

Unweit Sckölen befande sich ehemals ein so genanntes Palatium provinciale oder Gerichts-Hoff. Wie denn Henricus illustris Marggraff zu Meißen A. 1253. an diesem Orte als Volckmar von Camburg dem unweit Eisenberg gelegenem Nonnen-Kloster Laußnitz gewisse Güter vermachet und zugeschlagen hatte/ seinen Willen und Confirmation dazu ertheilet haben soll. v. *Horn.* Henr. Illustr. p. 281. seq. allwo ich dieses lese: Cum prope *Zcolin* in provinciali palatio præsideret (teste *Rudolpho* in Goth. Diplom.) Volcmarus de *Camburg* monasterio *Lausnitz* bona quædam legabat, quod ille (nemlich *Henricus* Illustris procul dubio speciali præcepto ratum habuit.

Brand-Schaden.

Paul *Langius* der bekannte Benedictiner im Kloster Posau bey Zeitz meldet in seinem Chron. Numburg. (welches mit dessen Cizensi nicht zu vermengen und nun erstlich aus dem autographo ans Licht gegeben/ und denen Menckischen Script. Saxon. T. 2. einverleibet ist) und zwar f. 99. daß A. 1536. unterschiedene Mordbrenner in Bettlers habit Teutschland durch

durchzogen seyn und grossen Schaden verübet haben, gestalt sie auch, als sie das benachbarte Osterfeld anlegen wollen, verjaget worden. Gleich darauf schreibet er: Per idem tempus *Sckolen* oppidulum una cum Ecclesia & Castro ejus totaliter hostili igne conflagratum est. Woraus man ersiehet, daß das erstere Kirchen-Gebäude allda längst verwüstet sey, dahero auch die rudera des Schlosses vor nichts anders als Warzeichen eines nach diesem Brande renovirten, in folgenden Zeiten aber (da der Ort noch mehr gelitten) von neuem eingeäscherten Baues zu achten seyn, ob wohl dem Ansehen nach solches Castrum in den alten Zeiten wenigen in der Nähe mag nachgegeben haben.

* *

Bischoffs Henrici a) zu Naumburg Ablaß b) vor die Kirche zu c) Taucha von A. 1477.

HEnricus Dei & Apostolicæ sedis gratiia Episcopus Ecclesiæ *Numburgensis* publice profitentes recognoscimus, quod omnes & singulas indulgentias a Reverendmis in Christo Patribus ac Dominis Sanctæ Romanæ Ecclesiæ Cardinalibus supra dictis ad Ecclesiam parochialem OO. Sanctorum in villa *Tuchen* nostræ Dioeceseos modo & forma præmissis datas autoritate nostra ordinaria admisimus, approbavimus, ratificavimus ac confirmavimus eas quoque præsentes Dei nomine admittimus, approbamus, ratificamus ac confirmamus nostras solitas ac consuetas quadraginta dierum indulgentias diebus modo & forma ut proferunt adjacentes. In cujus testimonium has literas nostras sigilli nostri fecimus munimine roborari. Datum ex castro nostro *Zeitz* anno Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo septimo die vero XXV. mens. Jun.

a) War *Henricus II.* sonst unter den Bischöffen der XXVI. oder XXV, wie Paul. *Langius* rechnet. v. ejusd. Chron. Numb. f. 48. in *Menk.* T. 2. Script. Sax.

b) Auf diesem Brieffe lieset man von aussen diese Worte:
A papa sunt plenariæ indulgentiæ, uti etiam cœterorum annorum. A Cardinalibus 100. dierum: ab Episcopis 40. dierum.
E. F. P. T. scripsit.

c) Der Pirnische Münch gedencket daran wenn er setzt: *Tauche* Slos und stettlin in Meisen czwischen Leipcz vnd Turgawe. v. *Menk.* loc. cit. f. 1603.

Vergleich einiger Dorffschafften wegen gewisser Zinßen und Trifften.

Ego *hermannus de oberdorff* advocatus Dni Episcopi *Bambergensis in* a) *Schidingen* recognosco literas præsentes, quas Dñs Bûdhas plebanus in *Karlstorpe* (Carß-Dorff) & Dns *albertus de glina* senior de *trebestorpe*, hermannus, hinricus, vrowinus asserunt juramento eorum, quod hæc compositio facta sit inter illos de *calcendorf* & *Steygere* illi autem de *calcendorf* - - - duas - - illis de *steygere*, unam michaelis, alteram martini. si autem habuerint - - literas patentes Dni Abbatis de *reystorf* mox illis de *steygere* detur pecunia jam - - - ac etiam convertatur cum consilio amborum in usum ecclesie - - - in *steygere* et de cera - - - annuatim. dum autem de *steygere* pascunt gregem & equos eorum in pascuis eorum unum diem posth - - - alt - - de *calcendorf* super - - dederunt illi de *calcendorf* quatuor urnas servisie, de *steygere* autem duas. Si autem eorum - - - contradiceret plaustrum servisie dare non negaret. hæc autem omnia placitata fuerunt ac - - - inferiorem *riglina* in spatio quod dicitur *anger*. presente *hieronymo billugh* & *hermaño conelense*. ut hæc firmius sint feci sigillo meo

meo roborari. Datum *schidige* anno Dni MCCCVII. sequenti die Gertrudis. testes autem sunt *thomas de oberndorf*. Johannes de *glina*, Walich, butiz & alii quam plures.

a) Burgscheidung gehörete unter den Bischoff zu Bamberg / welcher seinen Voigt hielte. So schreibet von Käyser *Henrico* besonders Hoffm. l. 1. Annal Bamb. §. 67. Inter *Schidingum* oppidum & castrum ac *jus advocatiæ* cœnobii *Rhegensdorffensis* (Reinßdorff) ad *Onestrudem* amnem ecclesiæ suæ ita firmavit, ut eam adhuc hodie respiciant & hoc provinciales Thuringiæ comites, illud vero *Anhaltini* principes ab Episcopo *Bambergs.* in feudum accipiant &c. &c. *Hoffmannus* schriebe gegen 1595. vid. *Ludwig* Script. Bamb. fol. 43. auch *Sagittarius* Antiqq. Regn. Thuring. lib. 2 cap. 12. §. 17. pag. 277. Wenn Scheidung von diesem Autore so gar oppidum genennet wird / so ist zu wissen / daß der Ort ehemahls es wahrhaffitig in 8ten Seculo und sehr volckreich und vermögend gewesen / ist aber durch den fatalen Krieg der Francken und Sachsen verwüstet worden / und sind die Einwohner

ner mit ihren Gewerbe nach dem Flecken Erpißfurt (Erffurt) gezogen v. *Cranz.* Saxon. l. 1. c. 31.

* *

Henrici III. Imperatoris Lehn-Brieff über Weißenfels.

IN nomine Domini feliciter Amen. Nos *Henricus* divina favente clementia Rex Romanorum tenore harum publice profitemur, qualiter nos ob petitionem, fidem, sæpiuscula servitia & Antecessorum nostrorum promissa, *Friderico* Palat. Comiti Dominatum exhæredatum *Vyczenfelcæ* cum castro vicoque adjacente & omnibus villis attinentibus, agris cultis & incultis, pratis, sylvis, montibus, vallibus, specubus, aquis, piscationibus, venationibus, aucupiis, lapidicinis arenis & argillis, judiciis, censibus, tributis, teloniis, aliisque omnibus & circuitis, quocunque nomine censeantur vel. cujuscunque generis commoda aut regalia, si supersint vel supervenerint, eidem fideli nostro jure contulimus feudali, sicut *Eccardus* superioresque possedere, iisdemque usi sunt & debuerunt. Dantes sibi præsentes literas Majestatis nostræ Regiæ sigillo roboratas in testimonium super eo. Dat. *Fuldæ.* Fer. 6. post Natal. Domini nostri Jesu Christi 3. Kal. Jan. A. D. 1048. Indict. I. regni nostri an. IX.

Das angehengte Siegel præsentiret einen schwartzen Adler im grünen Felde. conf. P. *Albin.* Chron. Misn.

* * *

Historische Beschreibung

des vormahls berühmten

Nonnen-Klosters zu Roßleben in Thüringen/

Mit verschiedenen bißher verborgen gelegenen Diplomatibus und beygefügten Anmerckungen bestätiget/

welcher am Ende angehänget ist

des sel. Herrn Christiani Junckeri,

Direct. Gymnas. Fridericiani zu Altenburg/ A. 1711. zu Eisenach puplicirtes Programma

De Fatis Scholae in Coenobio Roßleben in Thuringia

wie dieselbige abgefaßet hat

IO. MARTINVS SCHAMELIVS.

Naumburg/ 1729.

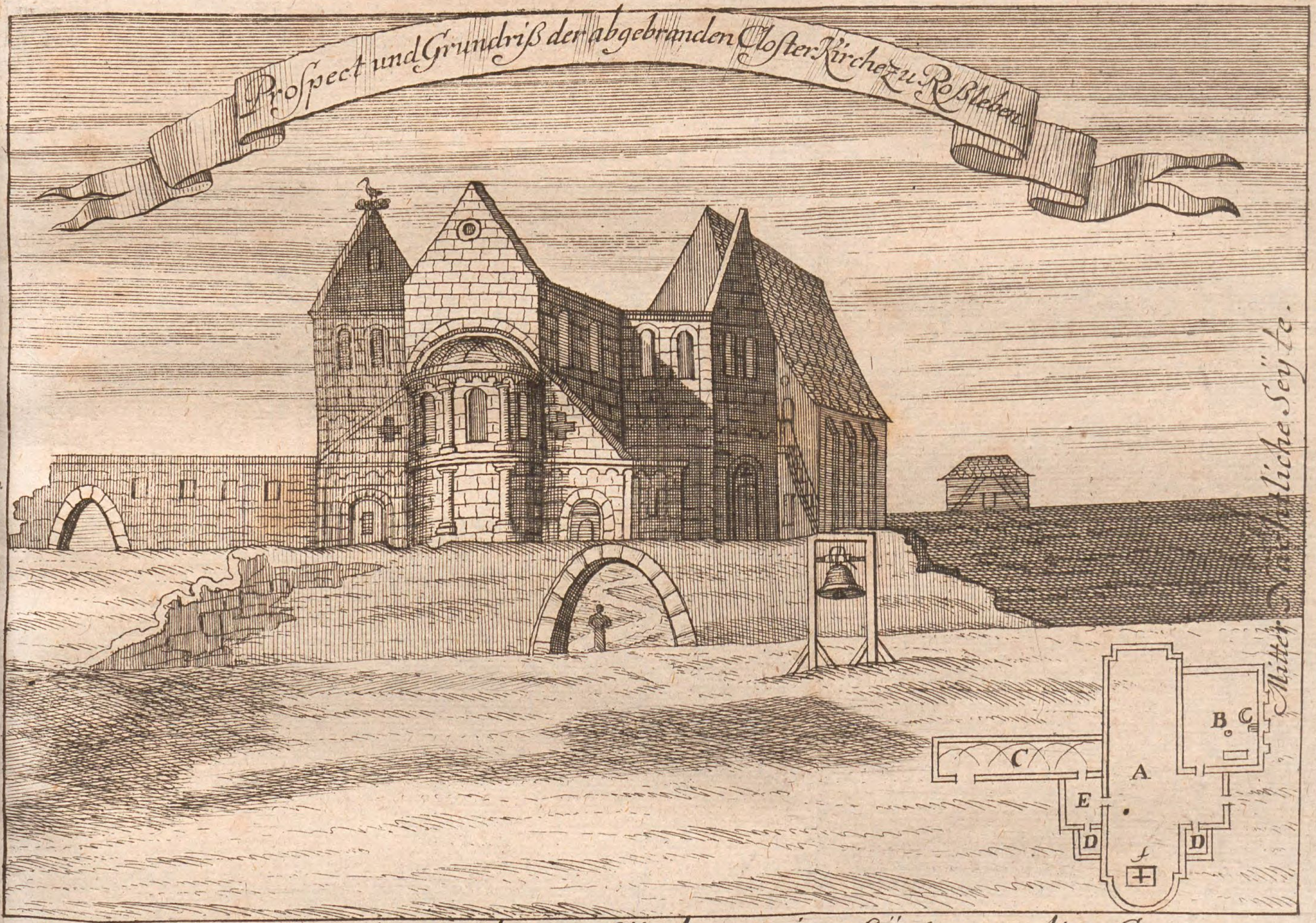
Verlegts Johann Christian Martini.

3.

/3

Monaſticam vitam
necesſitas invenit,
religio aluit,
ſuperſtitio ditavit.

c. *Hildebrand.* de Religioſ. p. 24.



A. die alte Closter Kirche, B. die neugebauete Kirche, C. ein Stück von alten Creutz-gange.
D. 2 Capellen, E. der vormahls gewesene Herrnn-Stand, f. der alte Altar.

Kurtze Historische Beschreibung des ehemahligen Nonnen-Closters zu Roßleben.

§. 1.

Hat dieses Kloster iemals in den alten Zeiten einen Ruhm erlanget / so ist es unstreitig auch in denen neuern geschehen / als dasselbe nach der Reformation des seeligen Lutheri in eine feine Schule verwandelt worden und dahero wohl verdienet in dem Gedächtniß der Nachkommen erhalten zu werden.

§. 2.

Der Name des Ortes wird in den alten Uhrkunden verschiedentlich geschrieben / als: a) Rostleben, Rostenlebe, Russeleve, Rusteleybi, Rusteleiben. u. s. f. Heutiges Tages schreibet man denselbigen meistentheils nur Roßleben oder Roßel. v. A. der Thür. Chron. ed. Leipz. 1725. p. 329.

§. 3. Es

---

a) Daß dieser Name seinen Ursprung von den Slaven und Sorben her habe / dessen Zeugniß ist die Endigung *leven* oder *leben!* darauf

sehr

sehr viele Oerter anderweit und in dieser Gegend hinausgehen. z.E. **Aschersleben / Eißleben / Bendleben / Hardißleben / Memleben / Olbersleben / Oldisleben** 2c. 2c. Denn diese und noch einige Endigungeu der Worte sind eben aus der Sprache dieser Völcker herzuleiten / als welche sich in diese Landschafft eingedrungen haben. S. **Junckers** Geogr. der mittlern Zeiten p. 51. 176. 519. *Sagittar*. Antiquit. Duc. Thur. p. 298. Was aber der Name *Rusteleben* eigentlich heissen solle / wäre weiter zu untersuchen. Beynahe scheinet es / das Wort / **Rust** oder **Ruste** sey mit eines kleinen Buchstabens Aenderung so viel als **Rast** d. i. Ruhe / S. unter andern das Chron. Rythm. in *Leibnitz* Script. Rer. Brunsw. T. 3. f. 45. Die Sylbe *leven* oder *leben* ist bekantermassen in Sorbischer Sprache so viel als ein Hauß / Städte u. d. g. Also heisset **Aschersleben** so viel als des *Ascenas* **Hauß** oder Tempel v Lucæ Graffen-Saal. p. 75. Demnach würde *Rusteleben* eben so viel heissen als **Ruheleben** oder **Ruhehauß** / wie etwa auch ein **Rustenberg** bekant ist. S. **Schneiders** Saxon. p. 219. **Juncker** l. c. p. 64. Bleibet es aber bey dem Namen **Roßleben** / welcher von den Rossen hergenommen ist / so bedeutete derselbe so viel als ein **Roßhauß** / indem solche zumahl in der güldnen Aue gezogen und auch die **Thüringischen Pferde** von dem Römischen Scribenten des 5ten Seculi Flav. *Vegetio* Renato gelobet werden. conf. C. **Abels** Sächs. Alterthum c. 2. §. 23. p. 434. Doch wir machen von dieser Benennung keine unnöthige weitläufftigkeit.

§. 3.

Es lieget aber derselbe in einer kleinen Anhöhe und zwar einer sehr schönen Gegend / nemlich bey dem Eingange der so genanten a) **güldnen Aue** in Thüringen unterhalb des Schlosses **Wendelstein** gegen Norden / in dem Angesichte des Städtgens **Wiehe** und hat vor sich vorbey fliessend die so genante b) **Unstrut** / welche ohne diß das Thüringer Land durchströmet / also daß dieses Kloster eine vortreffliche und angenehme Aussicht hat.

§. 4. Die

a) Die Güldene Aue / Latein. Guldenavia, ist ein herrlicher Strich Landes in Thüringen / eben und lustig gelegen / aus lauter Fruchtbaren Aeckern / anmuthigen Wiesen und Feldern bestehend / daran gegen Mittag und Mitternacht Waldungen und Berge stossen. Der seelige Leuckfeld mahlet sie als einen menschlichen Leib ab / daran **Wallhausen und Brücken** / so zu reden / der Unterleib und Füsse / **Kelbra** das Hertz und **Heringen** das Haupt ist. v. **Beschreibung** der **Stadt Kelbra** p. 6. Sie erstrecket sich aber von **Kelbra** Mittagwärts bis in diese gegend herab und wird vermeldet / daß Graff Botho **von Stollberg** / der dieses Land besaß / als er Anno 1494. von seiner Wallfahrt aus dem gelobten Lande wieder heim kommen war / und gefraget wurde / wie ihm dieses Land gegen jenen ietzo ruinirten gefalle / geantwortet habe: **O ich nehme mein Land / die güldne Au genant / und will einem andern das gelobte Land lassen.** v. **Zeitfuchs.** Stolbergische Historie. p. 47. aus *Lutheri* T. 9. Altenb. f. 37.

b) Dieser Fluß *Unstrote* oder *Unstrut* laufft Mühlhausen / Langen-Saltza / Sachsenburg und Freyburg vorbey und fället unweit von hier unter denen Nordwerts der Stadt gelegenen Weinbergen in die Saale. Er war die Gräntze von dem alten Nordthüringen. v. **Juncker** l. c. p. 264. *Albini* Meißn. Chron. Tit. 24. p. 665.

§. 4.

Die Besitzer von diesen Roßleben waren ohne allen Zweiffel in den alten Zeiten diejenigen / welche dasselbe zu einem Stifft und Kloster gewidmet haben. Und diese heissen in denen bald beyzubringenden Brieffen Graffen von Wippera. Gleichwie aber derselben Geschlechte vorlängst ausgestorben und in das Register derer familiarum emortuarum kommen ist / also will es schwer fallen eine gründliche Nachricht von ihnen zu geben. So viel ist wohl gewiß / daß sie ihren Namen von dem am Hartz gelegenen Schloß und Herrschafft Wippera herhaben müssen / wie denn solches noch heutiges Tages stehet und an den Fluß Wipper a)

gelegen ist. Es ist aber dasselbe A. 1440. an die Edlen HErrn von Querfurt ferner an die Graffen von Mansfeldt und A. 1579. durch Tausch an Chur-Sachsen kommen / so es abermahl wieder kaufflich A. 1604. an Adeliche Besitzer verlassen b) haben. Jetzo gehöret dieses Schloß unter das Hartz-Amt Rammelburg. Doch es finden sich auch c) Herrn / so sich von Roßleben geschrieben / mag seyn / daß sie vormahlen unter gedachter Herrn Graffen Hoheit allhier gewohnet oder Güter besessen haben. Was sonst der Autor der Thüringischen Chron. p. 329. meldet / als ob unser Kloster erst A. 1282. von Conrad von Witzleben gestifftet worden sey / läufft wieder die klaren alten Kloster-Brieffe. Doch mag dieser Herr sonst ein Wohlthäter gewesen seyn.

§. 5. Aus

a) Die Wipper entspringet im Hartz / zwischen Stollberg und Hartzgerode an zwey Orten. Dahero heisset der eine die alte / die andre die schmahle Wipper. Und eben diese letztere flieset vor dem Schloß Wipra und Manßfeld vorbey nach der Saale. v. *Leuckfeld* Antiqq. Kaltenborn. p. 79. *Albin*. Meißnische Chron. Tit. 24. p. 667. und *Becman*. Hist. Anhalt. l. 3. f. 106.

b) v. *Frank*. Histor. der Graffschafft Manßfeld c. 100. woselbst mit angeführet wird / daß aus diesem Geschlechte die alten Sachsen ihre Landes-Herrn mit erwählet haben.

c) So schriebe sich ehemahls der Probst zu Capellendorff in einem Donation-Brieffe von Ao. 1363. *Herman* von Rußeleben. Das Diploma stehet in *Menk*. Scriptor. Sax. T. 1. f. 747. Wir selbst werden Diplomata unten anführen / darinnen *Otto* und *Thilo de Rusteleybin* angegeben werden. *Johannes de Rusteleve* stehet in einem Donation-Brieffe A. 1270. bey *Ludwig*. Reliqq. Manusc. T. 5. p. 110. Doch es ist schwer zu definiren / ob solche Herrn nur hier gewohnet haben oder ob der Ort seinen Nahmen von ihrem Geschlecht her habe v. *Guden*. Syllog. 1. Diplomatar. Præf. p. 11.

§. 5. Aus

§. 5.

Aus diesem Gräfflichen Geschlechte waren demnach die Stiffter unsers Klosters, und zwar hiesen sie nach Inhalt der alten Brieffe a) Ludewig de Wipere und deßen Gemahlin b) Mathildis oder Mechthildis. Ob ich nun wohl dieser beyden Stamm und Abkunfft besonders zu erkundigen bemühet gewesen bin, so habe doch kaum c) zwey oder drey Graffen von Wipra auffspüren können, von welchen mir dennoch unbewust, wie ferne sie etwa unsern Stifftern verwand gewesen seyn mögen. §. 6. Die

a) Eines Ludovici de *Wippera* wird gedacht in einem Dplomate super venditione *Abbenrod.* in pago *Hartingo*, welches Ort sub mundiburdio eben dieses Ludovici gelegen war. Dieses hat gegeben Kayser *Lotharius*, ist datirt *Goslar* A. 1129. Id. Jun. v. *Mader.* Antiqq. Brunsw. p. 229. In einem andern Kaysers *Cunradi* III. dem Magdeburgischen Ertz-Bischoff *Firderico* gegeben super pactis cum *Hartwico* Comit. *Dithmars.* initis. Dat. Magdeburgi. A. 1145. stehen folgende Zeugen: Ludovicus C. de *Lara*, Libodo de *Sancta. valle*, *Ludovicus*, de *Wippera*, Hogerus de *Mannesfeld.* v. *Tolner*, Cod. Diplom. Palat. p. 44. Abermahl stehet in einem Diplomate darinnen der halberstädtische Bischoff *Rudolphus* dem Kloster Marien Zell ein privilegum ertheilet unter andern Zeugen auch Ludovicus de *Wippra*, das Datum ist Halberstadt A. 1148. v. *Ludvvig.* Reliqq. MSS. To. I. p. 4. Und in dem Chronico Pegav. bey *Mader* p. 260. lieset man *Ludovicus* de *Wippera*, obiit A. 1152. und so schreibet auch das Chron. Mont. Ser. f. 40. ed. Hoffm. ad A. 1151. Weil nun unser Kloster um diese Zeit gestifftet worden, auch die Jahre in obigen Diplomatibus so weit nicht von einander seyn, und etwa ein halbes Seculum betragen, so solte fast meinen, dieser mehr berührte Ludovicus sey eben unser Stiffter.

b) Von dieser Mathilde oder Mechthilde hat seinen Nahmen das Dorff Mechthilrode oder Mathilderode, wie es in den alten Brieffen geschrieben wird, und ist leicht zuschliesen, daß es entweder von unsrer Mechthild erbauet sey, oder diselbe sonst gernealda gewohnet habe. Dassebe lieget über dem Berge und Gehöltze, so an das

Kloster stosset gegen Morgen zu/ hat aber/ ohne was etwa auf gewissen Mappen geschiehet/ seinen alten Nahmen dieser Zeit eingebüsset/ indem es von der aldortichen Ziegelhütte pfleget **Ziegelroda** genennet zu werden. Obwohl nicht zu leugnen/ daß der alte Nahme auch noch immer in den letztern Kloster-Rechnungen behalten worden. Also lese ich in Johann **Müllers** Klosterverwalters-Rechnung von A 1637. in dem Capitel von der Eichelmasse: **Die Eckern** (oder Eicheln) **sind verkaufft worden nach Mechtilroda** der Scheffel 4. gr. 6. pf.

c) Es kommen nächst dem Ludwig von *Wipera* auch für Poppo und Cuno Sen. de *Wippera*, Gebrüder/ ingleichen Timo de *Wippera*, welche durch Heyrathen mit dem Hause der **Thüringischen Landgraffen** verknüpffet gewesen seyn. Man kan es aus dieser Stamm-Taffel ersehen:

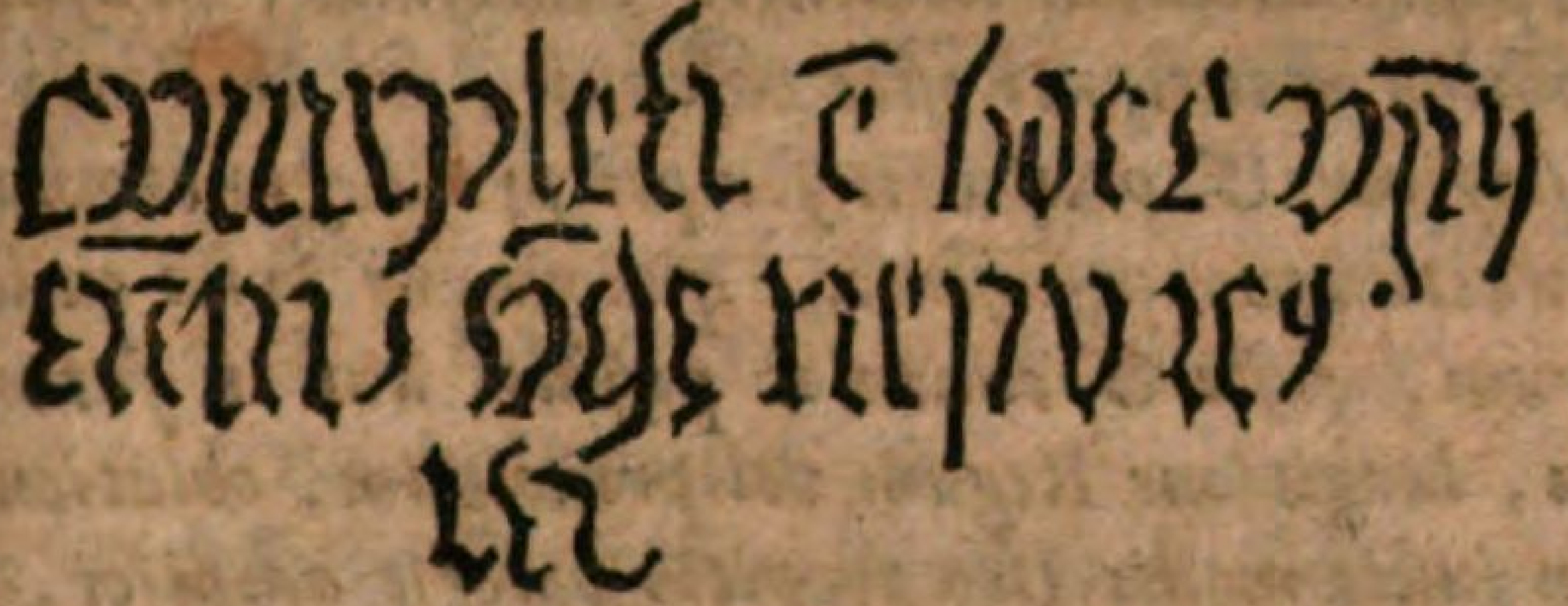
Theodoricus March. de Wettin. † 1024.
Gem. Mechtild Filia *Eccardi* Eccartsberg.
|
Dessen vierdter Sohn war: *Gero*
Gem. Bertha, vidua cujusdam *Popponis*, (saget das Chron. Mont. Ser. f. 105. ed. Hoffm. Allein *Tylich* in Chron. Misn. bey dem *Schannat Vindem.* Liter. Coll. 2. f. 76. saget deutlich: *Popponis de Wipra* dessen Bruder *Cono. sen. de Wipra* gewesen sey. *Cono* obiit de *Wippera* & Thiedericus C. senior de *Ameneslove*, schreibet von ihm Chronographus Saxo ad A. 1120. in Accesf. Hist. *Leibniz.* p. 285.)
Der fünffte Sohn war: *Cunradus* Marggr. zu Landsberg.
Gem. Othildis von Katlenburg.
|
Bertrada ihr Gem. Beringer
der Bruder **Ludwig** des Springers.
|
Cunigund deren Gem.
Timo de Wipra.

Hiervon ist nachzuschlagen Chron. Mont. Ser. l. c. woselbst in des *Hoffmanni* edition in den Script. Rer. Lusat. P. 4. f. 28. auch des *Reineccii* Stamm-Taffeln zu finden.

§. 6. Die

§. 6.

Die eigentliche Zeit von Stifftung dieses Klosters kan wegen ermanglenden Fundation-Brieffes nicht determinirt werden. Weil aber die Päbstliche bald anzuführende Confirmation A. 1142. datiret ist/ muß sie nur wenige Zeit vorher geschehen seyn. Ein alter aus der gegen Abend stehenden Kirchmauer ausgebrochner viereckter kleiner Stein/ ist folgender massen bezeichnet:



zeuget von Vollführung/ weiß nicht/ ob nur dieses Theils oder des gantzen Gebäudes/ oder sonst/ fehlet aber das Jahr. Doch man hat mich bey Beschauung desselben berichtet/ daß vor wenig Jahren der Stein/ an welchen dieses Jahr gestanden/ vorhanden gewesen und von den Mäuern unvorsichtig zerschlagen worden.

§. 7.

Es wurde aber gestifftet in die Ehre des H. Apostels Petri oder der beyden H. Apostel a) Petri und Pauli/ und mit Kloster-Jungfrauen b) von der Regel des H. Augustini besetzet/ welche sonst auch Augustiner Regulier Canonissinnen oder auch c) nur Chor-Jungfrauen sind genennet worden/ wobey d) man angemercket/ daß ehemahls fast die meisten Frauen-Kloster in Sachsen mit diesen Orden besetzt gewesen seyn/ und waren die Anstalten/ sehr gut/ als man annoch darinnen sich bemühet/ vornehme Jungfräulein zu unterweisen und aufzuziehen.

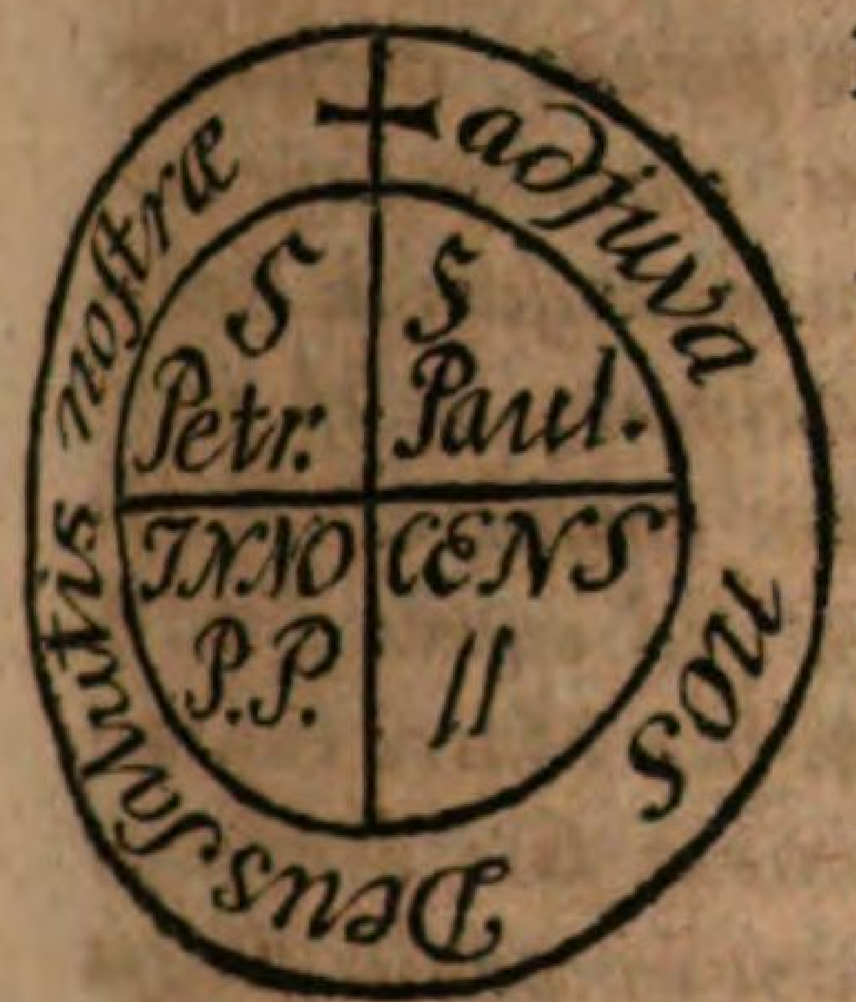
§. 8. Was

a) Dieses ist zu erkennen aus denen vorhandenen Diplomatibus, welche aber eben in Ausdrückung der benannten H. Apostel variiren.

Wir wollen hierbey die Päbstliche Confirmation anführen / welche das Kloster bloß Ecclesiam B. Petri nennet / und also lautet: Innocentius, *Episcoput, Servus Servorum Dei dilectis filiis* Petro, *præposito & fratribus* Ecclesie B. Petri *in* Rostenleve *tam præsentibus quam futuris regulariter substituendis in P. Pm. Quoties illud a nobis petitur, quod religion i & honestati convenire dignoscitur, animo nos decet libenti concedere & petentium desideriis congruum impertiri suffragium. Ea propter dilecti in Domino filii, vestris justis postulationibus clementer annuimus, præfatam Ecclesiam, in qua Domino mancipati estis obsequio, sub* B. Petri *& nostra protectione suscipimus & præsentis scripti privilegio communimus, statuentes ut quascunque possessiones, quæcunque bona eadem Ecclesia inpræsentiarum, juste & canonice possidet aut in futurum concessione Pontificum, largitione Regum vel principum, oblatione fidelium, sive aliorum justis modis Deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus & illibata permaneant. Quicquid etiam* Ludovicus *& conjux ejus* Matildis *consensu hæredum suorum eidem Ecclesiæ legitime contulerunt, similiter confirmamus. Obeunte vero te, nunc ejusdem loci Præposito vel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet subreptionis astutia vel violentia præponatur, sed liceat vobis communi consilio vel pacti consilii sanioris secundum Dei timorem B. Augustini regulam absque ullius contradictione eligere. Addentes etiam statuimus, ut* ordo Canonicus secundum B. Augustini regulam *perpetuis ibi temporibus inviolabiliter conservetur. Decernimus quoque ut nulli omnino homini liceat, præfatam vestram Ecclesiam temere, perturbare aut ejus possessiones auferre vel ablata retinere, minuere aut aliquibus vextionibus fatigare, sed omnia integre conserventur eorum, proquorum gubernatione & sustentatione concessa sunt, usibus omni modis profutura. Si qua igitur infuturum Ecclesiastica secularisve persona hanc nostræ constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino judicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat & a sacratissimo corpore & sanguine Dei & Domini Redemtoris nostri Jesu Christi alienus fiat; cunctis autem eidem loco justa servantibus sit pax Domini nostri Jesu*

Chri-

Christi, quatenus & hic fructum bonæ actionis percipiant, & apud districtum judicem præmia æternæ pacis inveniant. A. XICXLII. i. e. 1142.



Ego *Innocentius* Catholicæ Ecclesiæ Episcopus N

† Ego *Conradus* Substitutus Episcopus N Ego *Gregorius* Diac. Can. Divi Georii Serg 7 buchi N

† Ego *Albericus* Hostiensis Episcopus N Ego *Otto* Diac. Card. Scribe orbi ad vellum aureum N

† Ego *Stephanus* prænestinus Episc. N Ego *Guido* Diac. Card. sanctor. Cosmi & Damiani N

† Ego *Martinus* Presbyter Card. Sti Stephani N

† Ego *Guido* Stæ. Rom. Eccl. indignus Sacerdos N

† Ego *Stantius* (Constantius) Presbyter Card. H. Stæ. Sawine N

† Ego *Reinerius* Presbyter Card. H. Sti Prci. N

Ego *Guido* presbyter Card. H. Sti Grisogoni N

Ego *Thomas* Presbyter Card. Strûm - 7 Pauli N

† Ego Cadalâûs Diac. Card- - in Dominica N

† Ego *Octavianus* Diac. Card. Sti Nicol. in Carcere.

Dat sub - *mo* - Gerardi *Sce. Rom. eccle. Presbyteri Card. ac Bibliothecarii V. Kal. Mart. Indict. V. Incarn. Dñica. Ao. 1142. Pontificatus nostri Dñi. Iñoc. P.P. II.*

Hinwiederum wird das Kloster auch genennet Ecclesia beatorum *Apostolorum Petri & Pauli* in folgenden Diplomate.

In

In nomine Domini Jesu Christi. Albertus *Nobilis dictus de* Hakeborn a) *&* Albertus *suus filius omnibus hoc scriptum audituris salutem nunc et in perpetuum. Quicquid coram viris discretis & honestis rationabiliter ordinatur, scriptis & testibus, ut nunquam pereat, merito confirmatur. Hinc est, quod notum esse volumus omnibus hanc literam visuris, quod nos Nicolao, filio* Hermanni *quondam de* Rusteleybi *dicti de Heustede, sui patris bona porreximus, ut est juris. Idem vero Nicolaus annos habens discretiores cum consilio & consensu suorum amicorum eadem bona nihil inde excipiens sed omnia simul & semel multis videntibus & audientibus nobis cum sua Matre rationabiliter resignavit. Quæ saltem bona cum omnibus suis attinentiis tam in agris quam in areis, tam in lignis quam in pratis Ecclesia* beatorum Apostolorum Petri & Pauli *in* Rusteley. *pro XX. Marcis argenti a prædicto servo & Matre in usus sibi proficuos comparavit. Nos autem miserationis intuitu opera misericordie intuentes prædictorum bonorum proprietatem nostrorum venia delictorum Ecclesiæ* beatorum Apostolorum *jam prædictæ pure tradimus, propter Domini insuper proprietatem bonorum* Johannis in Rusteleybin *dicti de* Henstäd *fratris* Hermanni *superius nominati Ecclesiæ præfatæ nos dedisse recognoscimus in his scriptis. Hujus rei testes sunt hæc videntes & audientes* Theodericus *præpositus in Rusteleyben. Johannes miles dictus Botebc̃h & suus filius Ludolphus Ulricus de* Isleve *& filius ejus Heinricus, Theodericus de* Ponleve *Castellani in* Helpede, *Heinricus de* Helpede, *Johannes de* Nyendorp, *& alii quamplures fide digni. Tylo mites de* Potelendorp. Johannes *& Henricus de* Rusteleyben, *Hermannus Plebanus de* Nevere, *Nicolaus Plebanus de* Meinristorb *Hermannus & Lambertus de* Wedesendorp, (Wetzendorff) *Avunculi bonorum venditoris sæpe nominati. Et ne nostris successoribus aliisque hinc dubietas oriatur, præsentem paginam nostri sigilli munimine jussimus roborari. Acta sunt hæc in castro* Helpede *Anno incarnationis Domini 1293. in vigilia beatorum Apostolorum Symonis & Judæ.*

(L. S.)

(a) Das Geschlechte derer von Hackeborn floriret annoch unter dem Magdeburgischen Adel / welches vor Zeiten Gräffliche Dignität beses=

besessen hat/ wie unten §. 9. aus einem besondern Diplomate zu ersehen seyn wird. Das Stamm-Hauß dieses Nahmens liegt eine Meile von **Göttingen**/ nach dem Hackelwalde zu. Bruno von **Hackeborn** kömmt vor in *Kettneri* Histor. Quedlinb. p. 66 Unter seinen Nachkommen haben Albrecht II. und Ludewig das Cistercienser Jungfrauen Kloster zu Hedersleben im Fürstenthum Halberstadt gestifftet. vid. *Paulini* Synt. p. 269. Diese Mechthild und Gertrud waren ihre Anverwandtinnen. vid. *Leuckf.* Antiqq. Kaltenb. p. 106. & Groningg. p. 258.)

b) Ob wohl im vorstehenden Päbstlichen Diplomate keine sorores oder filiæ, sondern fratres benennet werden/ so nennen doch die andern Diplomata alle beständig das Kloster conventum sanctimonialium, weiß also nicht/ was an dieser Differentz Ursach/ ob das Kloster erstlich etwa mit Chor-Herrn und dann mit Jungfrauen/ oder anfangs mit beyden zugleich besetzet gewesen sey/ woran aber zweiffele. Vielleicht findet hier statt/ was anderweit *Leuckfeld* in Antiqq. Katlenburg. p. 19. schreibet: **Von der** *Fundation* **an** (nemlich des Klosters Katlenburg) **findet man allezeit in den alten Brieffen der Manns-Personen gedacht . . . Dahero vermuthlich/ daß entweder die ersten Besitzer dieses Stiffts lauter** *Canonici regulares* **gewesen/ worauf hernach** *Canonissen* **erfolget/ oder es müssen einige Stiffts-Personen beyderley Geschlechts zugleich eingeführet seyn** 2c.

c) Siehe von ihnen *Leuckf.* Nachr. von Kloster Marienborn p. 50.

d) Paullini in seinen Notis über das Decretum Synodi Mogunt. schreibet hievon also: Pleraque veteris Saxoniæ Monasteria hujusmodi sanctimonialium canonice viventium erant, welches er mit Exempeln bestätiget. Vorher heisset es: inclytum ea tempestate (im IXten Seculo) hoc vitæ genus in Franciam & Germaniam passimque mentio fit monasteriorum sanctimonialium, puellarum, sororum, *Canonicarum* &c. Wiederum: In his sanctimonialium collegiis erudiebantur illustrissimæ puellæ. Vid. ejusd. Synt. Rer. Germanic. pag. 482.

§. 8.

Die Kloster-Kirche (wie man annoch siehet) war ins Creutz gebauet/ schön und ansehnlich auch noch in ihren übri-

gen Mauren. Woriñen gegen Morgen oben an der Decke über dem hohen Altar die heilige Dreyfaltigkeit abgemahlet stehet/ unter welcher die Worte des 84ten Psalms v. 12. doch mit neuerer Schrifft zu lesen. Seit dem Brande A. 1688. lautet man zu dem Gottesdienste in das Theil gegen Abend/ so hierzu aptiret worden/ mit einem von Hr. Fridrich u. a. von Witzleben dahin verschafften und mit einem Dächelgen versehenen gegen Morgen stehenden/ Glöckgen ein/ wie der Abriß forne am Titel dieser Schrifft weiset. Was sich für Capellen oder andere Heiligthümer/ allhie befunden/ ist unbekannt. Doch ist annoch an denen Ruderibus der alten Kloster-Kirche/ so eine Capelle (wie der Abriß auf dem Titulblat zeiget) wahrzunehmen. Es wird auch der Capelle S. Petri gedacht in einem a) Diplomate, über einen Tausch zwischen dem Kloster und einem von Hackeborn. Die b) Kirche aber St. Johannis und St. Ludigers mag in dem Orte selbst zu suchen seyn: Allwo anjetzo eine schöne neu aufgeführte Pfarr-Kirche zu sehen ist.

§. 9. Mit

a) So lautet es aber:
In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. Cum sit utile & necessarium, ea, quæ ad profectum Ecclesiarum pie & rationabiliter conferuntur, scripto confirmari, ne qua in posterum oblivionis nebula valeant obfuscari, proinde notum sit omnibus, quod ego Albertus de Hakeburne *consensu Filii mei Albert i recepi in concambio ab Ecclesia B. Petri in* Rusteleve *tres mansos sitos in villa* Trege --- *solventes duo talenta & dimidium pro quibus contuli, eidem Ecclesiæ duos mansos & dimidium in villa* Rusteleve. *Recepi nihilominus ab ipsa Ecclesia unum mansum situm* Cristede *solventem XV. Solidos, proquo restitui aream & domum lapideam contiguam* Capelle B. Petri *in* Rusteleve. *Præterea recepi ab ecclesia memorata duos mansos sitos in villa* Deliz *solventes XVI. solidos, pro quibus rependi unum mansum in* Rustileve *solventem*

XVII.

XIIII. solidos & tria jugera impensione duorum solidorum. Item in prædicta villa Rusteleve *dimidium mansum* Bozani, *qui ipsum in feudo tenebat cum area præfatæ Ecclesiæ assignari, proquo recepi unum mansum situm* Alterode *solventem V. solidos duos quoque mansos & dimidium, & pratum* Suckenthorp *cum V. areis præcio IX. & quinque marcarum a me & a filio meo Alberto sæpe dicta Ecclesia redemit,* & villam Suckenthorp *cum omni jure præter mansum & dimidium. Contuli quoque eidem* Ecclesiæ in ipsa villa Rosteleve *mansum quem Wernerus in feudo tenebat, & mansum quem* Rodengerus & Adelheidis *vidua jure feudali possidebant, & centum V. jugera sylvæ ad usus perpetuos ipsius Ecclesiæ. Præter hæc obtuli Domino & prædictæ Ecclesiæ mansum & dimidium in* Rusteleve *in memoriam Fratris mei* Friderici & *matris meæ* Cunigundis & *prædecessorum meorum* Ludovici, Meichtildis, Ludovici *Episcopi* Berthe & Bernhardi, *ita ut in singulis anniversariis conventui refectio ministretur; Hujus rei testes sunt* Henricus *Abbas in* a) Conradespurg, *Thitmarus, Decanus in* Merseburg, *Hilleboldus & Hugo præpositi in* Rusteleve, *Berlagus plebanus in* Hunleve, *Laici Guntherus & Thitmarus de* Scafestede *Erpo & Heinricus de* Rusteleve *Hermannus & Guntherus de* Alnstede *Theodericus Rufus & Bernhardus de* Hackeborn & *alii quam plures. Acta sunt hæc Ao. incarnationis Domini 1209. Indict. VI.*

(L.S.)

(a) meminit hujus monasterii *Conradsburg Lang.* in Chron.) it. f. 791. ed. Pistor. *Struvius* in sua edit. f. 1162. notat: *Becmannum* Anhalt. Hist. P. S. l. 3. c. 6. f. 386. mentionem facere loci cujusdam, quem eremita inhabitavit, Conrads Bette/ dicti. *Langius* autem ait: *in monte juxta Hartonem situm, non longe ab Aschania, nostra memoria, funditus deperiit. Patres vero Carthusienses sparsa recollegisse & ordinem suum introduxisse.* Conf. omnino *Leuckfeld* Antiq. Kattenborn. p. 103.) In Diplomate *Alexandri* præpositi in Monasterio *Tizewe* A. 1236. dato legitur quidam *Fredericus* monachus de *Cunradesberg.* v. *Ludwig.* Reliqq. MSS. T. 5. p. 254.

b) Von diesen Kirchen geben folgende Diplomata Nachricht:

Das erste:

In nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. Heinricus, *Senior miles*, Heinricus *Junior miles*, & Ludolphus *fratres*, *scire volumus*, *quod nos in villa* Rusteleben *duos mansos & septem jugera solventes duas sexagenas hyemalis & duas sexagenas æstivalis frumenti in decima, quæ de patria hereditate proprietatis nos titulo attigerunt*, *Ecclesiæ* beati Petri *in* Rusteleben *pro sexaginta libris puri argenti vendere curavimus Domino* Alexandro *ipsius Ecclesiæ tunc præposito*, *procurante. Nos vero Ecclesiæ memoratæ bonæ famæ odoribus excitati*, & *Christi* ancillarum *ibidem Deo famulantium devotionis opera intuentes, pro honore Filii Dei pro nostrorum venia peccatorum* B. Johannis præcursoris Ecclesiam *in præfata villa sitam, cum tribus mansis minus quinque jugeribus, ex quibus mansus & dimidius liber est a decima, pars reliqua decimalis cum dote Ecclesiæ & adjacente curia olerum sive decima cum quatuor aliis Censualibus sive decima cum* omni jure advocatiæ *cum omnibus suis attinentiis Ecclesiæ* B. Petri in Rusteleben *liberaliter contradidimus, debita libertate & nunc & perpetualiter possidendam. Huic rei testimonium fecimus & sunt nobiscum testes Hermannus Abbas de* Elberdestorf. --- *Acta sunt autem hæc anno verbi incarnati M. CC. LXIII.*

Das andre: * *

In nomine Sacrosanctæ & individuæ Trinitatis. Fridericus *divinæ favente clementia Romanorum Imperator & Semper Augustus. Voti nostri ista summa est, ut in præsenti vita præclarum imperium formam circa se suæ felicitatis in hoc tantum inveniat, ut Ecclesia Dei sub nostra defensione claris meritis floreat & ubique quietiori pace polleat. Hac pia & benigna voluntate Ecclesiam Dei, quæ est in* Rusteleve, *constructa in honorem* B. Petri *Apostoli imperatoria celsitudine protegendam suscepimus, quam omnino liberam perpetua lege pronuntiamus. Atque ut ipsius prædia & singula ad eam attinentiæ absque omni impugnatione & distractione salva & integra de cætero permaneant, regia autoritate mandamus. Sunt autem hæc, quæ subscribimus. In* Rusteleve *sit eadem B. Petri Ecclesia XIIX. mansos & duas Ecclesias. Unam etiam in honorem B. Petri, alteram* in honorem

rem Lüdigeri a) *& praeterea IX. Curias, quae vulgo dicuntur* Hofestede / *& duas silvas ac tria prata. Trans aquam quoque in villa, quae dicitur* Sukenthorp *habet dimidium mansum & Curiam & pratum. Praeterea villa, quae dicitur* novale Dominae Mathildis *cum Ecclesia & Sylva & tota utilitate sua praedictae pertinet Ecclesiae & dominicale, quod adjacet illi villae. Ecclesia quoque quae dicitur* Hunnleve *& navale remigium & molendinum & portus ex utraque parte & pomerium trans aquam & villa quae dicitur* Sukenthorp *cum Ecclesia & tota possessione sua similiter praedictae pertinet Ecclesiae, cujus possessionis summa haec est, octavus dimidius mansus. In villa quae dicitur* Robeis *habet Ecclesia B. Petri in* Rusteleve *mansum unum in* Ratmiersthorp, *mansum unum, in* Thelitz *mansos novem & duas curias in* Greventhorp *VIII. mansos, in* Waldriskesthorp *3. mansos, in* Burnsthede *mansum unum, in* Butzingeslebe *X. solidos. Ut autem haec in violabiliter absque alicujus personae magnae vel parvae impugnatione perpetuo jure utilitati suae Ecclesiae subserviant, florentissimi imperii reverenda autoritate decrevimus & hujus rei gratia praesentem paginam sigilli nostri impressione corroboravimus adhibitis testibus, quorum nomina sunt haec:* Wicmannus *Magathcburgensis Archiepiscopus,* Heinricus *Dux Saxoniae & Bavariae,* Otto *Brandeburgensis Marchio,* Tidericus *Comes de* Wirbine, *Heinricus Praefectus de* Lizure

Signum Domini Friderici *Romanorum Imperatoris invictissimi.*

Ego Godefridus *Cancellarius vice* Christiani *Moguntini Archiepiscopi recognovi. Acta sunt haec Anno incarnationis Dominicae MCLXXIIII. Indict. VII.*

Regnante Domino Friderico *Romanorum Imperatore gloriosissimo. Anno Regni ejus XXII. Imperii ejus XX. data* Merseburg. *VIIII. Kal. Martii feliciter. Amen.*

(L.S.)

a) *S.* Lüdiger ware Bischoff zu Münster und soll der Autor seyn von der Historie des Lebens S. Sviberti, welche zu lesen in *Leibnitz.* Scriptor. Brunswic. T. 2. f. 143. 222. In des *Langii* Chron. Citiz. f. 1290. ed. Struv. (ed Menck. f. 81.) wird er für einem Reise-Gefehrden des S. Kiliani nebst dem Columbano gehalten. Weiß nicht/ ob es mit der Zeit-Rechnung zutreffe/ massen Kilianus der Francken Apostel/ auf Befehl Geilanæ des Fränckischen Fürsten Gosberti Gemahlin mitten in der Andacht A. 688. des Märtyrer Todtes gestorben. Der Jesuite Nic. *Serarius* hat dessen Leben beschrieben in Ludwigs Würtzburgischer Historie f. 96. 384. Ingleichen einer von dessen Nachfolgern *Altfridus* in *Leibniz.* T. 1. f. 85. Alb. *Cranzius*, wenn er in seiner Metropol. l. 1. c. 5. f. 6. umständlich an ihn gedencket/ saget er: Regio Phrisiorum prædicatione illustrata D. *Bonifacii* Episcopi Moguntini multos jam habebat et emisit Christianos: inter quos et *Ludgerum* virum ab utero Sanctificatum, qui prædicationis Sancto officio tam ardenter incubuit ut merito *Saxonum Apostolus* & memoraretur & esset.

§. 9.

Mit Einkünfften ware das Kloster wohl versehen. Der Käyserl. a) Confirmations-Brieff ziehet an 2. Kirchen/ 18. Morgen-Landes und 9. Höffe oder Hoffstädte/ 2. Höltzer und 3. Wiesen/ so dasselbige in Roßleben besessen hat/ so wird auch ausser andern vielen Gütern eben daselbst der Kirchen zu Mechtilrode und Sukendorp gedacht. Sonderlich gehöret hieher das Diploma des Halberstädtischen b) Bischoffs/ unter dessen Kirchen Sprengel das Kloster gelegen war/ allermassen darinnen die meisten pertinenz-Stücke benennet werden/ also daß es die Stelle des Fundation-Brieffes verwähren kan.

§. 10. Auch

a) Siehe dieses Diploma im vorhergehenden Paragrapho.
b) Dieses Diploma ist gegeben von Bischoff Othelrico oder Olrico, welcher

welcher A. 1181. verstorben ist. S. das Chron. Halberstad. in *Leibnitz* Scriptor Brunsw. T. 2. f. 136. Es lautet aber folgender massen:

In nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis : Othelricus *Divina favente clementia* Halberstadiensis *Ecclesiæ vocatus Episcopus. Quia multis modis evenientium rerum variatur inæqualitas & de instabilitate superest suspecta posteritas, idcirco quod modernis agitur temporibus, cautius est agitandum. Et ut inconvulsum ratumque permaneat, firma & nodosa astipulatione roborandum. Noverit ergo tam futuri quam præsentis ævi sequela, quod* Rustelevensis *Ecclesiæ prædia in alimoniam & stipendia Deo ibi servientium, fidelium largitate concessa, determinamus, in hac pagina, quatenus nobilissimi viri Domini Ludewici* de Wiperc *& contectalis ejus Dominæ* Mathildis, *sanctissimæ & nobilissimæ fœminæ, quæ ea contulerunt æterna memoria habeantur, & eadem Ecclesia Dei & nostra authoritate muniatur. Sunt autem hæc : In* Rusteleve *habuit Ecclesia B. Petri 14. mansos, tria prata & unum molendinum*, Suckendorp *dimidium mansum & pratum, juxta* Rusteleve *vero uno tantum campo interjacente silvam, quæ fuit cujusdam* Friderici *ministerialis supradictæ Dominæ* Mathildis, *præterea & aliam copiosæ ampltudinis silvam, quam a prima fundatione possedit. In* Rusteleve *autem* Ecclesiam B. Ludigeri, *cum omni justitia & possessione sua possidet. Præterea habuit in possessione villam quæ vocatur* Mathilderode *& Dominicale, quod vocatur* Hildebrechtes roth *cum silva & omnibus attinentiis suis, & cum Ecclesia quæ est in* Mathilderode : *In* Walderistestorp *habuit tres mansos 38. solidos solventes*, Grevendorff *8. mansos 4. talenta solventes*, Robitz *unum mansum 10. solidos solventem.* Hunleve *Ecclesiam & molendinum, vecturam navium, pomerium & pratum.* Delitz *8. mansos litonum debita solventes, præterea in eadem villa duas areas & slavicum mansum. In* Bulzingersleve *2. mansos & dimidium, 15. solidos persolventes* Hethersleve *mansum solventem X. solidos*, Aldenrothe *mansum & dimidium solventes 8. solidos*, Boderoth *7. mansos solventes talentum & 4. solidos. Piis ergo desideriis faventes hac nostra autoritate id quod a nobis exposcat effectui mancipamus & ideo sancimus firmiterque, quod consciscimus sub divini judicii obtestatione,*

tione, validis atque atrocibus anathematis interdictionibus, ut ab Ecclesia B. Petri in Rusteleve *nemo penitus cujuscunque dignitatis potestate prædictus quicquam audeat alienare de omnibus utensilibus & rite illuc pertinentibus in mancipiis utriusque sexus, ædificiis, terris cultis & incultis, areis, vineis, silvis, venationibus, agris, aquarumque decursibus, molendinis piscationibus, pratis, pascuis, campis, viis & inviis exitibus, reditibus, quesitis & inquirendis, sed omnia hæc Ecclesia prædicta, sub juris sui ditione perenniter & inconcusse possideat. Promulgamus etiam & hoc autoritate beatorum Apostolorum Petri & Pauli coram Domino & terribili ejus futuro examine, ne aliquis hæc refragare præsumat, si quis autem præsumserit alienus à sanctissimo corpore & sanguine Domini fiat, locum cum Diabolo & Juda proditore Domini sortiatur. Hujus rei testes sunt* Wernherus, *præpositus de* Bossenleve; *Conradus Abbas de* Aldersleve: *Rudolfus abbas de* Wimodeburg a) *Lodboldus de* Nuenburg *Henricus Comes de hoc --- Data* Rusteleve *Anno incarnationis 1177. 2. Kal. Julii.*

a) Wimmelburg. vid. *Lenckf.* Antiqq. Kaltenborn. p. 100. *Ludwig.* Reliqq. MS. T. 1. p. 4. 12.

§. 10.

Auch an Beschenckungen hat es dem Kloster nicht gefehlet/ durch welche ohne diß die Klöster überall zu grossen Reichthum und Vermögen angestiegen seyn/ und finden sich zumahl unter den Wohlthätern Landgraff Friedrich/ a) einige Graffen von b) Hackeborn/ Graff Ludewig c) von Stollberg/ die Freyherrn d) von Schencken. u. a. Ohne was das Kloster selbst an sich gebracht und erkaufft e) hat.

§. 11. Wie-

a) Das Diploma davon müssen wir allhie mit einrücken/ welches, wie folget/ abgefasset ist:

Nos Fridericus *Dei gratia Thur. Lantgravius Misn & Terre Orient. Marchio. Recognoscimus tenore præsentium publice protestantes, quod*

quod piis pariter & devotis supplicationibus favorabiliter inclinato claustro testimonia Sancti monialium in Rusteleibe *sex mansos lignorum sitos circa ligna Sc̃timonialium eosdem, quos Tylo miles de* Rusteleibe *nec non hæredes sui in Feudum hactenus habuerunt, at iidem hæredes una cum Domino Feudi* Sigfried de Frideberg *nobis liberæ resignarunt, justo proprietatis titulo perpetuo possidendos duximus liberaliter conferendos, in cujus rei testimonium præsentem literam scribi & nostri sigilli munimine fecimus communiri. Datum* Rinthleibin *Anno Domini 1308. Idus Dec. præsentibus nobilibus viris Hermanno & Otto Fratribus de* Orlamunde, *Tylo de* Honsteni *Comitibus, Marco Walther Ernst prothonot. Wyb̃od* de Foresto, *Heinrich de Mila militibus & quam pluribus aliis fide dignis.*

(L. S.)

b) Es beweiset solches das folgende Diploma.

Nos Albertus *Dei gratia Comes de* Hakeborn *& N. Filius ejusdem tenore præsentium recognoscimus publice protestando: quod Theodericus & Hartmannus Filii dicti* Haine *duodecim jugera lignorum in mensura agrorum novalium sita in villa quæ dicitur* Mechthilderode, *quæ a nobis in feudo habuerunt Ecclesiæ & Conventui sanctimonialium in* Rusteleben *vendiderunt. Et approperati juris titulum, quod in ejusdem bonis lignorum habuimus, prædicto conventui & Ecclesiæ contulimus præcipue propter Deum, ut & ipse sanctimoniales in suis orationibus apud Deum memores nostri fiant. Ut ergo hæc venditio & nostra donatio firma & inviolabilis perseveret, præsentem dedimus literam nostri sigilli robore confirmatam. Testes suut Johannes* Puterbersch: *Bruno, Advocatus, Hermannus de* Gensstede, *Ulricus de* Isleiben. *Datum. Anno Domini 1300. in die Michaelis Archangeli.*

(L. S.)

c) Wir theilen davon zwey Donation Brieffe mit:

Der erste ist dieser:

Nos Ludovicus *Comes* de Stolberg *recognoscimus præsentium tenore, quod ex bona voluntate nostra & de consensu hæredum & cohæredum nostrorum donamus & appropriamus in remedium animæ meae & ani-*

marum meorum progenitorum Ecclesiæ beatorum Apostolorum Petri & Pauli in Rusteleve *villam dictam* Gosgozwin frot *cum omnibus attinentiis in pascuis, in piscationibus, in jurisdictione intus & extra, in venatione, in jure Feudali, cum agris cultis & incultis cum lignis & montem vulgo dictum* Memesberg *& campum dictum* Bussenroth: *& cum agris lignorum, quam adjacent, prædicto monti & prædicto campo* Bussenroth: *qui se extendunt in longitudine ad agrum vulgo dictum* nu͂weleude *& in latitudinem vallem dicti montis & campi & nihil excipiendo, in hujus rei testimonium & appropriationis titulum nostrum sigillum præsentibus est appensum. Testes hujus donationis sunt Dominus Fridericus Abbas in* Sichem, *Dominus Hartungus, Plebanus in* Hilleyben *Hermannus dictus de* Arnswalt *& multi alii fide digni. Datum Anno Domini 1322. in vigilia S. Bartholomæi Apostoli.*

(L. S.)

Hierauff folget der andere:

In nomine Domini Amen.

Actiones hominum evanescunt de facili, nisi confirmantur robore literali. Igitur nos Henricus & Ludovicus fratres Dei gratia Comites de Stolberg *recognoscimus tenore præsentium lucide protestando: Quod de unanimi ac libera voluntate omnium nostrorum hæredum & cohæredum villam dictam* Goswinsrode *prout ab antiquo habuimus, possedimus, pacifice & quiete Ecclesiæ beatorum Apostolorum Petri & Pauli Cenobii sanctimonialium in* Rusteleyben *appropriavimus libertavimus & præsentibus libertamus omni jure, fructu, utilitate, proventu, censu; decimatione, tam intra quam extra silvis, pratis, pascuis, venationibus, jurisdictionibus nihil excipiendo, & ut omnia & singula breviter perstringantur cum omnibus & singulis suis pertinentiis ad eandem quietis temporibus perpetuo possidendam. In hujus rei certitudinem ac proprietatis titulum firmiorem præsentes exinde confectas nostis sigillis fecimus firmiter insigniri. Testes hujus sunt Dominus Albertus Sen. de* Hakeborn *Dominus Fridricus de* Stolberg *abbas in* Sicheym, *Dominus Hartungus Plebanus in* Hunleiben, *Dominus Otto plebanus in* Meynharstorff, *Christanus, plebanus in* Michaelstorph *Thylo de* Rusteleybin *Theodericus ---- Castellani*

lani in Potlendorph *& aliiquam plures fide digni. Datum & actum tempore* Johannis *ejusdem Ecclesiæ Præpositi Ao. 1323. IX. Kal. Augusti.*

(L. S.)

d) Der Teutsche Brieff von A. 1402. lautet also:
Wir Rudolph Schencke Edeler Herre von Thutinberg Rudolph und Boße unsere Söhne und alle unsere Erben bekennen offenbahr, in diesem kegenwerthigen offenen Brieffe vor allen guten Leuthen, die ihn sehen, hören, und lesen, daß wir guthwillig durch Gott haben gegeben und geeignet und eignen mit Krafft dieses Brieffes dem Ehrwürdigen Gotteshauße und der H. Gemeine des Closters zu Rusteleben und allen ihren Nachkömmlingen das Holtz das da ist gelegen bey dem Kuckugenbaume, das bißher von uns und unsern Erben hatt gehabt in Lehn Heinrich Bungen und das hat mit unserer Gunst mit seinem Friede gegeben, in das vorgenannte Kloster zu Rusteleben und uns auch uffgelassen hatt, dasselbe Holtz, Nu verzeihen wir uns auch alle des rechten, was wir bißhero an dem vorgedachten Holtz hätten, durch GOttes Willen ewiglich also bescheidentlich, daß die vorgenannte Versammlungen zu Rüsteleben, auff ewiglich alle unsere Eltern Seele und unsere, und alle unsere Nachkömmlinge Seelen mit allen gläubigen Seelen sollen halten Begängnisse, in dem Jahre, jährlichen mit Vigilien und mit Messen an den Festen, Sontage nach mit Fasten, den Abend mit Vigilien und den Montag mit Messen, darnach am Johannis Tage des H. Täuffers aber mit Vigilien den Abend und den andern Tag darnach mit Messen, daß diese vorgeschriebene Stücke, Rede und Artickel mit unsern Willen, und Wissen und Gunst geschehen seindt und unverbrüchlichen gehalten werden, ohne allerley Argelist und Gefahr dessen zu einen wahren Bekänntniß hengen wier Rudolph Schenke vor Guth unser Insiegel an diesen Brieff, daß unsere Söhne Rudolph und Boße unsere Erben gebrauchen.

 Geben

Geben nach Christi Geburth vierzehn hundert Jahr darnach im andern Jahr an dem ersten Montage nach Elisabeth Tage der H. Frauen ꝛc. ꝛc.

(L. S.)

e) Wir ertheilen auch darüber nachfolgenden Teutschen Kauff von A. 1471.

Wir hernach geschrieben Johannes von Gatentz Probst, Catherina Botels Eptische kune Kantzen pryoryn, Else Vitzthum, Kosteryn, Anna Hecken seugeryen und gantze Sampunge des Closters Rusteleuben bekennen vor uns und unser Nachkommen gegen allermänniglich. Nachdem wir dem Edlen Wolgebornen Herrn Brunen, Edlen Herrn zu Overfurth und seinen Erbin, das Dorff Nedemsdorff vor vier und zwantzigk hundert und drie und achzig Gülden und vier und zwantzig alte Groschen erblich abgekaufft haben. Alß gereden und geloben wir vor uns und unser Nachkommen dem gnannten unsern gnedigen Heren von Overffurth seinen Erben oder Inhaber diß Brifes solche vier und zwantzig hundert und drie und achtzigk Gülden und vier und zwantzig alte Groschen von Stundt ane alle verziehen uff unsern Höltzern an Rusteleubin angehörende Ankauffe und solche Kauffer mit dem Gelde an unsern gnedigen lieben Herrn von Oversurth oder an seine Erben anwiesen, als so hoch, daß die vier und zwantzig hundert und drie und achtzig Gülden und vier und zwantzig alte Groschen bezahlet werden, thetin wir aber des also nicht, so soll und mag der gute unser lieber Herr von Overfurth sin Erbin oder Inhaber dis Brives in biewiesens des Probsts und der von Vitzleben am Steyne eines, so viel unsers Holtzes abzuhauen verkauffen, daß sie solche Summ Geldes oben berüret, damit machn sich damit anbezahlen, ohn unsers und eines iedermanns Verhinderunge; Des zu Uhrkunde und steter Haltunge habe ich obengenannter er Johann von Gatentz Probst mein Insiegel und ich Catharina Botels der Eptie Insiegel und wir gantze Sampunge des Closters Ruste-

Rusteleyben unser Sampunge Insiegel neben des guten Probsts und gemeldtem Eptisthin Insiegel an diesen offen Brieff gehenget, der gegeben ist nach Christi unsers HErren Geburt vierzehen hundert darnach in ein und siebenzigsten Jahr am Dienstag nach St. Gallen.

(L.S.) der Probst | (L.S.) Eptistin | (L.S.) gantze Commun.

Ingleichen diese folgende:

Quia non solum litium materiam apices literarum præcavent & excludunt, sed etiam res gestas & memoria dignas perpetuant & conservant, Hinc est, quod nos Sigfridus de Fridlebere *una cum omnibus nostris hæredibus recognoscimus dilucide per præsentes, Quod* Lutherus, Thylo & Henricus *fratres, filii quondam* Thilonis *militis dicti de* Rusteleyben, *Castellani in* Potilndorff *de consensu matris eorundem sex mansos lignorum cum omni usufructu Ecclesiæ beatorum Apostolorum Petri & Pauli Cenobii in* Rusteleyben, *citra ligna prædicta Ecclesiæ situatos, nihil inde excipientes, pro triginta quatuor marcis Frebergensis argenti vendiderunt perpetuo possidendos, quos scilicet mansos praedictos fratres & Matrem nobis resignasse, ut est juris, publice protestamur, Nihilominus promittentes pro omnibus suis haeredibus firmiter ac inviolabiliter hanc emptionem, ut supra scripsimus, observari, practerea nos* Sigfridus de Fridebere & *nostri haeredes innotescere cupimus universis, quod praedictos sex mansos lignorum illustri Principi Domino nostro*, Friederico, *Thuringorum Landgrafio, quia ab eo habuimus in Feudo, resignavimus. ut est moris. Testes hujus rei sunt* Johannes *praepositus Cenobii praedicti*, Henricus, *præpositus Cenobii in* Thundorff Heinricus *miles dictus* Schobir: *Albertus Knut.* Henricus *dictus de* Sellenrede (Schnellroda:) *& alii quam plures fide digni. Datum Anno Domini 1308. in die beati Andreae Apostoli.*

(L.S.)

(Not. Des Landgraffen Friderici Einwilligung ist oben p.64. bereits angeführet.

Hieher gehöret dieser fernere Kauff:

Erroris suborta materia dum in livoris certamine contendit conatus acta mortalium prout suasit indiscretio per ignorantiæ tenebras obfuscare. Sed quia memoria adversantis sibi præcognoscit insidias armis munita prævidentiæ oblivionem scripturarum interimit instrumentis. Hinc est, quod nos *Albertus* Senior nobilis Dominus dictus de *Hakeborn* recognoscimus præsentibus nostris scriptis & universis, ad quos præsens scriptum pervenerit, cupimus esse notum. Quod hæredes *Ottonis de Rusteleiben* omnes & singuli vendiderunt Ecclesiæ Sanctimonialium in *Rusteleibin* duos mansos sitos in campis ejusdem villæ & duas curias pertinentes ad mansos prædictos, Item sexaginta agros lignorum ibidem, item recognoscimus publice, quod *Eberhardus* dictus *de Eichstete* vendidit præfatæ Ecclesiæ dimidium mansum situm in campis prædictis, item quadraginta agros lignorum vendidit eis ibidem & pratum situm juxta aquam quæ dicitur *Unstrut*, quorum bonorum prædictorum jus proprietatis ad nos spectare dignoscitur ab antiquo. Et quia dum propter Dominam Abbatissam & totum conventum quibus religionis & virtutum suffragantur insignia in visceribus caritatis, & promotorum effectus libenter, quo loco superaddimus dicta bona omnia & singula eidem Ecclesiæ donamus & donavimus, nempe a nobis & nostris hæredibus universis & singulis perpetuis futuris temporibus Dominium justo proprietatis titulo possidenda renunciantes omni beneficio juris canonici & legalis, quo prædicta nostra donatio & quælibet ejus conditio posset imposterum aliqualiter infirmari. In cujus donationis fidem & testimonium dedimus datæ Ecclesiæ præsentem nostram literam sigilli nostri munimine firmiter roboratam, Testes hujus sunt Dominus Conpræpositus in *Helpede*, Dominus Ludolphus de *Ysteibin* miles, Johannes de *Gertestede* Fridricus dictus *Stechmezzir* Kuno civis Castellani in *Wiphere*, Heino de *Ysleibin* Ludiko dictus *Potirtere* Castellani in *Helpede* & multi alii fide digni. Datum & actum sub Domino *Johanne* ejusdem loci Præposito honorabili Anno Domini 1318, VII. Kal. Nov.

(L. S.)

§. II. Wie-

§. 11.

Wiewohl es musten diese Güter nach damahliger alten Zeiten Beschaffenheit nicht eben jederzeit vor Feinden und andern Schaden gesichert gewesen seyn/ gestalt der Halberstädtische Bischoff Ludolff daran gedencket in einem Privilegio, welches dem Kloster a) Eylwardestorp ist ertheilet worden/ Krafft dessen Burchard Edler Herr von Querfurth dem gedachten Kloster um deßwillen vor die Güter bey Roßleben andere geschencket/ weil sie so sehr b) von denen Räubern wären mitgenommen worden. Sonst lese ich auch ein Diploma super *Rodeslebin*, darinnen *Henricus* Abt zu Oldisleben wegen eines Stück Landes das Lofeld genannt/ Hanssen von Beringen die Lehn ertheilet A. 1488. v. *Menk*. Script. Sax. T. 1. f. 663.

§. 12. Das

a) Dieses Kloster heisset auch Elvesdorff oder auch Marien-Zell und lieget unweit Querfurth. Jetziger Zeit sind davon wenig rudera mehr zu sehen / wiewohl man noch vor 50. Jahren die Mauren sehen können. Die Steine von denselben sind theils an die Stadt Querffurth zu ihrem Kirchen-Bau/ nach dem ehemahligen grossen Brande / theils einem von Adel / zu der Auffbauung seines Gutes von der Landes-Herrschafft gelassen worden. Doch finden sich noch starcke Gewölbe unter der Erden. Man kan davon nachschlagen Franckens Histor. von Manßfeld p. 165. und Leukfeld. Antiqq. Bursfeld. p. 74.

b) Dieses ist zu lesen in Herrn von *Ludwigs* Reliqq. MSS. T. 1. p. 54. und hat diesen Anfang: In nomine sancte & individue Trinitatis. LUDOLFUS divina favente clementia Halberstadtensis Episcopus omnibus hanc paginam audituris salutem in Christo Jesu. Notum esse cupimus Christi fidelibus universis, quod *Burchardus* dictus de *Quernworde* - - - - pro quibus etiam bonis in *Rusteleve* situatis, in quibus multotiens ecclesia supra dicta (*Eylwardestorp*) a predonum

rum insultibus turbabatur, duos mansos in *Barnestede* &c. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini 1240.

§. 12.

Das Jus advocatiæ oder so genannte Kloster Voigtey= oder auch Schutz=Herrn = Amt und Vorrecht hatten wohl ohne Zweiffel anfänglich die Herrn Graffen von Wippera selbst/ als Stiffter dieses Klosters: Ob es nach ihrem Absterben der ordentliche Lands=Herr dieser Gegend sich angemasset habe/ davon ist keine Nachricht vorhanden. Doch geschahe es A. 1263. daß drey dem Geschlechte nach ungenannte Herren Gebrüder dieses Recht nebst andern Gütern an das Kloster verlassen haben/ davon der Donation Brieff a) vorhanden. Daß das Schloß Wipra A. 1440. an die Edlen Herren von Querffurth kommen sey/ haben wir oben §. 4. gemeldet. Man weiß aber nicht/ ob es die Graffen von Wippera biß dahin besessen haben. Wo dieses wäre/ so liesse sichs nicht wohl fassen/ wie denn die in obigen Donation Brieffe vorkommende Herren schon A. 1263. zu diesen jure gelanget wären/ als welches doch vermuthlich die Graffen/ als Stiffter und Fundatores des Klosters/ nicht leichtlich werden haben fahren lassen.

§. 13. Hat=

a) In diesem Brieffe werden Henricus Senior & junior und Ludolphus benennet. S. §. 8. oben not. b. Nun ist eben bey §. 7. in dem Diplomate derer von Hackeborn unter denen Zeugen zweyer Henricorum de *Helpede* Meldung geschehen/ kan nicht sagen/ ob diß Geschlechte auch allhier gemeinet sey.
Die Zeit in beyden Diplomatibus ist nicht weit von einander/ denn diß gegenwärtige ist datiret A. 1263. und haben wir dasselbe bereits §. 8. not. b. beygebracht: Dieses aber ist A. 1293. stehet oben in §. 7. p. 56. mit dem Anfang In nomine Domini Jesu Christi *Albertus* Nobilis dictus de *Hakeborn*. &c.

a) Von

§. 13.

Hatten die Jungfrauen Clöster gemeiniglich ihren a) Probst/ welcher an statt eines Vorstehers war und des Closters Heil und Nutzen suchen und erhalten muste/ so waren auch in unsern Roßleben dergleichen Pröbste nebst der Abtißin Priorissin und denen übrigen b) Schwestern / welche insonderheit die Freyheit hatten c) vor sich so einen Probst zu erwehlen/ ohne daß jemand Ihnen denselbigen vorsetzen oder auffdringen dürffen.

a) Von dem Unterscheid der Pröbste handelt aus dem *Tamburino* de jure Abbatum der seel. *Leukfeld* in Antiqq. Pœldens. p.88.

b) Also lautet in dem §. 10. sub not. e.) mitgetheilten Kauff-Brieffe der Anfang: **Wir Johannes/Probst/Catharina/** Eptische **Cune/** *Priorin*, **Elße/** Küsterin **Anna/** Sängerin 2c. 2c.

c) Diß bezeuget die Confirmation Pabsts Innocentii, welche in §.7. p.54. von uns gantz eingerücket worden/mit diesen Worten: Obeunte vero te, nunc ejusdem loci Præposito vel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet subreptionis astutia vel violentia præponatur, sed liceat vobis communi consilio vel pacti consilii sanioris secundum Dei timorem B. Augustini regulam absque ullius contradictione eligere &c. &c.

§. 14.

Von diesen Probsten sind die wenigsten bekandt. Nur einige sind annoch in den Closter Brieffen den Namen nach angeführet/ und zwar wie nachstehet.

1.) *Petrus* an welchen die Päbstl. vorhin berührte Confirmation in §. 7. gerichtet ist A. 1142.

* In dem Diplomate des Halberstädtischen Bischoffs *Ulrici* von A. 1177. oben §. 9. p. 64. kommet für: *Wernherus* præpositus de *Bossenleve*. Was dieses für ein Ort seyn solle/ ist unbekannt. Wäre aber das Wort in der Copie verschrieben und so viel als: *Rossenleve*, so müste dieser *Wernherus* noch vor den folgenden Pröbsten stehen.

2.) *Hilleboldus* findet sich in einem Diplomate von A. 1209. S. oben §. 8. (not. a.) p. 59.

3.) *Alexander*, welchen ich als Zeugen in diesem nachstehenden A. 1254. datirten Diplomate (so in *Leuckfelds* Antiqq. Alsted. p. 305. mitgetheilet ist) unter den Zeugen angetroffen habe. Es betrifft dasselbige das Closter Heußdorff unweit Apolda gelegen/ und lautet also:

In nomine Domini Amen. *Johannes* Dei gratia Advocatus in Alstede, universis Christi fidelibus præsentem paginam inspecturis salutem, in eo, qui est vera salus. Ad vitanda futura causarum litigia, que rerum mundanarum cupiditas generat, evidentissime tam præsentis quam futuri temporis hominibus cupio esse notum. Quod ego *Johannes* Advocatus in *Alstede*, & uxor mea *Odylie* & filius meus *Theodericus* & filie mee *Coneguntis*, *Odylia* & *Jutta* & omnes successores nostri cessimus simpliciter omni jure quod nobis in allodio sito in *Sulzbeche* competebat, spontanei & affectuosè promittentes, quod nos Dominum Præpositum & Conventum ejus in *Hustorp* occasione prædictorum bonorum nunquam de cetero impetemus. Ob quod nobis Ecclesia supra dicta triginta marcas argenti promisit, & persolvit. Et ne hoc reconciliationis factum aliqrorum nostrorum successorum levitate & temeritate possit irritari & deformari præsentem paginam dedimus & ipsam sigilli nostri munimine contra omnem exceptionis calumniam fecimus roborari. Testes hujus rei sunt *Fridericus* Præpositus de *Kaldenburn*. Prepositus *Ditmarus* de *Nigendorp*, *Alexander* Prepositus de *Rusteleyben*, *Johannes* plebanus in *Rewenighe*, *Petrus* plebanus de *Wolffstede*. *Henricus* miles filius Domini *Benonis*. *Ulricus* miles dictus de *Cassele*. Bertoldus de Ensdorff Bertoldus filius *Mithardi*. Acta sunt hec anno Domini. Incarnationis. M.CC.LIV.

(†) S. *Advocati* de Alstede.

So befinde ich auch diesen Probst in der oben §. 8. not. b. p. 60. eingerückten Donation der dreyen Gebrüder Henrici senioris & junioris und Ludolphi von A. 1263.

4. *Theo-*

4.) *Theodoricus*, ist zu finden in der Stifftung Alberti de Hackeborn §. 6. not. a. A. 1293.

5.) *Johannes* kömmt für in der Donation Sigfridi de Freyberg oben §. 10. not. e. A. 1308. Annoch in einem Kauff-Brieffe von A. 1318./ oben an eben diesem allegirten Orte wird noch einmal ein Præpositus mit Namen *Johannes* eingeführet/ möchte wohl eben dieser seyn/ indem die Zeit nur 10. Jahre beträgt: Jngleichen annoch A. 1323. ibid. not. c.

6.) *Johannes Wigand*, stehet als Probst in einem Kauff-Brieffe an Wolff Widmannen zu Eißleben von A. 1432. (welche Zahl mir jedoch zweiffelhafft scheinet) folgendes Jnhalts:

Uff heute Freytag am Abend Margarethe in viertzehnhunderten den in zwey und dreyßigsten haben wir Heinrich und Friedrich von Witzleben Gebrüder zum Wendelstein/ sampt Er Johann Wigand Probst des Jungfrau Closters Roßleben dem Ersamen und fürsichtigen Wolff Widman/ Bürger zu Eißleben verkaufft ein Flecke Holtz demselbigen Kloster zuständig/ in Oberntthall der Eichenberg genannt uff viertzig Acker geacht minder oder mehr/ was die Messung nach wirtt/ den Acker um drey Gülden und ein Ort/ den Gülden zu zwey und zwantzig Groschen gerechnet und zu bezahlen/ wan die Jungfrau Gelds bedürffen/ soll stehen lassen/ alle vorstendige Reisser fruchtbare Bäume und uff jeglichen Acker zwölff junge Reisser stehen lassen/ er soll auch solch Holtz in Jahrs-Frist abbremen/ und den Stamm räumen. Zu Uhrkund seind zwey ausgeschnitten Zetteln gleichs Lauts auffgericht und jeden Theil eingeantworten geschehen wie oben bestimpt.

7.) *Johannes* von Gatentz/ ist auch bereits §. 10. not. e. in einem Kauff-Brieffe von A. 1471. angeführet worden.

8.) *Johannes* Zaun wird angegeben in nachstehender A.1497. datirten Quittung:

Wir hernach mit Namen Anna Spechts Aebtißin Elße von Nißmitz *Priorin*, und gantze Sammlungen des Jungfrauen Klosters zu Russeleben bekennen vor uns: und unsere Nachkommen / daß sich der Gestrenge und Veste Friederich von Vitzleben zum Wendelstein uff heute *dato* dieses Brieffes von Er Heinrichen von Vitzleben Ritter/seines Bruder wegen und von seinetwegen uff heute *dato* dieses Brieffs zu Gegenwärtigkeit und bey wesens des Ehrwürdigen Johann / Abt zu Maryencelle und des würdigen Er Johann Zaun unser Probst und des Ehrhafftigen Thiebe Rincken Bürger zu Ißleben sich mit uns gütlichen berechnet des Geldes das die obbemelten von Vitzleben vor unser Holtz das verkaufft ist/von unsertwegen eingenommen und nach gethaner Rechnung hatt uns Friedrich von Vitzleben von seines Bruder und von seine Wege gnugsam und wohl bezahlet/ alles Geldes / das sein Bruder und er uns schuldig gewesen seynd und wir obbemelden Abtißin *Prior*en und die obbemelden von Vitzleben der Rechnunge und des Geldes das sie eingenommen haben/qvitt ledig und loß in Krafft dieses Brieffs. Und des zu Bekentniß haben wir unser Abtisse und Samlung Insiegel wissentlich an diesen Brieff hengen lassen. Der gegeben ist nach Christi unsers Herrn Geburth vierzehen hundert Jahr darnach in in dem Sieben und Neuntzigsten Jahr auff Freytag nach dem Sontage *Cantate*.

(L.S.) (L.S.)

Mehrere Pröbste/ besonders den letzten/ kan nicht melden / von denen Abtißinnen aber sind nicht mehr bekant als aus den neuern Zeiten:

Catharina Votels A.1471. Siehe §. 10. note.

Anna Spechts A. 1497. wie der nur vorhero unter dem Probst *Johann* Zaun allegirte Closter-Brieff besaget / wie sie denn auch bis A. 1515. darinnen zu lesen ist. Also lautet der Brieff:

Zu

Zu wissen daß ich Andreas Sauberger uff die Guth Vorsteher a) des Jungfrauen Klosters in Rustleben mit wissen der *Domina Anna* Spechten und der gantzen *Commun* willen verkaufft hab hundert Acker Holtz in dem Hasen Winckel Peter Krackau des Klosters b) Mann zu Mechtilderoda und ein Acker vor drey Gülden Fürsten Müntze / und zween und zwantzig Groschen vor einen Gülden bezahlet werden / vor welch Geld und gantze *Summe* ist selbschuldig worden Hanß Bruckener Bürger und Hütter hinne zu Eißleben davor worden. Und soll alle vorstendige Ryßen stehen lassen und zwelff junge Ryß / einen Acker / und soll geben jetzund uff das neue Jahrmackt / Sechtzig Gülden fünffzig Gülden uff die erste neun Tage funffzig uff den Ostermarth fünffzig uff *Petri* und *Pauli* funffzig uff *Michaelis* und das hinterstellige uff die Meßung / der Stamm soll gereumpt werden uff Martini nechst zukünfftig. In Uhrkunde sind zwey ausgeschnittene Zeddeln gemacht / gleiches lauts gegen einander gemacht und sind geben Dienstag *Galli* ao. MXVCXV.

Und darauff hat er jetzt uff den neuen Jahr-Marckt in Leipzig bezahlet Sechzig Gülden / die erste Tage Zeit / und ich Andreas habs berechnet funffzig fl. uff Jubilate M. XVCXVI. In Lawens (Löwen Pfennigen) und die Domina bezahlt was sie hat ausgeben XV.. ß. XVII.

a) Ob durch den **Vorsteher** Namen ein **Voigt** oder Verwalter des Closters zu verstehen sey / oder es gar so viel als den Probst bedeuten solle / gebe andern zu entscheiden.

b) Es mag durch diesen Titel: **des Closters Mann** verstanden werden ein Lehns-Mann / Dienst-Mann oder gar Richter oder Verwalter des Closters. Also sagte man ehedeßen: **Ein Dienstmann** d. i. ein Vasall. V. *Wehner*. Obs. Pract. f. 87. In des *Schilteri* Glossario (in T. 3. Thesaur. Antiq.) lese ich f. 565. sub voce **Man** diese observation: vox *Man* dignitatis nomen fuit, ducemque aut Præfectum significat - - - - per excellentiam hac voce etiam ordinis equestris viri designati sunt. - - - Notione *subjectionis* **Mann** vasallum cujuscunque sexus denotat. Sonst beziehet sich *Morhoff* in Unterr.

von der Teutsch. Sprach. c.7. p.121. auff seine Diss. de Mannis Germanorum, so mir nicht zu handen kommen. Ich lese auch von einem Closter Arm-Mann und zwar in *Knaut.* Chron. Alt-Zell. P.8. p.270. woselbst aber nicht gemeldet wird / was er gewesen sey. ib. werden p.276. des Klosters Leute angezogen darunter auch der Kretzschmar beniemet ist.

§. 15.

Und so hatte nun dieses Kloster über die 400. Jahr gestanden / als zu der Zeit der Reformation sich auch allhie eine grosse Bewegung ereignete. Denn a) als A.1525. der leidige Bauren-Krieg sich sonderlich in diese reviere gezogen / so ist dem Kloster ein gewaltiger Druck gegeben und der Grund zu einer noch größren Aenderung geleget worden. Dabey sollten zwar die vornehmsten Umstände gemeldet werden / ob letzter Probst oder Aebtißin Römisch Catholisch verblieben oder nicht / wohin sich die übrigen Jungfrauen begeben / wie das Kloster eingenommen worden / u.d.g. Mir aber ist hiervon nichts beglaubtes zu Handen kommen.

a) In des Spalatini Historischen Schrifften (welche in *Struv.* Polit. Arch. P.3. p.155. zu finden) stehet das Register derjenigen Klöster / welche die Bauren geplündert und zerstöret haben / und darunter stehen besonders: Oldisleben / Norbich. Kaltenbron / Rothe / Weimelburg / Sittichenbach / Reinßdorff / Memleben / Roßleben / Dendorff / Walckritha / Eilfeld / Gerbstadt und andre mehr.

§. 16.

Wiewohl es erreichete doch unser Kloster vor andern / welche man gäntzlich secularisiret hat / diesen Vorzug / daß durch löbliche Vorsorge a) Herrn Heinrichs von Witzleben A.153– eine gute b) Schule daraus gemacht wurde / darinne man eine gewisse Anzahl Knaben (nemlich 30.) durch einen

c) Re-

c) Rectorem und übrige zwey Collegen frey in guten Wissenschafften informiret und erzogen hat.

§.17. Die

a) Derer von Witzleben Geschlecht Register wäre würdig allhie einzubringen. Wir wollen aber dißmahl nur unsers gegenwärtigen Schul-Patrons gedencken / welcher der einige soll gewesen seyn / so die geistliche an sich gezogene Güter in so heilsamen Gebrauch verwandelt hat. S. Fricks übersetzte Seckendorffische Hist. des Lutherth. p. 579. und die Latein. Histor. l. 1. f. 239. a.

Brüder.

Dietrich eques armatus -- Heinrich -- Friedrich lebten A. 1497.
† 1531. v. Seckendorff. Hist. Luth. l. 1. f. 305. b.

Heinrich stifftet die Schule † 1559.

Gem. Veronica von Kalbe / vermählet nach ihres ersten Ehe-Herrn Todte an einen Wilhelm Münch.

Wolffgang Dietrich geb. 1559. posthumus.

b) Hievon schreibt Weinrich in Henneberg. Kirch- und Schulen Staat p. 430. folgender massen:

Das Witzlebische Geschlecht ist sehr alt und berühmt in Thüringen und Hennebergischen / und in Kloster Roßleben zwischen Eisenach und Erffurt gelegen / (der Autor ist irrig / allermassen dessen Lage gar anders beschaffen / wie wir gleich Anfangs dieser Nachricht gedacht haben) ehemahls seine sonderbahre Land-Schule angeleget hat / darinnen auf hohe Adeliche Kosten 50. Schüler unterhalten und in Literis, wie auch in Musicis wohl unterrichtet worden seyn.

c) Unter diesen Rectoribus und Collegen sind mir folgende vorgekommen:

M. Joh. *Fertzschius* oder Fertzschelius Nobilis Scholæ Roslebiani Cœnobii Rector, wie er sich in einem gewissen Carmine von A. 1581. schreibet / so auff Abrahami *Ratzii* JCti Numburg. Hochzeit gemachet ist. v. mein *Numburg. Literat.* p. 59.

Chri-

Christianus Bodenstein, war Rector von A. 1597. biß 1621. In meinen Händeu ist eine Oratio Valedictoria Christophori *Kreusingii* Bitterfeldens. von A. 1625. vermuthlich unter eben diesen Rectore, de patientia. Der Orator brauchet diese ungewöhnliche Schreib-Art und nennet Roßleben *Rosælebium* mit einem æ. nobilissimam Scholam *Witzlebicam.*

M. Daniel Heimburger, von Qvedlinburg, war Rector A. 1628. Endlich aber stieg er in seinem a) Vaterlande bis zu der Superintendenten Stelle.

a) Davon stehet in Kettners Qvedlinb. Kirch. Histor. p. 217. diese Nachricht A. 1656. d. 1. Adv. wird M. Dan. Heimburger in S. Benedicti Kirchen als Superintendens introduciret ist. † 1661. d. 22. Nov. æt. 55. war 6. Jahr Superint. sein Epitaphium ist in gedachter Kirche S. Benedicti zu sehen, und p. 227. stehet er unter den Past. zu S. Ægidii unter A. 1634. ward A. 1647. Hoff-Prediger und A. 1656. Past. Bened. und Super. conf. p. 212. In dessen Ansehen setzet ihn *Bertram* in der Lüneburgischen Kirch. Histor. p. 205. in den Catalogum der Schul-Leute, welche von Schul-Diensten ins Predig-Amt befördert worden.

Ich habe obiges Epitaphium durch geneigte Vermittelung des jetzi- Herrn Rectoris *Eckardi* allda abzeichnen lassen, welches hiebey communiciret wird.

Admodum Reverend. Dn. M. Daniel Heimberger.
ad Div. Benedict. Pastor. Primar. ac Diœc. Superint.
nat. Quedlinburg. Ann. M. DCVI. in Vigil. Pentec.
mortuus. Ann. M. DC. LXI. d. XXI. Novembr. Ann.
æt. LV. Mens. VI. Minist. Ann. XXVII.

Symb.

Divos Heredes Messias Sanguine Quærit. Act. XX. v. 28.

Sonst hat dieser Heimberger folgende Scripta ediret: Πειρασμὸν τῆς πίστεως. Glaubens-Prüffung, Quedlinb. 1647. in 8. πειρασμὸν τῆς ζωῆς, Lebens-Prüffung, Quedlinb. 1647. in 8. Himmlisches Jerusalem. ib. 1654. in 8. Sein Discipul zu Roßleben ist gewesen, der berühmte editor des N. T. Syriaci nem-

nemlich Ægidius Gutbier, in dessen Leben der Hr. Abt *Fabricius* in der Biblioth. Fabric. To. 6. p. 377. diese merckwürdige Umstände anführet; Notitiam suam elementorum linguæ Ebr. & ardorem discendi reliquas etiam linguas orientales debet *Heimburgero*, rectori scholæ *Roslebiensis* cœnobii itemque paullo post scholæ Quedlinburgensis (in dem Catalogo aller Schul-Bedienten zu Quedlinburg bey Kettnero l. c. findet sich nichts von diesem Amte) quippe qui eum & linguam sanctam docuit & igniculos eidem subjecit ad studium exterarum linguarum orientalium, quæ ad interpretationem fontium sacrorum utiles esse possunt & commodæ. Bald darauff aber heisset es: erat IX. orientalium linguarum peritus †. 1667.

§. 17.

Was für Disciplin in dieser Kloster-Schule gehalten worden/ dessen Zeugnüß ist annoch eine mitten in der gegen Mitternacht stehenden Mauer der Kloster-Kirche sich zeigende und zugemaurete Thür/ welche vorhin mala mansio derjenigen gewesen/ so sich straffbar gemachet hatten. Weiter hinunter von der Kloster-Kirche befunden sich die Creutz-Gänge worinnen mitten ein schöner jetzt wüster Brunnen/ auch die Zellen der Knaben/ von welchen Gebäuden aber numehro gar nichts zu sehen: wie denn die gute Anstalten währendem 30jährigen Krieges ziemlich a) eingegangen/ worauff endlich leider! A. 1688. der grosse Brand erfolget ist/ welcher die Kloster Gebäude vollends ruiniret hat/ und ist zu wünschen/ daß die neuen Anschläge von wieder Errichtung dieser Schulen hinkünfftig mit göttlicher Hülffe ihren Zweck erreichen mögen! Wiewol jetzo/ da ich dieses schreibe/ man noch nicht schlüßig/ ob die alte Kloster-Kirche solle beybehalten werden. Man bricht solche bereits an dem Theil gegen Abend ab/ und wenn dieses continuiret/ so dürffte die posterität von diesen antiquen schönen Gebäu nichts mehr zu

sehen haben / wie ich vor weniger Zeit wahrgenommen. conf. A. der Thüring. Chron. p. 329.

a) Aus eben dieser Ursache und damit das Schul-Wesen nicht also liegen bliebe / gab der Chur-Fürst zu Sachsen nachstehenden gemessenen Befehl.

Johann Georg II. Chur-Fürst. Veste / Hochgelahrte Räthe und liebe getreue. Aus denen Beylagen sehet ihr - - Als ist unser Begehren Jhr. Lbden deswegen anmelden und wem sie hierzu abschicken wollen / vernehmen / darauff mit denenselben eines gewissen Tages vergleichen / die von Witzleben dazu erfordern. Jhnen nach dem von vorigen *Commissarien* uffgesetzten / und von unsers Herrn Vatern Gden. beliebten Witzlebischen *Recess* die Kloster Schule Roßleben / dessen *Pertinentien* und anders mit ihren Rechten und Freyheiten verbleiben lassen Jhnen / daß sie solche Schule GOtt zu Ehren und der *studi*renden Jugend zum besten wiedrum in Stand bringen / aufferlegen - - - Wegen des Holtz / so zu dieser Kloster-Schule gehöret / mit ihrer angegebenen Besohlverung nothdürfftig hören und alsodan / so viel Jhnen zukommet durch einen geübten Land-Messer zutheilen lassen / daran geschicht 2c. 2c. Dat. Dreßden am 28. Sept. 1658.

An Johann Georg Chur-Fürst

Herr Ober-Auffseher zu Eißleben: Ernst Friedemann von Selmnitz, Appellat. Rath und Haupt-Mann in Thüringen / Herr Friedrich von Werther und Amtmann D. Langen.

Wolff von Werther
Georg Helffreich.

§. 18.

Unweit Roßleben lieget ein ander Kloster mit Namen Dondorff / so ehemals mit Jungfrauen besetzet gewesen / darinnen A. 1466. Albrecht von Werther sich als Probst befun-

befunden. Ist nach der Reformation gleichfalls in eine Schule verwandelt worden: Wovon wir dißmal die Nachricht lassen ausgesetzet seyn.

* * *

Dieweil oben §. 7. not. a. derer von Hackeborn Erwehnung geschehen, so theilen wir einiger merckwürdigen Umstände halber annoch von ihnen dieses Diploma mit

Albertus & Ludovicus Nobiles Domini de *Hackeborne* a) universis Christi fidelibus præsentes literas audituris salutem in Domino.

Ea quæ sub discretione statuit actio inita in scripto ad posteros remittitur. Ne id dubium vel irritum fiat, quod provida deliberatio procuravit. Notum ergo esse cupimus tam præsentibus quam futuris hanc literam inspecturis. Quod nos de voluntate & consilio amicorum nostrorum bona, quæ fuerunt Domini Hermanni de *Holdenstede* scil. tres mansos unam curiam & sex areas & pratum & septuaginta jugera lignorum, quæ sita sunt in *Rustelеve* - - - & proprietatem prædictorum bonorum dedimus Ecclesiæ B. Petri Apostoli in *Rusteleve* & cœnobio ibidem pro centum marcis probati argenti lites pollicendas. Hujus rei testes sunt Dominus *Bertoldus* b) Præpositus in *Kaldenburg* Præpositus *Heinricus* de *Nygeldorff* Abbas c) de *Elberdestorff* Dominus *Busso* & sui filii Dominus Heinricus de *Helpede* & suus filius Dominus Gerhardus de *Poplitz* & alii quam plures. Ut igitur hæc actio inita rata permaneat & inconvulsa sigilli nostri impressione dignum duximus roborare. Acta sunt hæc. Anno 1270.

a) Man kan von diesen Herrn von Hackeborn auch nachschlagen *Ludwig* Reliqq. MSS. To. p. 110. Ingleichen eine Genealogie derer von Hackeborn in Bettners Qvedlinburgische Kirch-Histor. p. 66.

b) Dieser Probst *Bertold* mangelt in *Leukfeld* Antiqq. Katlenburg. p. 65. und ist der Catalogus aus diesen Diplomate zu suppliren.

c) Siehe oben p. 71.

* * *

Herrn Christiani Junckers seel. Directoris des Gymnasii Fridericiani zu Altenburg A. 1711. edirtes Programma, *De Fatis Scholæ Roslebiensis.*

*

ALs vorherstehende Arbeit zu Ende gebracht hatte / erhalte endlich auf mein Ansuchen durch hochgeneigte Vorsorge S. Hochwohlgeb. des Hochfürstl. S. Eisenach: Herrn Land-Cammer-Raths von Grießheim auff gütige Vermittelung tit. Hrn. Consistorial-Assessoris *Olearii* zu Arnstadt dieses besondre und von *Weinrichio* in Henneberg. K. und Schul-Staat p. 430. allegirte merckwürdige Programma. Ob nun wohl dasselbige in der Historie der Roßlebischen Schule sehr unvollkommen / auch in gewissen Umständen irrig ist (wie aus Gegenhaltung vorher entworffener meiner Nachricht deutlicher erhellet) so ist es jedennoch um mehrerer darinnen vorkommenden Sachen willen

willen von mir würdig geachtet worden / allhier inseriret und angehenget und also aus seiner Verborgenheit besser herfür gezogen zu werden. Es lautet aber von Wort zu Wort / wie folget:

Q. D. B. V.

ad

Actum solennem, quo ita dirigente Deo,
exque voluntate clementissima
Serenissimi Principis ac Domini, Domini
Johannis Wilhelmi, *Ducis Saxoniæ, & rel.*
Patris Patriæ Indulgentissimi, ab illustri
Gymnasio Isenacensi *dimittendus est*
publice honestissimeque
qui classi Secundæ hactenus præfuit
Con-Rector *Ejusqne in locum*
per sententias concordes
Nobilissimi Amplissimique Senatus Isnacensis,
constitui debet
qui Classem Tertiam *huc usq; moderatus fuit Collega,*
& simul
huic Successor dabitur Novus, ad diem crastinum,
VII. Junii. cIↄ Iↄ ccxi.

Mecœnates Patronosque & quotquot Eruditorum in hac urbe Saluti Gymnaſii favent, ut linguis animisque adeſſe gratioſe benevoleque velint, invitare ſubmiſſo cultu officioſeque & amice volui Nomine Publico,

pauca nunc quidem de

Fatis Scholæ in Cænobio Rosleben in Thuringia

præfaturus.

CHRISTIANUS Juncker,

Dresdenſis, Sereniſſ. Saxon. Ducum Hiſtoriographus & ill. Gymnaſii Jſenacenſ. Rector & Bibliothecarius.

Litteris Michaelis Urbani, *Aulæ Typographi.*

✻ ✻ ✻

SUæ hactenus famæ non minus ac laudi, quam deſideriis eorum, qui *Hiſtoriam Scholarum* paſſim celebrium tradi erudite jam pridem voluerunt, conſuluit Vir Ampliſſimus, Dn. M. *Godofredus Ludovici Ill.* Gymnaſii Saxo-Hennebergici, quod *Schleuſingam* ornat, Rector præclare meritus, & nobis quoque ex duodecim fere annorum collegio amice conjunctus; dum libello non uno hactenus edito inſcriptoque: Schul-Hiſtorie; egre-

egregie docuit idem dici de Scholis poſſe omnino ac debere, quod de Urbium Imperiorumque ac gentium fortuna adſeruit olim *Vellejus Paterculus* 2. II. 3. *eam* videlicet *nunc florere*, *nunc ſeneſcere*, nunc interire. Neque enim deeſt copia exemplorum, & multa collegit ipſe ſtudio ſingulari, plura dubio procul expoſiturus adhuc in poſterum. Nosque adeo, peropportunam, nacti in præſens occaſionem, quædam diſſeremus de fatis *Scholæ Roslebienſis*, tanto quidem libentius, quod a nemine propemodum ejus mentio fiat, olim tamen bene conſtitutæ, ſed miſere nunc disjectæ proſtratæque. Miramur ideo magis, quoniam neque I.mo in *Andreæ Toppii* Memorabilibus Urbium Thuringicarum, quorum fragmenta digno laude ſtudio in ordinem redegit Vir Pl. Rev. Dn. M. *Joh. Chriſt. Olearius*, verbi divini apud Eccleſiam Arnſtadienſem Miniſter & elegantioris doctrinæ cultor eximius, quidquam de iſthac *Schola Roslebienſi* licuit inveſtigare. Sane vero merentur Scholæ, inprimis illæ, quæ in Monaſteriis ſolitariis extra urbium ambitus ſitis conſtitutæ, vel Sæculo XVI. fuerunt, vel adhuc ſunt, præ cæteris fere deſcribi, ex cauſis multis. Idque dum perſpectum habuit vir clariſſimus, Dn. Joh. Georgius Leuckfeld, Paſtor Eccleſiæ Gröningenſis, in Principatu *Halberſtadino*, non ſine aut ratione aut fructu legentium, eruditeque admodum expoſuit, velut *Pertuchbius* olim Portenſis Scholæ conditionem peculiari Chronico, ita ipſe hiſtoriam ſcholarum in Cœnobiis *Walckenried* & *Jlefeld*, in Thuringia, Septentrionali quondam dicta, ſitis; in qua multa uti ævum latura, ſic jucunda ſcitu, atque utilia in Rempublicam commemorantur. Eſt autem *ROSLEBIA* ingens & ad oppidi formam compoſita villa adjacens ripæ ſiniſtræ fluvii *Unſtrodæ*, pertinetque ad Principatum *Quernevordenſem*, ceu pars præfecturæ *Wendelſtein.* Tranſituro flumen obvia ſtatim fit arx *Wibe*, cum oppidi cognomine. Ibi quod non incelebre erat Monaſterium, cum monachi emigrarent, quorum quippe inanibus ſtudiis poterat carere tunc Reſpublica, converti cœpit in Scholam, incertum tamen, quo anno. Factum autem id eſſe omnino, dubitare nos non ſinunt varia monumenta, quin imo nec ævi noſtri memoria. Fecit ejus mentionem *Jll. Seckendorffius*, in

in Commentario de Lutheranismo L. I. Sect. 55. §. 138. f. 239. a. ad Ann. 1522. atque ita, ut adfirmet, solam eam esse, quæ a Nobilibus, quibus adsignati fuerant reditus Monasteriorum, per totam superiorem Saxoniam, Thuringiamque & Misniam, sic constituta, ut vicem monachorum subirent quidam cum Præceptoribus discipuli, sed minori cum utilitate, alerenturque ibi ex fructibus agrorum, ad cultum divinum pie destinatis. Paruit *Roslebia* a longo usque tempore splendidæ pariter ac perantiquæ lateque diffusæ genti Equitum a *Witzleben*, quos inter *Friedericus à Witzleben* arcium villarumque, *Wendelstein Rosleben* & *Wolmerstett* Dominus nuncupatur ab eodem *Seckendorffio* l. c. f. 305. b. Licet exinde non colligas, isto jam aut anno 1524. initia sua cepisse *Scholam Roslebiensem*. Etenim docuimus nuper ex litteris manu ipsius *Valentini Funccii* ad M. Christoph. *Winer*, mox Pastorem Ecclesiæ in *Sunthausen* A. 1578. scriptis (vide, si lubet, Historische Nachricht von der öffentlichen Bibliotheque des F. Gymnasii zu Eisenach p. 95.) esse hanc Scholam ordinatam primum ab *Henrico de VVitzleben*, ex consilio sententiaque Georgii *Fabricii*, qui leges quoque & ordinem studiorum eidem præscripsit, componique illam voluit ad exemplum Scholæ Electoralis, quæ *Misenam* ornat. In istis simul litteris videre est, *tres* tantum fuisse *collegas*: *X. puerorum* in Classibus tribus moderatores, quorum *XXX gratis fuerint sustentati*, reliquis XXX. *Summam* XV. *florenorum* in singulos annos solventibus. Duravit hoc institutum, salutare Thuringiæ, etiam per tristissima belli, quod in trigesimum usque annum misere divexavit Germaniam, tempora: neque deesse cœpit illud, nisi ante hos quasi XX annos cum flammæ vis rapidior & cœnobium; & in eo simul Scholam, disjiceret, nec dum reparatum, licet Magistratu Supremo, Serenissimo videlicet Duce *Saxo-Weissenfelsense*, ægre omnino moram jacturamque ex ea timendam, verente, ac ne quid tale fieri paterentur, quorum interest, semel jam monente atque iterum interprete *Consistorio Lipsiensi*; Sic cum cineribus ædium miscentur lacrymæ Musarum *Roslebiensium*, augentque, donec resi-

reficiantur, numerum earum Scholarum, quæ hominum culpa interierunt, aut ſi dicendum ſit mollius obductæ ſunt ſqualore, exutæ ſplendore priſtino Vir Adm. Rev. Dn. M. Chriſtianus *Cruſius*, Paſtor Eccleſiæ in Villa Allerſted, vicina *Roslebiæ*, quo uſi ſumus amico contubernalique jucundiſſimo ante hos XX. annos, in Academia Lipſienſi, cum in litteris ad me datis d. XIII. Junii clↄ lↄ ccx. hujus Scholæ aliquam injeciſſet mentionem, teſtatur, haud paucos paſſim in Thuringia vivere adhuc vivos, egregie doctos, qui fateantur, ſe multa huic Scholæ debere. Vidit ipſemet inter ruinas monumentum Sepulcri in quo compoſita ſunt oſſa M. *Petzſcheri*, qui Scholam eam aliquamdiu rexit, notavitque initium tituli his verbis: *Sat Devoravi Pulverem Scholaſticum* ac præterea docet, in Monaſterio *Dondorff*, quod e regione *Roslebiæ* conſpicitur, prope dextram *Unſtrodi* fluminis ripam, Rectorem tradidiſſe bonas litteras XII. juvenibus; verum & hanc Scholam cum fortuna adverſa nunc conflictari, ex quo ipſa triſti incendio deflagraverit ante hos ſex annos. Talia exempla nos admonent, quanta ſit felicitas earum Urbium locorumque in quibus Scholæ florent; Rerum publicarum Seminaria. Equidem non adeo multi id ſecum recte reputant, paſſim plerique eas parum curant, quaſi negotium ad ſe non valde pertinens; quibus tamen idem ferre tandem evenire ſolet, quod iis, qui poſtquam diu ſatis odio habuere præſentem virtutem, *ſublatam* denique *ex oculis quærunt invidi*; non inepte ita ſentiente *Horatio*, Od. 3. 24. 31. Tanto magis rogandus eſt Deus, ut nunquam eſſe non velit & eos, qui ipſa re intelligant, quid ſit res ſcholaſtica, quantumque momenti in ea poni debeat; & eos, qui non recuſent admovere manum volvendi lapidi Syſipheo, non molli ſane, nec levi, ſed ita interdum gravi, ut premat provolventes, nec raro opprimat tandem defatigatos ſudore largo ac moleſtiis, ex motu perpetuo, & quod plane mireris vehementerque doleas, cum contentione invidiaque ut plurimum juncto, contractis. Quare ex his pariter atque aliis cauſis, etiam ſolet accidere, ut qui de vitæ, quam ſatis tenuiter protraxerunt, conſervandæ ratione cogitant, ſubinde optent onere laboris Scholaſtici liberari, mutentque ſedem, quietioris vitæ

ad petentes. Quibus id nemo facile vitio vertet, quisquis vel per transennam inspexit, quantum tædii perferendum sit iis, qui docendi in Scholis munere ita fungi volunt, ut conscientiam rerum recte gestarum testem secum habeant, his præsertim seculi moribus. Dum alii qui exiguo Salario, quod ipsis in mercedem operæ ex antiquo, ac meliorum fortasse temporum, instituto datur, se suamque familiam honeste tueri ac sustentare vix possunt, de pinguiori fortuna quovis sibi prospiciunt modo. Has enim causas esse plerarumque mutationum, quas viri in Scholis docentes subire solent, ac necesse habent ut plurimum, nemo, nisi qui parum prudens est, ibit inficias. Neque ego video quid in iis opprobrii sit. Saltim juvabit notasse hoc loco quod legimus nuper in Programmate, quo Vir suo tempore magni, suaque adhuc dum luce coruscantis nominis, D. Joh. Christfried. *Sagittarius*, Superintend. Generalis, fata Scholæ *Altenburgensis* prope deflet, quæ ipsi Ao. 1666. acciderunt; quippe cum intra dimidiam anni istius partem omnes fere classes novos accepissent Præceptores. Non arbitror injucundum fore, eorum institui brevem enarrationem: M. Joh. Henricus Zenner/ Cantor hactenus, & Classis quartæ Præceptor, Pastor & Adjunctus *Gornicensis* constituebatur, cui successor datus M. Godfr. Ernestus *Pigert*, organoedus & Classis tertiæ huc usque Collaborator M. Christoph Henricus Löber/ sacerdos in aula, prælegens Classi Superiori Philosophiam admovebatur Ecclesiæ *Orlamundanæ* Pastor ac Superintendens: cujus locum in aula occupabat M. Michael Christianus *Ludovici*, hactenus Sub-& Con-Rector; huic in Con-Rectoris officio succedebat M. Joh. Georgius Schmaltz/ per aliquot annos Sub-Rector; & ipse nactus Collegam a se proximum, M. Christophorum *Græfium*, ante hac Collegam quartum, quin & ipsum Rectorem, M. Christianum *Funccium*, conciliabat sibi *Gorlicium*, Urbs Lusatiæ superioris, Salario honesto, ejusdemque facto ad dimidium augmento, ultra seculi morem, ita sentiente laudato *Sagittario*: cujus in locum sufficiebatur M. Petrus *Hertelius*: ac tandem Michael *Vogel*, qui tenellæ in infima Classe per XII. annos præfuerat juventuti, Æditui in vicino pago munus obtinens, Quæ postquam recensuit *Sagittarius*, hæc in fine

adji-

adjicit; *tales, tamque crebras, adeo exiguo temporis intervallo & Classes plerasque concernentes, vicissitudines, Schola nostra per CXI. annos, a tempore Salutiferæ Reformationis, non sensit? ut devote rogandum sit Numen supremum, ne peccata nostra, subtractione suæ gratiæ & diminutione famæ honestæ, qua apud Exteros & peregrinos nostrum Lyceum hactenus claruit, vindicet puniatque.* Ac, ne quid dissimuletur, habuit certe & Gymnasium *Isenacense* sua fata, quæ quo signanda sint nomine, nostrum jam non est indicare. Id ostendunt temporum notæ, inde ab anno cIↄ Iↄ cxcI, quo simul cum Pastoris in Ecclesia officio gravissimo, suprema cura Ecclesiarum in Ducatu *Isenacensi*, nominatimque, inter Scholas reliquas Provincialis hujus Inspectio, demandata est Viro summe Reverendo Magnificoque, Dn. Johann Christophoro Zerbst, venerando ob ætatem, rerumque agendarum moderatam prudentiam, atque ingentia merita, Seni, XI. Præceptores publicos, inque singulis Classibus fuisse ad hunc usque diem introductos; Quibus nunc accedit decimus & secundus. Quippe, Deo ita dirigente, exque indultu Clementissimi Patriæ Patris, Vir Adm. Rever. Clarissimusque Dn. M. Rudolphus Christianus Hesselbarth, P. L. C. & per XV. prope annos Con-Rectoris in Gymnasio defunctus officio, vitæ singulari, successuque felici, & cum laude, quam sibi apud Patronos juvenesque probos (quibus ut de mensa liberali etiam prospiceretur, ipse primus ac fere solus, ingenti cura sollicitus fuit apud Benefactores) omnino promeruit, Ecclesiam in Villa majori *Lupnitz* posthinc moderaturus, & vocis & Exempli pietate. Vacuum fecit locum suum; quem a Deo, ex Nobilissimi Amplissimique Senatus Urbis, tanquam Patroni, benevolentia legitime electus vocatusque occupabit. Vir Clarissimus Dn. Joh. Paulus Ebhardt hactenus Classis tertiæ Præceptor, per XIX. cum dimidio annos, de Juventute sibi tradita optime meritus majora quoque de se promittens, ac profutura Discipulis. Huic autem Successor in Classe tertia, ex unanimi Patronorum consensu, datus est vir doctissimus, Dn. Joh. Georgius *Rudolph* Isenacensis, Theologiæ Cul-

tor, & in erudienda Juventute non uni jam probatus Patrono. Hi igitur dum, a summe Reverend. Dn. Ephoro dimittendi partim, & ad nova partim officia ineunda commendandi, publice ac solenniter, singuli Numini Sanctissimo & Serenissimo Domino, tum summis quoque Patronis in Principali Regimine, & Consistorio supremo, Senatuque agere gratias, & exorare ipsorum in se porro favorem, secum decreverunt, verba facturi non prolixa, sed pia tamen, & quidem: Dn. M. Hesselbarth, *de ratione Martyrii Scholastici*, Dn. Ebhardt, *difficultate Pædagogiæ* ac Dn. *Rudolph*, *de Providentia Dei Directrice Scholæ*; nostrum est, ea, qua debemus submissione & observantia rogare Mœcenates, Patronosque & quosvis in hac urbe eruditos, ut adesse actui huic solenni ad breve tempus ne dedignentur, & pia verba cum precibus nostris consociare. Cum sane omnium Jncolarum intersit, Salutem Gymnasii perstare diu, nec Casibus adversis unquam conturbari, facilius quippe lapsuram, quam postliminio erigendam.

P. P. Jsnaci, D. XI. Junii clↄ lↄ ccxi.

Historische Beschreibung

des vormahls berühmten

BENEDICTINER-Klosters

zu Memleben in Thüringen/

Dessen Stifftung/ Einweyhung/ Ordens-Leuten/ Voigten/ Zugehörungen/ Ablaß/ Brüderschafft und andern Merckwürdigkeiten/

Wie solche

Aus bewährten Historicis gezogen/

wie auch

mit alten Brieffen und angehengten Noten

überall erläutert hat

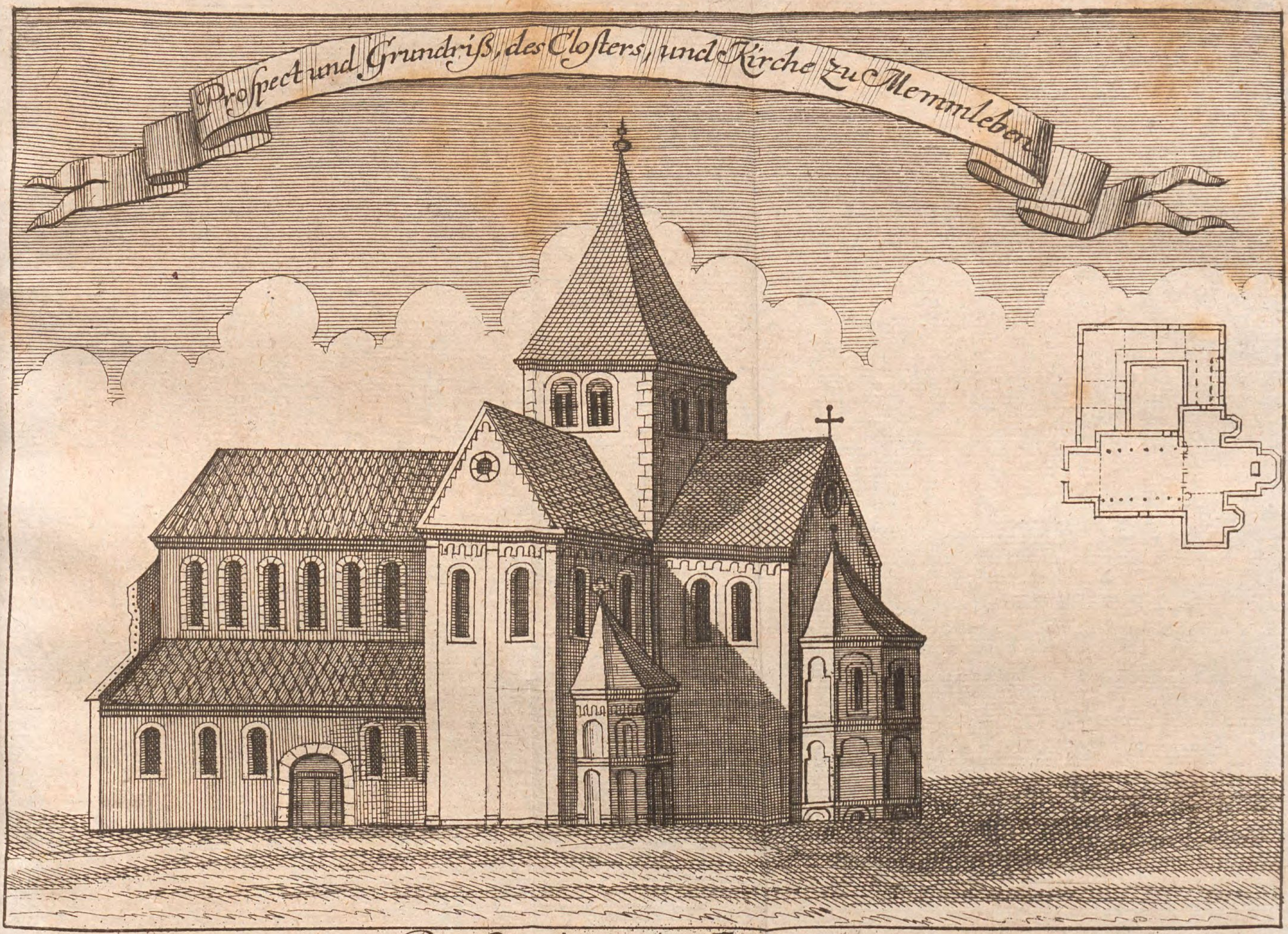
IO. MARTINUS SCHAMELIUS.

Naumburg/

Verlegts Johann Christian Martini/ 1729.

4.

B



Prospect gegen Mittag.

Historische Beschreibung
des ehemaligen
Benedictiner-Klosters Memleben.

§. 1.

Memleben ist ehemals eines der berühmtesten Klöster in Thüringen gewesen / allermassen es nicht allein von denen Sächsischen Käysern gestifftet / sehr offt von ihnen mit ihrer Hoffstatt und vielen grossen Herren besuchet / sondern auch durch zweyer Käyser allda sich ereignete Todtes-Fälle sehr bekandt und ansehnlich gemacht worden. Dahero sollte man kaum glauben / daß sich ehemals die allerhöchsten Standes-Personen daselbst auffhalten und vergnügen können / wenn man den Ort nach seinem jetzigen Zustande und schlechten Ansehen und nicht vielmehr nach seiner anmuthigen Gegend beurtheilen wollte.

§. 2.

Es ist nemlich derselbe ein mittelmäßiges Dorff / unweit dem Kloster Roßleben Mittags-werts an dem Fluß

Unstrut gelegen / zwischen dem gegen Morgen gelegenen Schloß und Städtgen Nebra und westwerts liegenden Städtgen Wiehe auf einer gantz kleinen a) Höhe/am Fusse des Waldes und alsofort in einer b) fruchtbaren / angenehmen und feinen Gegend.

a) Der hieher gesetzte Orden erfoderte sonst einen mehr erhabnen Platz oder Berg (siehe davon meine Beschreibung des Naumb. St. Georgen-Klosters. p. 17.) Es ist aber die Lage unsers Klosters in etwas davon unterschieden / als welches nicht oben auf dem mit Walde bedeckten Berge / sondern gegen das Ende oder Tieffe desselben erbauet ist.

b) Davon schreibet *Schurtzfleisch*, in Fund. Histor. German. Med. ad A. 936. p. 178. also: *Henricus Mimmelletiæ* in Thuringia ad *Unstrutum*, quo loco delectatus est ob *situs amœnitatem, quem montes, valles, pascua & fertilissima regionis arva* designant, decessit, aus *Witekind*. Annal. Sax. l. 1.

§. 3.

Man hat aber bey diesem Namen als etwas gar besonders anzumercken / daß derselbige weit mehrern Veränderungen in den alten und neuen Scribenten unterworffen ist / als ja ein andrer Ort seyn mag / allermassen sich wohl in die 30. derselbigen a) finden. Wir lassen uns die Mühe nicht verdriessen solche allhier zu wieder holen / dieweil sonst wegen so mannigfältiger Schreib-Art leichtlich ein andrer / als dieser Ort / könte verstanden werden. Es wird demnach geschrieben: Mimileva, Himeleuna, Numielevva, Giemelewa / Mimelewa / Mimmimleve / Hiemileva / Hiemeleivin / Mimelewa / Mimilewe / Mimmeleben / Gimmeluna / Remele / Mimmelewe / Mimeleve / Meymelleben / Mimlewa / Gimeleuna / Mymeleibin /

leibin / Mimmeleben / Mimmeleba / Mimilebia / Mansleben / Miminlebia / Mimlebia / Mymerleve / Mynßleve / Miemeleben / Meimleube / Mumleba / Mimleben / Mymaleibin / Mimeliaba / Memela u. s. f. Doch ist der gewöhnliche und bekannte Name noch jetzo: Memleben.

a) So wol diese Namen / als auch die Autores, welche so geschrieben haben / sind mit Fleiß zusammen getragen in *Leukfelds* Antiqq. Halberst. p. 157. woraus zugleich zu erkennen ist / wie berühmt der Ort gewesen seyn müsse / welchen so viel Scribenten anführen; Ingleichen aus welchen fontibus die Historie desselben herfür zu suchen.

§. 4.

Fraget sich aber / was dieser Name bedeuten solle? Einige meinen / er heisse so viel / als: meinem Leibe / a) als ob Käyser Otto den Ort zu seinem Grabe vor seinen Leichnam ausersehen: da aber solches nicht zu erweisen / so kan wohl ehe statt finden / was wir sonst errinnert haben. b) Wenn nemlich nach Sorbischer Sprache die Endung *leve* so viel bedeutet als Laube oder Haus / so heisset Memleben nach jetziger Sprache: mein Haus / meine Wohnung.

a) v. *Brotuff.* Geneal. Duc. Sax. sub Ottol. circ. fin.
b) v. Meine *Nachrichten von Kloster Roßleben* §. 2.

§. 5.

In der Historie von Errichtung dieses Klosters scheinen die Haupt Umstände ziemlich strittig zu seyn / massen sie von einigen K. Henrico dem Vogler / von andern aber K. Ottoni II. seinem Kindes-Kinde zugeschrieben wird. Wir wollen was an beyden Theilen kan beygebracht werden aufrichtig anführen / dabey aber auch unsre wenige Gedancken eröffnen.

Allerdings ist es gar wahrscheinlich / daß K. Henricus ein grosses zu diesem Kloster müsse beygetragen haben / wenn man bedencket / wie er sich öffters dahin begeben und auch daselbst gestorben ist. Denn hieraus folget nach damahliger Zeiten Beschaffenheit / daß zu Memleben curtis regia ein Sitz und Ablager des Käysers gewesen sey. Dahero es auch *Chronographus Saxo* p. 154. castellum genennet hat. Daß es aber unter ihm zu einem geistlichen Stiffte gediehen / will daher glaublich scheinen / dieweil die Käyserin Mathildis a) allhie den Gottesdienst fleißig abgewartet / ja auch alsbald nach dem Todte ihres Gemahls nach Priestern gefraget hat / welche annoch nüchtern wären / (es muß also der Käyser Nachmittags verschieden seyn) und sich in dem Stande befänden / die Seel-Messe zu halten. Welches nicht geschehen können / dafern nicht einige ordentlicher Weise sich allhier hätten befinden müssen / dieweil der Käyser b) mit wenig Personen von Erffurt dahin kommen war / welche wohl nicht alle geistliche Herren uud Priester können gewesen seyn. Und in dessen Ansehen ohne Zweiffel auch anderer Ursachen halber / behaupten c) einige / daß das Memlebische Kloster vor eine Stifftung gedachten Käysers Henrici zu achten sey.

§. 6. Wie-

a) vid. A. *vita Mathildis* c. 2. f. 196. welcher also schreibet: Regina mœrore plena *ecclesiam* est ingressa - - - . Postea surgens interrogavit, si adhuc aliquis jejunaret, qui *animæ sui domini Missam decantaret.* Es fande sich darauf einer Namens Adeldag, welchen die Käyserin dafür nicht nur mit zwey güldnen Armketten / so sie gewaltsamlich von ihren Armen nahm / begabte / sondern ihm auch zu dem Ertz-Bißthum Hamburg beförderlich war. Wiewohl diese Gelegenheit der Beförderung in *Staphorsts* Hamburg. Kirchen-Gesch. P. 1. p. 282. nicht berühret wird. Daß Mathildis das Kloster erbauet

bauet und mit Jungfrauen besetzet habe/ behauptet insonderheit *Matthiæ* in Theatr. Histor. 867. cœnobium, *Memslebianum*, sagt er/ quod uxor Imperatoris exstruxerat &c.

b) Nurgedachter Autor sagt: Rex *Henricus* perrexit ad *Memleben* secum comitantibus paucis. l. c.

c) Sonderlich *Fabricius* l. 2. Orig. Sax. p. 124. 185. wenn er also schreibet: *Henrici* Aucupis uxor *Mathildis* cœnobia *Northusanum Poledense* ac *Mimmelebium* exædificavit. conf. *Schaten.* l. 4. Annal. Paderb. f. 274. ingleichen *Leuckfeld.* in Antiqq. Pœldens. p. 29. mit diesen Worten: Käyser Otto II. habe seine Munificentz sehen lassen gegen das NB. **von seinen Groß-Eltern** gestifftete Nonnen-Kloster **Memleben:** wiewohl er sich anderweit selbst corrigiret in Antiqq. Halberstad. p. 158. und sich zumahl darauf gründet daß kein alter Scribent, ja auch allegirter A. vitæ Mathildis etwas hiervon gemeldet habe. Ob aber dieses argumentum negativum gnug sey/ darüber lassen wir uns nicht ein/ dieweil sich aus dem Leben der Mathildis viel ein anders schliessen läßt/ indem sie von denen Scribenten eben deßwegen unter die Heiligen gerechnet wird / und in vielen Errichtungen geistlicher Gestiffte gar sonderliche Devotion, Freygebigkeit und Sorge verspüren lassen/ dahero sie billig tot monasteriorum parens genennet wird von *Heinecc.* in Antiqq. Goslar. l. 1. f. 17. a Noch herrlicher beschreibet sie Chronograph. Saxo. ad A 968. p. 175. Sie sey gewesen pauperum egenorumque consolatrix, piis admodum studiis adornata &c. Worauf auch etliche von ihr erbauete Klöster gemeldet werden.

§. 6.

Wiewohl es gehet ihre Meynung dahin: daß zwar das Kloster/ schon zu K. Henrichs Zeit gestanden habe und mit Nonnen besetzet gewesen sey/ doch hab es dessen Kindes-Kind K. Otto II. gleichsam reformiret/ die Nonnen a) nach Quedlinburg und an ihre Stelle Mönche b) hinein gebracht. Man giebet auch für / als wären Mannes- und Weibes-Personen in dem Kloster gewesen / welche aber der Käyser

(wie nur gemeldet worden) geschieden habe. Ist ein ungewisser Umstand.

a) v. Spangenb. Chron. Sax. c. 146. f. 148. b) Ihm folget der A. der Thür. Chron. p. 260.

b) Nur allegirter A. sagt l. c. In Kloster waren erst Nonnen Otto II. ließ sein erstes Werck seyn das angefangne Kloster A. 975. auszubauen und machte es zum Mönchs-Kloster. Eben also schreibet auch Binhard in der Thür. Chron. l. 1. p. 64. setzet aber irrig das Jahr 931.

c) *Fabricius* l. 2. O. S. f. 185. saget: Habitabant ibi viri & fœminæ religiosæ & parietibus interpositis uno delubro utebantur.

§. 7.

Was hierbey Käyser Ottonem II. anbelanget/so kömmt es freylich auf denselbigen endlich mit grösserer Gewißheit an: als welcher a) wohl hauptsächlich mit seiner Gemahlin Theophania alles in den rechten Stand gesetzet und A. 975. dieses Memleben nebst gewissen zehenden b) durch einen Tausch von dem Abte zu Hirßfeld an sich gebracht/solches zu einer freyen Abtey erhaben/mit Mönchen versehen/auch nebst dem Pabste herrlich privilegiret und bestätiget hat. Wie denn ohne diß die sämmtlichen Ottones vor andern sehr grosse Patroni der Clerisey gewesen seyn und ihren grössesten Ruhm in Anrichtung dergleichen Klöster und Stiffter gesuchet haben.

§. 8. Daß

a) Es erscheinet solches aus folgendem Diplomate: *Otto II.* Imp. donat Monasterio Mymelebin quædam loca & castella juxta Orientalem partem Albis fluminis sita A. 981.

In nomine S. & individuæ Trinitatis. Otto *divina favente clementia Imper. Aug. Noverit omnium fidelium nostrorum tam præsentium quam futurorum cautela; qualiter nos circumventu & petitione conte-*

contectalis nostræ Theophaniæ *Co-Imperatricis Augustæ pro remedio animæ nostræ quin & ejusdem contectalis nostræ prænuncupatæ, nec non & pro salvatione animæ genitoris nostri commoti, videlicet Co-Imperatoris Augusti nostræ proprietatis loca quædam & castella in partibus Slavoniæ,* Olsint, Domuki & Swecie *dicta in pago* Scitici *nuncupato in Comitatu* Geronis *Comitis, juxta* orientalem partem Albis *fluminis sita, ad quendam locum Mymeleibin dictum in* honorem S. Dei genitricis *semperque Virginis* Mariæ *cum* Monachis *sub monastica institutione & regula degentibus a Nobis nostraque contectali* Theophania *speciali devotione & sumtu* inceptum & constructum, *ubi idem jam præfatus genitor noster diem sortitus est ultimum, cum Burgwardis & omnibus utensilibus illuc rite pertinentibus, in perpetuum tradidimus in mancipiis utriusque sexus, ædificiis, terris cultis & incultis, areis, nemoribus, silvis, venationibus, aquis aquarumve ductibus, molendinis, piscationibns, pratis, pascuis campis, viis & inviis, exitibus & reditibus quæsitis & inquirendis & utilitatibus, quæ adhuc dici aliquo modo aut nominari possunt. Ea videlicet ratione; ut Abbas cum Monachis in prædicto loco* Mymeleibin *Deo famulantibus liberam inde teneat potestatem tenendi, commutandi sive ad eorum necessaria, prout iis visum fuit constituendi atque disponendi. Et ut hæc traditionis nostræ donatio per tempora succedentia a nullo unquam divelli vel inquietari possit, hoc nostræ Majestatis præceptum inde conscribi manuque propria subtus notatum sigilli insuper nostri impressione jussimus sigillari. Dat. XII. Kal. Aug. Anno Dominicæ incarnationis DCCCCLXXXI. Jnd. IIX. anno vero regni secundi* Ottonis *XXI. imperii XIV. Actum Walahusen.*

Signum Domini Ottonis *invictissimi Imperatoris Aug.*

Hildebrandus *Episcopus & Cancellarius ad vicem* Willegisi
Archi Capellani notavi.

Dieses Diploma hat uns aufgehoben *Maderus* in Antiqq. Brunswic. ed Helmst. 1678. in 4. p. 196. Hieher gehöret, was *Bucelinus* schreibet: Monasterium *Mymeleibin* nunc *Memmileben* & *Memleben* illustre admodum fuit hospitium Monachorum Ordinis S.

 Bene-

Benedicti in *Thuringia* ad fluvium **Unstrut** ab *Ottone II. conditum* & egregie dotatum, in German. S. P. 2. f. 60. 13. woraus es angeführet wird in *Knaut.* Comm. de pagis Germ. ed. Francof. 1699. in 4. p. 197. sub voc *Scitici.* Diesen folget *Lucæ* in Graffen Saal p. 367. indem er sagt: **Darnach als Käyser** *Otto II.* **die Regierung antrate/ bauete er das Kloster zu Memleben.**

b) Piæ genitricis suæ instinctu (nemlich *Otto II.*) cujus gubernaculo vigebat, *Mimileve*, ubi pater suus obiit justo acquisivit concambio, decimasque quæ ad *Heresfeld* pertinebant & congregatis *ibi Monachis* liberam fecit Abbatiam datisque sibi rebus necessariis Apostolico confirmavit privilegio schreibet *Ditmar.* Chron. l. 3. sub init. f. 341. Diese Worte hat Georg Gallus oder **Hahn** in seinem Teutschen A. 1606. zu Leipz. in fol. edirten *Ditmaro* f. 46. also übersetzet; *Otto* **der Ander hat auf Eingeben seiner frommen Frau Mutter/ die ihm mit Rath und That treulich beystund/ das Haus Mimleben/ da sein Herr Vater gestorben war samt etlichen zehenden nach Heresfeld hörig mit einem billigen Tausch ausgekauffet/** (andre Güter nemlich denen zu Hirßfeld dafür gegeben) **und als er Münche drein gesetzet/ und sie mit nothwendigen Einkommen versehen/ hat er sie zur freyen Abtey gemacht/ und solchs mit Päbstlicher Bewilligung bekräfftiget** 2c. Fast eben auf diese Art erzehlet diese Stifftung *Chronographus Saxo* ad A. 975. p. 189. dessen Worte also lauten: *Otto* Imperator prægenitricis suæ Adelheidis instinctu cujus gubernaculo vigebat. *Mimminlevo* ubi felicis memoriæ pater suus obiit decimasque, quæ *Heresfeldensi* cœnobio pertinebant justo acquirens concambio adunavit ibidem quam plurimos monastici ordinis idoneos ministros liberam perpetuo constituens esse Abbatiam datis insuper rebus necessariis Apostolico suoque corroboravit privilegio. Und solcher gestalt hatte nun wol das Kloster **Memleben** sein meistes Aufnehmen diesem Käyser *Ottoni II.* zu dancken/ man wird aber doch die übrigen *Ottones* dieser Ehre nicht gäntzlich berauben dürffen.

In

In *Schlegelii* Tr. de Numm. Abb. Hirsfeld. finde ich p. 63 diesen Beyfall: de *Memmelebiensi* ordinis Benedicti ad *Unstrutam* fluvium monasterio, schreibet er, probe scimus, quod ab *Ottone I.* conditum, ab Ottone II. in liberam Abbatiam evectum, & tandem ab *Henrico II.* sive claudo Imperatore &c. Hält man diese Worte: *ab Ottone conditum* mit den Worten des oben allegirten Diplomatis, da Käyser Otto II. von diesem Kloster saget: *a nobis nostraque contectali inceptum & constructum*, zusammen, so könten sie anders nicht genommen werden, als daß *Otto II.* das von *Ottone I.* oder Magno angefahene Gebäude vergrösset und vollführet, also daß es eben wie ein gantz neu Gebäude anzusehen gewesen ist. Und das meinet auch *Fabricius* l. c. da er sagt: Otto II. ruffus statuerat in formam ampliorem reducere. Templum a ripa fluminis transducit & extendit spatio ampliore &c.

c) v. *Schlegel* l. c. p. 10. in diesen Worten: De Ottonibus novimus, quod non solum pro religione illorum temporum vel potius superstitione tenerioris valde erga *Clerum affectus fuerint*, utpote quibus unica præcipuaque cura erat, tum *nova collegia* & monasteria exstruere, tum *antecessorum fundationes* omnibus quibus modo possent bonis *amplificare* &c. Wir thun nicht unrecht, wenn wir diese Käyserl. Familie kürtzlich entwerffen:

Otto Hertz. zu Sachsen †. 916.
Gem. Luitgardis, Arnolphi Cæs. T.

|

Henricus I. Auceps †. 936.
Gem. 1. Hatburg Erwini C. Martisb. T.
2. Mechtild, Theodorici C. Ringelheim T.

|

Otto I. oder M. † 973.
Gem. 1. Editha, Eduardi R. Angl. T.
2. Adelheid davon:

|

Otto II. rufus † 983.
Gem. 1. Theophania, Nicephori Imp. Stieff-T.
2. N.

Otto

|
Otto III. mirabilia mundi † 1002.
Gem. Maria.
Conf. *Kettner*, Antiqq. Quedlinb. p. 28.

§. 8.

Daß unser Kloster in die Ehre a) der H. Mutter GOttes gestifftet/ daneben aber mit Mönchen von dem Orden des b) H. Benedicti besetzet c) worden sey/ ist nicht alleine aus dem in vorhergehenden §. 7. not. a. angeführteu Diplomate, sondern auch andern Kloster-Brieffen und ältern Scribenten mehr als zu offenbar. Doch was die Solenne Einweyhung/ d) Reliquien/ Altäre u. d. g. Umstände betrifft/ so sind die hierzu gehörige Documente entweder von der langen Zeit verschlungen oder liegen irgendwo in finstern begraben. So viel ist zu vermelden/ daß das Kloster eines von den ansehnlichsten dieser Landen ist. Die annoch wüste stehende Kirche zeiget dennoch ihre erste Majestät/ als welche von ungemeiner Höhe ist/ und an beyden Theilen vom hohen Chor herab auf 12. schönen hohen Pfeilern mit ihren Gewölbe ruhet. In hohen Chor befindet sich ein aus einem einigen Stein bereiteter ungemein grosser Altar/ über dessen Höhe oben in Gewölbe gewisse Weibes-Personen in Nonnen-Tracht vor dem mit der eröffneten blutigen Seite stehenden Heylande auf ihren Knien liegen: Unter der Kirche alda ist eine schöne unterirdische Capelle / eben nach der Forme wie oben die Kirche selbst/ und zwar alles/ (wie ich vor weniger Zeit solches in Augenschein selbst genommen) in annoch guten Stande. Hieselbst mögen die Käyser auch mit ihre Andacht gepflogen haben. Ein gewisses höltzernes Marien-Bild stehet in der Oeconomie in Durchgange nach dem Kloster/ das Christkindgen in der rechten/ und in der lincken

einen

einen Engel mit einer Crone haltend von sehr alter Arbeit/ mag wegen des Ringkens am Haupte irgendwo gehangen haben/ welchem man ein und andern effect beymessen will/ der aber vielleicht mehr einer vergeblichen Furcht und Einbildung dürffte zuzuschreiben seyn. Die rudera einer Capelle siehet man an der Kloster-Mauer Abendwerts/ wenn man hinein gehet.

a) Also stehen in einem Diplomate von A. 1244. die Worte: monasterii sancte Marie in *Mymeleibin.* v. *Ludwig* Reliqq. MSS. To. 5. p. 100.

b) Das Bild des H. Benedicti, wie es zu Rom in der Kirche S. Benedicti in Piscinula stehet und ein sehr grosses Alterthum zeiget/ S. in den **Unsch. Nachr.** 1717. 2te Ordn. p. 159. Und weil der Benedictiner-Orden auf dem Berge Cassino als dem Stamm-Kloster herfür gebracht worden (S. meine **Histor. von Kloster St. Georgen** p. 17.) so kan man den Abriß desselben gleichergestalt nachsehen in **Unsch. Nachr.** 1715. 4te Ordn. p. 564.

c) So lauten die alten Uhrkunden: **Convent des Klosters Mymeleyben Ordens des heyligen Vaters** St. Benedicti &c.

d) So viel erscheinet aus einem Diplomate, welches unten §. 16. soll angeführet werden/ daß diese Einweyhung 8. Tage nach Martini geschehen sey/ vermöge der Worte: dedicatiouem dictæ Ecclesiæ *octava b. Martini* hactenus celebratam.

§. 9.

Sonst gehörete Memleben/ was die geistliche Jurisdiction betrifft/ unter a) den Kirchen-Sprengel des Bischoffs zu Halberstadt/ zu welchen der gantze Strich Landes gerechnet wurde/ der unter Wallhausen disseits der Unstrut gelegen war/ da hingegen was jenseits dieses Flusses nach Erffurt zulieget/ in die Mäyntzische Diœces gehörete.

a) v. *Leuckfeld* Antiqq. Halberstad. p. 156.

§. 10.

Jedoch es hatten auch allhier ihre Gerechtigkeit und Foderungen so wol der a) Bischoff zu Merseburg / als auch der b) Bischoff zu Naumburg wie nicht weniger c) der Abt zu Hirschfeld. §. 11. Die

a) Beneficium omne, quod ad Ecclesias in *Merseburg* ac in *Mimileve* positas, ac ad *Thornburg* & *Kirchberg* pertinentes (pertinens) fuit, antequam ordinaretur, (es wird Bischoff Boso gemeinet) obtinuit; schreibet *Ditmarus* l. 2. f. 339. Die Worte hat Georg **Hahn** f. 3. also verdeutschet: **Es hat aber zuvor / ehe er ordiniret worden alle die Lehn / welche den Kirchen zu Merseburg / Mimleben / Dornburg / und Kirchberg anhenge / und gehörig waren / vom Käyser erhalten.** Eben dieses erzehlet der Merseburgische Mönch in seinem Chronico mit folgenden Worten: In super ecclesias in *Mimmeleve*, in *Dornburg*, & in *Kirchberg* & *Lütze* antequam in Episcopatum ordinaretur, obtinuit, p. 335. in *Ludw.* Reliqq. MSS. To. 4.

b) In des Jo. *de Isenach* Act. Præsul. Nuemburg. p. 143. wird von Bischoff *Ulrico II.* gemeldet / daß er *Fridericum* bellicosum A. 1407. mit nachstehenden Oertern belehnet habe: Dedit *Friderico* Martiali **Döbeln / Breytenhayn / Langberg / Wizenfels / Camberg / Mülenberg / Wyhe /** Memleben / **Nienmarc** & **Heßler** ꝛc. ꝛc. Muß also diesem nach Memleben mit unter Naumburg gehöret haben. v. *Paullin.* Synt. Rer. Germ. Wiewol ich dieses dedit oder Belehnung nicht wohl zu rechtfertigen weiß / wenn man bedencket / daß diese Oerter **Wiehe / Memleben / Heßler** ꝛc. dazumal die Graffen von **Orlamünde** vor ihre Herren erkant haben / die erstlich A. 1447. ausgestorben seyn / wie unten weiter wird gemeldet werden. Als Pabst *Gregorius* IX. nach Verlegung des Bischöffl. Sitzes von Zeitz das Stifft mit einem privilegio Dat. *Perusii* A. 1228. versahe / setzte er dahinein unterschiedene diesem Bißthum unterworffene Kirchen / unter andern stehet auch darinne: Ecclesia parochialis in *Dornburch*, in *Memleben* &c. Woraus eine geistliche Inspection und subsidium erfolget. Villam *Mempeleben* bekam Landgr. *Albertus* zu [illegible] A. 1204. S. das Diploma in *Sagittar.* Hist. Eccard. II. p. 118.

c) In vita Heimeradi f. 567. To. I. *Leibnitz* wird gemeldet. *Hervel-densis* Abbas nomine *Arnoldus* eum (nemlich Heimeradum) invenit in uno *cœnobiorum suorum* Mimilebo *nomine*. Wie aber das Kloster an die Abtey Hirschfeld gekommen sey, davon findet sich folgende Nachricht in Ditmar. l. 7. f. 408. Non absque singultu proferendum, quod Monasterium in *Mimileve* constitutum à libertate diu corroborata in servitutem redactum est. Deposito namque ejusdem Cœnobii Abbate *Reinildo* dispersisque late confratribus his, *Hersfeldensi* Ecclesiæ ejusque tunc provisori *Arnoldo*, illud subditum est. Georg Hahn hat diese Worte f. 207. also verdeutschet: **Sie ist mit Seufftzen zu beklagen, daß das Kloster Mimmileven aus seiner allher gebrachten Freyheit gefallen und in fremde Dienstbarkeit gerathen ist. Denn als desselben Klosters Abt** *Reinhild* **abgesetzet und die Münche sich zustreuet hatten, ist es der Kirchen zu Heresfeld und derselben Vorstehern** *Arnoldo* **unterworffen worden.** Dieses geschahe nun A. 1016. und wäre zu wüntschen, Ditmarus hätte die Ursache dieser wichtigen Begebenheit umständlich gemeldet: so könnten auch die Worte: a libertate diu corroborata noch nicht von einem halben Seculo verstanden werden, wenn man voraus setzet, daß das Kloster solche Freyheit nicht ehe, als unter Käyser Ottone II. erhalten habe. Dafern man aber zu wissen verlanget, wessen sich die Hirschfeldischen Abte eigentlich anzumassen gehabt haben, so war es besonders jus visitationis & reformationis monasticæ, wie aus beygesetzten Diplomate erhellet.

Wernherus *Dei gratia* Hersfeldensis *ecclesie abbas*. Ottmarus, *Decanus*, Bertho, *prepositus totusque conventus* Hersveldensis *monasterii ordinis sancti* Benedicti *universis Christi fidelibus salutem in eo, qui est vera salus*. *Cum cenobium in* Mymeleyben quod ad nos pertinet, *in quo* visitationis & reformationis *regularis & monastica* jus *habemus*, *gravissimo premeretur onere debitorum*, *nec essent ibi* mobilia, *per quorum distractionem tanta debita solvi possent* - - - - *Quia in tali alienatione manifestum est*, *rem dicti cenobii* utiliter *esse gestam alienationem eandem ratam habemus* - - - *Datum*

apud Hirsfeld. *Anno Domini MCCLVII. Kal. Aug.* v. *Ludwig Reliqq. MSS. To.5. p.113.* Die Aebte zu Hirßfeld, gaben sonst ihr Ober-Recht zu erkennen in ihren Siegeln und Müntzen, da der Abt gemeiniglich zwischen zweyen Thürmen sitzend abgebildet war, deren erstere potestatem Ecclesiasticam zu bedeuten hatte, und diese besassen sie über die Kirchen und Klöster **Memleben**, **Gellingen am See**, **Creutzburg**, **Ordorff**, **Breitungen**, *S.* **Walburg**, *S.* **Mariä**, *S. Petri*, *S. Johannis*, **Cölleda u. a.** Wie dieses *Schlegel* Tr. de *Nummis Hersfeldens.* p. 15. & 66. angeführet hat.

§. 11.

Die weltliche Hoheit hat anfänglich einigen Käysern zugestanden. Ist aber nachmals an die berühmten Graffen von a) **Orlamunde und endlich an die Herren Landgraffen von Thüringen kommen.**

---

a) Diese Graffen waren vor Zeiten sehr mächtig und gehöreten ihnen viel herrliche Landschafften und Güter in Francken, Osterland, Voigtland und Thüringen. Es war auch eine besondere Thüringische Stamm-Linie, welche (wie in Lucæ **Graffen Saal** gemeldet wird p. 367.) die Herrschafft **Wiehe** an der Unstrut besessen, darinnen das berühmte Schloß **Wendelstein** und das Kloster **Memleben** gelegen gewesen, wie dann auch daselbst die übrigen Güter der Herrn Graffen nach dem Alphabeth specificiret worden. Nachdem aber A. 1447. das gantze Geschlecht mit Graffen Sigismundo ausstarb, bekamen ihre Lehn-Güter die **Thüringischen Herrn Landgraffen**, unter Dero Hoheit sie annoch stehen conf. **Beyers** Geograph. Jen. p. 296.

§. 12.

Was für Advocati **und Voigte** a) **dem Kloster vorgestanden haben, davon kan keine völlige Nachricht gegeben werden. Käyser** Otto II. **soll nach Vollendung dieses Klosters den Graffen Ludwig von Schwartzburg** A. 975. **in seiner Abwesenheit zum Schutz-Herrn oder Kloster-Voigt gesetzet**

gesetzet haben / wie der Autor der Alt- und Neuen Thür. Chron. meldet p. 261. So viel ist gewiß / daß in den 12. und 13ten Seculo die nun längst ausgestorbenen Graffen b) von Buch oder Bauch dieses Amt verwaltet haben / welche es aber endlich an den Abt zu Hirschfeld resignireten / doch so / daß es dem Kloster selbst zufallen möchte. Welches auch geschehen. Ob es nun das Kloster behalten und wie lange / oder ob von ihm eine andere Familie, und welche? damit sey beleget worden / ist ebenfals unbekandt. In den letzten Zeiten findet sich / daß der Dom-Probst allhier dasselbe Hertz. Georgen c) gegen ein gewisses Abgeld angetragen habe.

§. 13. Wir

a) Von denen Advocatis, ingleichen wie überhäuffet und gemeine dieselbe nach und nach worden / auch wie schlimm sie mit den Anvertrauten umgegangen / giebet weitern Bericht *Heineccius* in Antiqq. Goslar. l. 2. f. 187. woraus *Staphorst* in seiner Hamburg. Kirch-Gesch. P. I. p. 281. ingleichen aus *Meibomio* und Petro de *Marca* einen zulänglichen Extract gemachet und ihre Namen / Amt und Pflichten weitläufftig angezeiget hat.

b) Es bezeuget dieses ein besonderes Diploma, welches hier nothwendig muß eingerücket werden. Denn ob es zwar scheinet / als beträffe es nur gewisse Klöster-Güter in einen unbekannten Orte oder Gegend Scherben, (welcher auch Zcerwin geschrieben wird / da man sonst ein Burgwardum *Zurbin*. d. i. Burggraviatum Soraborum findet v. *Schurtzfleisch*. de March. Misn. §. 2. not. c) so müssen dennoch diese Herren Graffen wohl auch noch in einer weitern Connexion mit unsern Kloster gestandern haben. Es lautet aber also:

In nomine sancte & individue trinitatis. Wernherus Dei gratia Hersfeldensis ecclesie abbas *omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit salutem in salutis auctore. Ne ea que geruntur in tempore simul cum tempore dilabantur, necesse est, ea scripti patrocinio & ope testium confirmari, per que ad notitiam succedentium reducuntur.*

 Hinc

Hinc est quod innotescere volumus universis presentibus ac futuris presentem literam inspecturis. Quod Otto *vir nobilis Comes de* Buch *quicquid juris habuit vel habere videbatur in* Advocatia *bonorum monasterii sancte* Marie in Mimeleben *sitorum in* Zcerwin *simpliciter & absolute pro se & suis heredibus ad manus* nostras *resignat. rogans humiliter & devote, quatenus intuitu Dei prelibuto monasterio & conventui ejusdem* advocatiam *prenominatam appropriaremus, quod & fecimus, piis ejus precibus annuentes, communicato consilio* Decani & conventus nostri. *Ut autem hoc factum ratum & inviolatum perseveret, præsens scriptum sigilli nostri appensione duximus roborandum. Hujus igitur facti* testes *sunt* Ekehardus *Decanus in* Hersfelt, Ekehardus *major prepositus*, Hermannus *camerarius noster*, Albertus *prepositus in* Vollingen, Cunradus, *cellerarius*, Cuno *camerarius fratrum*, Sunno *cappellanus noster*, *Magister* Ekenbertus *scholasticus in* Hersfelt, Wolmarus *notarius noster*, *Theodericus de* Herde, *Witekindus de* Holleuben *& alii quam plures tam* clerici *quam* laici *Dat. apud* Hersfelt *Anno Domini M. CC. XLIIII. quinto Kal. Jun. v.* Ludwig *Reliqq. MSS. To. 5. p. 105.* Eben diese resignation unter des Graffen eignen Namen stehet l. c. p. 100. mit diesen Worten: *In nomine sancte & individue Trinitatis.* Otto *Comes dictus de* Buch *omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in auctore salutis. Innotescere volumus universis presentes inspecturis, quod nos ob* optentum *venerabilis viri* Conradi *in* Mymeleyben prepositi *& petitionem, annuente nostra contectali* Elizabetht *quicquid juris habuimus vel habere videbamur in* advocatia *bonorum Monasterii sancte Marie in* Mimeleyben *sitorum in* Zcerbin *simpliciter & absolute pro nobis & nostris heredibus ad manus venerabilis domini* Wernheri *Hersfeldensis abbatis resignamus rogantes humiliter & devote quatenus intuitu Dei prelibato Monasterio in* Mymeleiben *& conventui ejusdem* advocatiam *prenominatam appropriaret, quod & fecit habito tamen consilio* Decani *& sui conventus. Ut autem hoc factum ratum & inviolabile perseveret presens scriptum sigilli nostri appensione duximus roborandum. Hujus facti testes sunt* Albertus *prepositus in* Bibra. *Bertoldus Decanus in* Mymeleiben,

Joan-

Joannes subdiaconus, Henricus cellarius, Fridericus custos Burchardus: Otto fratres & totus conventus ibidem, Henricus de Haldeke, *Gervodus de* Wolmerstede, *Christanus de* Mymeleyben *Fridericus de* Wic, *Hugo & Gerungus fratres, Ernestus de* Schidingen *milites, Henricus* Kesselhut *Arnoldus de* alcatri. *Burchardus, Heydinricus, Hermannus, Albero, Otto de* Wolmerstedt *& alii quam plures laici. Acta sunt hec in Mymeleibin. Anno Domini M. CCXLIIII. decimo Kal. Jul. feliciter, Amen.* Aus diesem Diplomate erhellet so viel, daß die Graffen von **Buch** zu dieser resignation nicht für sich, sondern auf Bitte und Veranlassung des Probsts zu **Memleben** verschritten seyn. Woher aber diese Graffen von **Buch** oder wo eigentlich ihr Sitz gewesen, ob es der annoch bekannte unweit **Bibra** gelegene Ort sey / kan nicht wissen. Doch werden l. c. und zwar p. 118. als Zeugen angegeben Hugoldus C. de *Buch* A. 1203. Wiederum Otto Sen. und Jun. und Gumpertus fratres de *Pouch* bey A. 1333. p. 81. Miles Hermannus de *Buch* p. 256. bey A. 1302. it. p. 252. 105. conf. *Ludwig* l. c. p. 111.

c) Hiervon giebet das Pfortische Erbbuch f. 501. a so viel Nachricht: der Probst zu Naumburg hat zur Zeit Hertz. **Georgens** jährlich „ 10 fl. Schutz-Geld ins Amt **Ekartsberg** zu geben gewilliget, daß „ Ihr. Fürstl. Gn. das Kloster **Memleben** mit allen des Klosters „ Personen und Gütern gegen die Fremde / gewaltige Beschädiger „ und gegen die umwohnende Nachbar zu Nebra / zu Buche / und „ alle Dörffer und Panner vor Unrecht schützen sollten. “

§. 13.

Wir sollten wohl auch die Jura, **die eigentlichen Güter und übrige** Donationen, **so dem Kloster geschehen, anführen, welches aber aus Mangel behöriger Kloster-Brieffe / zumal des allerersten Stifftungs-Brieffes, unmöglich ist. Es mag dißfalls gnug seyn an dem / was in dem bereits oben §. 7.** not. a. **beygebrachten Schenckungs-Brieffe** a) **Käyser** Ottonis II. **stehet: ingleichen was man annoch vom Käys.** Ottone III. **erweissen** b) **kan. Und ist wol die Sache** c) **selbst ausser allen Zweiffel.**

a) In

a) In demselben Diplomate befinden sich diese Worte: Der Käyser habe dem Kloster Memleben überlassen loca quædam & castella in partibus Slavoniæ, dicta: *Olsint*, *Donvuki* & *Swecie* in pago *Scitici* in Comitatu *Geronis*. Der pagus *Scitici* aber war ein Strich Landes Merseburg gegen Morgen zu gelegen. S. Junckers Geogr. Mittl. Zeit. p. 208. 278. Von Graffen *Gerone* und seiner Familie ist zu sehen eine besondre Stamm-Taffel des *Manlii* bey dem *Hoffman*. Script. Lusat. To. I. f. 169. Auch ist von ihm nachzulesen Grosser in Laußnitz. Merckw. P. I. f. 13. 19. Theod. *Crugeri* Hist. Geronis. c. I. §. 8. p. 14. *Thorschmidt* in Antiqq. Plocens. 109.

b) Dessen Innhalt bestehet darinnen:

In nomine S. & individuæ Trinitatis. Otto *divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam futurorum quam præsentium industria, qualiter nos ob interventum & petitionem fidelium nostrorum* Willigisi *videlicet, Moguntinæ sedis venerabilis Archi-Episcopi nec non &* Gisalharii *honorandi Archipræsulis ac* Bernhardi *Ducis cuidam fideli nostro* Sigeberto *Comiti de nostra proprietate dedimus quendam Burgwardium* Bitrisi *nomine, in pago* Morasani *vocato ac in ipsius Comitatu jacentem atque eundem Burgwardium cum suis omnibus utensilibus h. e. areis, ædificiis, mancipiis utriusque sexus terris cultis & incultis, agris, pratis, campis, pascuis, sylvis, venationibus, aquis, aquarumve decursibus, piscationibus, molendinis, viis & inviis, exitibus, quæsitis & inquirendis, cunctisque aliis appendiciis, quæ adhuc dici, inveniri aut nominari possunt ei in proprium tradidimus, exceptis his, quæ* pro nostro remedio animæ *scil.* villis ad monasterium, Mimileve vocatum, commodavimus, *& una villa, quam fideli nostro* Bosoni *donavimus & tribus mansis* Luttago *Marascalco nostro a nobis antea donatis. Ea videlicet ratione, ut prædictus Comes* Sigebertus *de præfato Burgwardio sibi à nobis tradito liberam de hinc faciendi quid velit potestatem habeat sive eam tradere vel commutare aut vendere sive magis sibi retinere voluerit. Et ut nostra hæc regalis traditio præsenti ac futuro tempore firma & inconvulsa permaneat hoc præceptum inde conscriptum sigillo nostro signare jussimus manuque propria, ut infra videtur, corroboravimus.*

Signum

Signum Domini Ottonis *gloriosissimi & invictissimi regis*. Hildibaldus *Episcopus & Cancellarius vice* Willigisi *Archi-Episcopi recognovi. Dat. VII. Kal. Novembr. Anno Dominicæ Incarnationis DCCCCXCV. Ind. IIX. Anno autem tertii* Ottonis *regnantis XII. Actum* Sceninge *feliciter Amen.*

v. *Mader.* Antiqq. Brunswic. p. 203.

Man ersiehet aus obigen Diplomate, daß wenn der Käyser Graff *Sigeberten* den Ort Bitrisi überläst / so werden gewisse villæ oder Dörffer ausgenommen, die von Ihn an unser Kloster vermachet waren. Ob Burgwardium so viel bedeute als jetzo ein Amt / davon S. Junckers Geogr. Mittl. Zeit p. 206. der pagus Morasani oder Morezini lag bey Magdeburg rechter Hand der Elbe. v. *Becmann.* Anhält. Hist. P. 3. f. 73. und Thorschmid Antiqq. Plocens. p. 9.

c) So nennet *Bucelinus* in Germ. S. P. 2. p. 60. unser Kloster ab *Ottone* II. conditum & *egregie* dotatum. Man sehe auch unten §. 18. unter den Pröbsten Ludovico und Simone, ingleichen unter Probst Johanne / wie das Kloster Memleben das Jus Patronatus zu Scherben besessen.

§. 14.

Unter die Merckwürdigkeiten / welche in unserm Memleben vorgegangen seyn / rechnen einige die Vermählung und Copulation Käysers *Heinrici* Aucupis mit seiner Gemahlin a) Mathilde: Doch es gehöret vielmehr dazu / daß beydes dieser Käyser / als auch sein Sohn Otto I. ihr ruhmwürdiges Leben allhie beschlossen haben / davon die Umstände von den ältesten Scribenten sind aufgezeichnet worden. Was den Käyser Henricum betrifft / wurde er A. 935. vorher vom Schlage b) gerühret. Als er sich aber von dieser Schwachheit wieder erholet / und in dem folgenden Jahre zu Erffurt wegen vieler eingerissenen Laster der Clerisey / auch wegen der Wahl seines Successoris, einen c) Synodum gehalten hatte / begab er sich mit einer kleinen Svite hie-

hieher nach Memleben / allwo ihn bald seine vorige Schwachheit von neuen überfiele / also daß er auch allhie seinen Geist e) aufgeben muste. Den verblichenen Käyserlichen Cörper hat man hierauf f) nach Quedlinburg abgeführet / und ist sein wiewol nach so vielen Seculis unscheinbar g) gewordenes Grabmahl in dem dasigen Münster noch bis auf diesen Tag zusehen.

15. Von

a) Das lese ich in Kettners Antiqq. Quedlinb. p. 17. mit diesen Worten: Memleben liegt an der Unstrut ‥ allda ist *Henricus* copuliret mit *Mathilde.* Allein der A. vitæ Mathildis f. 195. saget ausdrücklich / daß es in Wallhausen geschehen sey / welches Jahr oder Tag aber stehet nicht dabey. In *Leukfelds* Antiqq. Walhus. p. 325. wird das Jahr 909. angegeben / da sich *Henricus* in dem 33sigsten Jahre seines Alters befunden.

b) Der Continuator *Reginonis*, saget beym Jahre 935. f. 75. *Henricus* rex paralysi per cutitur. Eben diese Worte brauchet Chronographus Saxo jedoch beym Jahre 936. p. 154. Welche Erzehlung aber nicht anders als von der abermaligen Schwachheit in Memleben kan angenommen werden / dieweil bereits gedachter A. vitæ Mathildis mit jenem übereinstimmet / und daß er statt des Schlages ein Fieber angiebet und f. 196. ausdrücklich saget: Rex *Henricus* adiit *) *Buthfelthum* quo sæpissime exercuit venatum. Ibi paucis diebus interpositis languore correptus vi febrium laboravit. Darauf folget in ordentlicher Serie die Historie von den Erffurtischen Synodo und dann der Todes-Fall zu Memleben mit verschiedenen Umständen / sonderlich des beweglichen Abschiedes von seiner Gemahlin Mathilde. In des *Alberici* Chron. ad A. 937. wird der Umstand also erzählet: In castello, quod est in Thuringorum & Saxonum confinio & dicitur *Himeleuna* validissima valetudine correptus migravit ad Dominum.

*) Botfeld war ein altes Käyserl. Jagd- und Lust-Schloß am Hartz 6. Meilen unter Goßlar bey dem Bode / ein sehr lusti-

lustiger/ heutiges Tages aber desolater Ort/ allwo A. 1056. K. Henricus III. verstorben. v. *Leukfeld* Antiqq. Halberstad. p. 428. 438. Antiqq. Alsted. p. 255. S. auch das Chron. *Stedenburg*. in Leibniz. Scriptt. T. 1. f. 866.

c) Davon schreibet *Trithemius* in Chron. Hirsaug. ad A. 935. f. 73. also: Magna Synodus Episcoporum & Abbatum apud *Erpfordium* Thuringiæ oppidum jussu regis *Henrici* fuit celebrata - - - præcipue contra hæresin Simoniacæ pravitatis & incontinentiam quorundam Sacerdotum. (Allwo zu erinnern/ daß auf dem Synodo Vernensi A. 755. verordnet worden/ es solten jährlich 2. Synodi gehalten werden. Im Frühlinge Synodus regia da nicht allein Bischöffe/ sondern auch die weltliche Stände zugleich mit geistl. und weltliche Sachen besorgeten; daher kommen die Capitularia Regum Francorum: In Herbste Synodus Ecclesiastica derer Geistlichen ihre Observantzen und Ordnungen betreffend. Dieser Erffurtische war also von ersterer Art/ v. P. de *Marca*. Conc. Sac. & Imp. l. 8. c. 11.) Hierauf erzehlet er allerley Zeichen/ welche vor des Käysers Todte sollen hergegangen seyn/ wie es auch *Sigebertus* in Chron. ad A. 937. gethan hat. Mehr angeregter A. vitæ Mathildis setzet dazu/ daß auch Fürsten und Herren üm oben gedachter Ursachen willen sich bey diesem Synodo eingestellet haben.

d) Uber diesen Umstand hat sich erstlich *Leuckfeld* aus des *Hoffmanni*. Antiqq. Poled. MSS. einen Scrupel gemachet und in seinen eignen Antiqq. Poldens. p. 17. vermeinet/ der Käyser *Henricus* wäre nicht in unserm Memleben/ sondern in dem Wernigerodischen Dorffe Mimleben oder Minsleben in Hartze gestorben. Er corrigiret sich aber anderweit und zwar in Antiqq. Halberstad. p. 156. in einer Nota mit diesen Worten: Non in pago *Minsleben* Comitatus Wernigerodensis, uti ex *Hoffmanni* Ant. Poled. MS. In Antiqq. meis Poldens. *falsè* positum est.

e) Die Scribenten differiren über alle massen/ sowol in dem Jahre als Tage des Todtes *Henrici*, wie aus denen obigen allegatis bereits erhellet. Ditmarus (welcher in dem 10ten Seculo lebte) giebet uns l. 1. f. 328. diese Nachricht. Decurso vitæ suimet studio *sexto de-*

cimo regni, ætatis autem suæ *sexagesimo* anno *sexto*. *Non Jul.* in *Miminleve* moritur, & in Quedelinburg, quam ipse a fundamento construxit sepultus & a cunctis optimatibus merito defletur. *Trithemius* beschreibet den Todtes-Tag auf diese Weise l.c.ad A.936. *Henricus* Rex Romam ire statuit, sed infirmari cœpit, *quarta die mensis Julii* moritur. *Brotuff.* in Chron. Martisb. l.1. c.23. f.549. K. Heinrich I. hat 17. Jahr regieret/ ist seines Alters in 60. Jahr / auf einem Schloß an der Gräntzen zwischen Sachsen und Thüringen kranck worden/ und daselbst in Jahr Christi 937. (alii habent 936.) Sexto Nonas Julii in GOtt gestorben: Sein Cörper ist gen Quedlinb. geführet/ in das Jungfraun-Kloster/ daselbst vor dem hohen Altar/ welches er gestifftet/ und sein Gemahl Mechtildis vollenbracht hat/ begraben. Doch hiebey ist zu bewundern/ daß *Brotuff* nur ein Schloß in genere nennet/ da doch *Ditmarus* ausdrücklich Memleben angegeben/ dessen Lage eben also beschaffen ist. Andrer Dinge in dieser Relation nicht zu gedencken. In Kettners Antiqq. Quedlinburg. p. 108. wird gemeldet/ daß in dem alldortigen Necrologio die Seel-Messe *Henrici* auf den 1. Jul. verordnet sey. conf. ib. p. 148. und Hahns Käyser Histor. sub *Henrico* I. P.2. §.10. p.39.

f) *Chronogr. Saxo.* l. c. p. 154. Translatum est autem corpus in Quidelingaburg & in Basilica S. *Petri* ante altare sepultum; eben wie oben *Ditmarus* u.a.m. referiren. Daß es A. 937. geschehen sey/ wird in Kettners Quedlinb. Kirch. Hist. p.11. angeführet/ siehe auch von diesem Begräbniß-Orte/ dessen Antiqq. Quedlinb. in der Præf. §.11.

g) Den Abriß von diesem Grabmahl kan man aufsuchen in Kettners Quedlinb. Kirch. Histor. p.290. allwo gemeldet wird / der Leichen-Stein bestehe aus schönen Marmor / von dem Epitaphio aber sey itzo nichts mehr zu lesen/ wiewol dasselbe von dem bekannten Historico Winningstad noch von seiner Zeit her conserviret worden/ und allda mitgetheilet wird. Das alte Münster/ worinne sich das Grabmahl befindet/ ist ein gewölbt Gebäu unter der Erden/ darinnen vorzeiten der GOttesdienst ist gehalten worden. ib. f. 109. Jedoch der itzige berühmte Rector des alldortigen Gymnasii Tobias *Eccardus* schreibet mir hiervon annoch diesen Umstand: " Das Monumentum *Henrici* Aucupis ist verschlossen / hat keine

" Auf-

" Aufschrifft/ und ich habe mir es heute (d. 1. Aug. 1729.) von neuen " zeigen lassen. Es ist selbiges in dem so genannten Münster/wel- " ches ein Gewölbe ist so auf 10. oder 12. niedrigen Säulen ruhet. Das Grab ist offen und von einen bräuchlichen harten Stein. Es ist aber wenig mehr von dem Stein übrig / indem nur unten ein Stücke einer mäßigen Schüssel groß/ und oben ein Stück/ so nicht viel grösser ist/vorhanden/ indem das übrige von denen/ so es besehen/nach und nach mag seyn abgeschlagen worden/da denn die grosse Lücke mit Kalck wieder zu gegossen worden. Vermuthlich dürfften sich einige Antiquitäten finden/ wenn es geöffnet würde.

§. 15.

Von Käyser Ottone M. ist zu melden / daß auch derselbe unser Memleben zum öfftern mit seiner Gegenwart müsse beehret haben / welches die allhie datirten a) Diplomata bezeugen/davon wir ein besondres das Kloster Michaelstein betreffendes hiebey b) anfügen. Endlich gab auch dieser treffliche Käyser nach dem Exempel des Herrn Vaters an eben diesem Orte seinen c) Geist auf/ und bezeugen die ältesten Scribenten / daß dessen d) Eingeweide in die Kloster-Kirche allhie sey beygesetzet / der Cörper aber nach Magdeburg in die allda von ihm gestifftete herrliche Dom-Kirche gebracht / und mit einem herrlichen e) Grabmahl beehret worden.

§. 16. Sonst

a) Diplomata sind unstreitige Zeugnisse / welchen æstim die Käysere von so einem Orte, da sie gegeben seyn / gemachet / und wie sie mit ihrer Præsentz demselben vor anderen einen Ruhm gegeben haben. v. *Fürstenberg*. Monum. Paderborn. p. 135. wenn er schreibet: Non postrema loci alicujus gloria censetur, Cæsarem Regemque hospitio excepisse &c. und *Leukfeld* Antiqq. Walhus. p. 328. & Alsted. p. 231.

 b) Die-

b) Dieses befindet sich in dem Quedlinburg. Archiv und ist folgengenden Innhalts:

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. Otto *Gratia Dei Rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam præsentium quam futurorum industria, qualiter nos dilectissime Matris nostræ* Mechtilde *Regine petitionibus obedientes* speluncam *ubi quædam* Luitburg *quondam fuit inclusa & Ecclesiam ibidem in honorem sancti Michaelis Archangeli exstructam cum omnibus illuc pertinentibus & quicquid nos in* Egininriford *ad eandem Ecclesiam concessimus & prenominata dilectissima mater nostra in* Riperingierod *donavit cum omnibus appenditiis quicquid dici aut nominari potest, omnia ex integro tradidimus* Quedelinburg *perpetuo jure possidendum. Jussimus & hoc præsens præceptum exinde conscribi & manu propria subter signavimus annulique nostri impressione roborari fecimus, ut per decedentia tempora a fidelibus nostris verius credatur & firmius observetur.*

Signum Domini Ottonis *Serenissimi Regis Primi* Ludolphus *Cancellarius ad vicem* Brunonis *Archi-Capellani recognovit. Datum Anno Dominicæ incarnationis DCCCCLVI. Non. Dec. regnante piissimo Rege* Ottone *Anno XXII. Actum in* Mumleba *feliciter. Amen.* v. **Kettner** Antiqq. Quedlinb. p. 16. allwo / daß noch mehrere dergleichen Diplomata von dem Käyser allhie ausgegeben seyn/ versichert wird. v. *Meibom.* T. I. Rer. Germ. f. 748. Ein Diploma Ottonis C. de *Buch.* S. in *Ludwig.* Reliqq. MSS. T. 5. p. 100.

c) Er kam nemlich A. 973. von Merseburg tertia feria ante Pentecosten (**Hahn** in seinem verteutschten Dithmaro verstehet den **Donnerstag**/ *Leukfeld* in Antiqq. Halberstad. p. 250. verstehet die **Mittwoche**) hieher / war Tags darauf gantz vergnügt / als er aber Abends die Vesper mit besuchen wollte (vespertinum auditurus officium, sagt *Chronographus Saxo.* ad A. 973. p. 187. *Witikindus* hingegen setzet ausdrücklich: vespertinis laudibus interfuit; aus welchem zuschliessen/ daß er mitten unter den GOttes-Dienste vom Todte überfallen worden sey. *Ditmarus* meldet: cum jam vespera cantaretur, (als ob der Todtes-Fall nur um die Vesper-Zeit geschehen wäre: welches aber alles wohl nach des *Witikindi* Beschreibung muß verstanden werden) verfiel er plötzlich in äusserste

Schwach-

Schwachheit / und verschiede nach Empfahung des H. Sacraments sanfft und stille. Es ist wohl nöthig die Zeugnisse der Scribenten allhier mit anzuführen. Tertia feria ante Pentecosten loco devenit, qui dicitur *Mimileve*. Proxima nocte juxta morem diluculo de lecto consurgens nocturnis & matutinis laudibus intererat. Posthæc paululum requievit - - - - *vespertinis laudibus interfuit.* Peracto Cantico Evangelii, æstuare atque fatigari cœpit. Quod cum intellexissent principes circumstantes sedili cum imposuerunt. Inclinantem autem caput, quasi jam defecisset, refocillaverunt, expetitisque sacramento *divini corporis & sanguinis* & accepto sine gemitu cum magna tranquillitate spiritum eum divinis officiis pietati creatoris omnium tradidit. v. *Witikind.* Annal. l.3. p. 662. Hahns Reichs- und Käys. Histor. P. 2. p. 100. Alb. *Cranzius* wiederholet die Umstände mit eben diesen Worten in seiner Metropoli l.3.c.31. f. 89. und sagt; Spiritum reddidit Nonis Maji die mercurii ante Pentecosten.

d) Debitum persolvit naturæ Nonis Maji IV. feria. Sequenti vero nocte viscera ejus soluta in Ecclesia Sanctæ Mariæ (war die Kirche zu Memleben) sunt tumulata: corpus autem ejusdem aromatibus conditum ad *Parthenopolin* translatum est schreibet *Ditmarus.* l.2. f. 340. Doch es mag nicht so wol die Kloster-Kirche selbst gemeinet seyn. Denn man zeiget den Platz noch jetzo in dem Creutz-Gange (worein man durch die Oeconomie gehet / welcher an der Kloster-Kirche angebauet war / da denn Morgenwerts mitten in der Kirch-Mauer eine kleine Capelle erbauet gewesen / (davon man aber jetzo nicht einen Stein, sondern nur die Spuren an der Mauer siehet /) und in dieser sind eigentlich diese viscera beygesetzet / jetzo unter freyen Himmel. In des *Brotuffs* Merßb. Chron. l.2. c.1. f.560. wird die Historie also erzehlet: Von Quedlinburg zog der Käyser mit seinem Gemahl Adelheid und Sohn Ottone gen Merßb. hielt allda das Fest der Himmelfarth J.C. und ordnet allerley Sachen / befahl das Bißthum seinem Sohn und dem ersten Bischoff Bosoni zu versorgen. Auf den Dienstag nach Exaudi desselbigen 973. Jahres zog Käyser Otto I. von Merßburg gen Meimleube ins Kloster an der Unstrut / in Meinung sich wiederum gen Quedlinburg /

burg/ allda das Pfingst-Fest zu halten/ zu begeben. Aber der fromme Käyser war denselbigen Abend zu **Meimleibe**/ da er in der Vesper stund kranck/ sanck in der Kirchen zur Erden/ da führten ihn die Diener in sein Gemach/ beichtete und empfing das H. Sacrament/ ist auf den Mittwoch nach Exaudi Nonis Maji in selbigen Jahr zu Meimleube gestorben in 5ten Jahr nach Stifftung des Ertz-Bißthums Magdeburg/ und sein Eingeweide ward zu **Meimleube** in unser lieben Frauen-Kirche/ welche etwa hie forn an der Straß gestanden (davon noch etlichr ruinæ, rudera und alte Mauren stehen/ begraben haben/ der Leib ist gen Magdeburg geführet/ nicht fern von der Käyserin Edithæ Grab/ zur Erden bestätiget.

Not. Allerdings stehet diese Kirche noch an der Strasse/ aber nicht in blossen ruinen/ sondern ausser dem Dach/ unversehret; das Eingeweyde K. Ottonis aber wurde/ wie gemeldet/ nicht in die Kirche selbst/ sondern an die daran gebauete/ nun aber gantz abgebrochene Capelle/ versencket.

e) Corpus præfati gloriosissimi Regis *Ottonis*, ab *Ottone* secundo. Imperatore filio ejus ad Magdeburgensem delatum civitatem ab *Adelberto* (dem ersten Ertz-Bischoff zu Magdeburg) & *Gerone* Archi-Episcopis aliisque compluribus marmareo sarcofago impositum honorifice tumulatur schreibet *Chronogr. Sax.* p. 188. und setzet auch das Epitaphium hinzu/ welches also lautet:

Tres luctus causæ sunt hoc sub marmore clausæ,
Rex decus Ecclesiæ, summus honor patriæ.

Eben dieses meldet auch *Ditmarus* l. c. und *Albericus* in Chron. ad A. 973. ubi adhuc cultu regio humatus, cernitur, nemlich in Dom zu **Magdeburg** in hohen Chore befindet sich dieses Grabmahl noch heutiges Tages/ und ist in Abriß zu sehen in der **Beschreibung** dieser **Dom-Kirche zu Magdeburg** gedrucket in 4. auch kan nachgelesen werden *Vulpii* Chron. Magdeburg. p. 34. Die neueste Nachricht giebet mir oben bereits ruhmgedachter Quedlinburgische Herr Rector *Eckardus*, wenn er an mich schreibet: "Das Grab Ottonis "ist ein weißlichter Stein mit einigen untermengten schwartzbrau-"nen Strichen sehr hart/ und wird vorgegeben/ es könne nichts da-"von abgeschlagen werden. Es ist mit einem rothen Tuch bedeckt/

deckt/ das niedrige Gitter herum ist Holtz/ soll ehemals golden ge-„ wesen seyn/ welches aber von den Käyserlichen in der Magdeburgi-„ schen Zerstörung mit genommen worden. Der Stein ist noch gantz/„ wiewol der Käyser nicht unter dem monumento, sondern einen„ ziemlichen Strich davon samt seiner Gemahlin soll begraben lie-„ gen. Doch bey diesen Umständen lässet sichs annoch fragen: ob nicht etwa dieses Monumentum ob es gleich alt ist / von neuen Zeiten und nicht das allererste sey/ so dem Käyser errichtet worden? B.C.S. in seinem Tr. Bruno Apostolus genannt ed. Halle 1714. 8. meldet hie-bey/ doch ohne Anführung eines Autoris p. 20. folgenden Umstand. A. 973. d. 6. Maji hat Bruno Herr zu **Querfurt** den letzten Ehren-Dienst dem grossen Ottoni darinnen erwiesen/ als er den krancken Käyser von **Merseburg** für **Querfurt** vorbey nach **Memleben** in unsern Ried begleitet/ und als er daselbst gestorben/ den Käyserlichen Leichnam nach **Magdeburg** zum beliebten Begräbniß bringen helf-fen. In einer alten A. 1642. geschriebenen Nachricht Jac. **Thammens** den Catalogum der Naumburgischen Bischöffe in sich haltend/ lese ich annoch bey dem fundatore des Stiffts Zeitz/ nemlich Ottone diese Umstände: **Käyser** *Otto M.* **stirbt zu** Memleben **in Kloster und sein Eingeweide wird des Orts** *NB.* in der Capelle in Creutz-Gange/ **der Cörper aber zu** Magdeburg **begraben. Dessen und seiner Gemahlin** *Editha* Bildnüsse stehen vielmals in der Kloster-Kirche an den Kirchen-Pfeilern abgemahlet **mit einer Käyser Crone auf dem Haupte/ schönen langen krausen und gelben Haaren gezieret/ also daß zu muthmassen/ welche ein tapfferer/ grosser ansehnlicher schöner Herr und Käyser dieser** *Otto* **müsse gewesen seyn** ꝛc. Ich setze hinzu/ daß ich eben diese Bildnüsse (wiewol bey nahe wegen Lufft und Feuchtigkeit verloschen) dieses 1729. Jahr selbst also angetroffen habe/ und zwar an den letztern Pfeilern, gleich wenn man in die Kirche hinein gehet/ guten theils oben her kentlich: der Käyser an zweyen (wie Tham berichtet) mit dem Scepter in der rechten Hand/ die Käyserin nebst der Crone mit prächtigen Feder-Büschen auf dem Haupte gegen über. Am letzten Pfeiler lincker Hand nach dem hohen Chore lieget eine Standes-Person auf den Knien/ kan nicht sagen/ welche? ist auch sehr verblichen.

§. 16.

Sonst ware auch die Kirche zu Memleben mit sonderbaren Ablaß versehen/gleichwie solches beystehende a) Ablaß-Brieffe von A.1359. und 1500. unter andern beweisen können.

§.17. Uber

a) Der erste ist also abgefasset: Frater Albertus de *Bychelingen*, Dei gratia, Ippusensis Ecclesiæ Episcopus, vicarius in Pontificialibus Reverendi Dni. Dni. *Gerlaci*, Archi-Episcopi *Maguntini*, universis, ad quos præsentes perveniunt salutem in Domino sempiternam. Quoslibet Christi fideles ad pietatis opera moribus convenientibus & Deo placitis cupientes salubriter invitare. Omnibus vere pœnitentibus & confessis, qui ad Ecclesiam parochiæ Dominicalis & aliorum in *Memeleuben*, manus suas porrexerint adjutrices; item qui ad eandem in singulis festivitatibus substantialibus, videlicet nativitatis Christi, Paschæ, Ascensionis, Pentecostes, Corporis Christi, gloriosæ Virginis Mariæ, omnium Apostolorum, divinorum & dedicationis ipsius, omnium Sanctorum & commemoratione omnium fidelium animarum & per octavas earundem, octavas generales causa devotionis, & orationis accesserint: Item qui cœmeterium ibidem circumiverint, orando pro omnibus fidelibus defunctis ter Pater Noster item qui Corpus Christi & Calicem sacrum, dum infirmis portantur, devote sequuntur; item qui in serotina pulsatione campanæ ob reverentiam gloriosæ Virginis Mariæ flexis genibus, ter Ave Maria cum devotione oraverint, carens quotiens fecerint, de omnipotentis Dei misericordia beatorumque Petri & Pauli Apostolorum nec non B. Martini nutibus & gratia confisi auctoritate qua fungimur, quadraginta dies indulgentiarum cum una carena in Domino misericorditer relaxamus. Præterea dedicationem jam dictæ Ecclesiæ *octava beati Martini hactenus celebratam*, transponimus in Dominicam proximam post festum beati Martini in octava perpetuis temporibus celebrandam, in nomine Domini per præsentes. Datum Anno Domini millesʃ. trecentesʃ. quinquagesʃ. nono, in die Ascensionis Domini.

(L. S.)

Der

Der andre lautet also: Nos *Johannes* Dei & Apostolicæ sedis gratia Episcopus Ecclesiæ Sidoniensis Sacræ paginæ professor, Piissimi in Christo Principis ac Domini nostri, Domini *Bartholdi* eadem gratia sacrosanctæ *Maguntinæ* sedis Archipræsulis in Pontificialibus Vicarius Generalis præcognoscimus perpetuo Dei spiritus sancti gratia nobis cooperante, debitis adhibitis solennitatibus, Ecclesiam Parochialem villæ *Memmleuben* propter turrim a novo ædificatam & additam Ecclesiæ cum cœmiterio ad cautelam pronunciamus & fatemur, quod omnibus & singulis Christi fidelibus, qui causa devotionis cum vera contritione suorum peccatorum dictam Ecclesiam visitaverint, in festivitatibus nativitatis Christi, Circumcisionis Domini, trium Regum, Palmarum, Parasceves, Paschæ, Ascensionis Domini, Pentecostes, Trinitatis, corporis Christi, omnium sanctorum die, nec non diebus profanorum Ecclesiæ veræ sanctorum, Michaelis Archangeli, ac aliorum, aut festivitatibus quibuscunque beatæ Mariæ Virginis, ac die dedicationis Ecclesiæ, quæ annatim in Dominica pii Martini est celebranda & per octavas ejusdem; etiam qui pro liberatione fidelium animarum Ecclesiam per cœmiterium oraverint quinque Pater noster & totidem Ave Maria orando; & qui in serotina pulsatione campanæ Ecclesiæ verbis ter salutationem Angelicam devote flexis genibus dixerint, aut corpus dominicum, quando ad infirmos portatur, secuti fuerint; etiam qui pro divini cultus conservatione ac ornamentorum Ecclesiæ augmentatione manus suas adjutrices porrexerint, divinorumque quotienscunque aliquod prædictorum fecerint; Nos de omnipotentis Dei gratia & sanctorum Apostolorum Petri & Pauli auctoritate confisi ipsis & cuilibet ipsorum XI. dies Indulgentiarum & unam carenam de injunctis eis pœnitentiis una in Domino relaxamus. Acta sunt hæc anno Domini milesimo quingentesimo tertio die XXNI. Mensis Junii sub nostra sigilli appensione

(L. S.)

v. Unschuld. Nachr. 1712. p. 783. 923.

§. 17.

Uber dieses haben unterschiedene vornehme Familien/ (der Klöster zu geschweigen) mit hiesigen Convent und Kloster in einer so genannten Brüderschafft oder Gemeinschafft der Kloster-Verdienste gestanden/ davon nachgesetzter a) Kloster-Brieff von A. 1468. zum Exempel dienen kan.

§. 18. Nu-

a) Dessen Original ist in meinen Händen/ und lautet also: In Namen GOtis. Amen. Wyr *Erwins* Probst/ Caspar Schroter/ sangmeyster/ Ercolan Zygeler/ Kelner und der gantze *convent* des Closters Mymeleyben/ Ordens des Heyligen Vaters Sti. Benedicti bekennen öffentlich in und myt dyßen offin Bryffe vor allen crysten-Menschen dy dyssen Bryff sehen adder heren leßen/ das der gestrenge erbar und veste Frederich von Nyßmyntz myt sampt synen Kyndern von rechter andechtige Begherunge wegen/ und dorch sunderliche Gunst und Zuneygunge zu unserm heyligen Ordyn und besundern zu unserm Closter zu Mymelybyn gnade hatt. Hyrumbe so nemen wyr yhn - - - Wyr obgenannte Probyst und dy gantze samminge yn und syne Kynder in unser Brüderschafft und machen sy teylhafftig alle unser guthen Wergke Meßen *vigilien* predigens castigunge gebethes/ vastens und gehorsams und aller guthen Wergk dy dy mylde Gotis gnade yn und dorch uns werckende ist. Auch sullen und wollen wir Got flyßlichen bethen vor ihn an dem Leben und vor Frauwen Annen de syne elich Gemal ist gewest und vor or beyder eldern Vater und Muther und vor alle dy dy do uß oren geschlechte vor scheyden seynt: und vor alle dy lyben selen/ dy in dem heylychen cristen glauben gestorben sind dy nicht meher habin den das gemeyne Gebeth ore Namen Gothe wysentlich sind. Und wen der obgenante gestrenge Hr. Frederich von Nyßmyntz von dysser Welde vorscheydet/ daß Got syn Leben lange friste und wende/und daß in das genante Closter zu wyßen

wert.

wert. So wollen wir ohn begehen drymal des iars wuchlichen myt gedachter bare und uffgesteckten *bormyden* a) bergen myt *vigilien* und selmeßen und mit andern guten Wercken, als wyr begehen, unser verstorben Bruder noch unsers ordens allerbeste gewonheyt. Zu myr orkonde und warhafftige Sicherheyt haben wyr obgenannte Probyst und ganze sammunge unser Probestye Ingesegel gehangen an dyßen uffen Bryff. Der gegeben ist noch Gotis Geborth thusent virhundert in dem acht und sechzysten iar an dem tage der zuteyllunge der Aposteln

a) weiß nicht, ob diese bormyden-berge so viel seyn sollen als pyramiden oder castra doloris.

§. 18.

Numehro solten auch wohl die Aebte oder Pröbste in der Ordnung gemeldet werden, welche unser Kloster regieret haben, allein es sind kaum einige wenige, derer Namen annoch vorhanden, und in diesen angefügten Verzeichnüß stehen, als:

I. *Reinoldus*, welcher Abt A. 1016. seines Ambtes entsetzet worden, davon wir des *Ditmari* Zeugnüß oben §. 9. not. c. bereits angeführet haben. *Fabricius* in Orig. Sax. l. 2. f. 300. nennet diesen Abt hominem profusum und die Mönche sectatores malarum libidinum: die habe man ausgestossen, das Kloster dem Hirßfeldischen Abt untergeben und andre Brüder herzu beruffen.

II. *Johannes*, lebte A. 1202. und kommt für in einem Kauff-Brieffe wegen des Guts Zcerben an die Teutschen Herrn. Der Innhalt ist, wie folget:

In nomine Domini. Amen. Nos Volradus *Dei gratia Episcopus* Halberstadensis *presentibus profitemur & constare cupimus universis. Quod cum venerabilis Dominus* Joannes *abbas & collegium suum in Meymeleben Ordinis sancti Benedicti predium suum in* Zcerbben *cum*

pertinentiis suis religioso provinciali Thuringie & fratribus suis apud sanctam Connigundam prope Hallis ordinis sancte Marie Jerosolimitani Theutunicorum *perpetuo* venditionis *titulo vendidissent. Cujus universitati* Jus patronatus *ecclesie parochialis ibidem est annexum. Nos prout tenemur cultum divinum ampliare & negotium fidei catholice, pro quo professores ipsius ordinis personas & res exponere non formidant, promovere cupientes, ut tenemur, Provinciali & fratribus maturo consilio prehabito eandem ecclesiam cum suis decimis assignamus & incorporamus per presentes officiendam, regendam & tenendam per fratres sui ordinis ydoneos, quos duxerint eligendos aut per clericos seculares, quos similiter substituere sive constituere decreverint ibidem. Successoris nostri seu cujuslibet impedimento quolibet non obstante. In cujus testimonium presentibus nostrum sigillum duximus apponendum. Datum* Halberstat. *Anno Domini millesimo ducentesimo secundo. Feria quarta post octavam Nativitatis beate virginis.*

III. *Cunradus* stehet in einen Diplomate von A. 1244. darinnen Otto von Buch die Advocatiam zu Zcerbin resigniret/ und hebet sich an.

In nomine sancte & individue Trinitatis Otto &c. (S. oben §. 12. not. d.)

IV. *Ekehardus* befindet sich in einem Kauff-Brieffe von A. 1250. darinnen mehrgedachtes Gut Scherben nebst der Advocatie dem Teutschen Orden überlassen wird/ dessen Inhalt wir allhier gantz anführen/ dieweil einige Umstände des Klosters daraus zu ersehen seyn. Es ist aber dieser nachfolgende:

Ekehardus *permissione divina prepositus*, Joannes *decanus totumque Collegium ordinis sancti Benedicti in* Mymeleiben *universis Christi fidelibus salutem in vero salutari cum orationibus devotis. Cum cenobium nostrum premeretur eris alieni onere gravi debitorum, usque adeo, quod timeremus, irrecuperabile detrimentum incurrere & voragi-*

raginem usurarum. Cumque non haberemus mobilia, per quorum distractionem tale periculum evadere valeremus, nec per precarias nec per emphiteusin nec etiam per supererogationem subtractionis usum quotidianarum necessitatum nostrarum prenotata debita solvi possent, multe deliberationis prehabito consilio dominorum familiarium & amicorum nostrorum ad alienationem immobilium decrevimus divertendum. Et quia inter omnes possessiones domus nostre non invenimus alienationem minus dampnosam, quam predii, quod situm est in villa & pago Scherlwin, *cujus universitati* jus patronatus *ecclesie est annexum, idem predium cum omnibus pertinentiis suis vendidimus hospitali sancte* Marie *Jerosolimitano domus Teutonicorum & contradidimus jus, possessionem & dominium omnium eorum, que in villa & pago predictis in areis, domibus, ortis, arboribus, agris, pratis, pascuis, salicis, arbustis cultis & incultis, viis & inviis, agris, agrorumque discursibus. Nos &* cenobium *nostrum in villa & pago* Scherbbin *habuimus usque modo. Premissa omnia vendidimus & contradidimus hospitali prelibato concordi & unanimi voluntate nobis nihil juris in eis retinentes, tam corporalia quam incorporalia, que in omnibus prescriptis nobis & domui nostre competebant, in prefatum hospitale transfudimus cum Advocatia & utilitatibus omnibus que in eis nunc sunt, que in superficie terre vel in subter ejus commodalibus imposterum potuerint provenire in venditione & pro contraditione omnium predictorum recepimus* nonaginta quinque marcas *argenti, quas in solutionem debitorum nostrorum pregravantium conversam esse recognoscimus & presentibus protestamur. Cum ergo domus nostre & nostra res gesta utiliter esse non dubitetur in omnibus prenotatis sicut & communiter profitemur, ne super tam rationabiliter factis oblivionis incommodum subrepere & cavillationis interpretatio sinistra vel calumpniosa questio possit aliqualiter suboriri super eis presentem paginam conscriptam appensionibus sigillorum nostrorum jussimus communiri. Datum in* Hallis *Anno Domini MCC. L. In crastino post divisionem apostolorum. Testes hujus sunt* Albertus *abbas de* Reinstorff *Hermannus abbas de* Elwartestorff, *Hermannus in* Schaffstede, *Fridericus plebanus de* Domstede, *Frater Heidenricus* commendator *de Aldenburck, Fr. Ekehardus ejusdem ordinis sacerdos, Ekehardus de* Treberin,

rin, Commendator *Thuringie & Saxonie*, *Hinricus commendator de* Hallis *Magister Conradus Canonicus* Mersseburgensis, *Wernherus*, *archipresbyter de* Querfforde *Dominus* Katt *miles de* Nebcre *Servodus & Berchtoldus de* Schaffstede *Heinricus & Joannes fratres de Amelungestorff*
v. *Ludwig.* Reliqq. MSS. To. 5. p. 111.

V. *Simon*, kömmt für in einem Kauffe A. 1252. von gewissen Huffen/ Feld und Höffen zu Cannewurff. Das Diploma lautet am Anfange und Schlusse auf folgende Weise:

In nomine S. & individuæ Trinitatis Simon *Dei gratia Prepositus*, Johannes *Decanus totusque conventus Sancte Marie in* Mimelebinn *Ord. S. Benedicti* - - - - *Acta sunt hec in* Kanwerffen *in Ecclesia B. Petri Anno Domini* 1252. *die Gerdrudis presentibus* Erhardo *sacerdote de* Kanwerffen *Ludowico Sacerdote ibidem*, Nicolao *Rectore Ecclesie in superiori* Heldrungin, *laicis vero Alberto de* Binstede, *Kirstano* Rege *& aliis, quam pluribus.* v. *Menken. Script. Sax. T. I. f.* 621.

VI. *Ludovicus*, stehet in einem Diplomate von A. 1266. betreffend den Verkauff eines dem Kloster gehörigen Stück Holtzes das Frauen-Holtz genannt bey Haynrode. Dessen Innhalt ist:

In nomine Dei Amen. Nos Ludovicus *Dei gratia Prepositus*, Gernochus, *Decanus, totusque conventus in* Mimelebn *Ord. S. Benedicti notum fecimus* - - - - *Cumque post modum Ecclesia nostra oppressa jaceret onere debitorum, de communi consensu eandem* silvam una cum aliis bonis *vendidimus vendicione legitima religioso viro Dn.* Kristano, *Provisori Capelle S. Marie in* Mellendorff. - - - *Datum apud* Mimelebin. *Anno Domini MCCLXVI. VIII. Idus Aug.* v. Menk *l. c. f.* 623.

VII. *Ervvinus* stehet in dem Diplomate von A. 1468. über die Auffnahme Friedrichs von Nißmitz in die Kloster-Brüderschafft/ welches in vorhergehenden §. 17. eingerücket worden ist.

IIX. *Mar-*

IIX. *Martinus* lebte gegen die Zeit der Reformation, und giebet von denselbigen annoch Nachricht dessen in einen schmalen viereckten Stein eingehauener Name/ welcher sich jetziger Zeit über der Haus-Thür der neu zugerichteten Oeconomie befindet mit diesen Worten:

MARTINVS 1 5 1 ^ PREPOSITVS. Ob er bis A. 1532. gelebet/ könten die Acta der Veränderung des Klosters zeigen/ wofern sie annoch richtig vorhanden.

Von dem letzten/ aber mit Namen unbekannten Probste lese ich in einer alten Nachricht/ daß derselbige bey dem grossen Naumburgischen A. 1532. d. 7. April. am Sont. Quasimodog. entstandenen Brande ein gantzes Fuder Brodt hieher gesendet habe/ dergleichen Liebes-Wercke auch die Aebte zur Pforta und Goseck/ auch die Pröbste zu Scheiplitz und Heußdorff erwiesen haben. Sonst habe aus glaubwürdiger Relation, daß annoch vor wenig Jahren ein Stempel mit dem Siegel des Probsten vorhanden gewesen/ welches den Abt in pontificalibus (wie auch sonst gewöhnlich) præsentiret/ da am Rande die Worte zu lesen gewesen:

S. HENRICI - - - - Wäre dieses/ so gehörete dieser *Henricus* auch mit unter die Pröbste/ wiewohl unbekannt/ zu welcher Zeit.

§. 19.

Zu bedauren ist es/ daß im geringsten keine Spuren von Reliquien/ Epitaphiis oder andern Alterthümern in der Kirche/ (die aber heutiges Tages unbrauchbar da stehet/ und oben am Dache vorm Jahr durch den Donner ziemlich ist versehret worden/ welchem Schaden zu Erhal-

tung dieser trefflichen Antiquität leicht vorzukommen wäre:) übrig blieben seyn / welches nothwendig den grossen Veränderungen / zuzuschreiben ist. Von Graff Beringern von Ballenstedt finde ich / daß sein Cörper zwar allhie niedergesetzet / jedoch von Abt Reinoldo weiter in das Kloster Walbeck abgeführet worden sey. v. *Fabric.* Orig. Sax. l. 2. f. 287. Merckwürdig ist mir (wie oben gedacht) vorgekommen ein über dem in hohen Chor aus einen einigen ungeheuer-grosen Steine bestehenden Altare oben in dem Gewölbe an der Decke stehendes Gemälde. Denn es præsentiret in der Mitten den Heyland / aus dessen gespaltnen Seite das Blut heraus zur Erden strömet / dafür lieget kniend eine / dem Ansehen nach / vornehme Nonne mit gefaltnen Händen / und hinter derselbigen noch andre. Ein Zeugnüß / wie auch in dieser finstern Zeit an das Verdienst Christi gedacht worden. S. oben §. 8. p. 104. Wie sonst dieses gute Kloster von denen Bauern A. 1525. mitgenommen worden; davon siehe meine Histor. von Roßleben / §. 151 not. a.

§. 20.

Von der etwa gegen A. 1545. erfolgten Endschafft dieses Klosters / und wie es nach der Reformation zu dem Kloster Pforta sey geschlagen worden / machen wir keine Weitläufftigkeit. Nur ist zu gedencken / daß es Churfürst Mauritius A. 1551. zu dem Ende an die Schul-Pforta übergeben / daß dieselbige keinen Mangel hätte. Dahero denn der bekannte Historicus und damahlige Schul-Verwalter zur Pforta Ernestus Brotuff, unser Memleben

Dienstags nach Lætare zu erst in Possess genommen hat. S. von ihm *Pertuch.* Chron. Port. P. 2. p. 169.

* * *

Es ist oben §. 10. p. 106. vermeldet worden / daß Land-Graff Albrecht unser Memleben zu Lehn empfangen habe. Wir achten demnach nöthig die Umstände etwas weitläufftiger anzuführen / und zwar wie sie in des sel. *Sagittarii* Historia Episcoporum Numburgensium zu lesen seyn/ und an dessen Histor. *Eccardi* II. (neuerer Edition von A. 1718.) angehenget worden p. 81. Es geschahe nemlich unter dem Bischoff zu Naumburg *Ulrico*, und lautet das Diploma selbst p. 118. wie folget:

Venerabili Domino suo Numburgensi *Episcopo* ALBERTUS *Dei gratia Thuringiæ Landgravius & Saxoniæ Comes Palatinus affectuosam ad quævis sua beneplacita salutem. Recognoscimus & corde benevolo poteſtamur lucide. Quod bona infra scripta in terminis Thuringiæ sita* Eckardisbergk *cum omnibus suis pertinentiis Castrum* Bodenstete *& Comitatum* Aspe *cum omni* jure & dominio *ad hunc attinente : item Castrum* Raspinburg *& villam* Mempeleben *cum omnibus suis utilitatibus, Castrum & Comitatum* Beichlingen *cum cæteris bonis compertinentibus possidemus & possidere debemus ab* Ecclesia Numburgensi *titulo justi* feudi, *quæ & bona vestri prædecessores nobis temporibus debitis benevolentius contulerunt, rogantes ac fieri diligentius exoptantes nobis incorporata bona conferri, eo jure & dignitate, ut superius est expressum, ac literas super hujusmodi collationem*

tionem confectas, ut decet destinari, pro quo sentietis vestræ Ecclesiæ pro more & gratia vicissim obsequiosius nos adhærere. Datum Wartburg *Anno Domini 1304. feria secunda in septimana Pentecostes.*

In eben dieser Historia Episcoporum Numburg. p. 85. wird von Bischoff *Ulrico* II. gemeldet/ daß er A. 1404. *Fridericum* den Streitbaren mit unsern Memleben belehnet habe. Die Worte lauten also:

Deinceps Canonicorum Collegium consensit in ULRICUM II. *de Rosenfeld*, qui anno CIƆ CCCCIV. *Friderico* Bellicoso præter loca superius recensita alia plura in *feudum* contulit, utpote Döbelin/ Breitenhain, Borna, Mülberg/ Langenberg/ Leißnig/ Weissenfelß/ Camburg/ Neumarck/ Heßler/ Balstädt, Wihe/ Memmelcben.

Bey dem Abt Reinholdo in §. 18. p. 125. ist zu bemercken/ daß er von Bischoff *Ditmaro* anderweit gerühmet wird/ wie er die Leiche seines Vettern Gr. *Wirinharii* christlich in acht genommen: Corpus amici, schreibet er/ per satellites meos de *Miminlevo*, ubi tunc Abbatia fuerat, & *Reinholdus* ejusdem provisor egregius debita hoc procuraverat humanitate, ad *Helpithi*, ubi hoc expectabam, reduxi. S. *Ditmar*. Chron. l. 7. f. 402. ed. *Leibniz*. und Hahns Teutsche Version f. 192.

5.

Historische Beschreibung

der vormaligen

Vornehmen Abtey und

BENEDICTINER-Klosters

auf den Peters-Berge zu Salfeld/

Nach dessen Stifftung/ Wachsthum und letzten Veränderung/

Welche

kürtzlich zumal aus Sylv. *Liebii* Salfeldograph. MS.

und andern dazu dienlichen

Documenten und Historicis

in ihrer Ordnung zusammen

verfasset

IO. MARTINUS SCHAMELIUS.

Naumburg/

Verlegts Johann Christian Martini/ 1729.

B

Historische Beschreibung
der ehemaligen
freyen Reichs-Abtey und Benedictiner-Klosters zu Salfeld.

§. 1.

Diese schöne Abtey und Kloster/(zuvor ein Schloß) wie sie sich an der Saale bey den Thüringischen Gräntzen zwischen Rudelstadt und Leutenberg befunden / also ware sie in demjenigen Theil der Vorstadt zu Salfeld gelegen / welche von dem gemeinen Mann die alte Freyheit pfleget genennet zu werden/ und zwar auf einem mittelmäßigen Hügel. Und weil dieses Kloster dem H. Petro gewidmet ware/ so wurde der Hügel deswegen der Petersberg genennet/ dergleichen von denen Peters Klöstern herbenannte Berge zu Erffurt/ hinter Halle u. a. mehr angetroffen werden.

§. 2.

Die erste Fundation und Stifftung rühret wohl von Käyser Carolo M. selbst her / welcher sich nicht allein durch die feine Situation und Bequemlichkeit des Ortes / sondern auch durch den Zuspruch Lulli a) eines Nachfolgers und Gefehrtens des H. Bonifacii b) hat bewegen lassen / ein Collegiat-Stifft / Collegium Canonicorum regularium oder geregelter Chor-Herrn allhie zu stifften / und die dazu errichtete Kirche mit guten Einkünfften zu dotiren. Woraus zugleich erscheinet / daß diese Kirche eine von denen ersten gewesen sey / welche mit Einführung der Christl. Religion in diesen Landen zugleich ihren Anfang genommen hat / da zuvorhero alles in der tieffen Abgötterey und Heydnischen Aberglauben verdüstert ware.

§. 3. Wie-

a) Von ihm siehe *Brower.* Annal. Fuldens. l. 1. c. 10. & 13. und l. 3. c. 10. und die Legendam *Bonifacii* l 1. c. 13. (in *Menken.* Scriptt. Saxon. T. 1. f. 838. it. l. 1. c. 17. f. 840.) Seine Reliquien und Gebeine sollen sich zu Hirßfeld befinden / davon man aber jetziger Zeit nichts wissen will. v. *Winkelm.* Histor. von Hessen-Lande f. 259. In der Kirche zu unsrer Frauen ist noch A. 1624. unter denen ruderibus ein Monumentum in dem Kloster mit diesen eingehauenen Worten gefunden worden: *Lullus. Anglus. natione. Diaconus. Ecclesiae. Moguntinens. oppidum. Salfeldian. in honorem. B. Viti & Bonifacii. ampliavit. & munivit.* A. C. *Redemtoris* DCCLXIII. v. *Lieb.* Hist. Salf. MS. l. 1. c. 7. l. 2. c. 10. conf. *Chytr.* Saxon. l. 3. f. 74.

b) Des H. Bonifacii Leben haben sonderlich Othlo, Wilibaldus, Ludgerus, Wicelius und noch andere mehr beschrieben / von welchen weitläufftig handelt *Sagittar.* in Antiqq. Gentil. & Christian. in Thur. l. 3. c. 28. p. 345. und l. 2. c. 1. p. 31. Das Bildnüß des Heiligen stehet auf den Titul in Kupffer gestochen / wie auch in einem Fuldischen Siegel p. 330. Die Gebeine und einige Reliquien

 von

von ihm sol die Kirche zu Fulda bey sich bewahren. v. *Schannat.* Hierarch. Fuld. f. 64. Neben ihn soll seine gute Freundin die H. *Lioba* begraben liegen/ wovon die Scribenten sonst ihr Urtheil fällen. P. Casp. **Liebler** Definitor F. F. Minor. Thüringer-Provintz. hat aus ihnen **das Leben der H. Aebtißin Liobä** extrahiret und in einen Büchelgen in 8. ediret zu *Fulda*. 1683. darinnen ist obiger Umstand zu lesen c. 19. p. 67. *Wilibaldi* Episc. Aichstad. Historie des Bonifacii ist auf Wachs-Taffeln geschrieben gewesen. v. *Winckelman.* l. c. f. 99.

§. 3.

Wiewol es hat diese Ecclesia Collegiata oder Stifft länger nicht gestanden als von A. 810. an/ bis auf A. 1071. d. i. 261. Jahr bis auf die Zeit Hannonis, a) Ertz-Bischoffs zu Cölln/ üm welche Zeit auch die Abtey Fulda b) bekant worden ist. Die Ursache ist gewesen/ daß zwar diese Chor-Herrn erstlich gar heilige Leute waren/ und eine strenge Lebens-Art führeten/ sie wurden aber nach der Zeit so c) wollüstig/ stoltz und liederlich/ daß der gedachte Ertz-Bischoff diesem Ubel nothwendig durch eine sonderbare Reformation abhelffen muste/ absonderlich da ohne diß sein Ansehen d) in Teutschland dazumal sehr groß war. Demnach wurden diese Chor-Herrn A. 1071. d) würcklich ausgestossen und dieser Ort zu einen Kloster nebst einer Kirche in die Ehre der Heil. Mutter GOttes f) angerichtet.

§. 4. Doch

a) Der Name Hanno stehet mit unter denen nominibus propriis der alten Allemannen/ deren Catalogum *Goldastus* aus einen alten Codice des Klosters S. Gallen entdecket hat. Von diesen Ertz-Bischoff selbst aber hat man Poëtæ Anonymi Teutonici Rhythmum, welchen der bekannte Martinus *Opitius* mit seinen Notis A. 1639. zu Dantzig in 8. heraus gegeben hat/ und zwar aus einen alten Pergamen Codice, Er ist aber vorm Jahr dem Thesauro Antiqq. Schilteriano einverleibet und von eben diesem Schiltero ins Latein übersetzet wor-

den, und daselbst T. 1. zu lesen. Ich führe daraus nur die Worte an, welche unser Kloster betreffen, und zwar p. 55. in des *Opitii*: p. 26. in des *Schilteri* Edition, da sie also lauten:

Ci demi tiurin Gotis lobe
Stiftir selbo vier Münister,

d. i. Zu dem theuren Lobe GOttes stifftete derselbe 4. Münster. Diese waren das Kloster zu den Graden] in Cölln, ingleichen die S. Georgen Kirche allda, das Kloster zu Grascaf in Westpfahlen und unser **Salfeld** in den Gräntzen der Thüringer und Sclaven. Er hat sonst auch das Kloster **Sigeberg** unweit **Bonn** gestifftet. *Trithemius* giebt von dieser Stifftung unsers Klosters nachfolgenden Bericht: Eodem ferme tempore (neml. A. 1064.) idem S. Anno fundavit in finibus Thüringorum ordinis nostri cœnobium (er meinet den Benedictiner-Orden) ad honorem omnipotentis Dei; in quo similiter Monachos cum Abbate posuit; quibus vitæ necessaria procuravit. Cujus Monasterii vocabulum *Salveldia* dictum est, v. Annal. Hirsaug. T. 1. f. 210. Es wird auch von diesem *Hannone* das Feld, welches dem Kloster gegen über lieget von dem gemeinen Manne bis diese Stunde die **Hanne-Fluhr** genennet. Von ihm handelt auch *Pantaleon* in Prosopogr. T. 2. f. 130. Er hatte in der Jugend in der Stiffts-Schule zu Bamberg studiret, und eben durch seine Wissenschafft und Qualitäten sich bey K. Henrico III. beliebt gemacht, war erst Probst zu Goßlar. v. *Veerporten* Vorr. vor Thomæ Evang. Coburg. p. 62.

b) So schreibet *Liebius* in Salfeldogr. Allein die Historie ist von dem Kloster **Fulda** viel älter zu setzen. *Trithemius* l. c. f. 4. saget von den Zeiten *Rabani Mauri*, damaligen Abt zu Fulda, und zwar in 9ten Seculo: cujus se fama per totam pene Europam diffuderat, eratque memoria laudis Fuldensium Monachorum, utpote qui doctrina & sanctitate omnes inter Monachos occidentales facile obtinuere principatum. Es können auch bey dem Schannato die Traditiones Fuldens. conferiret werden, also daß schon von A. 744. an gerechnet werden muß.

c) Aus des *Emseri* vita Bennonis hat *Albinus* in der Meißn. Chron. Tit. 22. p. 559. den grossen Ernst und Andacht der ersten solcher

Cano-

Canonicorum bewiesen / auch daß sie einen schwartzen Mantel über den weissen Chor-Rock getragen haben / gemeldet.

d) Solches bezeuget bereits allegirter Rythmus Poëtæ Teutonici, und daß man diesen Ertz-Bischoff unter die Heiligen zehlet. Von seinem A. 1075. erfolgten Todte schreibet Chronogr. Saxop. 261. also: *Anno* Colonienſ. Archi-Episcopus plenus sanctitate defunctus est & in monasterio *Sigibergensi*, quod ipse construxit, positus.

e) *Trithemius* in obigen allegato setzet das Jahr 1064. Es wird aber aus dem bald zu allegirenden Fundation-Brieffe *Hannonis* das Gegentheil erscheinen. Joh. Bange in Chron. Thur. setzet gar dafür das Jahr 1026. habe Ertz-Bisch. *Hanno* diese Reformation und Aenderung getroffen. Doch ohne Grund. Wie denn auch andre Historici gar andrer Meinung seyn. Wir beziehen uns auf den bekannten *Lambertum Schaffnaburgensem*, einen Priester aus dem Kloster Hirschfeld / derselbige hat die Münche zu Salfeld selbst besuchet / und hat sich 14. gantzer Wochen bey ihnen aufgehalten / schreibet aber davon / wie folget: A. C. 1071. Imperatore *Henrico* II. cum *Egbertus* Marchio Thuringorum, qui Imperatoris Regisque patruelis fuit, viveret, *Hanno*, Colonienſ. A. Episcopus expulsis de *Salfeld*. Canonicis vitam illic instituit monasticam missis eo de Sigeberg & de S. Pantaleone Monachis. (Sigeberg war eine Burg in Nieder-" Sachsen: auch ein Ort in Hertzogth. Bergen: Jenes von Käy-" ser *Lothario* wieder die Sclaven erbauet / dieses zum Kloster er-" richtet. *Opitius* in seinen Notis zu des mehr gedachten Poëtæ Teu-" ton. Rythmo p. 4. schreibet also: Sigeberg oppidum in Ducatu " Bergensi, ubi splendidissimum & magnificum ordinis D. Bene-" dicti monasterium *Anno* erexit, cujus fundationem *Mersæus* in Ca-" tal. A. Episc. Colon. collocat in A. 1066. diversum ab eo est *Sigeburgum* ad Ruram fluvium, qui Rheno apud Duisburgum miscetur &c. " S. *Pantaleon* ist ein Kloster zu Cölln von Ertz-B. *Brunone* fundiret.) conf. Marian. *Scot.* & Chron. Lat. *Reinhardisbrunenſ.* Zu Jena soll sich ein altes teutsches MS. befinden / welches so viel meldet: **Zu denselbigen Gezeiten** (neml. *Alexandri* Papæ) **vertrieb** A. 1071. *Segewinus* **der Ertz-Bisch. zu Cölln die Thum-Herrn zu Salfeld um ihrer bösen Unkeuschheit willen / die sie trieben / und**

setzte dahin Mönche / als noch da sind / die Gewalt hat er von des Röm. Königes **Heinrichs** wegen / des Vormund er was in Teutschland. Eben also wiederholet solches *Schlegel* de Numm. Salfeld. er habe das gethan (Anno) als Vicarius Regis *Henrici*.

f) Nicht allein in die Ehre der Mutter GOttes / sondern auch der H. Apostel Petri und Pauli / wie aus dem Fundations-Brieffe bald mit mehrern erhellen soll.

§. 4.

Doch die Dotation a) erfolgete erstlich A. 1074. worauf der Pabst Honorius A. 1122. die Confirmation b) ertheilete / wie denn auch dazumal der Abt *Waltherus* erwählet und eingeführet wurde. Woher es aber kommen / daß so eine gute Zeit verstrichen / ehe dieses gantze Kloster-Geschäffte gehoben und in Ordnung gebracht worden / davon weiß die Umstände nicht anzugeben.

§. 5. Da

a) Es wird nöthig seyn / das Diploma allhier völlig einzubringen / welches in nachfolgenden terminis abgefasset ist:

Fundatio & Dotatio Monasterii *Salfeld* Ord. S. Benedicti.

In nomine S. & individuæ Trinitatis. Anno *II. divina dispensante Clementia Colon. A. Episcopus. Noverit electorum fides omniumque S. Matris Ecclesiæ filiorum præsens & in omne seculum successum Christianitas, qualiter ego* Anno *II. gratia Dei Colon. A. Episcopus de proprietate cujusdam nobilis fœminæ nomine* Richeza *in oppido, quod dicitur* Salfeld, *justa & legitima interveniente Conditione à me jure perpetuo & secura liberalitate absque contradictione possessa ad salutem omnium credentium summæ & individuæ Trinitati ejusque præcipuis testibus &* nostris tutoribus Petro & Paulo cum Sanctis omnibus *Monasterium constitui. Hunc a. locum eo ardentius cælesti perurgente desiderio ædificare comprobavimus, ut populum*

rudem

rudem & Christianæ religionis inscium & ignarum divini germinis paganismo & errore vanitatis eliminato gloriosum nomen Dei benedicendum inducerem, sperans nos areæ cœlesti tanto gratiores nostri laboris manipulos quanto novellæ plantationis illaturos. Igitur gratias agentes summæ ac divinæ Majestati pro inspirata suæ jussionis voluntatis & concessa piæ intentionis consummatione offerimus hunc locum Deo bonorum omnium autori singulari nostræ devotionis sacrificium in quo sit gloria in excelsis & in terra pax hominibus bonæ voluntatis. Bona enim quæ contulimus sunt hæc: Villa ipsius loci cum mercato & nemore adjacente, quod inter Scharfeld & Remschize & Germarisdorff & Kediz *situm est, & in superiori sylva quicquid est citra amnem, qui dicitur* Weybach, Grabin *ex toto,* Willerstorff *hodie* Walsdorff *ex toto.* Grabendorff, Chrolup, Ungewizi, Inurdawini, Godawini, *utrumque* Opalt Nimnici & Loman *ex toto.* j. Longawizi ij *mans.* Lestini, Chotizi *ex toto exceptis venatoribus.* Germarsdorff, Remschzi, Missaci, Prilip & *alterum* Prilip *cum duabus vineis* Grobizi, Chulsdorff *ex toto,* Rudenbach *in Schwarzæ* xvj *mans. In* Eichenfeld iiij *in* Ruchvin xij *in* Alsted xxv *de quibus* iiij *in Salza in* Sachin xiiij *precario accepti à* Theodorico *datis ei tribus villis* Kutkawizi, Wanfried, Wabirsted *ea conditione, ut si contigerit hæredem non esse, in potestate essent Monasterii. Tradidimus ei etiam* Breternizi *cum piscatoribus eandem villam obtinentibus. Et quæcunque in eadem provincia temporibus Dominæ* Richezat *ad piscatoria jura pertinebant in piscinis, in lacubus & in banno super qualibet fulmina. Concessimus quoque ut bonis Monasterii secundum consvetum provinciæ morem illius neque canes pascantur, neque stipendia venatoribus dentur, dedimus ei novalia, quæ ipsi in nemore nostro notavimus* Cinawa & *aliud* Clinowa, Sehathaha *totumque reliquum nemus cum omni utilitate, in quo etiam alia novalia ad usum fieri instituimus* Gamprech, Huttni, Friedebach & *si quæ alia ibi fieri possunt. In majori quoque Sylva quæ dicitur* Forstwald *quousque nostra potestas protendit scil. ultra* Löstin *usque ad amnem, qui dicitur* Hassela. *Dedimus ei potestatem venandi novalia faciendi, & qualibet utilitate in ea fruendi. In salinis* Franckehusen iiij

 sarta-

sartagines in tota regione Salfeldensium *pro justa decimatione, quia non potuit exigi de singulis mansis*, ij *modii persolvendi sunt in hac exoratis & voluntario consentientibus incolis omnibus. Quod cum recognovissem* Mognntinensi *A. Episcopo ad cujus Episcopatum decimæ regionis pertinent ipso quoque tradente collatum est Monasterio. Tradidimus eidem etiam Monasterio* Choburg *cum omnibus id loci pertinentibus & tam in* Chobnrg *quam in* Salfeld *quæcunque beneficia monasterialium s. militarium, quibus & quando hæres non superstit nulla unquam præsumente contradictione. Sunt præterea eidem Monasterio à nobis tradita* I. Jmmelden v *mans. In* Mobire viiij. *in* Bilissen ij *in* Mamel, Wichstad, Berckersdorff Lij *cum vinea. Tradidimus ei etiam* Burckwalda *ex toto, quod* Arnoldus *cum uxore accepto beneficio contradiderunt.* De *ministerialibus nostris dedimus ipsi Ecclesiæ. Hic Zemannum de* Rinda, Bettonem *&* Gumponem *fratrem ejus de* Walbera *cum beneficiis suis ipsis petentibus & voluntarie consentientibus. Tradidimus ei beneficium* Tegimonis, Bezaloni, Rus conis, Graftonis, Bowirwitis, Hermanni, Ruperti, Adalberti, *qui omnes absque hærede secum erant, & ut Ecclesiæ ejus hæredem faceremus postulabant. In instituendo* Abbate *eisdem fratribus suis electionis jus proprium damus, qua nullus constitutus ad aliquod curiale servitium constringatur, ne quis* Advocatus *vel subd fensor unquam, nisi voluerit Abbas, Monasterio vel donis constituatur. Attestante vero scriptura. quod in ore duorum a. trium testium stabit omne verbum, ad perpetuam hujus delegationis stabilitatem non duos vel tres sed plures adhibuimus testes idoneos ex quibus fuerunt in clericali habitu:* Burcardus, *ipsius loci Ad vocatus*, Berlachus *Comes Lieniobundinus*, Bernio, Hilomannus *cæterique quam plures, quos omnes nominare non est necessum, quem illi præcipue cum sanctis suis hujus rei commendamus testimonium, qui testimonium non indiget hominum, quia ipse testis & inspector est omnium. Oportet ergo vineam Domini Sabaoth sepi tuta muniri, ne unquam malevola præsumtione in detrimentum gregis Christi depascatur. Invocata itaque summæ divinitatis omnipotentissima* (omnipotentia) *intercedentibus meritis gloriosæ Dei genitricis* Mariæ, *Principumque Apostolorum* Petro & Paulo *sibimet in domo propria patrocinan-*

cinantibus, intervenientibus quoque meritis omnium sanctorum nostro quoque Pontificiali edicto & autoritate totius Catholicæ Religionis sub interminatione perpetui anathematis & illius tremendi examinis sit locus, ipse in pace stabili quietus in tranquillitate per eum securus ab omni manu & injuria tutus Deo liber & devotus. Quicunque vero pia voluntate operis nostri adjutor extiterit cæptisque nostris non male voluerit, erit pars ejus in sorte justorum in die Domini. Si quis vero in aliquo contrarius venerit, nisi compunitus resipuerit, ignis extremæ ultionis involvat eum à verme nunquam moriente exedendum cum Juda proditore perpetuis gehennæ incendiis. Actum est hoc Anno Dominicæ Incarnationis MLXXIV. Ind. XII. sub Apostolicæ sedis præsule Gregorio *VII. Hellebrando regnante* Henrico *IV. Moguntinæ sedis Pontifice* Sigefrido.

Ego Hermannus *Vice-Dominus recognovi.*

b) Davon lautet der Innhalt also:

Confirmatio *Honorii* Papæ II. super Abbatiam & Electionem Abbatis in *Salfeld* secundum quod institutum est à Patre nostro *Hannone* Coloniensi & à *Sigefrido* A. Episcopo Moguntino: & Incorporatio super Parochiam Neuhofen & Erölp & quod nullus in territorio vel jurisdictione Domini Abbatis Ecclesiam fundet s. consecret neque canes pascantur nec venatoribus stipendia dentur.

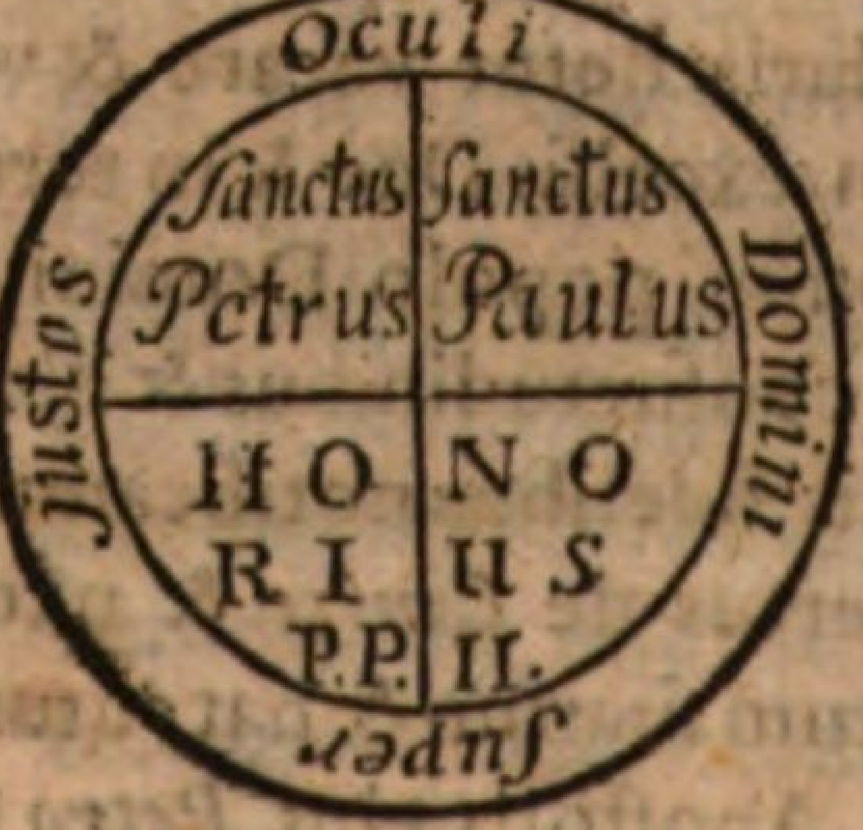
Honorius Episcopus Servus Servorum Dei charissimo in Christo filio *Walthero* Salfeldensi Abbati & omnibus post eum promovendis in perpetuum. Quando dignitas & auctoritas Apostolicæ sedis, cui Domino dispensante præsidemus ad hoc maximum spectat, ut universæ Ecclesiæ per totum mundum inde prospiciatur & cunctæ congregationes & loca Sanctorum per illam disponantur, stabiliantur & defensentur, notum facimus omnibus filiis nostris, cunctis sc. fidelibus Christi & volumus pro remedio animæ nostræ & pro interesse sanctorum Apostolorum *Petri & Pauli* ut locus eorum & Abbatia, quæ vocatur *Salveld* ita permaneat & confirmetur

tur secundum quod eam *instituit venerabilis Anno* A. Episcopus Coloniensis *constructor* ejus & *cooperator ejus Sigefridus* Moguntinens. A. Episcopus in cujus parochia sita est super fluvium, qui *Sala* dicitur. Volumus ergo & sub interminatione perpetui Anathematis constituimus & præcipimus ut locus ille perpetua pace sit stabilis & quietus & ab omni violatione & ab omni perturbatione & in favore tutus & munitus. Monachi, qui *ibi secundum regulam S. Benedicti* vivant & secundum consuetudinem cœnobii *Sigebergensis* & habeant liberam electionem de Abbate suo, si fuerit inter eos, qui dignus sit esse Abbas, eligant eum, sin a. non de cœnobio *Sigebergensi* unde consuetudines habent, Abbatem accipiant, quem & constitutum nullus ad aliquod curiale servitium constringat. *Res & possessiones* istius loci, quas venerabilis *Anno* vel alii Episcopi & fideles illuc tradiderunt & ad me tradituri sunt auctoritatis nostræ banno confirmamus. Parochiam, quæ dicitur Neuenhoffen & parochiam, quæ dicitur Crölup & alias omnes parochias & Ecclesias, quæ sunt in illa terra locus ille sub jure suo firmiter habeat, sicut venerabilis *Anno* disposuit & nullus in illa provincia vel Ecclesia construat vel consecret sine Abbatis consensu. Et quemadmodum gens illius terræ priusquam venera bilis *Anno* A. Episcopus per illud cœnobium & per alias quas construxit Ecclesias aggressus est, pagana fuit & adhuc semipagana videtur, concedimus & damus autoritatem sicut idem *Anno* Episcopus & *Sigefridus* A. Episcopus testamenta sanxerunt, ut Abbas illius loci & Monachi, quos ad hoc procuravit, habeant ibi potestatem *prædicandi verbum Dei*, *baptizandi*, sepeliendi, infirmos visitandi, confessiones percipiendi, ut scintilla Christianitatis quæ per eos adhuc ibi viget, nequaquam extinguatur, sed magis ac magis ad honorem S. ac summæ individuæ Trinitatis accendatur. Montem, qui dicitur, Coburg cum omnibus prædiis ad eum pertinentibus Monachi *Salfeldenses* possideant & villam, quæ dicitur *Sevrinveldin* & aliam *Sidemaresdorff* & mercatum, quod est in *Moderin* a) & prædia cujusdam *Reginoldi*, quæ prope ad XII mansos ibi habent, & alibi villam, quæ dicitur *Ilmina* cum molendino & omnibus utilitatibus suis, nemus & sylvam, quæ quondam ad Cameram pertinuit, sicut *Anno* A. Episcopus contradit, ita

habeant

habeant cum omnibus villis & novalibus ibi elaboratis, etsi quis à temporibus ejusdem *Annonis* A. Episcopi usque nunc aliquod ibi novale sine Abbatis licentia usurpavit, vel deinceps usurpare voluerit, ni resipiscat, & nisi Sanctis Apostolis *Petro* & *Paulo* & eorum monachis sua recognoscat, sit anathema in perpetuum. Similiter & de illis censemus, qui *decimam* illam quæ per terram datur de singulis mansis cum duobus tantum modiis vel auferre vel subtrahere voluerint monachis illis, quia specialiter *dos monasterii* est & cotidiano Domino militantium sunt parata stipendia. Nullus ergo Episcopus, nullus Episcopi villicus, nullus miles amplius de illa decimatione se intromittat, si voluerit Ecclesiæ matris gremio confoveri. Interdicimus etiam in nomine Patris, Filii & Spiritus S. ut in bonis Monasterii secundum consuetudinem provinciæ illius *neque canes pascantur neque stipendia venatoribus dentur*, nec Episcoporum nec *Advocatorum* nec aliorum quorumlibet hominum violentia locus ille gravetur & opprimatur, cum sit ibi vinea Domini Sabaoth quæ per nos & successores nostros munita & septa sit intus & foris, ubi Martha possit ministrare, ubi Mariæ detur vacare & videre, quam suavis est Dominus, ubi gloria in excelsis Deo & in terra pax hominibus bonæ voluntatis, & pro omni populo Domini & nostro sæpius auditur & percontatur. His consuetudinibus & illud adjicimus & auctoritatis nostræ banno cunctis fidelibus notificamus, quod quidam ingenuus vir nomine Adelbertus de *Conize* & uxor ejus nomine *Christina* pro remedio animarum suarum & parentum & affinium suorum tradiderint Domino & Apostolis ejus *Petro* & *Paulo* ibi in *Salfeld* prædia sua quæcunque habuerint in illa terra, quæ dicitur *Orla*, videlicet *Coniza* in *Buchio*, in *Brisinnice* vel in *Quezin* & alibi ubicunque jacent cum omnibus utilitatibus suis, viis & in viis, exitibus & reditibus, agris & sylvis, terris cultis & incultis, aquis & aquarum decursibus, molendinis, pratis, pascuis & familiis. Hæc omnia eo jure tradiderunt, ut quicunque est *Abbas Salfeldensis* habeat sub manu sua ipsorum bonorum *advocatiam* & cuicunque voluerit committat ea sine beneficio & sine alicujus hæredis successione & ex ipsis bonis nullus habeat beneficium præter eos homines, qui excepti sunt cum suis beneficiis quando ista facta est delegatio.

Qui a. ex familia ita traditi sunt, ut vocentur *servientes*, qui ex *Abbatia S. Michaelis in Sigeberg* & ex Abbatia S. *Pantaleonis in Colonia*. Qui a. ita delegati sunt, ut sint sicut fuerunt tantum ex familia tali jure potiantur, ut quicumque eorum culpabilis in judicio pronunciatur, cum xxx tantum denariis emendetur & eorundem denariorum medietatem h. e. xv persolvat. Ipse vero prænominatus miles *Adelbertus* & conjux ejus *Christina* habeant *Advocatiam* ipsorum prædiorum & ipsa prædia cum omni utilitate quamdiu vivunt nisi sponte voluerint ea dimittere. Post mortem a. amborum Abbas & fratres sui ea libere & potestativè possideant in eleemosynam & utilitatem monasterii & pauperum & hospitii Christi. Si quis hanc infringere vel violentiam aliquam his decretis inferre voluerit, sciat, se per autoritatem Apostolorum Christi *Petri & Pauli* & per nostrum potestatis bannum anathemate & igne perpetuo cum omnibus iniquis & raptoribus & invasoribus damnandum nisi cito pœnitentia digna commotus resipiscere curaverit.



Ego *Honorius* Catholicæ Ecclesiæ Episcopus.

* Signum *Honorii*

b) Data Laterani VI. Kal. Martii per manum *Dilmarici* Cancellarii Bibliothecarii S. R. Ecclesiæ Anno ab incarnatione Domini MCXXII. Ind. III. Pontificatus Domini *Honorii* PP. II. Anno II.

a) *Moderin*, Meder non longe à Wiesenfeld in Franconia.
b) *Münster*. Cosmogr. f. 395.

§. 5.

Da nun besagter massen Ertz-Bischoff Anno vornemlich der Stiffter unsers Klosters gewesen ist/ und der Mäyntzische Ertz-Bischoff Sigefridus a) seinen Beytrag gethan hat/

hat/ so ist die Frage: Wie den Salfeld an ihn gediehen sey/ daß er sich des Ortes anmassen und sein Stifft allda recht anlegen können? Worauf die Historie so viel Nachricht giebet/ daß ihn der Ort von der Polnischen Königin Richza b) (einer Schwester Pfaltz-Graff Ottonis, welcher A.1648. ohne Leibes-Erben verstorben ist) A. 1056. mit Consens K. Henrici III. sey geschencket worden.

§. 6. Die

a) Dessen ist schon in dem Fundation-Brieffe §. 4. gedacht worden/ und in der Päbstl. Confirmation wird derselbe cooperator *Annonis* genennet. Er war sonst ein Herr von Eppenstein / erstlich Abt zu Fulda/ wurde Ertz-Bischoff A. 1060. und soll in exilio A. 1084. gestorben und in den Heßischen Kloster Hasungen begraben seyn. v. Brusch. Catal. Episc. Mogunt. in Epit. de Germ. Episcopat. p. 9. und *Johannis* Script. Histor. Mogunt. T. I. Von diesen Herrn von Epstein besonders aber auch unsern *Sigefrido* liese des Winckelmanns Beschreibung v. Hessen f. 136. 141. Von dem Kloster Hasungen aber (welches Ertz-Bischoff *Aribo* angefangen und *Sigefridus* vollführet haben soll.) f. 310.

b) Auf dieselbe berufft sich Aribo selbst in seiner §. 4. angeführten Fundation mit den Worten: de proprietate cujusdam nobilis fœminæ nomine *Richeza*. Aus des *Tolneri* Hist. Palat. c. 2. p. 28. (bey welchen auch c. 9. p. 262. der Acceptations-Brieff Annonis zu lesen und unter andern die Worte: *Salevelde* Castellum & quicquid ipsa (*Richeza*) proprietate habere visa est: Der Dotation-Brieff aber der *Richezæ* lautet von A. 1074. v. Schlegel. de Numm. Salfeld.) hat *Lucæ* in seinen Fürsten-Saal p. 1219. so viel gemeldet: Glauben wir den *Historicis*, sagt er/ so begnadigte ehemals Käyser *Henricus II.* Pfaltz-Graff Otten unter dem *Donations*-Titel mit Coburg/ Salfeld/ Orla/ Schweinfurt und andern Orten. Nachgehends als *A.* 1048. Pfaltz-Graff *Otto* ohne Leibes-Erben starb/ und Salfeld seine Schwester/ die Pohlnische Königin *Richeza*, vermuthlich desselben Erbin bekame/

 schenckte

schenckte sie hernach Salfeld *S. Annoni* Cöllnischem Ertz-Bischoff. Doch es ist nach der Zeit dem Ertz-Stifft wiederum entwendet worden, dieweil *Trithemius* in seinen Annal. Hirsaug. ad A. 1204. f. 507. schreibet: Posthæc *Adolphum* Coloniensem A. Episcopum ad se vocatum sibi reconciliat (*Philippus* Rex) & ut decem Brabantiæ ac reliquos Lotharingiæ Nobiles sibi efficiat fideles decem millia marcarum ei donat & Salveld *dudum ab Ecclesia Coloniensi alienatum ei restituit.* Man kan auch nachlesen *Hönns* Coburg. Histor. l. 2. p. 5. Von der *Richeza* handelt Monachus Brunuillerens. *in Leibniz.* Scriptt. T. 1. f. 322. Die Stamm-Taffel stehet in der Introduct. zu diesen Tomo No. 27. *Struv.* Histor. Archiv. P. 2. p. 54.

§. 6.

Die Ordens-Leute, damit Anno sein Kloster besetzte, waren aus dem berühmten Orden des H. Benedicti, wie den Pabst Honorius in seinen bereits §. 4. beygebrachten Confirmations-Brieffe dieselbige mit folgenden Worten benennet: Monachi, qui ibi secundum regulam S. Benedicti vivunt. Es ist aber unvonnöthen von diesen Orden zu handeln, nachdem es in unsrer Beschreibung des St. Georgen Klosters vor Naumburg schon geschehen ist. Er nahm diese Mönche aus dem Kloster Siegeberg und S. Pantaleon zu Cölln unter dem Abt Adelberto, welcher mit seinen Fratribus, die in jenen Klöstern (nach der Weisse des Italiänischen Klosters Fructuaria) eingeführte, schärffere Lebens-Art und Disciplin daselbst beobachten, und zugleich die Erkänntnüß Christi unter denen herum wohnenden annoch Heydnischen Wenden befördern solte. Doch ist zu bemercken, daß als das Kloster vollführet war, und S. Anno seine Mönche hinein brachte, er sie alle heissen zu Tische sitzen, er selbst aber trug ihnen die Speissen auf, und verrichtete also in grosser Demuth das Amt eines Dieners und Aufwärters. Ob er damit dem

Hey-

Heylande sich conformiren wollen/ lassen wir dahin gestellet seyn. Man sehe das Diploma *Adalberonis* in *Höns*. Coburg. Hist. P. 2. p. 5. und *Lamb. Schaffnaburg.* bey *Pistor.*

§. 7.

Ob nun wohl der H. Anno durch Beystand seines Mit-Gehülffen Sigefridi das schöne Kloster-Gebäude aufgerichtet hatte/ auch das Kloster wohl versorget ware / so bekam es dennoch nach seinem Todte ein weit grössers Ansehen und Zuwachs und zwar um dieser Ursache willen. Bischoff Anno hatte in seinen Leben einen Gürtel getragen/ welchem man hernach eine grosse Wunder-Krafft zuschriebe. Denn man glaubte/ wenn er denen kreissenden Frauen umgegürtet würde/ so könten sie leichter gebähren. So offt nun eine Frau schwanger wurde und niederkam / so erkauffte sie den Gebrauch dieses Annonischen Gürtels/ je nachdem es ihr Vermögen verstattete/ bald vor 10. bald vor 15. bisweilen gar vor 20. Florenen. Welches Geld alle zusammen zu besserer Auszierung und Erweiterung der vorhin bereits ansehnlichen Kloster-Gebäude verwendet wurde.

§. 8.

Unter diese gehöret zumal die Kirche zu unsrer lieben Frauen / welche nicht nur vor sich ansehnlich / sondern auch mit den schönsten Zierathen und dreyfachen wundersamen Gewölbe versehen ware. Sie hatte einen schönen Thurm gegen den Heydewald zu/ und eine unterirdische Cryptam oder Gewölbe. An den zwey grossen Pfeilern derselben haben zwey ziemlich grosse Statuen oder Bilder gestanden/ das eine sahe aus wie ein Bischoff/ und præsentiret vermuthlich etwa einen Abt der verstorben und allhie begraben ist: Auf dem andern siehet man ein Wapen mit Adlern und Löwen. Und könte aus diesen letzten Löwen und auch aus andern Ursachen nicht so uneben geschlossen werden / daß sol-

ches Bild etwa einen Graffen von Orlamünde præsentire / als welche Herrn Graffen sich vormals gegen das Kloster sehr freygebig bezeuget haben. Liesse sich aber jemand gefallen von wegen der Adler (als welche des Reichs Wapen sind) Käyser Ottonem a) selbst (Henrici des Löwen Sohn) zu verstehen / kan ihm seine Meinung gelassen werden / zumalen gewisse Geschicht-Bücher erzehlen / daß derselbige b) zu Salfeld A. 1218. gestorben sey. Sonst hat auch jederman aus dem geraumen Umfange des Klosters gar leichtlich sehen können / was es für ein Ansehen müsse gehabt haben / wie denn annoch vor 100. Jahren der vordere Theil des Klosters noch eben die herrlichen Gebäude hatte / welche vorzeiten allda gestanden / sonderlich auch die schönen hohen Thürme / und ist nicht zu vergessen / daß zu Zeiten des Schössers Joh. Sanders ungefehr gegen A. 1588. in den Knöpffen der Thürne gewisse Buchstaben oder Schrifften gestanden haben / so aber damals nicht recht sind gelesen worden. Dahero auch der Inhalt verborgen geblieben. So stunden auch vor dem 30jährigen Kriege annoch zwey grosse Stuben mit Säulen und angemahlten Bildern der Heiligen / darinnen ohne Zweiffel die Mönche ihren Convent werden gehalten / und sonst darinnen gespeisset haben. Uber einen starcken Gewölbe hatten die Mönche eine Kammer / darinnen sie ihren Schatz beylegten / woraus gedachter Joh. Sander eine Stube aptiren und anrichten lassen / in welcher die Schösser gewohnet haben. Der Creutzgang / mit dem darein geschlossenen Garten und mehrern Gebäuden ist lange gantz / doch ohne Nutzen / stehen blieben. Wiewol nun dieses alles hinweg und verändert ist / als unten mit mehrern wird zu gedencken seyn.

§. 9. Zu

a) Verstehe Ottonem IV. aus dem Hause Braunschweig *Henricus* Leo.

Leonis Sohn', von welchen in dem Chron. Alberici bey dem Jahr 1198. p. 414. gemeldet wird: *Philipp* Dux Sueviæ & Comes *Otto* horum uterque coronatur in Regem Germaniæ contentiose.

b) Es wird dieses wohl nicht gründlich behauptet werden können. Massen Otto IV. auf der Hartzburg A. 1218. d. 19. May. u. nicht zu Salfeld verstorben ist. So schreibet das Chron. Luneburg. in dem T. 3. *Leibniziano* f. 174. A. 1218. sterf Käyser Otto - - - - tho Hartesborch up den Schlote, in Sunte *Potentianen* Dach d. i. Käyser Otto starb zu Hartzburg auf dem Schlosse am Tage S. Potentianæ. S. Hahns Käyser Histor. T. 4. p. 115. woselbst auch aus *Meibom.* T. 3. Rer. Germ. angezeiget wird, daß er in S. Blasii Kirche zu Braunschweig begraben liege. In Riethmeyers Braunschw. Kirchen-Histor. P. 1. c. 6. wird p. 90. dieses Grabmahl beschrieben, wie auch die Taffel mit der Grabschrifft, ingleichen, was Hertz. *Anton Ulrich* daran verbessern und erneuern lassen p. 96. dazu die Beylagen N. 21. p. 94. zu setzen seyn. Obgedachte Hartzburg (Hartesburg, Hartisburg, Harsburg, auch Harzesburg, wie es in einen Diplomate Henrici IV. und sonst in den alten Schrifften benennet wird) ist ein Schloß in Hartz gelegen an der Ocker eine Meile von Goßlar, woselbst annoch ein Flecken dabey anzutreffen, und soll vorzeiten der Abgott Crodo allda angebetet worden seyn. v. *Heinecc.* Diss. de Crodone Hartzburgico (welche an dessen Antiqq. Goslar. stehet;) f. 23. Es schreibet davon *Helmoldus* in Chron. Slav. l. 1. c. 27. f. 561. (ed. *Leibniz.*) also: Post hæc ad depressionem totius Saxoniæ, in *Hartico clivo* castrum firmissimum, quod dicitur Harthesberg, collocavit (nemlich Henricus IV. A. 1074.) Quamobrem irati Saxonum Principes & in unum conglobati, castrum quod ipsis propter jugum positum fuerat, ad solum diruerunt. Die unterschiedene Fata dieser Burg, welche bald ein Sitz der Käyser selbst, bald ein Raubnest, bald eine Einöde geworden ist, beschreibet *Heineccius* l. c. hin und wieder z. E. die alldort angelegte Kirche von Cunrado I. l. 1. Antiqq. Gosl. f. 4. und die Renovation des ruinirten Schlosses und Kirche unter Henrico IV. welcher den Ort, weil er nahe an Goßlar gelegen, sehr liebte, A. 1068. l. 1. f. 81. wie es A. 1074. die Sachsen zerstöret, und so gar auch der Gebeine des allda

in dem Kloster begrabnen Printzens Henrici nicht geschonet haben/ f. 89. wie es die von Goßiar A. 1486. eingenommen l. 5. f. 423. &c. conf. Zeitfuchs. Stolberg. Histor. p. 26. und 32. Man muß diese Hartzburg nicht confundiren mit dem Bergschloß Hartenberg oder Hartenburg in Hennebergischen. S. Melissant. Berg-Schlösser. p. 431. sqq.

§. 9.

Zu welcher Zeit und mit welchen Solennitäten die Einweyhung verrichtet worden sey/ davon sind die Umstände verborgen. Man muß sie aber dennoch um deswillen unter die solenneste rechnen/ dieweil zwey Ertz-Bischöffe interessirt gewesen seyn/ welche dem Kloster vor vielen andern ein grosses Ansehen zu machen bedacht gewesen. Dieweil aber bey solchen Einweyhungen nothwendig sonderbare Reliquien erfordert worden seyn/ so

§. 10.

Gehören hieher sonderlich die Heiligthümer / mit welchen sich dieses Salfeldische Kloster rühmen kunte / nemlich die Cörper des H. Adolarii und Eobani a) gestalt auch zu denenselben die Wallfarthen mit grosser Menge Volcks sind angestellet worden / welches denn die Kloster-Kirche zu der H. Mutter GOttes vortrefflich bereicherte.

a) Diese Heilige befinden sich in X. Sec. ebenergestalt in der Stiffts- und Kloster-Kirche zu Fulda / liese darüber *Schannat.* Hierarch. Fuld. p. 57.

§. 11.

Wir schreiten zu den Gütern und Einkünfften des Klosters/ welche zwar guten theils in dem Fundations, wie auch Päbstlichen Confirmations-Brieffe sind angezeiget worden/ doch es ist dabey zu gedencken/ daß man sonderlich dazu alle Höffe (prædia) geschlagen habe/ welche der oben angezoge-

nen

nen Richeza gehöreten. Dazu kam ein besondrer Wohlthäter Albertus von Könitz und sein Weib Christina, zu Salfeld / welche alle Güter (prædia) die ihnen in der Gegend Orla gehöreten, Konitz in Buche, in Brisinnitz / in Quezin und anderweit dem Kloster vermachten. Dazu kamen die Oerter (villæ) Graben und Colmen / Coburg mit allen Höffen (prædiis) Probstey Zell &c. Auch ist in den folgenden Zeiten nicht zu vergessen ein gewisser von Adel / Cunrad de Ulsted a) genannt / welcher dem Kloster mit Einwilligung derer Graffen von Schwartzburg ziemliche Güter vermachet hat. Wie denn die Herrn Graffen Heinrich Sen. und Jun. nebst Günthero das Dorff Germansdorff oder Garnßdorff laut des Tradition-Brieffes überlassen haben.

§. 12. Aus

a) Der Brieff hierüber ist auf nachstehende Weise abgefasset: *Cunradus* de *Ulsted*, miles, Monasterio in *Salfeld* cum consensu Comitum in Schwarzburg bona nonnulla legat.

Nos *Heinricus* & *Güntherus* Dei gratia Comites de *Schwarzburg* Domini in *Blanckenburg* recognoscimus publice protestando quod constitutus in nostri præsentia strenuus miles *Cunradus* dictus *de Ulstede* asserens, quod quædam bona, quæ a nobis tenuit in feudo, sita in locis infra scriptis, ut sunt *Rembda, Marca* & dimidia annuæ pensionis, quæ dantur de uno manso & dimidio in *Haysberg*, dimidia marca & modii frumenti quinque Fribergensis argenti ac annui census, quæ dantur de uno dimidio manso ac una curia ac vinea & aliis pertinentiis *legasset Monasterio ordinis S. Benedicti in Salfeld* & nomine Testamenti assignasset, quæ inquam bona prædicta idem *Cunradus* nostris omnibus libere resignavit & resignat in his scriptis. Cum hoc rogans humiliter & devote, ut dicta bona profato

Monasterio pro animæ suæ & progenitorum suorum remedio appropriare s. in proprium dare dignaremur. Nos ergo dicti *Cunradi* precibus favorabiliter inclinati & prædicta bona propter Deum & ad humilem ejusdem *Cunradi* rogatum cum omni jure, usufructu obsequio & honore, quæ præmemoratus *Cunradus* huc usque possedit, prædicto Monasterio in *Salfeld* appropriavimus s. appropriamus per præsentes, ita quod nobis ac omnibus nostris successoribus in dictis bonis penitus juris nihil in antea reservamus ac potius transtulimus & transferimus ad sæpe dictum Monasterium in *Salfeld* liberaliter in his scriptis pro nobis ac omnibus nostris posteris exceptionibus juris ac facti, quibus sæpe dicta appropriatio posset inposterum in toto vel in parte impediri s. aliqualiter infirmari. In cujus facti testimonium & fidem pleniorem præsentem literam sigillis nostris fecimus firmiter roborari. Cœterum - - -

Es fehlet an diesem Diplomate das zugesetzte Jahr und Tag / so etwa aus nachfolgenden Diplomate Not. b. könnte geschlossen werden / daß es gegen A. 136- gestellet sey. Doch haben zwey Siegel daran gehangen. Das eine **Heinrichs** Gr. von **Schwartzburg** hat vorgestellet einen Reuter mit einen blossen Schwerdt in der Hand / hinter dessen Rücken ein Löwe: Das andre **Günthers** Gr. von **Schwartzburg** mit dem gewöhnlichen Wapen dieses Haußes.

b) Dieser Brieff ist Teutsch / dessen Titel also lautet:

Henricus Sen. *Henricus* Jun. ac *Guntherus* Comites *Schwarzburgici* contradiderunt *Ludovico* Abbati pagum *Germansdorff* vulgo *Garnstorff* cum omnibus reditibus ac pertinentiis A. 1371.

Wir **Ludwig** von Gotis Gnadeu Abt zu Salveld / **Hartwig** Prior und der Convent gemeiniglich desselbens bekennen und thun kunt in dissem Briff allen denen / die ihn sehent / hörin oder lesin / als die Edlen Herren / Herr **Heinrich** der elter / Herr **Heinrich** der jüngere und **Günther** / Herrn **Günthers** sel. Sune / Graffen von Schwartzburg / Herrn zu Arnstadt / Sondershaussen / und iren

Erbin

Erbin unse liebe gnädige Herrn uns alle ir recht / daß sie in dem Dorff zu Germensdorff gehabt habin biß an dise Zeit beyde an Gerichten / Rechten / und Freyheit / an Gewonheiten / an Fronen und Dinsten / an Bete / an Zinsen und an allen Nutzen / welcher die immere mügen gesinne / gäntzlich und zumal uns williglichen gegebin uud yngeantwortet habin / inne zu halten und getreulich zu besitzen / als daß die Briffe solches uswißen / die wir den ehgenanten unsen gnädigen Herren und sie uns wieder dorüber gegebin habiu. Darum so habin wir uns mit guten Vorrath und rechten wißen gegen den obgenanten unsen gnädigen Herrn und iren Erbin verwillkühret und habin in gelobet in guten treuwen / daß wir all unse Manlehin / ob wir die haben an dem Gerichte Blanckenburg nimmer sullin verkauffen / verwechseln noch vergebin / noch keinerley damit thun an Wissen und Willen der ehgenanten unsir gnedigen Herrn. Würde aber geschehen / daß wir Mannlehn hetten in dem obgenanten Gericht. zu Blanckenburg / so mügin wir die Mannlehin der obgenanten unsin Herrn von Schwartzburg oder iren Erbin verkauffen oder mit einen Wechsel thun nach unsinne Nutze und darüber mit niemand anders usgeschlossen allerley arglist und an geverde. Des zu einer Urkunde habin wir ehgenante Ludwig / Abt zu Salfeld / unsir Insigel wissentlichen an dißen Briff laßin hengin / des wir Hartwig / Prior obgenanter und der Convent gemeiniglichen deßelbirs zu deßenmale mit gebruchen. Nach Christi Gebort in 1371. Jar am Sontag vor S. Sixti des H. Martyrers.

(L.S.) Siegel des Abts. (L.S.) Siegel des Convents.

§. 12.

Aus diesen Gütern und auch anderweit zog dieses Kloster erkleckliche Zinßen. Man kan dieselbige aus einem alten Pergamenenen Zinß-Register ermeßen / welches in den 14ten Seculo ist gebrauchet worden / deßen Titel ist: *Census*

Abbatis oder *Iste est Census Abbatis & Conventus.* Die Censiten stehen darinnen in folgender Ordnung:

1. Schada.	14. Herelsdorff.	28. Tunschinwe.
2. Richenbach.	15. Hütten.	29. Kolmensin.
3. Friedebach.	16. Gödewin.	30. Zwizin.
4. Lomen.	17. Schweinitz.	31. Pazecke.
5. Munschewitz.	18. Obern Oppelk.	32. Schmorda.
6. Neuendorff.	19. Untern Oppelk.	33. Kobelitz.
7. Gschwende.	20. Nimritz.	34. Prilipp.
8. Lasisteinn.	21. Dambach.	35. Obern Prilipp.
9. Mezilgschwinde.	22. Konnern.	36. Wüstenkinbach.
10. Lichicht.	23. Techmansdorff.	37. Kolmen.
11. Kulßdorff.	24. Kolbe.	38. Reinschitz.
12. Tuschwitz.	25. Neunhoffen.	39. Aue.
13. Großen Gschwinde.	26. Liebersdorff.	40. Jermersdorff.
	27. Wyerwal.	

Daneben vermeldet obiges Zinßbuch / daß auch der Rath zu Pößneck dem Abte jährlich einen gewissen Zinß erlegen müssen: desgleichen daß der Graff zu Orlamünde unterschiedne herrliche Zinßen und Zinß-Leute mit völligem Rechte dem Salfeldischen Abte überlassen habe / zugeschweigen / daß die Abtey wohl an 77. besondern und eintzeln Orten / die zum theil entlegen / einzutreiben hatte. Ob das / was insgemein erzehlet wird / daß nur allein von dem reichen Butter-Zinße / a) welchen diese Abtey eingenommen hat / die Brücke zu Torgau / oder so gar auch die H. Peters-Kirche zu Rom mit erbauet sey / eben so gewiß eintreffe / bedarff in dieser Historie keiner Untersuchung.

a) Conf. *Seckendorff.* Hist. Luther. l. 1. Sect. 6. f. 13.

§. 13.

Dieweil aber zu dieser Abtey viele auch sehr ansehnliche Vasallen und Lehn-Leute gehöret haben / so wird es vor nichts über-

überflüßiges geachtet werden/ wenn wir solche ordentlich anführen/ und zwar/ wie sie zur Zeit des letztern Abts Georgii in der Matricul gestanden haben.

Namen der Ritterschafft und Lehn-Leute in Döringen/ so von den Hochwürdigen in GOtt Vater und Herrn Herrn Georg Thünau ꝛc. ꝛc. Abt zu Salfeld belehnet worden:

1. Sebastian von Pappenheim.
2. Die von Meußbach.
3. Kilian/ Wurgald u. Albrecht Gebrüdere/ Heinrich u. Dietrich von Gerußin/ Gebrüdere zu Ködiz gesessen/ und Bernhard von Grußen.
4. Nicol. Kessel zu Schwartza.
5. Balthasar Eichelberg.
6. Cunrad Hanß zu Etzelbach.
7. Caspar von Hayn zu Weltwitz.
8. Hanß u. Adam Katzenberger.
9. Georg von Lichicht.
10. Hanß Allgauer.
11. Erhard von Watzdorff.
12. Burghard von Wolfferstedt.
13. Er Erhard Litzsendorns Priester.
14. Hanß Thim von Schwartza.
15. Cunr. Makeltey zu Schwartza.
16. Hartman u. Peter von Könitz.
17. Heinrich Heuse.
18. Jobst Poseck zu Weischwitz.
19. Heinrich Hellbach zu Könitz.
20. Hanß von Brandenstein zu Wernburg.
21. Ernst von Kochberg.
22. Bernhard Seyffart.
23. Melchior Thiel.
24. Christoff/ Lorentz/ Caspar Cunrad und Girge von Kochberg Gebrüdere von Uhlsted.
25. Heinrich u. Girge von Gräffendorff.
26. Friedrich Thun zu Wiesenburg.
27. Ulrich von Etzdorff.
28. Ernst Ulpsprich zu Weites.
29. Jacob von Gräffendorff zu Kau: Hanß von Gräffendorff daselbst.
30. Hanß von Vippach.
31. Die von Siederstett.
32. Hanß Krauß zu Etzelbach.
33. Caspar v. Obernitz zu Dause.
34. Caspar von Schaumburg zu Teschwitz.
35. Christoff von Brandenstein daselbst.
36. Herr Johann Knöbel Probst zu Zelle.
37. Hartman von Kochberg zu Rudolstätt.

38. Wolff von Schaumburg.
39. Heinrich von Etzdorff.
40. Die von Heyn.
41. Hugold und Felix von Brandenstein.
42. Albrecht von Obernitz.
43. Nicol. und Clauß Mekeltey. zu Schwartza.
44. Werner von Kalbe.
45. Die von Möringen.
46. Heinrich von Ende.
47. Hartman und Georg von Beulwitz.
48. Caspar / Jacob und Wolff von Bach.

Namen der Vasallen in Francken.

1. Albrecht von Brandenstein.
2. Adam von Schaumburg zu Lauterburg.
3. Urtich Kapff zum Rothenhoff.
4. Herr Heinrich Stibra zu Hertzog-Aurach.
5. Mertin und Ulrich von Coburg zu Amberg.
6. Deginhard Pfeffinra.
7. Carl von Burghaußen.
8. Die von Sternburg.
9. Girge Fritz der ältere.
10. Hanß und Wolff Gebrüdere.
11. Dietrich von Hasselbach zu Stockheim.
12. Gylig und Peter Kemnerer zu Oberlind.
13. Jacob und Hanß Schott zu Oberlind.
14. Heinrich von Lichtenstein.
15. Peter von Steinsberg.
16. Hanß Thün.
17. Dietrich von Hasela.
18. Henitz / Cristoff / Caspar / Paul / Eccarius, Georg, Antonius, Sigmund von Rosenau.

§. 14.

Hieher gehören auch verschiedene Pfarr-Lehen der Stiffts-Dörffer Scheda / Reichenbach / Ob. Catharinau / Röblitz / Germstorff / Hütten / Friedebach / Colmen / Ob. Preylip / Unter-Preylip / Zudewein / Schwenitz / Wirbach / Göritzrein / dazu auch die Probstey zu Zelle mit ihren Pertinentien kommen ist / wie nicht weniger die Probstey a) zu Coburg / welche Probstey bey der Haupt-Kirche aus dem erstlich allda schon zu der Zeit der *Ottonum* angelegten Kloster erwach-

erwachsen. Bey welcher zu mercken / daß der Abt Gregorius zu Salfeld die Besorgung eines Vicarii daran dem Rathe zu Coburg A. 1507. als ein Lehn aufgetragen habe. Endlich wurde ihm die gantze Probstey A. 1555. von Chur-Fürst Johann Friedrich b) überlassen/ doch mit dem Beding/ daß sie zur Besoldung der Kirchen und Schul-Diener solte angewendet werden. Doch haben die Aebte zu Salfeld nicht nur ein Recht zu der alten Coburgischen Kloster-Kirche St. Petri und Pauli / sondern auch das Jus Patronatus zu Ernennung der Præpositorum und Vicariorum bey der jetzigen Haupt-Kirche S. Mauritii bis zu Zeit der Reformation exerciret/ doch das die Pröbste ihre Confirmation bey dem Bischoff zu Würtzburg als Diœcesano holen müssen.

§. 15. Die

a) In D. *Hoens*. Chron. Coburg. P. 1. p. 199. befinden sich an dieser Probstey folgende Pröbste:

Cunradus A. 1225.	Johann Ensemer 1373.
Henricus 1289.	Nicolaus Engerde 1396.
Cunradus 1330.	Rudiger von *Hain* 1448.
Bertoldus 1342.	Johannes Brandenstein.
Herman Zeller 1358.	Johannes Mareschallus. 1455.
Ludwig von Meldingen. 1361.	Christoph Schezel 1480.

Eucharius *Schlik* amotus vel revocatus. Hön. P. 2. p. 4.

Heinrich von Birchheim / lebte ärgerlich / wurde endlich Prior zu Salfeld, v. Hön. l. c. und Verrporten præf. über *Thomæ* Evang. Coburg. p. 84.

Martinus *Algauer*. 1491. Hatte zu einem Caplan Heinrich Drückenbrodt: nahm die Evangelische Religion an/ wiewol nicht eben so gar treulich / wie denn ihn auch der Rath beschuldigte / daß er der Probstey nicht recht vorstehe. *Hön.* P. 1. p. 63. 79. und *Thomæ* Evang. Coburg. p. 352.

b) Die

b) Die hieher gehörige Worte des Diplomatis lauten also: Als haben seine Gnad darauff dem Rath zu Coburg die Probstey daselbst gelegen, samt den dazu gehörenden Gebäuden, auch den Höffen, Zehenden, Lehn-Leuten und mit allem Gelde, Getreidigt und andern Zinßstücken, desgleichen den liegenden Gründen, an Aecker, Wiesen, wie die in ihren Reimen und Steinen begriffen und bekraist, dazu die Schäfferey und andere Nutzungen nach Inhalt und vermöge übergebenen Verzeichnüß, was vor Alters dazu gehöret hatt und Inen aus seiner Gnaden Bevehl durch unsern Rendtmeister, Rath und lieben getreuen Jacoben von Kohsewitz eingereumbt auch an und eingeweist worden, erblich bestendig und unwiderrufflich verkaufft und ihnen um und für 600. Gülden Järliches Zinß Sächsische Wehrung gegeben, dergestalt und also, daß gedachter Rath zu Coburg und ihre Nachkommen gegen solchen 600. fl. Zinßes volgenden, ietzigen und künfftigen Pfarrherrn, Predigern, *Diaconen*, Kirchen und Schulen-Dienern bey ihnen zu Coburg-ihre *Provision* und Zulagung, welche sie bißher aus den Aemtern und Clöstern unsers Ort-Landes zu Francken, ahn Geldhe und Getraidigt gehabt, jehrlichen und ein jedes Jahr insonderheit hinfürder unterschiedlich reichen und geben sollen. S. *Schlegel.* Vit. Langeri. p. 60.

c) v. *Veerporten* præf. über Thomæ Evang. Coburg. p. 65.

§. 15.

Die Jagd hatten die Abte in verschiedenen Waldungen/ Allermassen dem Kloster zugehöret hat 1.) der gebürgische Strich der dem Kloster gegenüber über der Saale lieget und die Heyde genennet wird / und von derer Graffen von Orlamünda Wohlthätigkeit herrühret. 2.) Noch ein Strich von dieser Waldung welchen die Aebte mit gedachten Graffen zugleich besessen haben. 3.) Das Schmiedefeldische und

und Reichmansdorffische Gehöltze / welches der Abt zu Salfeld mit denen Freyherrn von Pappenheim gemein hatte. 4.) Zehen Acker in Thal / welcher insgemein der Kessel oder das Schwartzholtz genennet wird. 5.) Das Holtz-Gebürge / welches der Eisenberg heisset. 6.) Der Holtz-Strich in der Gegend die hohe Eiche genannt. 7.) Der Wald zu S. Brandian. 8.) Der Bilbitzer-Thal. 9.) Der Wald in der Schönau. 10.) Der Gantzdorffer-Wald. 11.) Der Wald bey dem a) Dorffe Löhesten u. a. m.

a) Wegen der Gräntze dieses Gehöltzes entstunde zwischen Bischoff Friderico zu Bamberg und dem Salfeldischen Abte Lutoldo A. 1426. ein Streit / welcher dergestalt beygeleget wurde. Von beyden Seiten erwählete man Schiedsmänner / welche sich an den Ort begeben solten um alles genau zu untersuchen. Dabey machte man in etliche Bäume Creutze und andre Zeichen und wurde ein Schluß abgefasset von beyden Theilen / daß bey hoher Straffe sich niemand unterstehen solte an einen von diesen bezeichneten Bäumen die Axt zu legen. Zu Zeugen waren dabey von dem Bischoff erbeten die Teuschwitzer und Reichenbacher / die Zeller aber und die in Großen Gschwende von Seite des Abts.

§. 16.

Die Fischerey besaß der Abt auf einen Strich der Saale / zu Zell in der so genannten Loquitz / den dritten Theil in der Schwartza. Er hatte auch seine schönen Teiche zu Obergliſſen und vielen andern Orten mehr.

§. 17.

Dieser schönen Güter ungeachtet findet sich dennoch / daß je und je etwas davon vereussert worden. Wir wollen hierüber nur einige Exempel der neuern Zeit anführen /

welche unter a) Abt Ottone, A. 1301. unter dem b) Abt Ludwig A. 1358. und unter Abt c) Georgen A. 1521. geschehen seyn.

§. 18. Man

a) Der Brieff lautet also:

Abbas *Otto* & Conventus Salfeldens. *census* quosdam ob solvenda debita divendit *Henrico* Comit. Schwarzburgico.

Otto Abbas Monasterii Salfeldens. & totus conventus vendunt pro relevatione Debitorum Ecclesiæ Comiti *Henrico* de *Schwartzburg* quinque modios frumenti & totidem hordei de allodio quod possidet relicta *Cunradi de Wazdorff* vidua pro annua pensione. Item decimam, quæ cedebatur Ecclesiæ in annona & leguminibus & in omni alia fruitione de allodio in *Gräffendorff* de hortis & areis quod nunc possidet Dn. *Henricus* Comes A. D. 1301. XIII. Kal. Aug. Testes hujus rei sunt Hartmannus de *Hellbach*, Cunradus de *Oelstade* milites, Theodoricus de *Enzinberg*, Scultetus in *Salfeld*, Heinricus *Boliator*, Fridericus de *Luthenberg*.

b) Wir fügen hier den Brieff an, wie nachstehet:

Abbas *Ludovicus* & Conventus *Elisabethæ* Comitissæ Schwarzburgicæ, Salfeldiæ residenti, vendit dimidium marcæ monetæ argenteæ annuæque pensionis pro 5. Marcis pecuniæ pensionisque perpetuæ, quæ certarum vigiliarum causa Monasterio iterum adjudicabuntur A. 1358.

Wir Ludwig von Gotis Gnaden Abt, Er Henrich Prior, und die gantze Samnung des Klosters Salfeld bekennen in unsirn offin Briff daß wir habin virkaufft der edlen Vruwen unsir gnädigen Vruwen Elisabethen Gräffin zu Schwartzburg und nun geseßin zu Salfeld eine halbe Marck Geldes järliches und ewiges Zinßes Salfeldischer Wehr an allen unsirn Seelgeråhte umme fünff Marck Geldes ewiges Zinßes hatt uns unse Vruwe Elisabeth von stund an undir gebin zu einen Seelgeråthe und zu einer jarzeit der edlen Vruwen Jutten Gräffin von Manßfeld ire Tochtir der Gott gnade! alßo daß wir mit der halben Marck der vorbenannten Vruwen

Vruwen Jarzeit ewiglich sollen begehin mit vigilgen und mit Seelmeßen mit Erbarkeit die dazu gehöret, weil das Gottishuß stehet zu **Salfeld**, der jarzeit sullen wir allezeit begehin an Sente Jacobs Abende und wer denne unsir sehr gerethen seyn wird, der sull uns dienen mit der halben Marck uff selbin Tag. Darzu ob unse Vrouw **Elisabeth** die ehgenannte Gräffin odir ire Kinder icht ein odir Graff **Albrecht** von **Manßfeld** ir Einden indes abginge, das Gott noch nichten wulle! der Seel fullen wir allezeit mete gedencken, wen wir unsir Vruwen **Jutten** jarzeit begehin. Das geloben wir und verbinden uns des mit dissem Briffe, daß wir und unse nachkömnlinge die jarzeit und das dinst uff den obbemelten Tag ewiglich wullen halten. Das sprechen wir gegen unse Vruwen Gräffin **Elisabeth** und gen iren Kindern und gen Graffen **Albrecht** von **Manßfeld** irem Eydame und allen iren Nachkömmelingen gantz und stete Brüderschafft in unsen Closter zu **Salfeld** und in all unsin Probsteyen und in unsin Kirchen und Capellen und thun sie theilhafftig beyde amme Leben und amme Todte alle der guten Wercke, die darinne gestehet in Gotis Gnaden, darüber gebin wir ön allen dißen Briff versiegelt mit unsin Insiegeln. Dat. A.D. M.CCCo. LVIII. Sabbato proximo post diem Apostoli S. Andreæ.

c) Es betraff die Ubergab der Lehnschafft am Schlosse Streitberg, worüber dieser Brieff verhanden:

Von Gotis Verhangnüß wir *Georgius*, **Abt**, Georgius. Prior, Laurentius, Cantor, und die gantze Samnung des Stiffts S. Petersberg Benedictiner-Ordens zu **Salfeld** bekennen und thun kunt öffentlich mit diesen Brieff vor uns und alle unser Nachkommen kegen jedermänniglich, daß wir dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten und Herrn, Herrn Casimiro und Herrn Georgen, als den ältesten regierenden Brüdern Marggraffen zu **Brandenburg** und allen Ihr. Fürstl. Gnaden Erben **die Lehnschafft an dem Schloß Streitberg** Röm. Käyß. Maj. und des Reichs Eigenthum mit allen und jeden Rechten und Gerechtigkeiten, so wir und unser Stifft bißher daran gehabt, gar nichts ausgenommen, und wie des unsere Vorfahren und wir **unter unsern *regalien* von dem H. Reich** und

zu Lehn getragen laut eines Vertrags/ so davon unsern lieben Vettern und Freund/ Herrn **Friedrich Thün**/ Hauptmann zu Weimar und Philippus **Feilitzsch**/ Amtmann zu Weida/ beyde Ritter/ zwischen genannten unsern gnädigen Herrn dem Marggraffen und uns abgeredet/ zugestellet/ übergeben und Ihr. Fürstl. Gnaden derhalben an diese ietzt regierende Röm. Käys. Maj. unsern allergnäd. Herrn gewiesen/ auch vor Käys. Maj. solche unsre gehabte Lehnschafft aufgesaget/ darauf den Ihr. Käys. Maj. gemeldeten unsern gnäd. Herrn dem Marggraffen berührtes **Schloß Streitberg** mit allen und jeden Rechten und Gerechtigkeiten/ so **wir und unser Stifft bißher daran gehabt** gar nichts ausgenommen/ wie obstehet/ hiermit und in Krafft dieses Brieffes in der allerbesten Form und Weiß und Maaß/ wie das von allen und jeden geistlichen und weltlichen Leuten/ Richtern und Gerichten allerrechtlichst kräfftigst und beständigst seyn oder geschehen soll/ kan und mag/ alßo daß fürder ehegemeldete unsere gnädige Herrn die Marggraffen zu Brandenburg und Ihr GeL. Erben **solche Lehnschafft** unserer Regalien empfahen/ inne haben/ und gebrauchen sollen und mögen ohne unsre/ unserer Nachkommen und männiglichen von unsertwegen Irrung/ Eintrag und Verhinderung/ als auch wir obbenannter Abt/ Prior, Custos, Cantor und gemeine Versammlung des Stiffts **Salfeld** obbenannten unsern gnädigen Herrn den Marggraffen zu Brandenburg solcher obberührten Ubergab und Zustellung haben vor dem Hochwürdigsten in Gott Vater hochgeborn Fürsten und Herrn **Albrechten** der H. Röm. Kirchen Priester/ Cardinal des Titels S. Petri ad vincula, Ertz-Bischoff zu Mäyntz und Magdeburg/ Ertz-Cantzler/ Churfürsten/ Primaten, Administratorn zu Halberstadt und Marggraffen zu Brandenburg unsern allergnäd. Herrn als unsren ordinarium durch unsern Gewalthaber **Friedrichen Thüna**/ Ritter/ nothürfftigen Consens, Bewilligung und Confirmation-Brieff ausbracht und zu Ihr. Fürstl. Gnaden Handen gestellet haben ohne alles Gefehrde. Und hierauf so begeben wir uud verzeihen uns und alle unsre Nachkommen aller und jeglicher Freyheit und Behelff/ die wir und unsre Nachkommen als geistliche Personen oder sonst wieder solch obbemeldt übergeben und Zustellung berührten **Lehnschafft**

haben

haben fürzunehmen oder erdencken möchten / wie wir das von Recht oder Billigkeit wegen allerbeſt oder beſtändigſt thun ſollen und mögen / alſo daß alle und jegliche ſolche Freyheit und Behelff wieder obbenannte unſre gnädige Herrn die Marggraffen oder Ihr. Fürſtl. Gnaden Erben nicht vorgezogen oder gebraucht werden auch keine Krafft/ſtatt der Würckung haben ſollen in keine Weiße noch Wege/ alle arge Liſt uud Gefehrde hierinnen gäntzlich ausgeſchloſſen und das zu wahrer Uhrkund ſo haben wir Abt / Prior, Cuſtos, Cantor und gemeine Verſammlung gemeldetes Stiffts zu Salfeld unſerer Abtey und Convents-Inſiegel wiſſentlich an dieſen Brieff gehangen / der gegeben iſt am Montag nach dem Sontag Exaudi nach Chriſti unſers lieben Herrn Geburt in funffzehen hundert und ein und zwantzigſten Jahre.

(L. S.)

Vorhero ſchrieb Abt George zu Salfeld A. 1497. am Tage Nicolai an Eberhard von Streitberg / Rittern / daß er die Entwendung des Schloſſes Streitberg nicht gern erfahren. v. *Struv.* Polit. Archiv. P. 2. p. 75.

§. 18.

Man erſiehet aus dem in vorhergehenden §. ſub not. b. ertheileten Diplomate a) die Brüderſchafft darinnen unſre Salfeldiſche Mönche inſonderheit auch mit ſo genannten Layen geſtanden haben. Solche Fraternitäten und Brüderſchafften hatten auch Mönche und Nonnen unter ſich / da ſie einander in die Gemeinſchafft ihrer guten Wercke auffnahmen/ welche denen/ ſo in die Brüderſchafft traten und öffters theuer genug erkaufften / in und nach dem Todte zu ſtatten kommen ſolten. Es ſtehen dergleichen Brieffe und Vermächtnüſſe in *Leukfelds* Antiqq. Walckenried. P. 1. p. 323. (wie denn auch von den Brüderſchafften überhaupt p. 183. nachzuleſen) und noch mehrere in *Pertuchii* Chron. Port. P. 1. p. 282. Das Seelengeräthe / daran dieſe Brieffe geden-

cken / bedeutet alles / was zu Bestattung einer Leiche nach Päbstischen Ceremonien gehörete / nemlich Vorbitten / Vigilien / Seelmessen Spenden / Seelenbäder u. d. g. Es hat aber wohlgedachter *Leukfeld* l. c. bemercket / daß die Seelmessen / welche in Krafft dieser Brüderschafften und Vermächtnüsse musten gehalten werden / gemeiniglich den Mönchen einen guten Tag und fetten Schmauß mit eingetragen haben. Conf. *Knaut*, Alt-Cell. Chron. P. 8. p. 657.

a) Davon giebt Petrus *Rebuffus* in einen eignen Tractat Nachricht / ingleichen *Hospinianus* de Monachis f. 169. ab *Espen* iu Jure Eccles. P. 2. c. 6. Zu Gräffenthal hatte man eine Brüderschafft des Fronleichnams. S. *Struv.* l. c. P. 2. p. 9.

§. 19.

Besonders gehörete die Abtey Salfeld mit unter die Burßfeldische *Unions*-Klöster / und stehet mit in deren Catalogo bey *Leukfeld* in Antiqq. Bursfeld. p. 133. Doch es kam mit dieser Reformation wohl nicht viel weiter als auff eine genauere Observantz einiger Ceremonien und bessere Administration oder Vermehrung der Kloster Intraden an / Aber eine gründliche Verbesserung anzurichten hat die Finsternüß damaliger Zeiten gar nicht gestattet. Vollständig ist von dieser Union zu lesen *Buschius* de Reform. Monast. in des *Leibniz.* Script. Brunsw. T. 2. conf. *Veerport.* Vorr. über Thomæ Evang. Coburg. p. 83. und meine Histor. von S. Georg Klost. p. 43. und unten §. 28. p. 180.

§. 20.

Wir müssen auch nothwendig gedencken der Müntz-Gerechtigkeit / welche denen Aebten zu Salfeld zugestanden. Es waren nemlich vorzeiten die um Salfeld gelegene Bergwercke an Gold / Silber und Kupffer ergiebig. Gleich-

wie

wie nun das Müntz-Recht ehemals denen a) Bischöffen und Aebten von den b) Käysern aus besondrer Bewegung eingeräumet wurde: Also ists auch dem Abt zu Salfeld angediehen/ als welcher allhie in seiner Müntze gewisse Salfeldische Sorten ausprägen ließ/ davon ausführliche Schrifften c) bereits am Tage liegen/ welche dißfals müssen nachgelesen werden. Doch es soll dieses Recht im 14ten Seculo von Abt *Henrico* an den Stadt-Rath verkaufft worden seyn. Immittelst bleibet der Stadt die Ehre/ daß sie auch nach der Zeit d) eine Müntz-Stadt der *Ernestini*schen *Linie* ist.

a) Daß denen geistlichen Herren dieses Recht zu erst und vor andern Ständen von denen Käysern/ sonderlich denen Ottonibus überlassen worden sey/ das hat *Schlegel.* in Tract. de Numm. Hirsfeld. §. 7. p. 7. weiter erwiesen.

b) Diese hat der Bürgemeister zu S. Gall Joach. *Vadianus* angezeiget in seinem Buch de Collegiis Monasteriisque Germaniæ veteribus beym *Goldasto* T. 3. Rer. Germ. f. 40 da er saget: Monasteriis signandi argenti facultas concessa est - - - - - quod earum rerum, quæ singularem fidem & sinceritatem requirunt cura tuto illis delegari videbatur, quibus summa ipsa pietatis & integritatis omnium consensu concredita fuisset.

c) Vornemlich ist zu lesen gedachten Schlegels Tr. de Numm. Salfeld. welcher dieses Stück der Historie mit Fleiß ausführet/ wie denn auch die Tractate de Numm. Isenac. Mulhus. Northus. & Weisensee. Jen. 1704. de Gothan. Cygnæis &c. de Moneta Altenb. u. a. bekant seyn. Wobey aus dessen Tr. de Numm. Isenac. ed. 1703. p. 168 zu erinnern/ daß er zugleich erweiset/ wie sich etliche Klöster das Jus monetae selbst arrogiret haben. Setze dazu Ill. Dn. de *Bünau* Diss. de jure circa rem monetariam in Germania hab. Lips. 1716.

d) v. *Melisant.* Bergschlösser p. 363. und 369. *Schlegel.* l. c.

§. 21.

Jurisdictionem Episcopalem haben wohl die Aebte nicht besessen weder zu Salfeld noch Coburg/ denn sie gehörte denen

hohen

hohen Stifften Mäyntz und Würtzburg. Sie hatten auch nicht alsbald durch der *Richezæ* und *Annonis* Donation die jura territorialia, als welche wohl die Marchiones Thuringiæ damals geführet haben werden / gestalt sie citiret stehen beym *Lamberto* Schaffnab. ad A. 1073. und in *Hönns* Coburg. Hist. P. 2. p. 8. *Advocati* a) aber und Schutz-Voigte haben unserm Stiffte ohne Zweiffel schon zu *Annonis* Zeiten vorgestanden. Doch ihre Succession kan man so eigentlich nicht melden. Scheinet daß die benachbarten b) Graffen zu Orlamünda ein jus clientelare oder Schutz-Gerechtigkeit mögen behauptet haben. So meldet auch eine c) geschriebene Nachricht so viel: "Die Advocatia Salfeld ist von den Graffen von "Schwartzburg auf die Marggraffen von Meissen "transferiret worden / laut des deßfals aufgerichteten Ver-"trags de dato Dornburg am nechsten Dienstag nach Ja-"cobi A. 1345. Die Contenta solches Vertrags sind diese: "So sollte der Marggraff und seine Erben bey der Voigtey "über das Kloster und die Abtey zu Salfeld mit den Gütern "die dazu gehören / geruhig bleiben / ohne die Güter die in ih-"rer Graffen Gebieth und Gerichten gelegen / die zu denselben "Kloster gehören / dabey sollen die Graffen auch gelassen wer-„den. Daß aber eine Aenderung hernach vorgegangen / ist daher offenbar / weil d) Graff Günther von Schwartzburg die Stadt Salfeld A. 1389. an Hertz. Friedrich / Wilhelmen und Georgen von Sachsen verkauffet hat / von dar an sie bey dem Hause Sachsen beständig verblieben. Struv. l. c. p. 56. In dem oben §. 4. not. a. eingerückten Fundat. Brieffe / verordnet Ertz-Bischoff Anno, daß e) kein Advocatus wieder des Abts Willen soll gesetzet oder durch Geld dazu befördert werden / auch wird ein unbekannter / mit Namen Burcardus,

dus, angegeben. Besage der f) Päbstl. Confirmations-Bulle behielten Adelbert de *Coniz* nebst seiner Ehefrau Christinen die Advocatiam in den Gütern/ welche sie dem Kloster legiret hatten.

a) S. Veerport. Vorr. über *Thomæ* Evang. Cob. p. 66.

b) S. *Münsteri.* Cosmogr. l. 3. von Teutschl. f. 459. und unten §. 22. unter Abt Günther und Otten.

c) In Struvs Polit. Archiv. P. 2. p. 59. und p. 102. schreibet sich in einer gewissen Instruction Churf. *Johannes*: als der Landes-Schutz-Fürst und *Advocat.*

d) ibid. p. 56.

e) Ne quis *Advocatus* unquam, nisi voluerit Abbas, Monasterio vel donis constituatur, lauten die Worte.

f) Denn so heisset es: Ipse v. miles *Adelbertus* & conjux ejus *Christina* habeant *advocatiam* ipsorum prædiorum & ipsa prædia cum omni utilitate quamdiu vivunt. Ist also nur eine kleinere Advocatie und Auffsicht/ wie sonst von uns angemercket worden.

§. 22.

Und so führet uns nun die Ordnung auf die Aebte/ welche vom Anfange her dem Kloster sind vorgesetzet gewesen. Wir nehmen sie aus einen alten Codice, ob wir gleich keine Gewähre vor dessen Richtigkeit leisten können/ wie man auch aus der Chronologie ersehen kan. *Melissantes* hat dieselbigen ebenfalls in seinen Buche von den Berg-Schlössern angeführet p. 369. Es sind aber diese nachstehende uns vorkommen:

I. *Adelbertus* A. 1074. von ihm ist nachzusehen des *Adalberonis* Bischoffs zu Würtzburg Diploma, welches in *Hönns* Coburg. Histor. P. 2. p. 5. zu lesen. Er ware der 21te Bischoff zu Würtzburg/ unter dessen Diœces *Coburg* gestanden. Conf.

Ludwig. Scriptt. Würzburg. f. 471. *Veerport*. Vorr. über *Thom*. Ev. Cob. p. 65.

II. *Ezzo*, wird von Melissante angeführet l. c. *Trithemius* schreibet in seinen Annal. Hirsaug. ad A. 1075. f. 238. also: *Anno* tertium Monasterium fundavit in finibus Thuringorum paucis ab *Erphordia* milliaribus, quod *Salveldia* nuncupatur a præterfluente alveolo, qui *Sala* dicitur: cujus primus Abbas *Ezzo* fuit, Monachus cœnobii S. Felicitatis in Schwarzach, discipulus *Egberti* venerabilis. Fuit a. vir doctus, qui inter cætera ingenii sui opuscula scripsit ad ædificationem fratrum suorum multos utiles atque pulcherrimos sermones, & quod sermone docuit, opere & exemplo semper demonstravit. Reliqua ejus opuscula maneant nobis incognita.

III. *Waltherus*. A. 1126. wird angegeben in der §. 4. not. b. eingebrachten Confirmation Pabsts *Honorii* mit diesen Worten: *Walthero* Salfeldensi Abbati & omnibus post eum promovendis in perpetuum. v. oben §. 4. p. 143.

IV. *Theodoricus* A. 1237.

V. *Guntherus* A. 1270. Von ihm schreibet Churf. Johannes in der §. 21. gedachten Instruction: Graff Herman zu Orlamünd hat den Abt zu Salfeld genannt Günther in Handhabung und Schutz genommen 2c.

VI. *Cunradus*: Von ihm schreibet *Liebe* in Salfeldogr. also: Resedit is Salfeldiæ & Abbatiæ præfuit A. 1280. *Melissantes* l. c. Einer von Grießheim. Dessen Bruder Heinrich, und dieses Sohn Hermann von Grießheim sollen 21. Marck Einkünffte in diese Abtey a) geschencket haben.

a) Davon produciren wir das Diploma selbst:
Nos Cunradus *Abbas Ecclesiæ S. Petri in* Salfeld *tenore præsentium recognoscimus*, *quod* Hermannus *Filius fratris mei* Henrici de Greis-

heim *sorori suæ* Luccardi, *quæ ad serviendum Deo in Cænobio S. Nicolai in* Jlmene *est recepta viginti & unam marcam ad prabendam dictæ puellæ assignavit. Insuper a Domino Præposito pro vestibus ejusdem puellæ quinque marcas & fercenem pro exolvendis suis debitis mutavit. Pro qua pecunia hæc bona, quæ sequuntur, Domino Præposito & conventui assignavit, videlicet ligna, quæ vocantur majus* Lohe *sita juxta* Grisheim, *præterea & salictum versus* Obern Jlmene *pro marcis* xij *assignavit. Pro aliis v. decem marcis & fercone molendinum in superiori* Beringen *de quo porcus impinguatus dari debet annis singulis, qui pro tribus ferconibus æstimatus cum salicto juxta* Grisheim, *quod vicinum ponti eidem conventui pro bonis libris cum consensu suorum patruorum liberaliter assignavit. Præter molendinum, quod a Domino Seniori de* Kefernburg *in feudo se habere recognoscit, quod ante festum B. Walpurgis finaliter obtinere debet, ac per eandem summam appropriari cænobio prænotato. Sin a. de mandato nostro & Dn. Ottonis dicti de* Greisheim *sicut promisit pro dicto molendino cum Dn. Præposito in* Jlmena *finaliter conjunxerit, dictum molendinum cum prænominato salicto juxta* Grisheim *sito, quod pro* x *marcis & fercone est æstimatum, per eandem summam pecuniæ a festo BB. Apostolorum Philippi & Jacobi non venditor. Ad duos annos reemere ab* Hermanno *& patruis suis est concessum. Postmodum v. ipsis emere, nisi voluntas Præpositi accesserit, non licebit. Testes hujus facti sunt* Theodoricus, *Capellanus, Dn.* de Wizleben, Otto, *Plebanus de* Grisheim, *Otto & Theodoricus fratres, milites dicti de* Grüssen, *Albertus, Hermannus & Henricus dicti de* Griesheim, *Reinboto de* Ordorff *& alii quam plures fide digni. Actum A. D. M. CC. LXXX. in crastino Valentini. Et ut hoc firmum & ratum permaneat sigillo nostro & Dn.* Ottonis *militis dicti de* Grüssen *fecimus communiri.*

(L.S.) *Abbas infulatus in dextra ferens Scipionem aduncum, sinistra librum cum literis in circumferentia positis:*

(L.S.) *In hoc quia fractum, vix dimidium trianguli incancellatæ area cerni potest.*

Cunradus Abbas in Salfeld.

Verba membranæ extrinsecus inscripta:

Hy saget man / wy das Loe zu Gryßheim und das Weidig zu Ober Ilmin und dy Mühl zu Beringen sy an das Kloster kommen.

VII. *Otto* A. 1298. verkauffte Graff Heinrichen zu Schwartzburg etliche Zinßen A. 1301. v. *Melissant.* l. c. p. 369. Auf diesen beziehet sich Churf. *Johannes* zu Sachsen in der §. 21. not. c. angeregten Instruction mit diesen Worten:

Wir wissen mit Brifeln und Siegeln ausfündig zu machen/so beyläuffig zweyhundert Jare alt und darüber/ daß ein Abt zu Salfeld/ Abt Otto genannt/ samt Prior und seinen gantzen Convent bekannt/ auch bewilliget/ zugesaget und sich verschreibet/ daß sie sich mit ihren Kloster und Gotteshauß zu Salfeld sollten und wollten halten an weyl. Gr. Fridrichen und Gr. Herman von Orlamünda / welche zu der Zeit Herren zu Weymar gewest/mit allem Recht und um alle Sachen/ mit Hülffe und mit Rath / wie sie sich an derselben Vater und sonder Zweiffel derselben Vorfahren gehalten/ ohne allen Falsch und argelist / welche der Graffen von Orlamünda Gerechtigkeit/ darnach mit ihrer Graffschafft Orlamünd und Herrschafften / als insonderheit Weymar/ an unser Vorfahren die Landgraffen zu Döringen löbl. Gedächtnüß und ferner an uns kommen &c. Dat. 1528. v. *Struv.* Polit. Archiv. P. 2. p. 102.

IIX. *Henricus* A. 1350. Soll das Müntz-Recht dem Rath zu Salfeld verkaufft haben / wie bereits oben §. 20. gemeldet worden conf. *Struv.* l. c. p. 60. *Melissant.* l. c. p. 363. und 368.

IX. *Ludovicus:* Dieser verkauffte A. 1385. an die Graffen Heinrich und Günther zu Schwartzburg die Dörffer Rodewisci (Roschwitz) und Catharinau / und ware jenes mit der Waldung/ Trifft und Fischerey in der Sala unterhalb des Berges Urtzelstein über Wischiz beym dürren Bach nebst der Jurisdiction vor 350. ßo. Freyberg. Groschen

von Hartmann und Friedrich Lengefeld erstanden worden. Der Kauff-Brieff hebt sich also an:

Wir Ludwig von G. G. Abt / Heinrich / *Prior*, und die gantze Samnunge des Klosters zu Salfeld bekennen öffentlich an diesen Briff von uns und allen unsern Nachkommen/daß wir uns recht und redlich gerindt haben mit unsren Herrn von Schwartzburg Graffen Heinrichen und Graff Günther der Arnstädte was über das halbe Theil der Lehn und Güter des Dorffs zu Radewitz rc.

Der Schluß ist dieser:

Des sind Gezeuge der geistliche Mann Er Johannis von Wittirde christl. in der Gezeiten des Klosters zu Salfeld/ Albrecht von Buckvitz genannt von Satin / zu den Zeiten Voigt zu Ranitz und Günther von Rudolphe/ daß alle diese vorgeschriebene Rede stete und gantz gehalten werden / des haben wir Ludwig von Gotts Gnaden Abt und unser Samnunge unser Insiegel an diesen offnen Briff gehangen. Gebin nach Christi Gebort dreyzehen hundert Jahr darnach fünff und achzigsten Jahre am Sonnabend nach Nicolai. c. Struv. l.c.p.111.

X. *Wittigo*: von welchen sich ein Vertrag mit den Bürgern zu Salfeld wegen eines Wehres von A. 1408. findet. v. Struv. ib. p. 62.

XI. *Henricus* A. 1416. einer von Werchhaußen/ wie dessen Wapen bezeichnet. Soll mit auf dem Concilio zu Costnitz gewesen seyn. Meliss. l. c. Es wäre davon wohl nachzuschlagen Hr. v. der Hardt T. 5. Act. Conc. Const. P. 2. und zwar nach den Prolegomenis, allwo die Wapen der Anwesenden Herren præsentiret werden / wie sie annoch auf dem Rathhause zu Constantz zu finden seyn.

XII. *Lutoldus* A. 1424. hatte einige Streitigkeiten mit dem Bischoff zu Bamberg und dem Rath zu Salfeld. Struv. ib. p. 62.

XIII. *Gerhardus* A. 1435. Schriebe sich Bischoff zu Salfeld in einem Diplomate über die Einweyhung der Kirche zu Remplendorff/ welches also lautet:

Nos Gerhardus *miseratione divina & Apostolicæ sedis gratia* Episcopus Salfeldens. *universis & singulis Christi fidelibus Salutem in Domino sempiternam. Pia mater Ecclesia de salute animarum sollicita devotione fidelium per quædam munera specialia remissiones videlicet indulgentias invitare consuevit ad debitum famulitium Deo & honorem sacris ipsius ædibus impendendum, ut quanto crebrius illuc confluit populus Christianus devote Salvatoris gratiam implorando tanto celerius delictorum suorum veniam & gaudia consequi mereantur æterna. Cum ergo Ecclesiam in* Remplendorff *extantem una cum novo altari in honorem S.* Simonis & Judæ *Apostolorum denuo reconciliavimus & consecravimus, debet prout decuit reverentia omnibus vere pœnitentibus & confessis & contritis, qui in* dedicationis Festo *ipsius Ecclesiæ vel in aliquo Festorum Domini nostri* Jesu Christi, *videlicet natalis Domini, Circumcisionis, Epiphaniæ, Palmarum, die cœnæ, Parasceves, Resurrectionis, Ascensionis, Pentecostis, Trinitatis, Corporis Christi, omnibus diebus Dominicis, Feriis sextis & Sabbathis, assumtionis, diebus quoque S.* Johannis *Baptistæ, BB.* Petri & Pauli *Apostolorum & omnium aliorum Apostolorum & doctorum* Gregorii, Hieronymi, Ambrosii, & Augustini, *ac omnium Patronorum & per omnes octavas dictorum Festorum diebusque BB.* Stephani, Laurentii, Vincentii, Georgii, *BB.* Nicolai, Martini *confessorum, BB.* Catharinæ, Barbaræ, Margarethæ, Dorotheæ, *& omnium Virginum beatarum* Mar. Magdalenæ, Annæ, Elisabeth, *viduarum, diebusque S. Crucis, in Festo OO. SS. & in commemoratione animarum causa devotionis gratioris dictam Ecclesiam accesserint, aut qui ad libros, calices, casulas vel alia hujusmodi indumenta Sacerdotium & altarium vel ad fabricam ipsius Ecclesiæ & ad alia dictæ Ecclesiæ inventaria intuitu divino manus porrexerit adjutrices. Aut qui interna pulsatione campanæ matutina & serotina septies salutationem Angelicam cum devotione oraverint, quotiescunque præmissa fecerint nos de omni potentis Dei misericordia & BB.* Petri & Pauli *Apostolorum ejus autoritate confisi & meritis* 40.

dierum indulgentias de injunctis eis pœnitentiis misericorditer in Domino relaxamus. Diem v. dedicationis anniversarium Dominicam proximam ante Simonis & Judæ *assignavimus celebrandum. Datum in oppido* Salfeld. *In cujus rei testimonium præsentibus nostrum sigillum duximus appendendum. Ao. Domini millesimo quadringentesimo tricesimo quinto. d. 3. Mens. Januar.*

XIV. *Henricus*, von welchen ein vidimus über ein Document, darinnen die Graffen von Schwartzburg dem Prediger-Orden einen Hoff schenckten A. 1440. Kal. Mart. vorhanden. Ein ander Document von A. 1443. hebet sich also an:

Der Würdige Er Heinrich / Abt / die Ersamen Er Nicolaus, *Prior*, und die gantze Samnunge des Münsters St. Peters-Berg u. *S. Benedicten*-Ordens ausserhalb unser Stadt Salfeld gelegen rc. Struv. l. c. p. 60. 64. und. p. 71. wird ein curieux Diploma angezogen von A. 1449. betreffend die Auslösung der Bambergischen Minister mit 8. Pferden so kaum 18. gr. beträget.

XV. *Georgius* mit den Zunamen Knittel A. 1463. war erst Prior gewesen.

XVI. *Rüdiger* von Hayn A. 1470. Von ihm findet sich ein Kauff-Brieff oder die Lehn und Gerechtigkeit zu Windischen Einberg Kipffendorff genannt (unweit Neustadt an der Heyde) von A. 1452. v. *Veerporten*. Vorr. über *Thom.* Evang. Cob. §. 15. p. 33. Es kan also der vorige Georgius unmöglich schon A. 1463. regieret haben.

XVII. *Gregorius* (andre schreiben Georgius) A. 1475. v. *Struv.* p. 63. Wiewol eben daselbst P. 4 p. 77. findet sich ein Diploma von A. 1484. den 4. Jul. über den Verkauff eines Ackers zum Kloster Neuenhoven / welchen dieser Abt bestätiget hat und zwar als Collator. Die Worte lauten also:

Cum

Cum consensu & approbatione Rev. Patris Domini *Georgii* Monasterii Sancti Petri Salveldens. dicte Ecclesie (Neunhoffen) Collatoris &c.

XIIX. *Balthasar* von Stein A. 1495. Er machte seinen Bruder zum Amtman des Klosters. v. *Struv.* p. 64. 76.

XIX. *Georgius* von Thunau A. 1497. wurde durch Heinrichen von Schleinitz bey Fürstl. Herrschafft angegeben / weil er einen jungen Felix von Brandenstein in den Orden genommen und eingekleidet A. 1498. v. *Struv.* p. 69. Er erweiterte die Kirche zu Grabow / stifftete die Capelle St. Wolffgangs und erbauete in dem Kloster das Theil so dem inwendigen Thurme gegen über gestanden / wie denn an der steinern Wendel-Treppe diese Worte zu lesen waren:

Anno Domini M. D. VIII. perfectum est hoc opus.

Dabey sich das Thunauische Wapen mit den ponticalibus nemlich einen Schwerd / Schlüssel und Bischoffs-Hut befunden. Er übergab A. 1521. die Lehn am Schlosse Streitberg. S. oben das Diploma §. 17. not. c. Er durffte in Kloster denjenigen Wein schencken / welcher in den Kloster-Bergen erbauet war / und zwar wenn der Ablaß einfiel d. i. gegen Pfingsten und von Johannis bis Michaelis / darüber soll sich ein Privilegium finden sub dat. Weimar 1470. Montags nach Dom. Oculi. Doch A. 1525. haben die rebellischen Bauern den Abt zu weichen genöthiget / da er denn aus einem Orte in hintern Theile des Klosters entflohen. Er nahm die besten Kostbarkeiten nebst dem Kloster-Schatz zu sich / und ließ sich eiligst über die Saale setzen ungefehr bey der Mühle zu Göritz / da er denn durch das Gebürge sich nach Weissenburg in Sicherheit gebracht und 2. Jahr allda verblieben / auch A. 1527. verstorben. v. Liebe. Salfeldogr. und aus ihm Melissant. l. c. p. 370. Es muß auch dieser Abt gewesen seyn / welcher A. 1513. von der Clerisey zu Erffurt zu einen Schiedsmann unter Regierung der Sächsis. Fürsten erkieset worden

den/ wie denn der *Variloquus* Erphordianus saget: elegerunt sibi judices - - - - & Abbatem in *Salfelt*. v. *Menck.* Scriptt. Sax. T. 2. f. 522.

XX. *Rudiger*, wird noch angegeben/ soll A. 1528. gelebet haben/ von welchen aber keine weitere Nachricht zu finden. v. *Struv.* l. c. p. 64.

Dieser gesamten Aebte Siegel ist bey dem Diplomate *Cunradi* sub No. VI. oben zu sehen/wie es nemlich einen Abt mit einer Jnful, in der Rechten den Bischoffs-Stab/und in der Lincken ein Buch haltend/ præsentiret/ dabey in der Circumferenzs des Abtes Namen gestanden: S. Cunradi Abbatis in Salfeld. Doch in den erstern Zeiten mag es wohl in etwas anders gestalt gewesen seyn. Man conferire zugleich die Müntzen.

§. 23.

Und so ist nun wol nöthig/mit wenigen anzuzeigen/welche grosse Veränderung nach Absterben des letztern Abts mit diesem so ansehnlichen Stifft und Kloster vorgegangen sey. Es hatte nemlich Churfürst Johannes zu Sachsen zu seinen Rathe a) Graff Albrechten von Manßfeld. Dieser traff mit Käyserl. und Churfürstl. Consens mit letzten Abt Georgio einen Kauff-Contract und besaß das Kloster etliche Jahre. Da er nun nach dem Todte des Abtes das Kloster völlig übernommen/ließ er zwar den Mönchen ihre b) Uffündte reichen: Allein es stunde ihnen dieses Regiment nicht an/sondern sie wolten lieber einen neuen Abt wählen. Dahin aber trachteten sonderlich folgende Ordens-Brüder: Christoff von Lochau/ der hinckende/ Georg von Ober-Weimar/ Er Thomas &c. Könte seyn/daß sie etwa bey dieser Zwistigkeit auf den gedachten Rüdiger gefallen. Doch vergeblich. Denn Graff Albrecht behielt das Kloster bis An. 1532. da es von ihm vor

30000. fl. an Chur-Sachsen verkaufft worden. Wie die Zahlung geschehen und was sonst hienechst erfolget, ist eben nicht so nöthig, weitläufftig berühret zu werden. Der fleißige Salfeldische Historicus Liebe gedencket dabey so viel, daß c) Graff Albrecht, ungeachtet das Kloster von den Bauern bereits An. 1525. ziemlich mitgenommen ware, er dennoch die Glocken abgezogen und Stücke daraus giessen lassen. Heutiges Tages ist von der alten Abtey auch nicht ein Stein d) mehr zu sehen, massen auch die noch übrige starcke Thürne An. 1676. d. 13. Oct. sind unter-miniret, gesprenget, und auf den Platz das numehro stehende treffliche Fürstl. Schloß erbauet worden.

a) v. Franckens Histor. v. Manßfeld. p. 242. u. 255. Er starb A. 1560.

b) v. *Struv.* l. c. p. 70.

c) Liebens Worte hievon sind diese: quantopere cœptam prius Monasterii direptionem continuarit ac inter cœtera acta campanas in tormenta bellica redegerit, alibi explanatum est.

d) v. *Melissant.* l. c. p. 371.

§. 24.

Bey obiger Veränderung wurde anfänglich die Abtey zu einem Amte gemacht, und mag Stephan Herr etwa An. 1530. unter Graff Albrechten die Amtmanns-Stelle verwaltet haben. Die übrigen Schösser oder Amtleute sind gewesen:

1. Laurentius Kühn von 1533. bis 1537.
2. Johann Reinhold von Salfeld. Dieser war des letzten Abts Georgii Schreiber, und hat (weil ihm die Kloster-Güter und Intraden wohl bewust) die Zinß-Register, nachdem sie in gemeldeten Troublen verlohren gegangen, aus seinem guten Gedächtnüß wiederum

derum aufgesetzet. Sein Sohn hieß M. Erasmus Reinhold/ ein Mathematicus, sein Enckel aber D. Erasmus Reinhold/ ein Medicus A. 1550.

3. Johann Hoffmann/ von Schneeberg A. 1553.
4. Valentin Barthold von Salfeld A. 1564.
5. Erasmus Barthold von Salfeld A. 1575.
6. Christoff Boner/ von Salfeld A. 1578.
7. Johann Sander/ A. 1590. Wir haben an ihn gedacht in §. 8. wie er unterschiedene Kloster-Gebäude ändern und vor die Schösser aptiren lassen.
8. Samuel Boner/ gienge ab A. 1600.
9. Elias Lagus, sonst Hase/ von Creutzburg. A. 1600.
10. Martinus Eccart/von Gräfenthal A. 1603. Er war erst zu Altenburg in Diensten.
11. Joh. *Gregorii* A. 1620. und noch einige/ welche in die neuern Zeiten gehören.

§. 25.

Was die Kirchen-Zierathen und Monumenta so eines herrlichen Stifftes anbelanget/ so sind ehemals noch verschiedene zu sehen gewesen. Etliche Grabsteine waren von ihren eigentlichen Gräbern abgeworffen/ und lagen mitten in der Kirche/ darauf sahe man geharnischte Reuter/ wiewohl die umherstehende Schrifft/ wegen des Alterthums/ nicht hat können gelesen werden/ müssen muthmaßlich Standes-Personen und Wohlthäter gewesen seyn. Man gehe zurück in das was oben §. 8. gedacht worden. Als An. 1525. der Bauren Einfall geschahe/ wurden zwey vortreffliche Altäre aus der lieben Frauen-Kirchen entwendet/ etliche wollen von dreyen sagen: wiewohl man glaubet/ der eine sey in die Kirche nach Beilip kommen. Die noch vorhandene Salfeldische Müntzen bleiben also wohl die einigen Reliquien/ welche von dem Ansehen unsrer Abtey zeugen können.

§. 26.

Unter die Unglücks-Fälle des Stiffts ist besonders auch zu rechnen die Plünderung/ a) welche dasselbige unter Land-Graff Hermannen in Thüringen An. 1198. kurtz nach Jacobi betroffen hat. Allermassen dazumal das Kloster sehr spoliret und fast durch und durch ausgesogen worden / indem die Kriegs-Leute die Pforten mit Aexten aufgehauen und alles/ was ihnenan gestanden aus den Zellen/ Schlaff-Hause und refectorio mit genommen haben.

a) Hievon giebet uns der *Variloquus Erphord.* folgende Nachricht: Cives hostiliter captos vinculis mancipavit prædonesque *Monasterii S. Petri* januas securibus exciderunt & omnia ibidem in Claustro, dormitorio & refectorio inventa polluunt & sacrilegis manibus asportaverunt: in aliis ibidem Ecclesiis eadem præsumserunt. v. *Menk.* Scriptt. Sax. T. 2. fol. 482.

§. 27.

Insonderheit wurde A. 1489. unter den Franciscaner-Mönchen zu Salfeld eine Visitation gehalten / von welcher Liebe aus einem Volum. MS. meldet: sie wäre darum erfolget/ weil diese Fratres übel gelebet und keine Regel beobachtet hätten. Es geschahe aber diese Visitation durch Commissarios, welche von dem Päbstlichen Nuntio niedergesetzet wurden. Demnach ist wohl zu glauben/ daß man nebst jenem/ auch unser Kloster auf dem Peters-Berge werde visitiret haben/ es mögen nun die Ursachen seyn/ welche es wollen/ sintemal diese Anstalten bey damaligen Zeiten immer vonnöthen waren. S. meine Beschreibung von Georgen-Kloster. p. 46.

§. 28.

Was wir oben §. 19. p. 166. angeführet haben/ ist etwas besser zu erläutern/ und betrifft die Gemeinschafft unsers Klosters mit der Burßfeldischen Union. In welchen

Jahre

Jahre sich dieselbe angefahen habe / ist unbekannt. Der sel. Leukfeld hat aus des *Trithemii* Chron. Sponheim. ad A. 1429. den Catalogum der Bursfeldischen Unions-Klöster excerpiret / und unser Salfeld in seinen Antiqq. Bursfeldens. p. 133. eingerücket. Wiewol in des *Bruschii* Catalogo, welcher nach seinen Büchern de Reformatione Monasteriorum folget (in *Leibniz*. T. 2. Scriptt. Brunsw. f. 972.) Salfeld nicht habe finden können / da doch die andern unter dem Mäyntzischen Kirchen-Sprengel recensiret werden. Welche Ungleichheit in dergleichen Umständen auch sonst nicht ungewöhnlich ist. Womit wir zugleich unsere Beschreibung des Salfeldischen S. Peters Klosters beschliessen.

Einige Anmerckungen das Kloster Walckenried und dessen jetzige Beschaffenheit betreffend.

Dieweil noch einiger Raum zum Druck übrig blieben / als habe solchen zu denen in vorhergehender Uberschrifft gedachten Anmerckungen kürtzlich anwenden wollen. Es ist nemlich denen Liebhabern dieser Kirchen Antiquitäten mehr als zu bekannt / welcher gestalt der sel. Past. Prim. zu Gröningen Hr. Jo. Georg Leukfeld bereits vor 23. Jahren seine Antiquitates Walkenredenses oder Historische Beschreibung von der vormals berühmten Käyserl. Freyen Reichs-Abtey Walckenried am Hartz gelegen / Cisterzienser-Ordens heraus gegeben. Ob nun wohl dieses Werck grossen applausum unter den Gelehrten gefunden / so ist jedennoch vor einiger Zeit geschehen / daß der aus verschiedenen gelehrten Schrifften bekannte Hr. J. F. Christius in seinen Noctibus Acad. in den Spec. 3. p. 230. dieses Chronici halber noch etwas zu errinnern gefunden. Es habe nemlich der in Gott-ruhende fleißige und gelehrte Hannover. Cammer-Meister und Archivarius Hr. J. Heinr. Hoffmann ein besonderes Werck von Walckenried

ried geschrieben/ darinnen viel herrliche Sachen zu befinden wären/und sey der edition allerdings werth / befinde sich aber in dem Hanoverischen Archiv. Hierauf wird der Titel insgemein/ und denn die 3. Bücher mit ihrer Summa und Abtheilung aus dem Original excerpiret mitgetheilet, Der Titel ist dieser:

Rerum s. Antiquitatum *Walckenredensium*
Libri, ex Archivis aliisque Monumentis
fide dignioribus concinnati a
Jo. Henrico *Hoffmanno* in 4. gegen 771. Blat.

Alsbald errinnert der Hr. Christ/daß von dem sel. Leukfeld in der Vorr. der Walckenried. Antiqq. §. 5. irrig angegeben worden/ als fasse das Hoffmannische Werck 10. Bücher in sich. Nach angeführten Innhalt folget ferner ein Urtheil von der Leukfeldischen Arbeit p. 237. *Hæc equidem eò mihi studiosius memoranda putavi, ut pervideant, qui legunt: quid distet inter hunc* Hoffmanni *librum, adcuratè & eleganter, mistis interdum eruditionis variæ floribus & non sine rerum atque verborum delectu, conscriptum: atque illum desultorium, quem eodem* Antiquitatum Walkenredensium *titulo, vernaculo sermone a C. n. M. DCC. VI. edidit Ioh. Ge. Leukfeld. In quo conficiendo is calamo exaratis Hoffmanni libris & membranarum congerie non usus, sed abusus: vulgo protrita inde nullo hausit delectu - - - - contra ad explosas Ecstormii fabulas, quicquid moneret Hoffmannus, relapsus: quam ille repurgatam instituerat historiam, ex alienis scriniis suo nomine, aliam, sed & inquinatam, dedit. - - - Scilicet Ecstormius Letzneri librum Germanicum (nempe Chronicon Walkenredens. Monasterii) Latinè: Leukfeldius Hoffmanni Latinum edidit Germanicè. - - - - p, 239. Debuerat Leukfeldius Hoffmanni libros, nulla parte mutilos, si dubitabat edere latine, ad verbum convertere: & si quid novi sibi videretur addendum, in separatis commentariis a. adnotationibus, id exhibere &c.*

Ich bin nicht gesonnen von diesem Urtheil meine Meinung zu sagen. Nur ist noch so viel anzuführen/daß in Christii l. c. p. 229. erzehlet wird/ daß in der Leuckfeldischen Beschreibung die Historie von dem Halsbande/ welches einem Kloster-Bruder von einem Feinde des Abtes in Walde angeleget und sein Todt damit befödert worden/ nicht eben allzurichtig angebracht sey/ dahero die Hoffmännische Erzehlung völlig mitgetheilet wird. Die Worte lauten abermal also: Habe-

Habetur etiam imago hæc (torquis scil.) cum eadem rei gestæ enarratione Germanicè tantum, at mutila, atque perperam versa, nec laudato auctore; ut cætera pleraque ex Hoffmanni libro &c. S. davon *Leukf.* P. 2. c. 15. p. 164.

Ad P. 1. c. 7. p. 82.

Von dieser grossen Kloster-Kirche habe A. 1728. annoch gefunden, daß die Seite gegen Mitternacht bey nahe gäntzlich in ihren ruinen lieget, das Gewölbe gegen Morgen wo der Thurm und hohe Altar gestanden ist annoch vorhanden, auch der Eingang der Kirchen gegen Abend, das völlige Werck in seiner ansehnlichen Höhe, woraus man die Pracht des vorigen Gebäudes ermessen kan. Was p. 83. von den Durchgängen angezeiget wird, so stehet auch noch derjenige so gegen Mittag siehet. Die rudera, wie c. 21. p. 461. der Abriß gegeben wird, bezeugen zwar die ehemalige Plünderung: Es sind aber davon A. 1712. in die 200. grosse Werckstücke zu einem Pfeiler an die Kirche zu S. Blasii nach Nordhaußen verehret worden. v. Kindervater Gloria Templi Blas. p. 6.

Ad c. 21. §. 5. p. 459.

Gleichwie die schönen hohen Creutzgänge annoch stehen, also auch dieses Gewölbgen, in den Gange, so nach Mittag stösset. Ist auf alte Art an der Decke und sonst bemahlet, dieses metalline Handbecken aber stehet nicht mehr darinne, sondern wird anderswo verwahret. Dargegen aber läufft das schönste Wasser durch eine Röhre in einen gemeinen Trog. Die Einfältigen wissen dabey eins und das andre zu erzehlen, so nach den alten Fabeln von Schätzen schmecket.

Ad P. 2. c. 7. p. 132.

Wie die andern also auch dieser Grab-Stein Liborii Hirschens ist noch unverletzt oben gegen Mittag des Creutzgangs zu befinden, doch ziemlich klein und viereckigt: Ist auch Schade, daß weil alles offen, dergleichen Monumenta nach und nach völlig ruiniret werden sollen.

Ad c. 12. p. 156.

Es findet sich allhie auch unter den Denckmahlen t

M. Henricus Linder Past. & Fil. Mar. Magdal. †. 1662.

p. 157.

Dermahlen wohnet allhier in einem feinen neuen Gebäude ein Inspector über die Kloster-Dörffer der Herr Buntze, und wird auch

der

der Gottesdienst in der / obwol ziemlich kleinen und wegen der alten Gräfl. Monumenten etwas unaufgeräumten Capituls-Stube gehalten/ darinnen mitten inne an einem Pfeiler die kleine Cantzel stehet.

p. 169.

Dieser Zauber-Saal ist in obersten oder dritten Stockwerck und sehr lang/ wie denn die Zellen der Knaben noch in seinen Stande. Was aber p. 170. erzehlet wird/ so ist dißfals der Ort vorietzo nicht wie damals beschaffen. Denn von obenher siehet man die blossen Balcken nebst dem Dache. Nach Osten zu gehen die Zell-Gebäude an/ aber gegen Süden/ nur etliche Schritte vom Eingange des Saals/ ist in dem Untertheile eines Fensters der Ort/ da sich der Schatz befunden haben soll. Die Mauer ist hohl und hat man den Stein heraus ziehen können/ wie aus einem Futteral/ gestalt es annoch alles wahrzunehmen) rechter Hand/ wenn man Abendwerts her hinein tritt. Der Ort/ wo der Knabe soll stehend blieben seyn/ ist mitten in Saal gerade gegen diesen Fenster/ ietzo mit ausgegossenen Kalck bemercket. Mitten am Steine/ so man aus gedachten Untertheil des oben offnen Fensters herausziehen kan/ scheinet mir ein Creutz eingezeichnet zu seyn.

P. I. c. 15. p. 315.

In diesem Creutzgange siehet man auch unter andern an der Wand eine Gedächtniß-Taffel daran stehet:

Carolus Fridericus, Andreæ Erhardi Kopenakii Insp. Fil. †. 1684.

Auch noch einige andre neuere. Wobey selbst wünsche/ das oben von dem Hr. **Christ** gerühmte **Hoffmannische** Werck in öffentlichen Druck zu sehen/ wozu denn/ was nach Hr. Leukfelds Tode vorgegangen/ angefüget/ auch die übrige dem Untergang nahe Monumente conserviret werden konten. Eine der neuesten Veränderungen ist wohl, daß bey dem gegen Abend zu stehenden Eingange und Thore des Klosters/ inwendig nechst dem Amthause vorm Jahr erbauete schöne Fürstl. Jagdhauß. Wäre aber sonst etwas zu erwünschen/ dürffte diß schöne übrige Kloster-Gebäude wohl noch entweder zu einer neuen Schulen oder dergleichen geistlichen und heilsamen Gebrauch annoch bequem und dienlich seyn/ daß die Gestiffte nicht etwa die Schuld einiger leichtsinnigen Inwohner beständig tragen dürfften. S. Knauts Alt-Zell. Chron. P. 2. Tit. 7. pag. 281.

):()*():(

Register der vornehmsten Sachen.

A.

Augustiner ob sie Augustinus eingeführet? p. 8
Adololdus Abt zur Pforta. 22
Aller-Heil. Kirche zu Wittenb. 29
Amandus 33
Ablaß vor Seelen 36
– vor Tauche. 40. Salfeld. 176
-- wie von Cardinälen und wie von Bischöffen? 41
Advocati zu Roßleben. 72
wer? 109. 168
Adeldag Ertz-Bisch. zu Hamb. 98
Altar zu Memleben. 104
Adolarius ein Heiliger 152
Auslösung. 175
Albrecht Gr. Manßf. kaufft Salfeld. 177. braucht die Glocken. 178
Altäre aus Salfeld. 179

B.

Busch dessen Visitation. 19
de Bünau Rudolff. 22
Günther. 38
Heinrich. 39
Bertram. 34
-- Familie ib.
Bertha Gräffin 36
Burgscheidungen. 42
Bauren-Krieg. 76
von Buch Graffen. 111
Burgwardium was? 113
Botfeld Jagd-Schloß. 114
Brüderschafft mit Memleben 124
Brotuff nimt Meml. in Possess. 130
Bergwercke zu Salfeld. 166
Bonifacius. 136
Brisinnitz. 153
Butter-Zinßen. 156
Brüderschafften der Klöster. 155
Burßfeldische Union. 166

C.

Canonici wie unterschieden. 7.
ihr Habit. 139
Clösterlein. 14
de *Crosne* Ludw. 22
Conversus wer? 25
Crypto Calvinisten, Verfolger. 33
Calendarium Pegav. 38
von Camburg Volckmar. 39
Carßdorff. 41
Chor-Jungfrauen zu Roßleben. 53
Capelle daselbst. 58
Cunradesburg. 59
Carcer zu Roßleben. 81
Carolus M. stifftet Salfeld. 136
Crodo Abgott. 151
von Cönitz. 153
Coburg Probstey allda. 159

D.

Domkirche zu Naumb. 4
Dedo Marchio. 22
Drechßler/ Probst. 29
- - ob Luthero zugethan? ib.
Deichart. 33
Dondorff Kloster. 82
Diplomata wo datiret. 117

E.
Engelhard Bischoff zu Naumb. 18
Elversdorff Kloster. 71. 82
Erffurtische Synodus. 115
von Epstein. 147
Eobanus ein Heiliger 152
F.
Fürsten kommen nach Naumb. 31
Förtzsch. 33
Faber. ib.
Fulda wenn gestifftet. 138
Fructuaria Kloster in Italien. 148
G.
Godefridus Abt. 22
Güldne Au. 49
von Grießheim. 170
Grabsteine in der Kloster-Kirche zu Salfeld. 179
H.
Heußdorff Kloster. 16. 21.
Hildebrandus. 22
de Hoykewald. 22
Heinrich Abt zur Pforta. 24
Hirsch. 33
Hartung. 34
Henricus Probst zu Schölen. 39
Hackeborn Geschlecht. 56. 83
Hedersleben Kloster. 57
Heimberger. 80
Henricus Auceps ob Memleben fundiret? 98
- ob allda copuliret. 113. gest. 115.
- dessen Todtes-Tag. 115. Grab. 116
Hanno, Ertz-Bisch. 137
- fundirt Salfeld. 138. erlanget
- dasselbe 147. sein Todt. 139.
- dessen Gürtel. 149
Hanne-Fluhr welche? 138
Hirßfeldisch. Abt. 108
Hasungen ein Kloster. 147
Hartzburg welche? 151
Hartenberg ein Berg-Schloß. 152
Halsband schädliches. 182
L.
Langenberg. 12. 26. 29
de Lipzke. 23
Lector oder Lesemeister wer? 25
Lutheri Kloster zu Wittenberg. 30
Lochman. 33
Löwe. 34
von Lunigsfeld. 39
Laußnitzer Kloster. 39
S. Lüdiger. 62
Loseld. 71
Lullus dessen reliquien. 136
Lioba Aebtißin. 137
von Lengefeld. 173
Leukfeld dessen Antiqq. Walckenried. 181
M.
Moritz Kloster zu Naumb. Stifftung. 2. Ordens-Leute 7. Güter 12 Dependentz. 19. Visitation. 20. Probste. ib. Pfarrer. 32.
Mechtilroda. 62
Man, was heisse? 77
Memleben wie geschrieben? 96
Stifftung. 97. Nonnen allda. 99 Gebäu. 104. von Donner beschädiget. 129. Diœces. 105. 106.

Marien-Bild. 104. andre Gem. 130
Advocati. 108. Güter. 111.
Ablaß. 122. Aebte u. Pröbste. 125.
kommt an die Pforta. 130
S. Mauritius wer? 9. dessen Gestalt. 11
Mühle zu Altenburg. 16. 24
Metzsch Melch. 27
Mechtild Gräffin. 51
Merseburg. Bischoffs-Recht an Memleben. 106
Müntzen Hirßfeldische 108. Derer Geistlichen ingemein. 167

N.

Nicolaus Probst zu Scköllen. 39
Neuen Hayn Capelle. 39
Naumburgischer Brand. 129. Bischoffs-Recht an Memleben 106. Zusammenkunfft der Fürsten. 31
Neuenhoven Kloster. 175

O.

Owa, Kloster. 14. 27.
de Owa Ludov. 22
Otto II. stifftet Meml. 100. oft alda. 117. sein Todt. 118. Eingeweide wo begraben 119. Epitaphium 120. Bild. 121
Ottones Patroni der Clerisey. 103 Familie. ib.
Otto IV. Käyser. 150. wo gest. 151
Orlamündische Graffen 106. Freygebigkeit. 150. 156. 160. 168. Herrn zu Weymar. 172

P.

Prior. 9
Professus. 9
Pertuch dessen Chron. 20
Palatium provinciale. 39
Pferde Thüringische. 48
Peters-Berge wo? 135
S. Pantaleon-Kloster. 139
Pöseneck zinßet Salfeld. 156

Q.

Quersfurtis. Graff. 121
Quetzin. 153

R.

Richwinus Bisch. zu Naumb. 1 dessen Begräbnüß. 3. weyhet die Kloster-Kirche zu Bosau. 4
Reinßdorff. 18
Rudolffus Abt zu Bosau. 22
Bisch. zu Naumb. 24
Röller. 34
Roßleben, dessen Name 47
Besitzer. 49. Stifftung. 53
Ordens-Personen. 57. Kloster-Kirche. 57. Diœces. 62. Güter. 62. 64. Pröbste 73. Aebtißinnen 76. zur Schul gemacht. 76. 82. Rectores 77. Schul-Disciplin. 81. Brand allda. 81
Richeza Königin in Pohlen. 147

S.

Scholasteria. 9
de Sconinberg. 22
Siegel Naumb. 23
Käys. Henrici 44. Udonis 23. der Hirßfeldischen Aebte 188. der Memlebis. Pröbste, 129. Abts zu Salfeld. 171
Schirmer. 34

Seckolen. 35
Probstey gestifftet 35. Ablaß. 36.
Besitzere. 39. Brand. 40
Steygra. 41
Stolberg Graff Botho. 49
Spechts Anna. 76
Salf. wo gelegen? 135. Stiffter. 138
Ordens-Leute. 148. Advocati. 168
Aebte. 169. des letzten Flucht. 176
Kloster-Kirche zu U. L. F. 149
Kloster-Gebäu. 150
Reliquien allda. 152. Ablaß wen? 176. Güter. 153. Zinß-Register. 156. Vasallen. 157.
Pfarrlehn. 158. Jagd-Recht 160
Fischerey. 161. Brüderschafft. 165
Müntz-Recht. 166. Jurisdictio Episc. 168. Kloster-Schatz wohin? 176
Sigefridus Ertzbisch. zu Mäyntz. 146
Sander Schösser zu Salfeld bauet. 150
Streitberg weßen? 163
Seelengeräthe. 165
Schwartzburg Graff. 173. 175
Salfeldisch Kloster gesprengt 178
Spoliret. 180
Schösser allda 178

T.

THesaurarius. 9
Tylich deßen Chron. 25
Theodericus Probst zu Seckolen 38
Tauche Ablaß. 40
Torg. Brücke woher erbauet 156

U.

UDo Bisch. zu Naumb. 18
Unstrut. 49
Votels Catharina. 76
Vorsteher wer? 77
de Ulsted. 153
Visitation zu Salfeld. 180

W.

WOlffersdorffe. 15
Wispel was? 16
Wichman Ertz-B. zu Magdeb. 22
Wilde-Basil. 30
Wolckenstein. 32
Wislizenus. 34
Weißenfelsischer Lehn-Brieff. 43
Walckenried von Hoffmanno beschrieben. 181
Kloster-Kirche 183. Handbecken allda. ib. Zauber-Saal. 184
Jagd-Hauß. ib.
Wipra Graff. 49. Geschlecht. 51
Schloß. 72. Fluß. 50
von Witzleben. 50. Cunrad. ib.
Heinrich. 76. Geschlecht. 77
v. Werther Albrecht 82
Wirinharii Gr. Beysetzung. 132
Wapen Schwartzburgisch. 154.
Thunauisches 176
Würtzburg darunter Salfeld. 168
von Werchhaußen. 173
Weinschanck in Kloster zu Salf. 176

Z.

ZWickauische Pfarr-Kirche. 5
Zinn. 34
Ziegelroda. 51
Zell Probstey. 153

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schamelius, Johann Martin,

Kurtze Historische Beschreibung von dem ehemaligen Kloster zu St. Moritz, vor der Stadt Naumburg, Deßen Stiffter, Ordens-Personen, Gütern, Pröbsten und nachmahligen Evangelischen Predigern Aus einigen Documenten und andern Schrifften verfaßet und mit gewißen Noten und Kupfern versehen: Nebst Sachen die Probstey Schölen u. a. betreffend welche ferner statt einer

Naumburg 1729

4 H.mon. 578#Beibd.2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10007042-6
VD18 1462835